IX. Kataloge

Der Besprechung der einzelnen Stücke wurde bewußt ein breiterer Raum gewidmet, um bei der Beschreibung der Punzen, Motive und des Aufbaues der Gefäßform und der Lippe die jeweiligen Besonderheiten deutlich werden zu lassen.

Nach Möglichkeit wurden zu den einzelnen Stücken die weiterführenden Publikationen angeführt. Die aufgeführten Parallelen können nicht immer erschöpfend sein. Sie geben aber stets die wichtigsten Vergleichsstücke an und ermöglichen so zumindest in der Tendenz eine Töpferansprache.

Die Nennung der Stempel und die der festgestellten Qualitäten von Ton und Überzug vervollständigen die Angaben zum Gefäß. Größenverhältnisse und Maße können direkt von den Tafeln abgenommen werden. Die Abbildungen der Gefäße besitzen grundsätzlich ein Maßverhältnis von 1:2. Die Stempel und die Punzen sind dagegen im Maßstab von 1:1 wiedergeben.[758] Aus diesem Grunde wurde auf Maßangaben im Text verzichtet. Über die Katalognummern kann schnell Zugang zu den Einzelbesprechungen der verschiedenen Töpfer, Stempel, Qualitäten oder Fundorte in Oberaden, Haltern oder Anreppen gefunden werden.

OaNr.	Verweis auf den Katalog der Funde aus Oberaden
HaNr.	Verweis auf den Katalog der Funde aus Haltern
ImNr.	Verweis auf den Katalog der Sigillata-Imitationen aus Haltern
AnNr.	Verweis auf den Katalog der Funde aus Anreppen
Punzen-Nr.	Verweis auf den Katalog der Punzen
KatNr.	Verweis auf den Katalog der Vergleichsfunde zu den Ateius-Produkten
WS	Wandscherbe
BS	Bodenscherbe
RS	Randscherbe
FS	Formschüssel
WMfA	Westfälische Museum für Archäologie, Münster
FO	Fundort
AO	Aufbewahrungsort

Aufbewahrungsorte

Haltern, Westfälisches Römermuseum Haltern:

HaNr. **14, 15, 21, 25, 27-29, 34, 38, 43, 44, 51-54, 56, 59, 62, 65, 71, 75, 82, 153, 156.**

ImNr. **1, 2.**

Münster, Westfälischen Museums für Archäologie:

OaNr. **4-6, 9, 10, 12-23, 27, 31-42.**

HaNr. **1-6, 9, 11-13, 19, 22-24, 33, 35, 36, 39-42, 45, 47, 49, 50, 55, 57, 61, 69, 70, 74, 77-79, 81, 83-86, 88, 93-98, 103, 104, 106-110, 114, 116-119, 122, 123, 132-151, 157.**

758 Problematisch war die Ermittlung des richtigen Maßstabes einiger Altfunde aus den Jahren 1902-1943, da viele der Funde von Haltern und Oberaden im Krieg zugrunde gingen. Besonders in der Publikation von OXÉ, Haltern (1943) haben sich die Maßstabsverhältnisse durch eine andere Publikationsform verschoben. Vorgesehen war eine Drucklegung als 8. Band der Mitteilungen der Altertumskommission für Westfalen. Die Druckvorlagen waren soweit schon vorbereitet, der Druck erfolgte dann jedoch in den Bodenaltertümern Westfalens. Nur durch Vergleiche mit noch existenten Stücken konnten hier die annähernd originalen Größen ermittelt werden.

ImNr. **3-9**.
AnNr. **1-3**.

Dortmund, Museum für Kunst- und Kulturgeschichte:
OaNr. **1**, **26**.

Bergkamen, Stadtmuseum:
OaNr. **2**

1. Verzierte Arretina aus Oberaden

C. Annius.

OaNr. 1
Becher der Form 1a (Form Oberaden 13A). Außenstempel: [PANTA]GATHVS/C. ANNI. Qualität V? (Taf. 1).
Publiziert: OXÉ in: Oberaden I 43 f. Nr. 1 Taf. 47a.a[1]; 48,2. C. ALBRECHT, Neue Ausgrabungen im Römerlager Oberaden. VI. Internat. Kongress für Archäologie. Berlin 21.-26. August 1939 (Berlin 1940) 554, Taf. 61a; LOESCHCKE in: Oberaden II 27 Taf. 2,1a; G. LANGEMEYER (Hrsg.), Museumshandbuch. Museum für Kunst- und Kulturgeschichte der Stadt Dortmund. 1 (Dortmund 1983) Abb. S. 100; B. TRIER (Hrsg.), 2000 Jahre Römer in Westfalen (Mainz 1989) 148 Abb. 167.
Der Becher wurde aus 18 Scherben zusammengesetzt. Die leicht verdickte Lippe liegt direkt auf der oberen Wandung auf. Darunter wird durch einen Absatz oben und zwei Rillen unten ein schmaler, glatter Streifen begrenzt. Der Reliefschmuck besteht zunächst oben aus einem Fries achtblättriger Rosetten, darunter zieht sich ein Blattkranz entlang. Von einem Mittelgrat gehen nach oben und unten jeweils paarig zwei Blätter oder zwei Rosetten an kurzen Stengeln aus. Die Blätter und Rosetten sind alternierend gesetzt. Ein Fries aus Efeublättern schließt die obere Reliefzone ab. Schräg gesetzte Stäbe teilen die untere Dekorzone in acht stehende und acht hängende Dreiecke auf. Die Ausgangspunkte der Stäbe befinden sich oben am Efeublattfries (sie werden von kleinen Masken verdeckt) und unten an einem horizontalen, umlaufenden Grat. Hier verdecken kleine Rosetten die Berührungspunkte. In den stehenden Dreiecken blühen achtblättrige Rosetten, die nicht mit denen des Frieses identisch sind, an leicht geschlängelten Stengeln, die frei in die Modelschüssel gezeichnet sind. Große sechsblättrige Blüten wachsen in den hängenden Dreiecken auf ähnlichen Stengeln, die ihrerseits auf Rosetten stehen. Der Stempel wurde unterhalb des Efeublattfrieses in eines der hängenden Dreiecke in die Modelschüssel eingepunzt. Zwischen dem Dekor und dem Bodenumbruch bleibt ein unverzierter Streifen frei.
Vgl. CHASE, Loeb Taf. 13,228 – Annius (?); 13,239.241 – Rasini Memmi oder Annius; 14,368 – Memmius (?); Efeublattfries und Blattkranz: ALEXANDER, Metropolitan Taf. 34,2 – Annius (?); ähnliches Blatt: ETTLINGER, Novaesium Taf. 62,4 – C. Annius; **OaNr. 10**; sechsblättrige Blüte bei Quartio Rasini: CHASE, Boston Taf. 21,102; MARABINI MOEVS, Mem. Am. Acad. Rome 34, 1980, 272 Taf. 10,1 – ohne Zuweisung.
Durch den Stempel sicher dem Pantagathus aus dem Betrieb des C. Annius aus Arezzo zugewiesen.

OaNr. 2
Schale der Form 2 (Form Oberaden 14). Qualität V. (Taf. 1.52,2).
Publiziert: OXÉ in: Oberaden I 45 Nr. 1 Taf. 47c; LOESCHCKE in: Oberaden II 28 Taf. 4,1; C. ALBRECHT, Neue Ausgrabungen im Römerlager Oberaden. VI. Internat. Kongress für Archäologie. Berlin 21.-26. August 1939 (Berlin 1940) 554 Taf. 61c; G. LANGEMEYER (Hrsg.), Museumshandbuch. Museum für Kunst- und Kulturgeschichte der Stadt Dortmund. 1 (Dortmund 1983) Abb. S. 100.
Das halbkugelige Gefäß steht auf einem schmalen Standring. Die Lippe springt leicht vor, ist im Profil dreieckig, da sie auf der Innenseite schräg abgestrichen ist. Sie ist nicht unterschnitten. Eine Rille darunter leitet zum schmalen, glatten Wandstreifen über, der unten durch zwei Rillen begrenzt wird. Der Reliefschmuck besteht oben aus einem Fries aus achtblättrigen Rosetten, unter dem sich ein umlaufender Kranz befindet. Liegende „Palmetten" (es sind eigentlich sechsblättrige Ornamente, die in einem tordierten Stab enden) bilden gewissermaßen den Mittelgrat, von dem aus nach oben und unten jeweils paarig zwei Blätter oder zwei Rosetten an kurzen Stengeln befestigt sind. Ein weiterer Rosettenfries schließt die Dekorzone ab. Um das Gefäßrund wachsen ganz unten am Bodenumbruch Akanthusblätter, zwischen denen die Blüten auf freigezeichneten Stengeln gesetzt sind.
Vgl. CHASE, Loeb Taf. 17,184 – Annius; OXÉ, Rhein Taf. 67,295 – C. Annius; ders., Oberaden (1938) 45, Taf. 49,1; 52d; Blatt: **OaNr. 1 u. 10**; Blattkranz: ALEXANDER, Metropolitan Taf. 34,2 – Annius (?); ähnliches Blatt: ETTLINGER, Novaesium Taf. 62,4 – C. Annius; zur Gefäßform: G. ULBERT, Der Lorenzberg bei Epfach. Die frührömische Militärstation. Münchener Beitr. zur Vor- und Frühgesch. 9 (München 1965) Taf. 9,3a.b – P. Cornelius.
Sicher aus dem Betrieb des C. Annius. Wahrscheinlich sogar wie **OaNr. 1** von Pantagathus.

OaNr. 3
Außenstempel: [...]ANNI. Verschollen. (Taf. 39).
Publiziert: OXÉ in: Oberaden I 47 Taf. 43,3.
Der Stempel kann keinem der vorhandenen Gefäße mit Sicherheit zugeordnet werden. OXÉ [in: Oberaden I 47; s. dazu auch O.-C. 83bb.12 vermutet einen Zusammenhang zu den Bechern **OaNr. 1, 7 u. 8**, die er dem Pantagathus zuweist.

OaNr. 4
Zwei Rand- und 26 Wandscherben eines Bechers der Form 1a (Oberaden 13A). Qualität V. Außenstempel: [...] C ANNI. (Taf. 2).
Unpubliziert. Fund-Nr. Oa 90.007/a1.
Der Rand ist leicht trichterförmig nach außen gezogen. Darunter verläuft eine recht schmale, relieffreie Zone über zwei Rillen. Der Dekor ist in zwei übereinanderliegende Zonen aufgeteilt. Die obere Zone wird jeweils oben und unten durch einen Rosettenfries beschlossen. Zweiteilige, alternierend gesetzte Girlanden, die sich am Scheitelpunkt an einer kleiner Kugel berühren, stehen mit den Enden auf kleinen Krateren. Direkt über den Krateren erheben sich kleine Palmetten. Geringe Dekorreste unter den Palmettenbögen verweisen möglicherweise auf kleine Eroten wie bei **OaNr. 10**. Die untere Dekorzone ist durch Stege in dreieckige Felder aufgeteilt, in denen sich jeweils auf freihändig gezeichneten Stengeln Blüten befinden. Dabei

fällt auf, daß große Blüten in die auf der Spitze stehenden Dreiecke gepunzt sind. Die Spitzen dieser Felder werden durch kleine Scheiben gebildet. Der Dekor im unteren Wandbereich ist leicht verpreßt.

Vgl. zum Rosettenfries: Punzen-Nr. 97; Girlande: STENICO, Rasinius 64 Nr. 178 u. 179; große Blüte: ETTLINGER (1984a) Taf. 62,1a - Annius; kleine Blüte: Punzen-Nr. 93; Krater: Punzen-Nr. 254.

Der Dekor verweist eindeutig auf ein Produkt des Pantagathus C. Anni aus Arezzo; s. dazu etwa **OaNr. 1**.

OaNr. 5

Zwei Bodenscherben eines Bechers der Form 1a (Oberaden 13A). Qualität V. (Taf. 2).

Unpubliziert. Fund-Nr. Oa 90.012/a1.

Erhalten ist der untere Bereich der Dekorzone. In Dreieckfelder sind jeweils Blüten auf frei gezeichnete Stengel gesetzt. Kleine Scheibchen markieren die unteren Spitzen der Dreiecke.

Vgl. **OaNr. 1** u. **4** – PANTAGATHVS C·ANNI.

Sicher aus dem Betrieb des C. Annius aus Arezzo. Wahrscheinlich aus der Hand des Pantagathus.

OaNr. 6

Wandscherbe eines Bechers mit dem Rest eines Außenstempels: C·[...] Qualität I? (Taf. 2).

Unpubliziert. Fund-Nr. Oa 83.030/a1.

In der Gefäßmitte eines Bechers läuft ein Fries aus 14-teiligen Rosetten um. Wahrscheinlich war das Bildfeld in eine obere und eine untere Zone aufgeteilt. Ein Krater in der oberen Bildhälfte steht auf einer der Rosetten. Blumen wachsen aus ihm empor. Der Krater steht auf einem gewundenen, frei in die Modelschüssel eingezeichnetem Schaft. Seitlich des Stengels befinden sich noch spärliche Reliefreste. Der Stempel ist außen über den Rosettenfries eingepunzt.

Vgl. Rosette: **OaNr. 1, 10**; D.-W. 154 Abb. 23,2 – C. Annius; BROWN, Ashmolean 17,68 – Annius; ETTLINGER, Novaesium Taf. 62,1.2 – Annius; Krater: OXÉ, Oberaden (1938) Taf. 51,1a.b – Pantagathus Rasini Memmi.

Der verbliebene Buchstabe **C·** des Stempels deutet wahrscheinlich auf das Praenomen des Annius. Nach den Parallelen und dem Stempelrest kann kein Zweifel daran bestehen, daß das Stück aus dem Betrieb des C. Annius kommt.

OaNr. 7

Zwei Fragmente eines Bechers der Form 1a (Form Oberaden 13A). Verschollen. (Taf. 2).

Publiziert: OXÉ in: Oberaden I 44 Nr. 2 Taf. 52a; LOESCHCKE in: Oberaden II 27 mit Anm. 2.

Die Lippe des sehr dünnwandingen Gefäßes ist nach innen hin leicht abgeflacht und dadurch ganz leicht nach außen gedrückt. Eine Rille läuft direkt unter der Lippe um und begrenzt damit einen relieffreien Streifen nach oben hin, der unten ebenfalls durch eine Rille abgeschlossen wird. Wie bei Becher **OaNr. 1** scheint der Dekor in eine obere und eine untere Zone aufgeteilt worden zu sein. Im oberen Bereich wurden zwischen neunblättrigen Rosetten, die die Funktion eines Frieses übernehmen, Anhänger eingepunzt. Diese bestehen aus einem glatten und einem tordierten Ende, an dem sich zudem noch eine Öse befindet. OXÉ denkt hierbei zu Recht an Frauenschmuck der frühen Kaiserzeit. Ähnlich wie bei **OaNr. 1** wird die Dekorzone durch schräg verlaufende Stäbe in Dreiecke unterteilt. Die Spitzen der so entstandenen Felder werden von Komödien-Masken verdeckt, die sich in einem umlaufenden Efeublattfries befinden.

Vgl. CHASE, Loeb Taf. 14,368 – Memmius (?); **OaNr. 1**; OXÉ in: Oberaden I Taf. 49,1.2; 47a; Rosetten und Anhänger: etwa wie D.-W. 154 Abb. 23,2 (Rosette) u. 23,4 (Anhänger) – C. Annius; komische Maske: ebd. Taf. 32,460 – Annius (?).

Wahrscheinlich aus dem Betrieb des C. Annius in Arezzo.

OaNr. 8

Fünf Wandscherben eines Bechers der Form 1a (Form Oberaden 13A). Verschollen. (Taf. 2).

Publiziert: OXÉ in: Oberaden I 44 Taf. 52b; LOESCHCKE in: Oberaden II 27 (zu Form 13A).

Die Art des Dekors – Anhänger, Efeublattfries, Rosetten und die schräg gesetzten Stäbe – läßt auf eine ähnliche Zweiteilung des Relieffeldes schließen, wie sie von **OaNr. 1** und **7** bekannt ist. Der Efeublattfries scheint hier den oberen Bildfeldabschluß der oberen Zone gebildet zu haben, vorausgesetzt, daß die Anhänger mit ihren Ösen und dem tordiertem Ende nach oben zur Mündung ausgerichtet waren.

Vgl. **OaNr. 1 u. 7**; Efeublattfries und Anhänger: **OaNr. 7** – Annius; D.-W. 154 Abb. 23,4 – C. Annius; Rosette: OXÉ, Rhein Taf. 4.11 – Quartio Rasini; STENICO, Rasinius Taf. 34,180 – Rasinius.

Wohl aus dem Betrieb des C. Annius.

OaNr. 9

Eine Boden- und zwei Wandscherben eines Bechers. Qualität V. (Taf. 2).

Unpubliziert. Fund-Nr. Oa 86.034/a5/a6.

Erhalten sind Teile von Anhängern, die den Becher wohl als oberen Fries verzierten. Darunter in leichtem Abstand ein schwach sichtbarer, erhöhter Steg. Der annähernd vollständig erhaltene Boden läßt auf ein ursprünglich recht großes Gefäß schließen.

Vgl. Anhänger: D.-W. 154 Abb. 23,4 – C. Annius; **OaNr. 22**.

Wohl aus dem Betrieb des C. Annius.

OaNr. 10

Zwei Rand- und sechs Wandscherben eines Kelches der Form 4b (Form Oberaden 16; D.-W. Ia). Qualität V. (Taf. 3.53,2).

Unpubliziert. Fund-Nr. Oa 77.262; 78.015/a1; 78.041.

Die stark unterschnittene Lippe wird außen durch eine flache Kehle leicht profiliert. Mäßige Ausladung des Randes. Von der oberen Wandung hat sich nur der glatte, unten durch zwei Rillen begrenzte Streifen erhalten. Darunter beginnt direkt die Dekorzone. Unter breiten, durch Kerbschnitte rautierte Halbbögen, befinden sich kleine geflügelte Eroten auf einer umlaufenden Bodenlinie. Ein stehender Erot hält ein Kästchen in den Händen, ein zweiter sitzt auf einem Schwan. Die Halbbögen ruhen auf hori-

zontalen Plättchen, die selbst siebenteiligen Palmetten aufliegen. Darüber sind in den Zwickeln Blattmotive mit nach oben sich verjüngenden Scheibchen eingepunzt. Unter der Bodenlinie befand sich eine weitere wohl rein vegetabil mit gezackten Blättern und Rosetten verzierte Bildzone.
Vgl. Rosette: D.-W. 154 Abb. 23,2 – Annius; BROWN, Ashmolean Taf. 17,68 – Annius; ETTLINGER, Novaesium Taf. 62,1.3 – Annius; Blatt: ALEXANDER, Metropolitan Taf. 34,2 – Annius (?); D.-W. Taf. 29,481 – Annius; 29,588a – P. Cornelius; **OaNr. 1 u. 2**; STENICO, Rasinius 67 Nr. 263 – Rasinius; Taf. 26,125. Halbbogen: D.-W. Taf. 32,493 – Annius. Zu den Eroten gibt es bisher keine Parallele.
Wohl aus dem Betrieb des C. Annius.

OaNr. 11
Bodenscherbe eines Bechers der Form 1a (Form Oberaden 13A? Verschollen. (Taf. 3).
Publiziert: OXÉ in: Oberaden I 44 Nr. 4 Taf. 52c; LOESCHCKE in: Oberaden II 27.
Die Reliefzone befindet sich über einem umlaufendem Grat, der diese nach unten hin begrenzte. Über dem Bodenumbruch entsteht so ein freier Wandstreifen. Vom Dekor sind noch die Reste zweier nach oben strebender Blätter und ein senkrechter, auf die untere Begrenzung gesetzter Stab (?) erhalten.
Vgl. Blatt: D.-W. Taf. 32,454 – Pantagathus C. Anni; 32,455 – C. Annius; ETTLINGER, Novaesium Taf. 62,6.7 – C. Annius.
Vermutlich handelt es sich um ein Produkt des C. Annius.

OaNr. 12
Drei Wandscherben eines Bechers unbestimmter Form. Qualität V. (Taf. 3).
Unpubliziert. Fund-Nr. Oa 90.007/a1.
Der glatte Randbereich über der Dekorzone ist sehr hoch. Zwei parallel verlaufende Rillen, die auf der Unterseite von einem Rosettenfries begleitet werden, sind der einzige erhaltene Reliefschmuck.
Vgl. zu den Rosetten: Punzen-Nr. 97 – C. Annius.
Wahrscheinlich aus dem Betrieb des C. Annius.

OaNr. 13
Wandscherbe eines Bechers. Qualität II. (Taf. 3).
Unpubliziert. Fund-Nr. Oa 88.119/a1.
Ein Fries aus waagerecht eingepunzten Efeublättchen bildet den oberen Dekorabschluß. Der Wandungsverlauf läßt auf eine Becherform schließen. An der Innenseite Drehrillen.
Vgl. **OaNr. 1 u. 24**; Efeublatt: D.-W. 154 Abb. 23, 4 – Annius; Taf. 32,480 – Annius; Beil. 8,66 – Rasinius; ALEXANDER, Metropolitan Taf. 34,2 – Annius (?). Wahrscheinlich benutzte Annius von allen bekannten Arretinern am häufigsten horizontale Blattreihen: H. COMFORT, Am. Journal Arch. 86, 1982, 494 Nr. 31; s. auch die Zusammenstellung ähnlicher Efeublattfriese bei A. BALIL, Bol. Seminario estudios arte y arqu. Valladolid 52, 1986, 244 Abb. 4B.
Wahrscheinlich stammt das Stück aus dem Betrieb des C. Annius.

OaNr. 14
Wandscherbe eines Bechers? Qualität II. (Taf. 3).
Unpubliziert. Fund-Nr. Oa 88.115/a1.
Ein Fries aus waagerecht eingepunzten Efeublättchen, der entweder als oberer Reliefabschluß oder als Zonenteiler diente, ist auf der sehr dünnwandigen Scherbe noch erhalten.
Vgl. **OaNr. 1, 2 u. 13**; D.-W. 134 Abb. 18,11 – Rasinius.
Möglicherweise aus dem Betrieb des C. Annius.

OaNr. 15
Wandscherbe eines Bechers? Qualität II. (Taf. 3).
Unpubliziert. Fund-Nr. Oa 88.115/a4.
Die Krümmung der Wandung und die dünne Wandungsstärke sprechen für einen Becher. Das Relief ist zu stark bestoßen, um eine sichere Zuweisung zu ermöglichen. Am oberen Rand der Scherbe sind noch Reste eines Efeublattfrieses wie bei **OaNr. 2** und **24** erhalten. Die völlig verschliffenen weiteren Reste könnten von einer großen Blüte wie ETTLINGER, Novaesium Taf. 62,1 – C. Annius oder **OaNr. 4** stammen.
Möglicherweise aus dem Betrieb des C. Annius.

OaNr. 16
Wandscherbe eines Bechers. Qualität II? (Taf. 3).
Unpubliziert. Fund-Nr. Oa 86.047/a1.
Auf dem Wandfragment ist ein Blattrest wie bei **OaNr. 11** zu erkennen. Möglicherweise kann es sich aber auch um ein „Dreiblatt" handeln, wie bei D.-W. 47 Abb. 6,26, das DRAGENDORFF auf den Betrieb des M. Perennius Bargathes bezog. Auch eine Zuweisung an die „gruppo protobargateo" scheint nicht ausgeschlossen.
Vgl. dazu **OaNr. 11**, **OaNr. 26** und **28**, **HaNr. 12**.
Aus dem Betrieb des C. Annius?

OaNr. 17
Wandscherbe eines Bechers. Qualität II. (Taf. 3).
Unpubliziert. Fund-Nr. Oa 88.115/a2.
Sehr dünnwandige Scherbe eines Bechers. Zwei Rosetten eines Frieses befinden sich unter einer kaum sichtbaren umlaufenden Rille.
Vgl. Rosette: **OaNr. 1** und **8**.
Vermutlich aus dem Betrieb des C. Annius.

OaNr. 18
Wandscherbe eines Bechers. Qualität V. (Taf. 3).
Unpubliziert. Fund-Nr. Oa 78.042.
Unter einer Rille ist vom Dekor noch eine Rosette zur Hälfte erhalten.
Vgl. **OaNr. 1**.
Vermutlich aus dem Betrieb des C. Annius.

Rasinius

OaNr. 19
Sieben Rand-, 15 Wand- und sieben Bodenscherben eines Bechers der Form 1a (Oberaden 13A). Qualität V. Außenstempel: ...]SIN[... (Taf. 4).
Unpubliziert. Fund-Nr. Oa 90.310/a1.
Die Lippe ist leicht nach außen gezogen. Die obere relieffreie Zone über zwei umlaufenden Rillen ist recht schmal. Am besten erhalten sind die Reliefs – des sonst stark verschliffenen Dekors – kurz über dem Boden. Hier befand

sich offenbar ein Blattkranz. Von der oberen Zone hat sich noch ein waagerecht liegendes Blatt, das auf den fast verlorenen Außenstempel zeigt, erhalten. Die Lesung des Stempels ist nicht eindeutig, doch ist der untere Teil eines **S** und eines **I** gesichert. Das **N** ist aus den geringen Resten erschlossen.

Vgl. zum unteren Blattkranz etwa: STENICO, Rasinius 67 Nr. 265; OXÉ in: Oberaden I Taf. 49,191 – Annius?

Dekor und Stempelrest weisen eindeutig auf eine Entstehung in der Werkstatt des Rasinius in Arezzo hin.

OaNr. 20

Rand-, Wand- und Bodenscherben eines Kelches der Form 4b (Form Oberaden 16; D.-W. Ia). Qualität II. (Taf. 5).

Unpubliziert. Fund-Nr. Oa 77 A 27; 78.075/a1.

Die unterschnittene Hängelippe wird außen durch eine umlaufende Kehle profiliert. Keine Riefelung. Der Rand schwingt leicht aus. Zwischen Rillen eingefaßt bilden waagerecht gelegte Kolben im Wechsel mit jeweils einer sechsblättrigen Blüte den oberen Abschluß des Bildfeldes. Die untere Bildbegrenzung ist identisch aufgebaut. Vom eigentlichen Bildfeld ist sicher ein nach links gewendeter Kopf eines Eroten zu erkennen. Wahrscheinlich handelt es sich bei den auf drei weiteren Fragmenten befindlichen, nicht näher bestimmbaren Reliefresten um einen nach rechts gewendeten Eroten. Ein riefelverzierter Reifen schließt den Dekor nach unten hin ab.

Vgl.: D.-W. Beil. 4,31 – PANTAGATHUS (Rasini Memmi?); Kolben: STENICO, Rasinius 68 Nr. 283 – Rasinius.

Der Kelch stammt entweder aus dem Betrieb des Rasinius oder der gemeinschaftlich von Rasinius und Memmius geführten Offizin.

OaNr. 21

Rand-, Wand- und Bodenfragmente eines Bechers der Form 1a (Form Oberaden 13A). Qualität II? (Taf. 6).

Unpubliziert. Fund-Nr. Oa 83.030/a1.

Das Randstück besitzt eine vorspringende, nicht unterschnittene Lippe. Der Wandstreifen darunter ist glatt belassen. Zwei umlaufende Rillen begrenzen ihn zum Bildfeld hin. Der erhaltene Dekor ist von schlechter Qualität, da die einzelnen Ornamente stark verpreßt sind. Anstelle von Rosetten oder eines Eierstabes läuft oben eine doppelte Strichellinie im Fischgrätmuster um, darunter Anhänger. Eine umlaufende Leiste schließt diese obere Zone ab. Auf dem stark gebogenen Wandstück des unteren Gefäßteils wachsen Akanthusblätter und kleine gerippte Kolben zwischen senkrechten Stäben hoch, die die Dekorzone untergliedern.

Vgl. ähnlicher Dekoraufbau: CHASE, Boston Taf. 29,18.62 – Rasinius; OXÉ, Rhein Taf. 4,7a.b – ohne sichere Zuweisung; D.-W. Taf. 32,454 – Pantagathus C. Anni; STENICO, Rasinius Taf. 33, 175-178 – (Formschüsseln für Becher) Rasinius; Anhänger: **Ha Nr. 3** – Rasinius; Akanthusblätter: CHASE, Loeb Taf. 13,239.241 – aus dem Umkreis des C. Annius, Rasinius oder Rasini Memmi; OXÉ in: Oberaden I Taf. 49,5a – Pantagathus C. Anni; ähnliche Randform: **OaNr. 1**.

Wahrscheinlich aus dem Betrieb des Rasinius.

OaNr. 22

Vier Wandscherben eines Kelches (Form Oberaden 16). Qualität V. (Taf. 6).

Unpubliziert. Fund-Nr. Oa 89.002/a8/a9/a10.

Unter zwei umlaufenden Rillen befinden sich noch Reste eines stark verpreßten Eierstabes. Auf den weiteren Wandscherben sind noch Teile von Anhängern und Teile eines Akanthusblattes zu erkennen. Die Anhänger sind sicherlich einem Fries im oberen Wandbereich zuzuordnen, während das Akanthusblatt wohl zur unteren Wandung gehört.

Vgl. Eierstab: Typ 2; HÄHNLE, Reliefkeramik Nr. 20 = STENICO, Rasinius 53 Nr. 3 – Rasinius; s. auch ETTLINGER, Novaesium Taf. 62,13 – Rasinius. Anhänger: D.-W. 154 Abb. 23,4 – C. Annius. Randprofil: OXÉ in: Oberaden I Taf. 50a.d – Annius; G. ULBERT, Der Lorenzberg bei Epfach (1965) Taf. 9,1.

Wahrscheinlich von Rasinius.

OaNr. 23

Eine Randscherbe einer Schale? Form 2? (Form Oberaden 14). Qualität II. (Taf. 6.52,1).

Unpubliziert. Fund-Nr. Oa 90.028/a1.

Eine halbrunde Lippe bekrönt die Gefäßmündung. Innen verläuft knapp darunter eine einfache Rille. Außen bleibt zunächst ein schmaler Streifen des oberen Randes relieffrei, bis zwei parallel verlaufende Rillen den Übergang zum Dekor markieren. Die unterste Rille wird auf der Unterseite von einem kleinen Perlstab begleitet. Etwas darunter sind an einem umlaufenden Lorbeerblattfries – offenbar in regelmäßigen Abständen – an Tänien runde Gegenstände (Tympana?) aufgehängt. Zwischen den Tänien befanden sich wahrscheinlich menschliche Figuren. Von einer stark verschliffenen Figur ist nur noch der in Dreiviertelansicht gezeigte Oberkörper vorhanden. Der rechte Arm ist angewinkelt und vor die Brust gezogen. Ob ein Gegenstand (Syrinx?) in der rechten Hand liegt ist nicht eindeutig auszumachen. Vom linken Arm ist nur der Unterarm sichtbar. Von dem angewinkelten linken Arm läuft ein stabförmiger Gegenstand schräg zur linken Schulter. Der Kopf ist zur rechten Schulter gedreht und leicht geneigt, so daß das völlig zerstörte Gesicht ursprünglich en face zu sehen war. Wahrscheinlich handelt es sich um einen Satyrn.

Vgl. Tympana an Tänien: A. VANNINI, Museo Nazionale Romano. Le Ceramiche V,2 (Rom 1988) 51 cat. 10a – M. Perennius; Satyr: C. GOUDINEAU, Archeologia Classica 20, 1968, 266 ff. Taf. 105,2 bes. Taf. 108,7 – Rasinius. Diese Punze weist nahezu gleiche Maße auf. An einem, ebenfalls ähnlich gebildeten Lorbeerblattfries hängen Tänien, die einmal den Stempel RASIN halten.

Nach dem Satyrn ist eine Entstehung der Schale in der Werkstatt des Rasinius sehr wahrscheinlich.

OaNr. 24

Wandscherbe eines Kelches? Verschollen. (Taf. 6).

Publiziert: OXÉ in: Oberaden I 45 Nr. 2 Taf. 52e (rechts); LOESCHCKE in: Oberaden II 27 mit Anm. 2; 30.

Auf der erhaltenen Wandscherbe ist ein Panther zu erkennen, der sich an einem dreibeinigen Tisch aufrichtet. Die

Bodenlinie wird durch eine Rille angedeutet.
Vgl. Panther (-weibchen?) und Tisch: J. DÉCHELETTE, Les vases céramiques ornées de la Gaule romaine 1 (Paris 1904) 23 Abb. 5 u. 6 – Rasinius; CHASE, Loeb Taf. 8,305 – Pantagathus Rasini [bei diesem Stück handelt es sich um eine Fälschung. s. F.P. PORTEN PALANGE, Arch. Korrbl. 19, 1989, 97 Nr. 84]; OXÉ, Rhein Taf. 4,11 – Rasinius oder Cn. Ateius aus Arezzo; ders. in: Oberaden I Taf. 51.6-8 – Pantagathus Rasini Memmi; 52g – Pantagathus C. Anni; C. GOUDINEAU, Arch. Class. 20, 1968, 268; zur inhaltlichen Deutung: H.-U. CAIN, Bonner Jahrb. 188, 1988, 168.
Wohl aus dem Betrieb des Rasinius.

M. Perennius

OaNr. 25
Wandscherbe eines Kelches? Verschollen. (Taf. 7).
Publiziert: OXÉ in: Oberaden I 45 Nr. 2 Taf. 52e (links); LOESCHCKE in: Oberaden II 27 mit Anm. 2; 30.
Erkennbar sind Blattrankenmotive, wie sie häufig in der Offizin des M. Perennius vorkommen.
Vgl. M. HARTMANN, Jahresber. Ges. Pro Vindonissa 1979/80 (1981) 6 Abb. 1,11 – M. Perennius 1. Phase.
Wohl aus der Werkstatt des M. Perennius.

„Gruppo protobargateo" – Cn. Ateius (?)

OaNr. 26
Becher der Form 1b (Form Oberaden 13B). Qualität II? (Taf. 7).
Publiziert: OXÉ in: Oberaden I 44 Nr. 7 Taf. 47b; LOESCHCKE in: Oberaden II 27; C. ALBRECHT, Neue Ausgrabungen im Römerlager Oberaden. VI. Internat. Kongress für Archäologie. Berlin 21.-26. August 1939 (Berlin 1940) Taf. 61b; G. LANGEMEYER (Hrsg.), Museumshandbuch. Museum für Kunst- und Kulturgeschichte der Stadt Dortmund. 1 (Dortmund 1983) Abb. Seite 100; B. TRIER (Hrsg.), 2000 Jahre Römer in Westfalen (Mainz 1989) 148 Abb. 167.
Die Lippe besteht aus einem leicht ausladenden, außen vierfach gerillten Band. Der glatte Wandstreifen nimmt etwa ein Drittel der Gefäßhöhe ein. Drei Rillen und ein Eierstab mit Perlstab begrenzen den freien Wandstreifen zum Dekor hin. Der Dekor wird durch einen Perlstab in zwei Hälften unterteilt. Vier Halbbögen sind in der oberen Hälfte so gesetzt, daß der Mittelpunkt eines Halbbogens den Berührungspunkt der rechts und links neben diesem liegenden Halbbögen bildet. Dieser Berührungspunkt ist durch eine sechsblättrige Rosette verdeckt und ist zudem der Ausgangspunkt von jeweils zwei schräggesetzten Stäbchen, die die untere Hälfte in vier hängende und vier stehende Dreiecke aufteilt. In den solchermaßendie begrenzten Flächen ober- und unterhalb des Perlstabes sind verschiedene Ornamente gesetzt. In den stehenden Dreiecken befindet sich zuunterst, direkt am Bodenumbruch, jeweils eine neunblättrige, unvollständige Blüte. Darüber hängt eine siebenblättrige Palmette, deren Ausgangspunkt die Rosette auf dem Perlstab ist. Weiter darüber, im Zwickel zweier Halbbögen, schließt sich ein kleeblattförmiges Ornament an, das aus einem lanzettförmigen Blattansatz hervorgeht. Zwei Stengel, an denen links und rechts je eine vierblättrige Blüte hängen, wachsen aus dem „Kleeblatt" heraus. Drei einzelne Punkte stehen senkrecht übereinander zwischen den Stengeln. In den hängenden Dreiecken entspringt aus einem dreiblättrigen Blütenkelch ein kräftiger Stengel, der von einer Kugelblüte unterbrochen, in einer fünfblättrige Palmette endet. Vier Punkte begleiten innen die Halbbögen. Die beiden durch den Perlstab gegliederten Dekorhälften werden über die vegetabilen Ornamente miteinander verzahnt und der Eindruck von zwei Dekorzonen verwischt.
Vgl. CHASE, Loeb Taf. 15,349 – „gruppo protobargateo"; ders. Boston Taf. 1,128 – M. Perennius Bargathes; ähnlicher Eierstab und Dekoraufbau: OXÉ, Rhein Taf. 22,110.112 – Cn. Ateius (?); vierblättrige Blüte: PORTEN PALANGE, Antiquarium Taf. 23,101 – Cn. Ateius; kleine Palmette: ETTLINGER, Novaesium Taf. 61,11 – ohne Zuweisung (wahrscheinlich aus Pisa); zur weiteren Einordnung: ALEXANDER, Metropolitan Taf. 39,2a.b – Ateius; W.H. KAM, Numaga 9, 1965, Abb. S. 150 u. 151 – Ateius (?); H. COMFORT, RCRF Acta 7, 1965, 18 f. Abb. 1; Eierstab: Typ 7, eine Variante von HÄHNLE, Reliefkeramik Nr. 12 (?); ähnliche Randform: ETTLINGER, Novaesium Taf. 61,17.
Die Zuweisung bereitet einige Probleme. OXÉ sprach sich gegen eine Herkunft des Bechers aus Arezzo aus. Auch LOESCHCKE hatte seine Zweifel [in: Oberaden I 28: *die auffallende Höhe mag provinziale Zutat sein [...] Die gelbliche Farbe des Tones und das Gelbrot des Überzuges erinnern lebhaft an die von L.S.G. gestempelten Gefäße. Vielleicht war er der abformende Meister des Reliefgefäßes]*. ETTLINGER denkt mit allem Vorbehalt an ein Produkt des Cn. Ateius aus Pisa [Novaesium 41 f.]. Die Gegenüberstellung von anderen Bechern zeigt gewisse Tendenzen auf, die sich aber nicht deutlich fassen lassen. Sicher ist die Zugehörigkeit des Bechers zur sog. „gruppo protobargateo". Eine Entstehung des Bechers in einem pisanischen Betrieb des Cn. Ateius scheint möglich zu sein.

OaNr. 27
Eine Wandscherbe eines Bechers der Form 1b (Oberaden 13B?) Qualität II. (Taf. 7).
Unpubliziert. Fund-Nr. Oa 91.057/a1.
Unter einer Rille setzt ein wohl für die Offizin des Ateius typischer Eierstab an. Die Ovuli bestehen jeweils aus einem Kern mit umgelegtem Stäbchen und einem rechts angelegten Stäbchen. Das Stäbchen ist längsgeschlitzt. Darunter folgt eine einfache Strichelreihe. Reste des Reliefschmucks verweisen auf eine Felderaufteilung des Dekors durch sich überschneidende Halbkreislinien, in denen sich senkrechte, von Blättern eingerahmte Kolben befanden.
Vgl. Eierstab: Typ 7; **OaNr. 26** u. **28**.
Möglicherweise aus einer Offizin des Ateius in Pisa?

OaNr. 28
Zwei Wandscherben eines Bechers der Form 1b (Form Oberaden 13B). Verschollen. (Taf. 7).
Publiziert: OXÉ in: Oberaden I 44 Nr. 6 Taf. 52f; LOESCHCKE in: Oberaden II 27 mit Anm. 2.
Eine sehr breite Rille setzt deutlich den glatten Rand vom

Bildfeld ab. Unmittelbar darunter befindet sich ein unterhalb von einem Perlstab begleiteter Eierstab. Senkrecht gesetzte Stäbchen scheinen das Bildfeld in „Metopen" aufgeteilt zu haben. OXÉ vermutet vier solcher Felder. Der Hauptdekor bestand aus gefiederten Ranken mit großen Blüten.
Vgl. Eierstab: Typ 7, vielleicht eine kleinere Variante von HÄHNLE, Reliefkeramik Nr. 12; wie **OaNr. 26**; gefiederte Ranke: HARTMANN, Jahresber. Ges. Pro Vindonissa 1979/80 (1981) Abb. 1,6 – M. Perennius; ALEXANDER, Metropolitan Taf. 39,2a.b – Ateius; D.-W. 47 Abb. 6,37 – Ornamente des „Bargathesmeister A"; W.H. KAM, Numaga 9, 1962, Abb. S. 150 u. 151 – Ateius.
Das Stück ist wahrscheinlich ähnlich zu beurteilen wie **OaNr. 26**.

Nicht zugewiesene Fragmente

OaNr. 29
Zwei Randscherben und ein Wandfragment eines Kraters der Form 3 (Form Oberaden 15; D.-W. IV). Verschollen. (Taf. 7).
Publiziert: LOESCHCKE in: Oberaden II 28 f. Taf. 25,15.
Das Fragment besitzt außen einen geriefelten Reif, der innen im Gefäß als Hohlkehle erkennbar ist. LOESCHCKE spricht von dem bei metallenen Krateren auftretenden Lötring. Dieser befindet sich meist am Übergang des Dekors zum Rand hin. LOESCHCKEs Rekonstruktionsvorschlag (Taf. 25,15) gibt im Profil eine dreieckige, durch zwei umlaufende Rillen profilierte Hängelippe wieder. Sie saß über einer stark ausladenden Wandung.
Vgl. ETTLINGER, Novaesium Taf. 59,3.4.

OaNr. 30
Randscherbe eines Kelches der Form 4a (Form Oberaden 16; D.-W. Ia). Verschollen. (Taf. 7.53,1).
Publiziert: OXÉ in: Oberaden I 41 Taf. 41,21; LOESCHCKE in: Oberaden II 29 f. Taf. 5,12; 25,16 [LOESCHCKE sah eine Wandscherbe mit einem Akanthusblatt wie bei OXÉ in: Oberaden I Taf. 8,22b.d.e, die er diesem Randfragment zuzuordnen geneigt ist. Dieses Stück ist verschollen].
OXÉ hatte die Randscherbe irrtümlich seinem Tassentypus 9 zugerechnet [in: Oberaden I 41]. Die stark bestoßene Hängelippe ist kräftig unterschnitten. Nach innen bildet eine zweifache Abtreppung den Übergang von der Lippe zur Wandung. Außen läuft auf der Lippe eine feine Rille um. Eine Riefelung fehlt. Die Reste des Reliefdekores befinden sich unter dem durch drei Rillen begrenzten, glatten oberen Wandstreifen, ohne daß sie jedoch zu deuten wären. Vielleicht handelt es sich um eine Girlande.
Vgl. OXÉ, Rhein Taf. 8,22 – C. Annius; ETTLINGER, Novaesium Taf. 59,3.4.
Eine sichere Zuweisung läßt sich aus den erhaltenen Resten nicht mehr vornehmen. Möglicherweise kommt die Werkstatt des C. Annius in Betracht.

OaNr. 31
Kelchboden (Form Oberaden 16). Qualität V? (Taf. 8).
Unpubliziert. Fund-Nr. Oa 77 A 24.
Im intakten Inneren findet sich kein Stempel, was wahrscheinlich auf eine Außenstempelung hinweist. Vom Dekor sind nur winzige unkenntliche Reste erhalten. Der Fußansatz weist eine leichte Profilierung durch drei Rillen auf.

OaNr. 32
Zwei Wandscherbenfragmente unbestimmter Gefäßform. Verschollen. (Taf. 8).
Publiziert: OXÉ in: Oberaden I 44 Nr. 5 Taf. 52d; LOESCHCKE in: Oberaden II 27 [OXÉ in: Oberaden I 44 rechnet die Fragmente zu seinem Bechertypus 13. Dagegen LOESCHCKE in: Oberaden II 27 mit Anm. 2.: *die Rillenkurven der Abbildung OXÉ in: Oberaden I Taf. 52d scheinen für Bruchstücke der Formen 13A.B überraschend stark gewölbt zu sein und auf eine stärker gewölbte Gefäßform zu deuten].*
Zwei Drehrillen trennen den glatten Rand vom Bildfeld ab. Ein Perlstab begrenzt den oben fragmentarisch erhaltenen Dekor: eine dünne, wellenförmig verlaufende Ranke, an der neunblättrige Rosetten befestigt sind. Darunter eine doppelte Strichelreihe. Unter der Strichelreihe befand sich wahrscheinlich eine weitere Reliefzone.
Bisher sind keine Parallelen bekannt. Möglicherweise findet die Wellenranke eine Entsprechung auf einem Skyphos des C. Annius in Ampurias: H. COMFORT, Archivo Español Arqu. 34, 1961, 16 Abb. 18.

OaNr. 33
Randscherbe eines Bechers der Form 1c. Qualität II? (Taf. 8).
Unpubliziert. Fund-Nr. Oa 1963 Planum.
Die stark bestoßene Lippe ist durch einen leichten Absatz schwach von einem schmalen relieffreien Wandstreifen zurückgesetzt. Zwei Rillen begrenzen diesen Streifen nach unten. Vom Dekor ist eine einfache umlaufende Strichellinie über einer fragmentierten Rosette erhalten. Die Farbe des Tons und des Überzuges erinnern sehr an **OaNr. 26**.

OaNr. 34
Wandscherbe eines Bechers? Qualität II. (Taf. 8).
Unpubliziert. Fund-Nr. Oa 88.115/a3.
Der steile Wandverlauf sowie die geringe Stärke der Wandung lassen wahrscheinlich auf eine Becherform schließen. Die erhabenen Teile des Reliefs, eine Rosette an einem Stengel und ein senkrecht verlaufender Grat, sind stark bestoßen. Die Reliefteile stammen wahrscheinlich aus dem unteren bis mittlerem Bereich eines Relieffeldes.
Vgl. Rosette: D.-W. Taf. 30,458 – ohne Zuweisung; STENICO, Rasinius Taf. 36,192 – Rasinius.

OaNr. 35
Wandscherbe eines Bechers. Qualität II? (Taf. 8).
Unpubliziert. Fund-Nr. Oa 86.116.
Das stark bestoßene Wandfragment zeigt noch deutlich die ehemalige Einteilung des Dekors in dreieckige Felder durch leicht erhabene Stege. In diese Felder waren weitere Ornamente eingepunzt, wie sich aus der sehr fragmentierten, fünfblättrigen Rosette schließen läßt.

OaNr. 36
Wandscherbe eines Bechers. Qualität V. (Taf. 8).

Unpubliziert. Fund-Nr. Oa 86.047/a1.
Das Fragment stammt wohl aus dem oberen Wandbereich. Zwei übereinanderliegende Rillen sind noch erhalten.

OaNr. 37
Wandscherbe eines Bechers. Qualität II. (o. Abb.).
Unpubliziert. Fund-Nr. Oa 89.029/a4.
Aus der oberen Wandung des Gefäßes. Erkennbar ist eine Rille, die wohl den oberen relieffreien Streifen von der Dekorzone trennte.

OaNr. 38
Scherbe eines Kelches? Qualität II. (Taf. 8).
Unpubliziert. Fund-Nr. Oa 78.042.
Die Reliefreste lassen sich nicht mehr bestimmen. Vermutlich stammt das Fragment wegen der Krümmung und der Wandstärke aus dem unteren Wandbereich eines Kelches.

OaNr. 39
Wandscherbe eines Bechers. Qualität II. (o. Abb.).
Unpubliziert. Fund-Nr. Oa 1962 Gr 18.
Der Überzug ist von der Außenseite bis auf einen kleinen Fleck völlig verschwunden. Innen zeigen sich deutlich Drehrillen unter dem Überzug.

OaNr. 40
Zwei Bodenscherben eines Bechers. Qualität II? (Taf. 8).
Unpubliziert. Fund-Nr. Oa 88.020/a20.
Die Wandung wird unten mit einer Rille kurz über dem Boden abgeschlossen. Die Wandzone darüber ist glatt belassen. Ton und Überzug erinnern stark an Becher **OaNr. 26**.

OaNr. 41
Zwei Wandscherben eines Bechers. Qualität II. (o. Abb.).
Unpubliziert. Fund-Nr. Oa 89.029/a4.
Aus dem unteren Wandbereich eines Bechers.

OaNr. 42
Scherbe einer unbekannten Gefäßform. Qualität II. (Taf. 8).
Unpubliziert. Fund-Nr. Oa 89.029/a3.
Die ursprüngliche Gefäßform läßt sich nicht mehr eindeutig ermitteln. Auf einer Seite der Scherbe befinden sich wenige unkenntliche Reliefreste auf einem kreisförmig verlaufendem Wulst, zu dem auf der anderen Seite der Scherbe ein schmaler, ebenfalls kreisförmiger Steg korrespondiert. Man kann deutlich in eine Ober- und eine Unterseite unterscheiden. Überzug befindet sich auf beiden Seiten.
Parallelen sind nicht bekannt.

2. Verzierte Arretina aus Haltern

C. Annius (?) und Rasinius.

HaNr. 1
Wandscherbe eines Kelches (?). Qualität II. (Taf. 9).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 56 Gr 231.
Die wenigen erhaltenen Reliefteile sind verpreßt und unscharf. Lanzettförmige und vielfach gelappte Blätter im Wechsel bildeten die untere Dekorzone. Darüber befindet sich eine Girlande aus waagerecht liegenden Efeublättchen.
Vgl. lanzettförmiges Blatt: CHASE, Loeb Taf. 13,239.241; 14,36 – Rasinius; lanzettförmiges und gelapptes Blatt: D.-W. Taf. 29,459 – Annius (?); 32,457 – Rasinius (?); STENICO, Pisani-Dossi Taf. 5,108 – C. Tellius; ders., Rasinius Nr. 280; PORTEN PALANGE, Antiquarium Taf. 11,66 – Rasinius; A. BALIL, Bol. Seminario estudios arte y arqu. Valladolid 52, 1986, 236 Abb. 2 E; Rasini Memmi oder Annius. Blattdekor: STENICO, Pisani-Dossi 443 Nr. 100; Taf. 4,100 – Annius.
Aus dem Betrieb des C. Annius.

HaNr. 2
Drei Wandscherben eines Kelches unbestimmter Form. Qualität II. Taf. 9).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 90.1633/a.
Ein stark verpreßter Efeublattfries umläuft das Gefäßrund etwa auf halber Dekorhöhe. Die übrigen Reliefreste sind kaum zu erkennen. Über dem Efeublattfries sind nur noch äußerst spärliche Ansätze zu erahnen. Offenbar alternierend gesetzt waren senkrecht stehende, doppelkonturig ausgepreßte Blätter mit jeweils einer kleinen Kugel über dem obersten Blättchen.
Vgl. zum Efeufries: **HaNr. 1** C. Annius; **HaNr. 4** – Rasinius; **OaNr. 11** – C. Annius (?); zu den Blättern: möglicherweise STENICO, Rasinius 67 Nr. 263.
Wahrscheinlich aus dem Betrieb des C. Annius.

HaNr. 3
Scherbe aus dem unteren Wandansatz eines Kelches (?). Qualität III. (Taf. 9).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 56 Gr 479.
Eine Rille trennt oberes und unteres Bildfeld. Während von der oberen Zone nichts erhalten ist, zieht sich von der unteren eine Reihe aus Rosetten mit zwölf Blättchen um das Gefäß. Kolbenförmige Anhänger hängen an Ringen zwischen den Rosetten.
Vgl. Anhänger: STENICO, Rasinius 64 Nr. 170 – Rasinius; A. STENICO in: Arte in Europa. Raccolta di Studi di Storia dell' Arte in Onore di W. Arslan (Mailand 1965) 32 Abb. 4.6.8.10 – Rasinius; ETTLINGER, Novaesium Taf. 54,3 – (die Rosetten sind hier gleich, der Anhänger ist jedoch anders gestaltet) – Rasinius.
Sicher aus dem Betrieb des Rasinius in Arezzo.

HaNr. 4
Drei Wand- und Randscherben eines Kelches der Form 1 (D.-W. Ic). Qualität II. (Taf. 9).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 68 Gr 371/379.
Das Gefäß gehört nach der Ausprägung der Lippe und der teilweise erhaltenen Wandung zu den frühen Reliefgefäßen aus Haltern. Die Lippe wird zwar außen durch eine Kehle gegliedert, eine Riefelung der beiden Wulste liegt aber noch nicht vor. Im Profil wirkt die weit vorkragende, unterschnittene Lippe dreieckig. Der Rand schwingt weit nach außen aus. Der glatte Streifen über den zwei Rillen

oberhalb des Dekors ist mäßig hoch. Ein länglicher, schmaler, sehr plastisch wirkender Eierstab setzt unmittelbar an die unterste der zwei Rillen an. Die Reste zweier Rosetten und einer kleineren Blüte als Endstück eines Anhängers sind erhalten.

Vgl. Eierstab: STENICO, Rasinius 53 Nr. 7 – Rasinius; D.-W. Abb. 18,3 – Rasinius; Taf. 29,422 – Quartio Rasini; STENICO, Rasinius Taf. 53,7; 65,188 – Rasinius; ein direkter Parallelfund stammt aus Neuss: ETTLINGER, Novaesium Taf. 54,3 – Rasinius; STENICO, Pisani Dossi Taf. 3,67 zeigt ein ähnliches Dekorationsschema unter Verwendung des gleichen Eierstabes und der großen Rosetten – RASINI[MEMMI].

Aus dem Betrieb des Rasinius oder aus der Offizin, die Rasinius und Memmius eine zeitlang gemeinsam in Arezzo führten.

HaNr. 5

Wandscherbe eines Kelches?. Qualität V. (Taf. 9).

Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 73 E 5.

Waagerechte, zum Teil sich überlappende Efeublättchen bilden unter zwei Rillen einen umlaufenden Kranz anstelle eines Eierstabes. Eine Fruchtkapsel an einem Stengel hat sich auf dem Fragment erhalten.

Vgl. Efeublattkranz: D.-W. Taf. 34,554a.b – Rasinius; ETTLINGER, Novaesium Taf. 54,3 – Rasinius.

Wahrscheinlich ein Produkt des Rasinius aus Arezzo.

M. Perennius Tigranus.

HaNr. 6

Elf Wandscherben eines Kelches der Form D.-W. I. Qualität II. Außenstempel: M.PERENI. (Taf. 9).

Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 84.548/a1; 84.608/a2; 84.638/a3.

Zwei Fragmente bewahren noch Reste eines unter einer umlaufenden Rille ansetzenden Eierstabes. Der zungenförmige Eierstab besteht aus einem Kern und einem umlaufenden Stäbchen. Eine doppelte Strichelreihe begleitet den Eierstab an der Unterseite. Ein stark verpreßter Kopf reicht an den Eierstab und unterbricht hart die Strichelreihe. Auf drei zusammenpassenden Scherben sind die Reste eines Pferdes vom Halsansatz bis zu den beiden Hinterläufen zu erkennen. Erhalten sind von einem, wohl zweirädrigen Wagen das halbe linke Speichenrad sowie Teile des Wagenkastens. Auf einem gepolsterten Sitz saß ursprünglich eine Figur, von der nur noch das nackte linke Bein bis zum Ansatz der Hüfte, der nackte rechte Unterarm und die Hand mit dem Zügel zu sehen ist. Nach erhaltenen Parallelen lief direkt hinter der sitzenden Figur, vom Wagen verdeckt, eine weitere Figur neben dem Wagen her. Noch gut zu erkennen ist der Skyphos, den diese Figur in der linken vor der Brust trug, während die ausgestreckte rechte Hand mehrere Zügel hielt. Unmittelbar hinter dem Wagen, wie der Rest eines Wagenrades bezeugt, marschieren zwei Jünglinge mit einem über die linke Schulter geworfenen Mantel. Die angewinkelten linken Arme halten Keulen, die der linken Schulter aufliegen. Die beiden aneinanderpassenden Scherben mit dem Außenstempel zeigen noch einen ausgestreckten Arm mit Zügel in der Hand. Es handelt sich eindeutig um die Reste einer Darstellung aus dem Herakles-Omphale-Zyklus (D.-W. XI,2). Hier ist das von zwei Kentauren gezogene Gespann der Omphale erhalten.

Vgl. Eierstab Typ 4; zum Pferd D.-W. Taf. 8,88 – M. Perennius („appartiene alla fase bargatea"); Wagen und Gespann: T.L. SHEAR, AJA 30, 1926, 446 Abb. 2 –] TIGRAN; OXÉ, Rhein Taf. 27,118a – M. Perennius Tigranus; Taf. 27-28,117 – Perennius Tigranus; Taf. 53,231 – M. Perennius Tigranus; Taf. 53,233 – M. Perennius; D.-W. Taf. 7,79 – M. Perennius. Neben dem gleichen Eierstab durchbrechen auch hier die Figuren die Strichelreihe, um bis an den Eierstab heranzureichen. Jünglinge: PORTEN PALANGE, Antiquarium Taf. 4,22 – Perennius Tigranus.

Sicher aus der Töpferei des M. Perennius. Nach den Parallelen bei OXÉ muß der zweite Namensteil als Tigranus ergänzt werden.

HaNr. 7

Rand- und Wandscherben eines Kelches der Form 3b (D.-W. Ic). Verschollen. (Taf. 10.55-57).

Publiziert: HÄHNLE, Haltern (1912) 72-75 Taf. 5 C,6.7.9.10.13.15; 6,2; 7,3a.b; 11,2.

Der Rand schwingt leicht aus. Die nicht unterschnittene Lippe hängt etwas über und ist durch eine umlaufende Kehle gegliedert. Die dadurch entstandenen beiden Wulste sind geriefelt. Der Übergang vom Rand zur reliefierten Wand wird außen wieder durch zwei Rillen akzentuiert. Auf Grund des Gefäßaufbaus, der Randform und des Reliefschmuckes (Nike vor Apollo, Leto und Artemis) rechnet OXÉ [Rhein 27] den Kelch zu den älteren Halterner Reliefkelchen. Der Eierstab ist sehr regelmäßig gesetzt. Er besteht aus einem Kern mit einem Stäbchen und rechts angelehntem Zwischenstäbchen. Leider ist der Abbildung bei HÄHNLE, Haltern (1912) Taf. 6,2 nur wenig Detailliertes zu entnehmen, so daß die Beschreibung weitgehend HÄHNLE folgen muß. Zu erkennen ist eine nach links gewendete Nike, die mit der rechten erhobenen Hand aus einer Kanne wahrscheinlich in eine von der linken gehaltene Opferschale eingoß. Rechts von der Nike steht eine Frau im rechten Profil. Diese trägt einen ärmellosen, feingefältelten Chiton und einen Mantel. Das Haar ist am Hinterkopf zu einem Knoten aufgebunden. In den Händen trägt sie einen Thyrsos (HÄHNLE spricht von einer brennenden Fackel). Zwischen den beiden Figuren befinden sich Girlanden aus einfachen Strichelreihen. Zwei weitere Gefäßfragmente machen deutlich, daß das Motiv wiederholt wurde. Direkt links hinter dieser weiblichen Gestalt ist noch ein Rest des Nikeflügels erkennbar (Taf. 10,7a). Die Füße und den Rest des Gewandes hat eine weitere Scherbe bewahrt (Taf. 10,7c.e). Zwei kleinere, nicht abgebildete Scherben sollen noch weitere Teile von Gewand und Flügel der Nike getragen haben. HÄHNLE rekonstruiert demzufolge: Die Thyrsos-Trägerin wiederholt sich viermal, die Nike zweimal. Der auf einem Fragment erhaltene Dreifuß (Taf. 10,7f) könnte vor einer der Niken gestanden haben. Nach der Taf. 10,7a stand der Flügel der Nike enger bei der Thyrsos-Trägerin. Der dadurch entstandene Freiraum könnte gut mit dem Dreifuß gefüllt werden, wie es von anderen Kelchen her bekannt ist.

Vgl. DRAGENDORFF, Terra Sigillata 63 f.; CHASE, Loeb Taf. 9,62 – M. Perennius „fase pretigranea" nach STENICO, Liste Nr. 195. Der Eierstab (s. Typ Nr. 3) scheint dem Typ HÄHNLE, Reliefkeramik Nr. 9 angenähert zu sein. Er kommt bei M. Perennius Tigranus, aber auch bei Bargathes vor. Ähnlicher Dreifuß und Altar: CHASE, Boston Taf. 3,1 – M. Perennius Tigranus; Dreifuß ohne Leisten zwischen den Beinen und gleicher Altar OXÉ, Rhein Taf. 24,113 – M. Perennius Tigranus; auf sog. Campanareliefs: A.H. BORBEIN, Campanareliefs. Mitt. Archäol. Inst. Röm. Abt. 14. Erg.heft (Heidelberg 1968) Taf. 41,3. Zur spendenden Nike: ALEXANDER, Metropolitan Taf. 19,1a – Pilemo M. Perennius und Taf. 21,1 – Tigranus [bei beiden Stücken handelt es sich vermutlich um Fälschungen: F.P. PORTEN PALANGE, Arch. Korrbl. 19, 1989, 97 Nr. 91 u. 92]; CHASE, Boston Taf. 3,1 (hier auch die Mänade mit Thyrsos); Apollo mit Kithara: CHASE, Loeb Taf. 3,53 – Cerdo M. Perenni [vermutlich Fälschung: PORTEN PALANGE a.O. 97 Nr. 81]; CHASE, Boston Taf. 4,2 – M. Perennius Tigranus [vermutlich Fälschung: PORTEN PALANGE a.O. 96 Nr. 38]; zu dem Fragment Taf. 6,5c: H. COMFORT in: F.O. WAAGÉE, Antioch-on-the-Orontes 4,1. Ceramics and Coins (Princeton – London – Den Haag 1948) 64, Abb. 37,2 – M. Perennius Tigranus (er datiert die Scherbe aus Antiochia in die spätaugusteische Zeit).

Vermutlich aus dem Betrieb des M. Perennius Tigranus aus Arezzo, doch ist auch eine Entstehung in einem Ateius-Betrieb nicht auszuschließen [OXÉ, Rhein 60: ... *da die Halterner Kelche mit der Götterdreiheit und Niken nicht eindeutig einer Fabrik zugewiesen werden können, müssen wir damit rechnen, daß sie von Ateius sind*].

HaNr. 8

Wandscherbe eines Kelches? Verschollen. (Taf. 9.55).

Publiziert: HÄHNLE, Haltern (1912) 75 Taf. 5 C,16.

Über dem Relieffeld laufen wohl zwei mit einem Rädchen eingetiefte Punktreihen um. Der Eierstab setzt unmittelbar unter einer den Rand vom Reliefdekor trennenden Rille an. Zwischen den einzelnen Eiern gibt es kleine Abstände. Vom Dekor sind lediglich Reste einer Ranke erkennbar.

Vgl. Eierstab (s. Typ 4) möglicherweise wie HÄHNLE, Reliefkeramik Nr. 1 [ders., Haltern (1912) 75 Abb. 5 bildet zum Vergleich ein Randstück mit diesem Eierstab als Parallele ab], der für M. Perennius Tigranus belegt ist.

Wahrscheinlich von M. Perennius Tigranus.

HaNr. 9

Fünf Rand- und Wandscherben eines Kelches der Form 8 (D.-W. Ih). Qualität II. (Taf. 10).

Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 71 Gr 1.

Die Lippe besteht aus einem breiten, riefelverzierten Wulst, der unten durch eine umlaufende Rille begrenzt wird. Der ausladende Rand wird unten durch zwei Rillen begrenzt, wobei die untere der Rillen den statt eines Eierstabes gewählten Rosettenfries leicht beschneidet. Die doppelte Strichelreihe ist nur noch an den Fehlstellen des Überzuges zu erkennen. Ein Arm mit einem Stab oder einer Lanze und Blattreste (?) sind die spärlichen Reste des Bildfeldes.

Vgl. Rosette: G. FRANCIOSI, Arezzo. Italia artistica 41 (Bergamo 1909) 18 mit Abb. rechts unten – M. Perennius; ALEXANDER, Metropolitan Taf. 26,1a-c – M. Perennius Tigranus; D.-W. Taf. 7,77.84; 9,126 – M. Perennius Tigranus bzw. M. Perennius; PORTEN PALANGE, Antiquarium Taf. 1,5 – Nicephorus Perenni; C. Goudineau, Céramique áretine à Reliefs de Bolsena. Mélanges École Franç. Rome 80, 1968, 187 Taf. 1,1 – Nicephorus Perenni; Bargathes (1984) Taf. 2 Nr. 25 – M. Perennius Bargathes. Zum Arm: vielleicht ALEXANDER, Metropolitan Taf. 25,1c – M. Perennius Tigranus; PORTEN PALANGE, Antiquarium Taf. 4,22 – M. Perennius Tigranus; vgl. dazu D.-W. 82 Motiv XI,3 – aus dem Herakles- und Omphale-Zyklus: Satyr mit Peitsche führt die Kentauren an.

Wahrscheinlich von M. Perennius Tigranus.

Gefäße der „gruppo protobargateo"

HaNr. 10

Wandscherbe eines Kelches (?). Verschollen. (Taf. 10.58).

Publiziert: OXÉ, Haltern (1943) 42 Taf. 3 K 9; 10 R 9; 11 R 9.

Unter den beiden Rillen des Randabschlusses befindet sich ein länglich-schmaler Eierstab. Die doppelte Strichelreihe setzt wie bei **HaNr. 27** ebenfalls nicht direkt darunter an. Zwischen friesartig angeordneten Pelten, unter denen sich fünfblättrige Blüten befinden, wurden Anhänger eingepunzt.

Vgl. Pelta: FABRONI, Storia Taf. 3,1 – M. Perennius; CHASE, Boston Taf. 1,128 – M. Perennius Bargathes; OXÉ, Rhein Taf. 43,157 – M. Perennius Bargathes, „protobargateo" aus der Filiale in Cincelli; D.-W.47 Abb. 6,2 – Motive des „Bargathesmeister A"; BROWN, Ashmolean Taf. 12,51 – M. Perennius; Eierstab: s. Typ Nr. 5; HÄHNLE, Reliefkeramik Nr. 12; Bargathes (1984) 15 und Taf. 2,1.

Der Eierstab ist sowohl für Cn. Ateius aus Arezzo als auch für M. Perennius Bargathes belegt. Die Zusammenstellung der Motive läßt auf eine Entstehung im Umkreis der „gruppo protobargateo" schließen, zu der die beiden Töpfer gehören. Sehr häufig findet sich die doppelte Strichelreihe („trattini manoscritti") auf Ateius-Produkten. Eine weitere Bestimmung ist nicht möglich [vgl. STENICO, Liste 16; Bargathes (1984) 15].

HaNr. 11

Zwei Scherben aus dem unteren Wandungsbereich eines Kelches (?). Qualität II. (Taf. 10).

Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 68 Gr 361a/b.

Das Bildfeld wird unten größtenteils durch eine einfache Rille begrenzt. An einigen Stellen ist jedoch noch eine zweite Rille vorhanden. Der Dekor darüber setzt sich abwechselnd aus einer Pelta und einer hängenden Palmette zusammen. Die Palmette besitzt vier Blätter um ein kolbenförmiges Mittelstück, an dem eine sechsblättrige Rosette hängt. Am oberen Ende wächst die Palmette aus einem unbestimmbaren Ornament.

Vgl. Pelta und Palmette: D.-W. 47 Abb. 6,2.23 – „Bargathesmeister A"; ähnlicher Ornamentaufbau: ebd. Taf. 27,393 – „protobargateo"; OXÉ, Rhein Taf. 47,169 – mit anderer Blüte – „protobargateo"; s. auch **HaNr. 10**.

Sicher ein Produkt aus dem Umkreis der „gruppo protobargateo" aus Arezzo.

HaNr. 12
Wandscherbe eines Kelches (?). Qualität II/IV. (Taf. 10).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 68 Gr 58.
Die Reste eines Eierstabes sind erkennbar. Um den Kern läuft ein Stäbchen. Das Zwischenstäbchen ist rechts angelehnt, es läuft spitz aus. Eine doppelte Strichelreihe bildet den oberen Abschluß des Bildfeldes. Sich schneidende Halbkreise teilen die Dekorzone in Felder auf, in die Ornamente eingepunzt waren. Ein spitzzulaufendes, dreiteiliges Blatt und ein gelapptes Blatt sind noch erhalten.
Vgl. dreiteiliges Blatt: CHASE, Boston Taf. 1,128 – M. Perennius Bargathes; OXÉ, Rhein Taf. 43,157; 46,162; 47,170-173 – Ateius; D.-W. 47 Abb. 6,26 – „Bargathesmeister A"; Taf. 27,484 – Ateius; A. BALIL, Archivo Español Arqu. 32, 1959, 72 Abb. 2 – „protobargateo"; BROWN, Ashmolean Taf. 13,53 – dort M. Perennius zugeordnet; ETTLINGER, Novaesium Taf. 60,17 – Ateius; Eierstab: s. Typ 5; vgl. HÄHNLE, Reliefkeramik Nr. 12.
Die Zuweisung ist problematisch. Der Oberbegriff „gruppo protobargateo" kann nach STENICO [Liste 16] Produkte des M. Perennius Bargathes, Cn. Ateius oder P. Cornelius umfassen.

HaNr. 13
Wandscherbe eines Bechers der Form 16 (D.-W. XIII). Qualität unspezifisch; gelblich-bräunlicher, mehliger Ton mit einem bräunlich matten Überzug. (Taf. 11).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 84.615/a1.
Die Scherbe mit Ansätzen des flachen Bodens stammt aus dem unteren Wandbereich. Da der Überzug größtenteils verloren gegangen ist, sind die Reliefteile nur noch undeutlich erkennbar. Dreiecke aus breiten und gefurchten Stegen teilten den unteren Gefäßkörper in Felder ein, in denen lediglich senkrecht stehende, gerippte Kolben den weiteren Dekor bildeten. An den Spitzen der nach unten gerichteten Dreiecke befanden sich kleine runde Scheibchen.
Vgl. Felderaufteilung: **OaNr. 1; 5; 6; 20; 28** u. **KatNr. 153**; s. auch das nicht zugewiesene Modelfragment bei A. VANNINI, Museo Nazionale Romano. Le Ceramiche V,2 (Rom 1988) 365 cat. 409a.b.
Eine Zuweisung fällt ohne entsprechende Parallelen schwer. Möglicherweise gehört der Becher zur „gruppo protobargateo".

Produkte aus Lyon (?)

Die Zuweisung der nachfolgenden beiden Kelchfragmente konnte nicht eindeutig geklärt werden. Durch die besondere Kelchform und die abweichende Ton- und Überzugsqualität lassen sie sich nicht mit den oben angeführten Produkten der „gruppo protobargateo" gleichsetzen. Der Dekor legt jedoch zumindest eine Fabrikation oder eine Beeinflussung durch diese Gruppe nahe. Der Qualität von Überzug und Ton nach darf eine Entstehung der beiden Gefäßfragmente in Lyon vermutet werden.

HaNr. 14
Rand- und Wandscherben eines Kelches oder Kraters der Form 13 (ähnlich D.-W. I*l*). Qualität IV. (Taf. 11.61,1).
Publiziert: OXÉ, Haltern (1943) 42; 75 Taf. 7 R 10; 11 R 10 (Rand- und Wandscherbe); Taf. 3 K 11; 12 R 11 a.b (Bodenscherbe).
Das Gefäßprofil ist vom Bodenansatz bis zur Lippe gesichert, der Fuß ist modern ergänzt. Den Rand beschreibt OXÉ als gleichsam in „sechs Stockwerken" aufgebaut. Die geriefelten Wulste wechseln mit zwei Kehlen. Der Wandungsverlauf unter der Randzone verläuft gleichmäßig halbkugelig. Anstelle eines Eierstabes beginnt unmittelbar unter dem unteren Wulst ein waagerechtes Blattschuppenmuster. Der weitere Dekor ist ebenso rein pflanzlich-ornamental. Achtmal wurden zwei Motive rapportiert. Die Mitte des Bildfeldes markiert eine Abfolge von liegenden Blättern, die paarig an der Basis gegeneinander gestellt sind. Zwei kleine Perlen sitzen neben den Ansatzstellen. Darüber steht jeweils eine Palmette. Das zweite Motiv wird aus einem gelappten Blatt gebildet, das sich über einem „Kleeblatt" erhebt und seitlich von schräggesetzten Kolben begleitet wird. Unter den Kolben befindet sich jeweils eine „Kugelblüte". Die untere Reliefzone wird durch einen Efeurankenfries bestimmt. Während die Blätter eingepunzt wurden, sind die Stile frei in die Formschüssel eingezeichnet worden. Eine auf einem kleinen Fragment erkennbare Rille schloß das Bildfeld zum Fußansatz hin ab. Der Dekor wirkt insgesamt unorganisch. Besonders die ungleichmäßig gesetzte Efeuranke hebt sich stark vom symmetrischen Dekor der oberen Bildzone ab.
Vgl. zum Blattschuppenfries: OXÉ, Rhein Taf. 52,220 – Hilari L. Avilii Surae. Zu den Kolben, Blättern, Kugelblüten und zum Efeublatt gibt es bisher keine direkte Parallelen: ähnlich H. COMFORT, Mem. Am. Acad. Rome 24, 1956, 49 ff. Taf. A 8 – ohne Zuweisung. Zur Gefäßform: E. ETTLINGER, Jahresber. Ges. Pro Vindonissa 1962 (1963) 5 Abb. 4. Vergleichbar von der Randprofilierung und der Gefäßproportionierung ist ein Kelch des Cn. Ateius Eurialus aus Königsfelden, den ETTLINGER auf Grund des Tons und des Stempels als „italisches" Produkt bezeichnet. Sie ordnet die Form als quasi verdoppeltes Service-II-Profil ein und bringt sie versuchsweise in die Nähe der Form D.-W. I*l*, die wohl zu den „barocken" Formen der tiberischen Zeit gehört. Das Profil des Halterner Kelches ist diesem sehr ähnlich, allerdings sind die Kehlen zwischen den Wulsten nicht so stark betont.
Bisher ist dieser Kelch nicht zuweisbar. Die Tonqualität könnte auf eine „provinzielle" Entstehung hinweisen. Vom Dekor her ist zumindest an eine Abhängigkeit von Gefäßen der „gruppo protobargateo" zu denken.

HaNr. 15
Randstück eines Kelches oder Kraters der Form 13 (ähnlich D.-W. I*l*). Qualität IV. (Taf. 12.55.58).
Publiziert: OXÉ, Haltern (1943) 43 Taf. 3 K 12; 10 R 12; 12 R 12a.b.
Das Randprofil ähnelt dem von **HaNr. 14**, unterscheidet sich jedoch leicht in der Ausführung. Die Blätter des Frieses sind unregelmäßig gesetzt. Identisch sind die auf Blüten stehenden Palmetten.
Ebenso wie **HaNr. 14** läßt sich dieses Randstück keinem bestimmten Töpfer oder Herstellungsort zuweisen. Beide Gefäße stammen sicher aus demselben Betrieb und wahrscheinlich auch von derselben Hand.

P. Cornelius

HaNr. 16

Ein Rand- und zwei Wandstücke eines Kelches mit Steilrand. Form 14. Verschollen. (Taf. 12.54,5).

Publiziert: LOESCHCKE, Haltern (1909) 160 Taf. 17,5.

Die Lippe ist auf der Außenseite durch zwei horizontale Rillen leicht gegliedert. Sie ist mit Riefeln verziert und setzt sich leicht von der steil nach oben verlaufenden Wand ab. Eine vorspringende, geriefelte Leiste bildet, wie häufig bei Produkten des P. Cornelius, den Übergang vom glatten Rand zum Relieffeld. Typologisch ist diese Rand- und Lippenbildung ein Variante der Form D.-W. Ic. Anstelle eines Eierstabes oder Rosettenfrieses gibt es nur eine Reihe flacher Perlen. LOESCHCKE beschreibt einen nach *links stehenden Amor, eine Fruchtgirlande haltend.* Erhalten sind von der Figur nur noch der Kopf im Profil und die beiden die Girlande haltenden Arme.

Vgl. zum Randprofil: ALEXANDER, Metropolitan Taf. 45,7 mit Stempel des RODO; Girlande: FABRONI, Storia Taf. 8 Erot nach rechts – Antiocus P. Corneli; OXÉ, Rhein Taf. 50,200 – P. Cornelius; D.-W. Taf. 35,513 – P. Cornelius; Taf. 36,509.511. 512.516 – alle P. Cornelius; ETTLINGER, Augster Thermen Taf. 40,2 – wie Cn. Ateius Zoilus; A. BALIL, Archivo Español Arqu. 32, 1959, 71 ff. Abb. 15; 16 – P. Cornelius; BROWN, Ashmolean Taf. 22,95 – P. Cornelius; ähnlicher Erot: P. ZAMARCHI GRASSI/D. BARTOLI, Museo Archeologico G. Cilnio Mecenate di Arezzo (Florenz 1988) 26 Abb. links – Formschüssel des P. Cornelius.

Auf Grund der typischen Girlande kann eine Zuweisung an P. Cornelius als sicher gelten.

HaNr. 17

Randscherbe eines Kelches der Form 7a (D.-W. IIIa). Verschollen. (Taf. 12.55.56,7).

Publiziert: HÄHNLE, Haltern (1912) 87 Taf. 6,7; L. OHLENROTH, Italische Sigillata mit Auflagen aus Raetien und dem römischen Germanien. Ber. RGK 24/25, 1934/45 (1937) 235 Nr. 40.

Der Rand wird durch eine Kehle gegliedert. Die so entstandenen beiden kleinen Wulste sind geriefelt. Eingefaßt sind die Wulste von leichten Drehrillen. Die Gefäßwand läuft stark konisch zu. Der sehr plastisch wirkende Eierstab setzt unter einem leichten Grat (Hilfslinie) an. Er wird an seiner Oberseite von einer Perlreihe begleitet. Vom Reliefdekor ist wenig erhalten. Eine Widderkopfapplik ist derart am Rand befestigt, daß vom ungehörnten Kopf bis fast zur Lippe des Gefäßes zwei „Doppelschleifenhenkel" aufsteigen. Von der Bartspitze des Widders gehen seitlich je zwei dreilinige Bögen ab.

Vgl. Eierstab: Typ 9; HÄHNLE, Reliefkeramik Nr. 28; Widderkopf: L. OHLENROTH, Ber. RGK 24/25, 1934/45 (1937) 235 Nr. 40. (unser Stück) mit weiteren Vergleichen. STENICO, Arch. Class. 6, 1954, 43 ff. Taf. 12,39.41.42; Bögen: F. BEHN in: Festschrift zur Feier des 75jährigen Bestehens des Römisch-Germanischen Centralmuseums zu Mainz 1927 (Mainz 1927) Taf. 9,2 k – P. Cornelius.

Auf Grund des Eierstabes und der Applik kann das Stück dem P. Cornelius zugeschrieben werden.

HaNr. 18

Zwei Wandscherben eines Kelches. Außenstempel: P. CORNEL. Verschollen. (Taf. 12.67,1).

Publiziert: DRAGENDORFF, Haltern (1903) 74 f. Abb. 6,1; S. 76 Nr. 6; S. 38 mit Anm. 2: zum Grabungsbericht; HÄHNLE, Haltern (1912) 174 Taf. 28,128; OXÉ, Rhein Taf. 68,302; O.-C. 478,49.

Unter einer geriefelten Leiste bildet ein Perlstab auf einer „derben Hilfslinie" den oberen Abschluß des Dekors. Eine an einer waagerechten Stange verknotete Löwentatze ist der Rest eines Löwenfells. Der Stempel wurde im Rechteckrahmen leicht erhaben über einer 14-teiligen Rosette eingepunzt. HÄHNLE [Haltern (1912) 75] rechnete diese Scherbe seiner Form A zu, womit er aller Wahrscheinlichkeit nach nur den Gefäßkörper, kaum aber den Rand bezeichnen kann, der wahrscheinlich als Steilrand zu rekonstruieren ist.

Vgl. Ergänzungen des Bruchstückes: LOESCHCKE, Haltern (1909) 159 Abb. 8 Taf. 17,3 (**HaNr. 19**), die sich aber durch die Zugabe des Eierstabes von diesem Stück unterscheiden. OXÉ, Rhein Taf. 51,207.211 – P. Cornelius.

Ein Produkt des P. Cornelius aus Cincelli [STENICO, Liste Nr. 742 – sicher P. Cornelius].

HaNr. 19

Rand-, Wand- und Fußscherben eines Kelches mit Steilrand. Form 14. Qualität V. (Taf. 12.13.54,3).

Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 84.271/a1.

Auf dem ungegliederten Steilrand ist die Lippe wulstförmig abgesetzt. Darunter folgt ein dem Wulst in der Höhe entsprechender glatter Streifen, der durch eine Rille von einer vorspringenden Leiste getrennt ist. Hierauf läuft eine Rille um. Die Wandung zieht darunter leicht ein und verläuft danach senkrecht weiter. Es folgen eine Perlreihe und ein Eierstab. An einer unmittelbar unter dem Eierstab sichtbaren waagerechten Stange sind Löwenfelle und Bänder geknotet. In der Mitte der Stange findet sich eine freigezeichnete, in zwei Bänder auslaufende Schlaufe, neben der noch die Reste eines menschlichen Kopfes und eines Armes erkennbar sind, ebenso ein sich im Sprung zurückwendender Rehbock. Frei eingezeichnete Kerben bilden den unteren Abschluß. Die von LOESCHCKE, Haltern (1909) 160 Taf. 17,3 u. OXÉ, Rhein Taf. 68,303 publizierte Randscherbe gehört nach Dekor und Profil eindeutig zu diesem Kelch. Die Fußscherbe stammt aus dem Bereich der Fußplatte. Eine breite Wulst wird unten von einem Steg begleitet, der oben in eine Kehle mündet, von der aus sich der Fuß weiter aufwulstet.

Vgl. Löwenfell: FABRONI, Storia Taf. 6,9; F. BEHN in: Festschrift zur Feier des 75jährigen Bestehens des Römisch-Germanischen Centralmuseums zu Mainz 1927 (Mainz 1927) 108 Abb. 29,7 Taf. 9,2; CHASE, Boston Taf. 27,113 – P. Cornelius; ALEXANDER, Metropolitan Taf. 45,5 – P. Cornelius; ETTLINGER, Augster Thermen 57 Nr. 1 – P. Cornelius; STENICO, Pisani-Dossi Taf. 6,140 – P. Cornelius; ETTLINGER, Augster Thermen Taf. 40,1 – P. Cornelius; BROWN, Ashmolean Taf. 21,94 – P. Cornelius; D.-W. 162 Taf. 35,533 – P. Cornelius; Eierstab: Typ 9; HÄHNLE, Reliefkeramik Nr. 28.

Es handelt sich hier eindeutig um einen Kelch aus dem Betrieb des P. Cornelius in Cincelli.

HaNr. 20
Wandscherbe eines Kelches? Verschollen. (Taf. 14).
Publiziert: HÄHNLE, Haltern (1912) 99 f. Abb. 16; OXÉ in: Schuhmacher-Festschrift (Mainz 1930) 305 Taf. 34 A 3; OXÉ, Rhein Taf. 68,305.
Unter einer noch erkennbaren Rille setzt eine Perlreihe an, an der sich der für P. Cornelius typische Eierstab anschließt. Ein aus drei Punkten gebildeter Fries umschließt oben und unten eine durch vierblättrige Blüten unterbrochene Reihung von schräggestellten „Fischblasen". – *Es ist in der Tat ein dürftiges Hauptornament*, wie OXÉ feststellt.
Vgl. Eierstab: Typ 9; HÄHNLE, Reliefkeramik Nr. 28; dreifache Punktreihe: HÄHNLE, Haltern (1912) 91 – Kelch des Cornelius (= Tübingen InvNr. 1951); Fischblase: CHASE, Loeb Taf. 23,423 – P. Cornelius; OXÉ, Rhein Taf. 44,158 – M. Perennius Bargathes; Taf.72,101; 51,216 – beide P. Cornelius; vierteilige Blüte: HÄHNLE, Haltern (1912) Abb. 6,3.
Auf Grund des Eierstabes eindeutig ein Produkt des P. Cornelius [STENICO, Liste Nr. 745 – P. Cornelius].

HaNr. 21
Wandstück eines Kelches. Vermutlich mit Steilrand. (Form 14?). Qualität V. (Taf. 14.58).
Publiziert: OXÉ, Haltern (1943) 43 f. Taf. 10 R 14.
Auf dem sonst glatten Rand findet sich eine Applik in Form zweier durch Herakleskoten verknüpfter Schlangen. Die Schlangenköpfe sind abgebrochen, doch weist die mit feinen Strichen angegebene Schuppung der Schlangenhaut auf eine sorgsame Arbeit hin. Der Rand wird durch eine Rille unten begrenzt. Wahrscheinlich setzt dann eine vorkragende, geriefelte Leiste an, unter der sich ursprünglich eine weitere Rille befand. Der Eierstab ist typisch für Produkte des P. Cornelius. Eine Perlreihe begleitet ihn oben in unregelmäßigen Abständen.
Vgl. Applik: FABRONI, Storia Taf. 6,1; CHASE, Loeb Taf. 22,276.335 – P. Cornelius; D.-W. Taf. 35,531 – P. Cornelius; Eierstab: Typ 8; HÄHNLE, Reliefkeramik Nr. 29.
Ein Produkt aus dem Betrieb des P. Cornelius in Cincelli.

HaNr. 22
Randscherbe eines Skyphos. Form 17. Qualität II. (Taf. 14.66,2).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 53 C Gr 7.
Der Rand des Gefäßes ist glatt, die Lippe nach innen abgeschrägt. Unter zwei umlaufenden Rillen beginnt das Reliefeld. Ein Fries aus achtblättrigen Rosetten um einen Mittelpunkt übernimmt den oberen, ein zweiter aus konzentrischen Kreisen den unteren Reliefabschluß. Links steht eine bärtige Figur in gegürtetem Chiton und Stiefeln. Auf der linken Schulter liegt ein langer, tordierter Stab. In der rechten Hand trägt der Mann eine Kanne. Um den Arm ist ein Mantel geschlungen. Ganz rechts auf der Scherbe sind noch Reste einer nach rechts gewendeten, sitzenden Figur erhalten, vor der sich senkrecht ein länglicher Gegenstand befindet. Die Figuren trennt ein Motiv: als Herakleskoten verbundene Löwentatzen über einer Keule. Die Szene ist nicht schwer zu deuten. Die männliche Figur wurde zunächst von DRAGENDORFF als Hymenäus gedeutet. WATZINGER bezeichnete ihn dann aber treffender als den Iakchos [D.-W. 165 mit Anm. 2] aus den eleusinischen Mysterien. Die nur in Resten erhaltene sitzende Figur der Halterner Scherbe entspricht der auf einem Formschüsselfragment im Römisch-Germanischen Zentralmuseum in Mainz sitzenden Demeter mit der vor ihr stehenden Kore. Die Keule und der Herakleskoten verweisen ebenso auf den eleusinischen Kreis [KLUMBACH, Jahrb. RGZM 22, 1975, 52].
Vgl. F. BEHN in: Festschrift zur Feier des 75jährigen Bestehens des Römisch-Germanischen Centralmuseums zu Mainz 1927 (Mainz 1927) 107 ff.; ALEXANDER, Metropolitan Taf. 46,1 – P. Cornelius; D.-W. 165 Taf. 3,18; 36,523.524; Beil. 10,86 – alle P. Cornelius. Direkte Parallele (Skyphos in Besançon): KLUMBACH, Jahrb. RGZM 22, 1975, 22. 48 ff. Abb. 1-3 – P. Cornelius.
Eindeutig aus dem Betrieb des P. Cornelius in Cincelli.

HaNr. 23
Wandfragmente eines Kelches. (Form 14?). Außenstempel: PRIMV. Qualität V. (Taf. 14.66,1).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 64 A Gr 27.
Die Wandscherben belegen eine halbkugelige Gefäßform. Über einem Perlstab ist der Rand leicht nach außen gewulstet. Neben einer tordierten Säule mit dem Stempel PRIMV ist eine nackte männliche Figur erhalten. Seitlich des Stempels flattern Tänien herab. Auf dem größten Fragment steht ein nackter Mann mit dem Oberkörper in Frontalansicht. Sein Kopf ist im linken Profil wiedergegeben. Er schaut auf einen länglichen Gegenstand in der Rechten, der leider derart beschädigt ist, daß er nicht mehr bestimmt werden kann. In der Linken hält er ein Füllhorn, aus dessen Öffnung unterschiedliche Gegenstände hervorquellen; es handelt sich wohl um die Punze einer bei P. Cornelius beliebten Girlande. Über der linken Schulter scheint ein Mantelzipfel zu hängen. Ein Schwertgriff hängt an einem Balteus auf der linken Seite. Die Beine fehlen unterhalb der Knie, doch ist sicher, daß die Beine parallel nebeneinander auf dem Boden standen.
Vgl. Figur: CHASE, Loeb Taf. 10,91 hält den Gegenstand in der Rechten für ein Ährenbündel; F. BEHN in: Festschrift zur Feier des 75jährigen Bestehens des Römisch-Germanischen Centralmuseums zu Mainz 1927 (Mainz 1927) 109 zu Taf. 9,2 deutet den Gegenstand in der Rechten der Figur als Blitzbündel; ALEXANDER, Metropolitan Taf. 37,1.b – P. Cornelius, der Gegenstand in der Rechten wird hier als Fackel gedeutet; Säule: OXÉ in: Schumacher Festschrift (Mainz 1930) 302 f. Die Figur kann als Herakles mit Füllhorn gedeutet werden. Vgl. dazu eine Wandmalerei aus dem Limeskastell Echzell: D. BAATZ, Germania 46, 1968, 40.
Auf Grund des Stempels und der häufig für P. Cornelius belegten Figur ist die Entstehung des Gefäßes in der Offizin des P. Cornelius in Cincelli eindeutig.

HaNr. 24
Randfragment eines Kelches. Form 3. (Form zwischen D.-W. Ic und d). Qualität V. (Taf. 14).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 64 A Gr 27.
Die Lippe ist bandförmig ausgebildet und unterschnitten. Die darauf umlaufenden Rillen sind zu schwach, um die Lippe stärker zu profilieren. Eine Riefelung ist nur spärlich vorhanden. Der Wandverlauf wird durch eine

starke Einziehung betont, die kurz vor dem Reliefdekor wieder zurückschwingt, was durch eine umlaufende kleine Rille kenntlich gemacht wird. Die braune Färbung des Tons und der stumpfe Überzug sind identisch mit dem Ton und Überzug von **HaNr. 23**. Ein Zusammenhang kann jedoch durch den andersartigen Wandverlauf ausgeschlossen werden.

Vgl. zum Randprofil: OXÉ, Rhein Taf. 20,95 – Bargathes; Taf. 39,121a – M. Perennius; Taf. 51,207 – P. Cornelius; A. JODIN, Un vase arétin de Publius Cornelius à Mogador. In: Mélanges d'Archéologie et d'Histoire offerts à A. Piganiol 1 (Paris 1966) 519 ff. Taf. 2 – P. Cornelius (hier auch eine Einziehung der Wand); ETTLINGER, Novaesium Taf. 59,12.

Wahrscheinlich ein Produkt des P. Cornelius aus Cincelli.

Cn. Ateius (Arezzo)

HaNr. 25

Wand- und Randscherben eines Kelches oder Kraters der Randform 3a (D.-W. Ic). Qualität II. (Taf. 15.55.56.61,2).

Publiziert: HÄHNLE, Haltern (1912) 70-72 Taf. 6,1; 11,1.

Bis auf wenige Fragmente ist das Gefäß im Zweiten Weltkrieg verloren gegangen.

Die durch eine breite, horizontale Kehle gegliederte Lippe setzt sich vom Rand ab. Sie ist geriefelt und gehört damit der Form D.-W. Ic an. Über einem halbkugligen Gefäßkörper (die untere Gefäßform fehlte zwar, ist aber sicher mit rundem Abschluß zu rekonstruieren) schwingt der glatte Rand, der mit zwei Doppelrillen über dem Eierstab abgeschlossen wird, leicht aus. Unter dem Eierstab zieht sich eine Doppelstrichelreihe – Lorbeerblattmotiv – entlang. Der Reliefdekor wird aus drei Punzen gebildet: eine für das Efeublatt, eine für die „Kugelblüte" und eine für den Eierstab. Die Ranken wurden freihändig in die Formschüssel graviert. Der untere Reliefabschluß wird durch eine freihändig gezeichnete Wellenlinie markiert. HÄHNLE nimmt einen ähnlich gedrungenen Stengelfuß wie beim Mainzer Kranichkelch an [HÄHNLE, Haltern (1912) 88 Abb. 12,1]. Insgesamt handelt es sich bei diesem Gefäß um eine sehr gute handwerkliche Ausführung.

Vgl. Efeuranken: FABRONI, Storia Taf. 2,7; DRAGENDORFF, Terra Sigillata Taf. 5,51 – puteolanisch. Zum Eierstab: Typ 5; DRAGENDORFF, Terra Sigillata Taf. 4,4; 5,49 – beide „gruppo protobargateo"; HÄHNLE, Haltern (1912) 71 Abb. 3 Formschüssel aus Arezzo mit Stempel des Bargathes. HÄHNLE wies dieses Gefäß dem M. Perennius Bargathes zu. Kugelförmige Blüte: ETTLINGER, Pollentia Taf. 15,331 (die frei eingezeichneten Rankenenden, die aus der Blüte kommen und die Staubgefäße der Blüten andeuten, scheinen typisch für Ateius-Produkte zu sein) – wohl Ateius; Blatt: H. COMFORT, Mem. Am. Acad. Rome 24, 1956, 57 Taf. A Nr. 8 – Ateius/Arezzo; Porten Palange, Antiquarium Taf. 7,41 – verweist mit aller Vorsicht auf M. Perennius Bargathes. Desweiteren vgl. D.-W. Taf. 30,398.399; 38,429 – Cn. Ateius aus Arezzo; OXÉ, Rhein Taf. 16,72 – Cn. Ateius aus Arezzo; Taf. 4,8 zeigt die Blüten mit den frei eingezeichneten Ranken und das Efeublatt. STENICO, Liste Nr. 453 weist diesen Becher dem Cn. Ateius in Arezzo zu. Versetzte „trattini manoscritti" sind ebenfalls häufig auf Ateius-Produkten anzutreffen [PORTEN PALANGE hält den Kelch für ein Ateius-Produkt aus Arezzo. Freundliche Mitteilung vom 26.08.91].

Eine Zuweisung an Cn. Ateius aus Arezzo ist sehr wahrscheinlich, doch darf M. Perennius Bargathes [Asciburgium 182 zu Nr. 1 sind davon überzeugt, daß es sich hierbei um ein Gefäß des M. Perennius Bargathes handelt] aus Arezzo oder auch die „gruppo protobargateo" nicht ganz ausgeschlossen werden. Sicher scheint eine Entstehung in Arezzo zu sein.

HaNr. 26

Rand- und Wandscherben eines Kelches der Form 3a (D.-W. Ic). Verschollen. (Taf. 16).

Publiziert: OXÉ, Haltern (1943) 42. 75 Taf. 8 R 8; 9 R 8.

Die überhängende, leicht unterschnitte Lippe wird außen durch eine umlaufende Kehle gegliedert. Eine Riefelung fehlt. Zwei umlaufende Rillen markieren unter dem glatten Rand den Umbruch der Gefäßwand und den Beginn der Dekorzone. Direkt unter dem Eierstab verläuft eine doppelte Strichelreihe. Vier große Akanthusblätter scheinen das Hauptornament gebildet zu haben. Die nach vorn überhängenden Blattspitzen, überdecken teilweise die doppelte Strichelreihe. Sie sprießen aus zwei seitlichen „Wurzelblättern". Im Zwischenraum der großen Akanthusblätter findet sich jeweils ein kleineres, über dem sich nach zwei Seiten Helices aufrollen, die in 16-teiligen Rosetten enden. Frei gezeichnete Ranken neben den kleineren Akanthusblättern enden in einer „gerippten" Scheibe oder einer fünfblättrigen Blüte. Der kleine Querstrich über einer sich teilenden, dünnen Ranke ist ebenso wie diese selbst für OXÉ ein Hinweis auf eine Offizin des Ateius. Die kleine Beere (gerippte Scheibe) verbindet er ebenfalls damit.

Vgl. Eierstab: Typ 6 – eine Variante von HÄHNLE, Reliefkeramik Nr. 12; OXÉ, Haltern (1943) 34; gerippte Scheibe: SIMON, Rödgen 130 Nr. 241; dünne Ranken: OXÉ, Rhein Taf. 16,72; 35,133.135; 55,283 – alle Cn. Ateius aus Arezzo; F.P. PORTEN PALANGE, Num. Ant. Class. 11, 1982, 204 mit Anm. 46 – verschiedene Zuweisungen; Rosette: OXÉ, Rhein Taf. 42,167.169 – „gruppo protobargateo"; ähnliches Akanthusblatt und gerippte Scheibe: H. MÖBIUS, Alexandria und Rom. Abhandlungen der Bayerischen Akademie 59 (München 1964) Taf. 7,3.4 – Formschüssel des Cn. Ateius aus Arezzo. Auch hier liegen wieder die häufig auf Ateius-Produkten vorkommenden „trattini manoscritti".

Das Stück stammt aller Wahrscheinlichkeit nach aus einem Betrieb des Cn. Ateius aus Arezzo.

Produkte des Cn. Ateius aus Arezzo oder Pisa

HaNr. 27

Kelch der Form 2 (D.-W. Ic). Innenstempel: ATEI. Qualität I. (Taf. 16.17.62).

Publiziert: VON SCHNURBEIN, Sigillata Taf. 86; J.-S. KÜHLBORN, Jahrb. Westfalen 1989, 102; B. TRIER (Hrsg.), 2000 Jahre Römer in Westfalen (Mainz 1989) 55 Abb. 34.

Der Kelch ist bis auf den Fuß erhalten. Die leicht unterschnittene Lippe gehört zu den unter D.-W. Ic verzeichneten Randformen. Außen wird die Lippe durch eine umlaufende Kehle profiliert. Die so entstandenen beiden Wulste sind noch nicht geriefelt. Der Rand schwingt aus. Unter den beiden Rillen, die den Rand vom Relieffeld ab-

trennen, verläuft die Wandung annähernd halbkugelig, wobei der Boden etwas gestaucht erscheint. Der Eierstab wird von der untersten Rille der Randbegrenzung im oberen Teil angeschnitten. Unten begrenzt ihn eine einfache Strichellinie. Stabförmige, ineinander verzahnte Punzen bilden eine Bodenlinie, auf der vier Skelette zwischen „scutum"-ähnlichen Objekten sowie zwei Grabbauten tanzen. Zwischen den Skeletten deuten aus verschiedenen Punzen kombinierte Pflanzengebilde einen „ländlichen" Hintergrund an. Eine auf dem Boden liegende Weinamphora und ein Kranz um den Nacken eines Skelettes machen deutlich, daß es sich hier um ein ausgelassenes Gelage handeln muß. Zwei verschiedene Skelettypen treten in Erscheinung: Jeweils ein tanzendes Skelett wechselt sich mit einem stehenden ab. Sie sind anatomisch recht exakt wiedergegeben, wobei jedoch auf die Wiedergabe der Fuß- und Handknochen verzichtet wurde. Brustkorb und Schädel bestehen jeweils aus einer Punze, die Arme und Beine sind durch weitere einzelne Punzen frei gestaltet. Vom Motiv ausgehend stammen zwei der mit überkreuzten Beinen stehenden Skelette eindeutig aus einem Symposiumszusammenhang, sie sind auf der linken Seite gelagert und hier auf die „Füße gestellt" zu denken. Dies weist gleichzeitig darauf hin, daß der Unterkörper aus einer kompletten Punze besteht; R. FELLMANN in: Provincialia. [Festschrift R. Laur-Belart] (Basel - Stuttgart 1968) 293 Abb. 1 zeigt das gleiche Skelett. Lediglich der rechte Arm ist unterschiedlich eingepunzt. Um die Hüften tragen die Skelette einen Schurz. Von den beiden „bewegten" Skeletten ist das eine nahe der Amphore in die Knie gesunken und streckt beide Arme in die Höhe. Es ist bekränzt und zeigt offensichtlich einen vom Weingenuß erzeugten Rauschzustand. Das andere Skelett ist in tänzerischer Haltung vor einem Grabbau wiedergegeben. Die beiden stehenden Skelette lehnen sich jeweils an Gebäude an, die im Unterbau einige Unterschiede erkennen lassen. Das vollständig erhaltenen Gebäude scheint auf einem Felsensockel zu stehen, über dem sich ein zinnenbekröntes erstes Stockwerk mit Fenstern erhebt. Darüber befindet sich ein zweites aus Ziegeln errichtetes Stockwerk mit eingepunztem Schädel. Es ist ebenfalls von Zinnen bekrönt. Den oberen Abschluß bilden zwei Zinnen und ein Pinienzapfen in der Mitte. Der zweite Bau ist nur noch im Unterbau erhalten. Er scheint ebenfalls einen Felsensockel zu besitzen, davor ist allerdings ein runder, aus Ziegeln aufgemauerter Altar zu erkennen. FELLMANN hat in diesen Gebäuden runde Grabbauten ähnlich denen des Munatius Plancus in Gaeta oder der Caecillia Metella an der Via Appia bei Rom erkannt: R. FELLMANN in: Provincialia [Festschrift R. Laur-Belart] (Basel - Stuttgart 1968) 296. Die Schädel aller Skelette sind nach links gerichtet. Sie stehen in einem erzählerischen Gesamtzusammenhang: Darstellungen von Skeletten sind auf Trinkbechern häufig und heben mit den Attributen immer den diesseitigen Genuß des Lebens hervor. Der gesamte Themenkomplex ist von K. DUNBABIN [Jahrb. DAI 101, 1986, 185-255] exemplarisch behandelt worden, dort findet sich auch die neueste Literatur. Vier „scutum"-förmige Gegenstände mit verschiedenen Rosetten im Inneren, einem tordierten Mittelgrat und jeweils drei gerippten Kolben über dem oberen Rand wirken als unorganische Trennelemente zwischen den einzelnen Szenen, ihre Bedeutung ist unklar. KLUMBACH denkt an *pflanzliche Ornamente (...), wie die grossen Blätter mit überfallenden Spitzen auf megarischen Bechern* [unpubl. Vortrag von H. KLUMBACH, freundlicherweise durch S. VON SCHNURBEIN zugänglich gemacht].

Vgl. Skelette: OXÉ, Haltern (1943) Taf. 9,31 – M. Perennius Bargathes; 19,86 – Ateius; R. FELLMANN in: Provincialia. Festschrift R. Laur-Belart (Basel - Stuttgart 1968) 293 Abb. 1 – Xanthi; C. GOUDINEAU, Mélanges École Franç. Rome 80, 1968, 167 ff. Taf. 7a; Bargathes (1984) Nr. 41; 43-45 – M. Perennius Bargathes; Grabbauten: D.-W. Taf. 27,492; FELLMANN a.O. 293 Abb. 1.; LAVIZZARI PEDRAZZINI, Luni II Taf. 240, 3; Amphora: FELLMANN a.O. 293 Abb. 1; Bodenlinie: A. BERTINO, La ceramica romana di Luni. In: I problemi della ceramica romana di ravenna della valle Padana e dell'alto Adriatico. Atti del Convegno internazionale Ravenna 10-12 mai 1969 (Bologna 1972) 170 Abb. 9. Eierstab: Typ 8B1. Wie bei den beiden vorauf besprochenen Kelchen finden sich hier wieder die „trattini manoscritti".

Auf Grund des Stempels aus dem Betrieb des Cn. Ateius.

HaNr. 28

Vier Wand- bzw. Bodenscherben eines Kelches. Form 12. Qualität II (Teilweise verschollen). (Taf. 18.54,1.1a)

Publiziert: LOESCHCKE, Haltern (1909) 158 f. Taf. 17,1.1a.

Unter einer Rille finden sich statt eines Eierstabes Ornamente, die LOESCHCKE als eine *große und eine schmale geknotete Binde* bezeichnet. Doch scheint es sich eher um waagerecht eingepunzte Anhänger zu handeln. Vom Reliefdekor sind ein nach rechts gewendetes, auf einem Hocker sitzendes Mädchen sowie die Hände und Beine zweier weiterer Mädchen erhalten. Sie saßen sich paarweise gegenüber. Zwischen ihnen sind noch vier Astragale zu sehen. Das sitzende Mädchen trägt einen hochgegürteten, ärmellosen Chiton; der linke Arm ist ausgestreckt. Die Figur ist unvollständig; die Unterschenkel fehlen. Ein umlaufender unterer Wulst, als Bodenlinie aufgefaßt, bildet den Übergang vom Dekor zum Fuß des Gefäßes. Im Inneren des Gefäßes verläuft eine geriefelte Leiste.

Vgl. Zum Typus der Astragalizusen: HÄHNLE, Haltern (1912) 80 ff. Taf. 8,12 (= **HaNr. 29**); ders., Reliefkeramik 53 ff.; J. BREUER, Oudheidkde. Mededel. 12, 1931, 31 Nr. 4: BREUER diskutiert die Zuweisung des Stückes **HaNr. 29**. HÄHNLE weist es Ateius zu, BREUER eher dem Cornelius. WALTERS, BM Taf. 7 L 55 (bei WALTERS fälschlich L 57 !) – Antiocus P. Cornelius; OXÉ, Rhein Taf. 72,100 – Ateius; D.-W. 91 Motiv XVI,2; Taf. 3,110-111 – M. Perennius Bargathes. DRAGENDORFF weist die Fragmente von Haltern und Nijmegen dem Cn. Ateius zu. E. ETTLINGER/R. FELLMANN, Germania 33, 1955, 368 Abb. 3 Kelch mit Stempel XANTHI; PORTEN PALANGE, Ateius 196 rechnet die oben angeführten Stücke dem Ateius zu, sie ist allerdings unsicher, ob sie aus Arezzo oder aus der „Provinz" stammen. Vgl. auch TILHARD, Saintes Abb. 34,4.

Sicher aus einem Betrieb des Cn. Ateius. Zu denken wäre an eine Entstehung in Pisa oder sogar Arezzo. PORTEN PALANGE, Ateius 195 f. bezeichnet die bei D.-W. 91 Motiv XVI,1.2 aufgeführten Perennius-Punzen als Varianten des Cn. Ateius aus Arezzo; s. dazu auch EAA I (1958) 757 s.v. Ateius (STENICO); TAPONECCO MARCHINI, Pisa 3-9 nennt in ihrem (allerdings knapp gehaltenen) Bericht über die Ateius-Funde aus Pisa keine Astragalizusen.

HaNr. 29

Rand-, Wand- und Bodenscherben eines Kelches der Form 8 (D.-W. Ih). Qualität II. (Taf. 18.60,1).

Publiziert: F. KOEPP, Röm.-Germ. Korrbl. 4, 1911, 19 Abb. 8c; HÄHNLE, Haltern (1912) 80-82 Taf. 5 A,12; 8,12.

Die Lippe wird durch einen geriefelten Wulst gebildet. Die darunter befindliche glatte Zone wird durch zwei Rillen zum Dekor hin begrenzt. Direkt daran schließt der sehr unregelmäßig eingepunzte Eierstab an. Eine einfache Strichelreihe bildet den Übergang zum Reliefdekor. Zwei auf Schemeln sitzende, sich den Rücken zuwendende Mädchen sind noch erhalten. Zwei weitere sich gegenübersitzende und vier Astragale werfende Mädchen sind heute verschollen und lassen sich nur noch über die von HÄHNLE vorgelegte Abbildung beurteilen: Ein Tisch mit drei in Löwentatzen auslaufenden Füßen steht zwischen ihnen. Als Trennelement ist jeweils ein großer Krater zwischen den zwei Paaren aufgestellt. Über den Rand des Kraters quellen Trauben und Ranken. Die Schemel der Mädchen stehen auf einer den Boden markierenden Wellenlinie, wohingegen der dreibeinige Tisch, diese durchbrechend, auf einer unteren steht. Die Wellenlinien wurden frei in die Formschüssel eingezeichnet. Vierteilige Palmetten bilden einen Fries zwischen den beiden Wellenlinien und damit auch gleichsam den unteren ornamentalen Abschluß des Gefäßes. Der Fuß ist nicht erhalten.

HÄHNLE weist diesen Kelch auf Grund der Kelchform, der Tonfarbe, der Form des Eierstabes und des Kraters dem Ateius zu. Es gibt jedoch hierzu unterschiedliche Meinungen: HÄHNLE, Haltern (1912) 81 mit Anm. 3 Abb. 9 (= Tübingen InvNr. 280) – ein Vergleichsstück, das er dem P. Cornelius zuweist; J. BREUER, Oudheidkde. Mededel. 12, 1931, 31 Nr. 4 – P. Cornelius; PORTEN PALANGE, Ateius 196 weist dieses Stück sicher dem Ateius zu, hält es aber für eine möglicherweise „provinzielle" Arbeit. Zum Typus der Astragalizusen: D.-W. 91 Motiv XVI,2; HÄHNLE, Reliefkeramik 53 ff. Kelch aus Vindonissa: E. ETTLINGER/R. FELLMANN, Germania 33, 1955, 364 ff. Abb. 3 Taf. 36,1 – mit Stempel XANTHI; **HaNr. 28**; TILHARD, Saintes Abb. 34,4. Palmette: entfernt vergleichbar LAVIZZARI PEDRAZZINI, Luni II Taf. 100,3 – Ateius. Eierstab: Typ 8C.

Aus einem Betrieb des Cn. Ateius. Vgl. auch **HaNr. 28**.

HaNr. 30

Zwei Wandscherben eines Kelches. Verschollen. (Taf. 18.59).

Publiziert: OXÉ, Haltern (1943) 40 Taf. 9 R 4.

Zwei jeweils auf einem Schemel sitzende, einander den Rücken zukehrende, mit einem Chiton bekleidete Mädchen sind teilweise erhalten. OXÉ geht von ursprünglich insgesamt vier Paaren dieser schon von **HaNr. 28** und **29** her bekannten Astragalizusen aus. Ganz links ist noch der Fuß eines weiteren Mädchens zu erkennen. Zwischen diesem und dem Mädchen in der Mitte liegen zwei Astragale [OXÉ, Haltern (1943) 40 spricht von drei Knöcheln oder Würfeln] auf dem Boden, der hier frei als wulstige Wellenlinie wiedergegeben ist (s. Taf. 59 R4).

Vgl. **HaNr. 28** und **29**; OXÉ hält die drei Stücke für „provinzielle" Arbeiten des Ateius. OXÉ, Rhein Taf. 72,100 – Ateius.

Sicher aus einem Betrieb des Cn. Ateius.

Trotz der vielen Übereinstimmungen und dem Gebrauch der gleichen Punzen für die einzelnen Astragalizusen ist es sicher, daß die drei Halterner Kelche aus verschiedenen Formschüsseln kommen.

HaNr. 31

Kelchfuß mit Bodenstück. Innenstempel: ATEI. Verschollen. (Taf. 39.55).

Publiziert: HÄHNLE, Haltern (1912) 86 Nr. 287 Taf. 5 B,20.

Der Schaft des Fußes ist durch drei in etwa gleichem Abstand umlaufende Ringe gegliedert. Insgesamt ist der Fuß sehr hoch. Wahrscheinlich gehört er zu den Kelchen, die zur Form HÄHNLE A oder D.-W. Ia-c gerechnet werden müssen.

Vgl. WALTERS, BM Taf. 7 L 57; gleicher Fuß bei einer kleineren Form: ein Kantharos mit großen Henkeln.

Das Fußfragment stammt aus einem Betrieb des Cn. Ateius in Arezzo oder in Pisa. Das Stempelformular läßt eine genauere Zuordnung nicht zu.

HaNr. 32

Kelchfuß mit Bodenstempel: ATEI im Doppelrahmen. Verschollen. (Taf. 19) .

Publiziert: OXÉ, Haltern (1943) 21 Nr. 542; S. 47 R 29 (o. Abb).

Stempelformulare nur mit dem Gentilnamen **ATEI** fanden sich in Arezzo und Pisa. OXÉ verglich den Stempel mit dem auf **HaNr. 31** und vermutete eine „provinzielle" Entstehung. Vgl. HÄHNLE, Haltern (1912) 43. 86 Nr. 287 Taf. 5 B,20 auf einem Stengelfuß, der dem hier vorgestellten Stück entsprechen soll.

Vgl. G. MAETZKE, RCRF Acta 2, 1959, 25; EAA I (1958) 757 s.v. Ateius (STENICO); PORTEN PALANGE, Ateius 183 mit Anm. 2 und TAPONECCO MARCHINI, Pisa 8, eine sichere Zuweisung an Arezzo oder Pisa ist nur durch chemische Analysen zu erreichen.

HaNr. 33

Kelchfuß mit Bodenstempel: CN.ATEI. Qualität III? (sekundär durch Kriegseinwirkung verbrannt). (Taf. 19).

Publiziert: OXÉ, Haltern (1943) 47 R 30 Taf. 16 Nr. 550.

Um den Rechteckstempel läuft eine Kreisrille. Der Fuß setzt mit einem leichten Wulst an. Der Mittelteil besteht lediglich aus einem konvex eingezogenem Schaft. Die Fußplatte ist vollständig weggebrochen.

Vgl. G. MAETZKE, RCRF Acta 2, 1959, 25 zu den Stempelformularen aus Arezzo, ebenso TAPONECCO MARCHINI, Pisa 8 zu den Stempeln aus Pisa. Eine eindeutige Zuweisung könnte nur durch chemische Analyse erreicht werden. s. auch **HaNr. 32**.

Cn. Ateius (Pisa)

HaNr. 34
Rand- und Wandfragmente eines Kelches der Form 15 (Randform 3a). Bodenstempel: CN. AEI. Qualität II/IV. (Taf. 19.60,2).
Publiziert: OXÉ, Haltern (1943) 39 f. Taf. 5 R 3 (mit rekonstruiertem Stengelfuß); Taf. 12 R 3 (mit Standring).
Das Profil ist von der Lippe bis zur unteren Wand gesichert. Typologisch ist das Profil der Lippe eine Variante der Form D.-W. Ic. Sie ist durch eine Kehle gegliedert und unterschnitten. Eine Riefelzier liegt nicht vor. Der Rand schwingt weit aus; in Höhe der zwei Rillen über dem Relieffeld fällt er ziemlich senkrecht nach unten ab, um dann vermutlich halbkugelförmig das Gefäßunterteil zu beschließen. Ein Perlstab ist über den Eierstab gesetzt. Zwei Friese aus 16-teiligen Rosetten mit Innenkreis zwischen jeweils zwei als Hilfslinien dienenden Rillen fassen oben und unten den Hauptdekor ein. Dieser besteht aus einem rechtsläufigen Kranz aus eingeschnittenen, spitz zulaufenden Blättern, die durch quergerillte Kolben begleitet werden. Rekonstruktionen des Fußes sind spekulativ, OXÉ vermutet einen flachen Standring. Aus den Gefäßresten selbst geht nicht hervor, ob ein Stengelfuß oder ein Standring vorhanden war. Vgl. z.B. die Olpe aus Tossal de Manises (**KatNr. 432**), die aus einem Model für Kelche der Form HÄHNLE C stammt. Die Ausbildung der Lippe ist für typologische Vergleiche immer noch bedeutender.
Vgl. Eierstab: Typ 8B; Rosette: **HaNr. 35, 51, 59, 61-63, 71 u. 83**; ULBERT, Augsburg 17 Nr. 4; Kranz: ähnlich **HaNr. 35**; OXÉ, Rhein Taf. 12,42 - Ateius; Blatt: **HaNr. 76** u. **89**; OXÉ, Rhein Taf. 69,309.310 – P. Cornelius; 70,314.320.323 – puteolanisch; CHASE, Loeb Taf. 23,395 – P. Cornelius; CHASE, Boston Taf. 28,124 – P. Cornelius; DRAGENDORFF, Terra Sigillata Taf. 6,59. 60.63.64.73 – puteolanisch; **HaNr. 36** – Blatt und Kolben; A.S. FAVA, Bull. Comm. 80, 1965-67, 73 ff. Taf. 19,60 – mit Zuweisungen des Blattes an Rasinius, Bargathes, C. Annius, P. Cornelius; die Autorin gibt aber der „provinziellen" Produktion des Ateius den Vorzug; Asciburgium Taf. 60,20 – Ateius; ähnliches Blatt mit schräggeripptem Mittelsteg: LAVIZZARI PEDRAZZINI, Luni I Taf. 101,5 – Ateius; genaue Übereinstimmung: TAPONECCO MARCHINI, Pisa Taf. 2,4 – aus dem Töpfereiabfall des Ateius aus Pisa.
Sicher ein Produkt aus einem Betrieb des Cn. Ateius, wahrscheinlich aus Pisa.

HaNr. 35
Fünf Wandstücke eines Kelches. Bis auf eine Scherbe verschollen. Qualität II. (Taf. 20.59).
Publiziert: OXÉ, Haltern (1943) 45 f. Taf. 9 R 22a-e.
Die Lippe ist weggebrochen. Auf dem glatten Streifen darunter ist oben nur noch eine kleine Leiste zu erkennen. Zwei Drehrillen begrenzen den glatten Rand. Der sauber gepunzte und klar gegliederte Eierstab setzt direkt darunter an. Typisch für Ateius-Produkte ist die friesartig verwendete Rosette mit 16 Blättchen. Jeweils oben und unten von einer einfachen Strichelreihe eingefaßt begrenzen die Rosettenfriese einen Kranz, der aus einem Blatt und einem quergerippten Kolben gebildet wird.
Vgl. Eierstab: Typ 8A; Rosettenfries und Blätterkranz: **HaNr. 34**. Blatt: TAPONECCO MARCHINI, Pisa Taf. 2,4 – Cn. Ateius aus Pisa.
Sicher aus einem Betrieb des Cn. Ateius. Der Blattkranz verweist auf eine Entstehung in Pisa.

HaNr. 36
Zwei Wandscherben einer nicht näher bestimmbaren Gefäßform. Qualität II. (Taf. 20).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 67 Lf 39.
Geschlitzte Bätter und quergerippte Kolben bilden einen losen Blattkranz.
Vgl. **HaNr. 34**; OXÉ, Rhein Taf. 14,61 – „provinzielles" Ateiusprodukt; Blatt: TAPONECCO MARCHINI, Pisa Taf. 2,4 – Cn. Ateius aus Pisa.
Wahrscheinlich aus einem Betrieb des Cn. Ateius in Pisa.

Cn. Atei Euhodi (Pisa)

HaNr. 37
Fuß eines Kelches wohl der Form 15 (D.-W. V). Innenstempel: CN.ATEI/EVHODI. Verschollen. (Taf. 55).
Publiziert: HÄHNLE, Haltern (1912) 75 Nr. 290 Taf. 5 B,5.
Das Profil des Fußes ist dreigeteilt. Der obere und untere Wulst sind durch eine leichte Drehrille verziert. Zwischen ihnen liegt eine Hohlkehle. Der Übergang vom Fuß zum Gefäß ist durch eine Einschnürung kenntlich gemacht; es handelt sich um eine weniger häufige Fußform. Auf Grund des Stempels sicher aus einem Betrieb des Cn. Ateius, wohl von Euhodus. Wahrscheinlich aus Pisa.
Ähnlicher Kelchfuß in Moers-Asberg: Asciburgium Taf. 60,30 – ohne Zuweisung.

Cn. Ateius Hilarus (Pisa)

HaNr. 38
Kelch der Form 15 (D.-W. V). Zweizeiliger Innenstempel: CN. ATEIVS/HILARVS. Qualität III. (Taf. 20.63).
Publiziert: VON SCHNURBEIN, Sigillata Taf. 94; J.-S. KÜHLBORN in: H.-G. HORN (Hrsg.), Die Römer in Nordrhein-Westfalen (Stuttgart 1987) 570 Abb. 487; ders. in: Augustus und die verlorene Republik (Mainz 1988) 594 Nr. 435; ders. in: F.-J. SCHULTE-ALTHOFF (Hrsg.), Haltern. Beiträge zur Stadtgeschichte (Dülmen 1988) 64 Abb. 34.
Der ursprünglich angedrehte obere Gefäßrand ist gänzlich abgebrochen. Bis auf wenige Teile aus dem Relieffeld ist der Kelch vom Fuß bis zum Randansatz komplett. Unter dem Eierstab wurden alternierend zwei Reiter und zwei stehende Figuren eingepunzt. Beide tragen einen Muskelpanzer mit Pteryges. Die Ausführung der Figuren ist sehr detailliert. Sie sind aufeinander bezogen; der Reiter kämpft mit der Lanze gegen den Schwertkämpfer. Letzterer kniet mit dem linken Bein auf einem Felsblock, zudem stützt er sich mit der linken Hand auf einen Rundschild. Er schaut nach rechts auf den Reiter und holt mit dem Schwert zum Schlag aus. Die rechte Körperseite des Schwertkämpfers bildet eine glatte senkrechte Linie, während die linke gänzlich geöffnet ist. Bis auf den linken

Arm scheint die Figur aus einer Punze zu bestehen. Eine sehr enge Parallele zum bärtigen Fußkämpfer bietet ein unter einem Kentauern liegender Krieger auf einer der Reliefplatten des Mausoleums von Belevi [B. SISMONDO RIDGWAY, Hellenistic Sculpture I (Bristol 1990) Taf. 91 W 4]. Auf dem Boden liegend und gegen einen Reiter kämpfend darf man ihn sich kaum denken, da diese qualitätvoll gearbeitete Punze dann eher steif wirken würde. Der Reiter ist nicht mit ebensolcher Sorgfalt gearbeitet. Der linke Arm fehlt, die Zügel des Pferdes laufen zur rechten Schulter. Die Lanze in der Rechten wird hinter dem Kopf hergeführt. Das Paludamentum geht in den Schweif des Pferdes über, die Verbindung zu den Schultern des Mannes fehlt. Der Kopf scheint separat angepunzt worden zu sein. Ton und Überzug sind von guter Qualität, jedoch befindet sich ein größeres Steinchen in der Wandung, das den Wert des Gefäßes sichtlich gemindert haben dürfte. Das Gesamtmotiv des Kelches eines von einem Reiter überwältigten Fußkämpfers ist ein in der griechischen Kunstgeschichte immer wiederkehrendes Motiv, zu dem die Grabstele des Dexileos in Athen nur als ein Beispiel genannt werden soll [W. FUCHS, Die Skulptur der Griechen [2](München 1979) 495 mit Abb. 577].

Vgl. Eierstab: Typ 8B2; Schwertkämpfer und Eierstab: TAPONECCO MARCHINI, Pisa Taf. 2,9 – aus dem Töpfereiabfall der Offizin des Cn. Ateius in Pisa; der Stempel CN.ATEIUS/HILARUS findet sich ebenso in Pisa (ebd., Taf. 1,3). Zum Reiter gibt es bislang keine Parallele auf Arretina.

Der Krater ist eindeutig dem Hilarus aus der Offizin des Cn. Ateius in Pisa zuzuweisen.

HaNr. 39

Fußfragment eine Kelches mit dem Bodenstempel: C(N). ATEIVS/HILARVS. Qualität II (mit braunem Belag). (Taf. 21).

Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 53 A Gr 25.

Um den zweizeiligen Stempel wurden zwei Drehrillen gezogen. Gefaßt ist der Stempel durch einen rechteckigen Rahmen. Vom Fußansatz ist nur der oberste Teil erhalten. Wahrscheinlich zog der Schaft konvex ein, bevor die Fußplatte ansetzte.

Vgl. Zum Stempel: TAPONECCO MARCHINI, Pisa Taf. 1,2 – Pisa.

Es handelt sich eindeutig, wie dem Stempelformular zu entnehmen ist, um einen Kelch des Hilarus aus der Offizin des Cn. Ateius in Pisa.

HaNr. 40

Wandscherbe eines Kelches?. Qualität II/IV. (Taf. 21.68,2).

Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 68 Gr 430.

Unter zwei umlaufenden Rillen befindet sich ein Fries aus waagerecht liegenden, dreizipfeligen Blättern, der unten durch eine doppelte Strichelreihe beschlossen wird. Eine nach links gewendete, geflügelte und unbekleidete weibliche Figur ist bis zur Hüfte erhalten. Der Kopf mit dem zu einem Knoten aufgebundenen Haar ist leicht geneigt. Die Hand des angewinkelten rechten Armes ging ursprünglich wohl zu einer Kithara hin. Die Federn des Flügels sind sehr detailliert wiedergegeben. Das Fragment gehörte sicher zu einem sehr qualitätvoll gearbeiteten Kelch.

Vgl. G. FRANCIOSI, Arezzo. Italia artistica 41 (Bergamo 1909) Abb. S. 18 links in der Mitte – TIGRANI; OXÉ, Rhein Taf. 2,1d – gleiche Figur (ohne Flügel) mit Kithara – M. PERENNI/ TIGRANI. OXÉ weist den Kelch dem „Meister mit den Zahnlücken" zu; ebd. Taf. 7,15a.b – ATEI/HILARI; COMFORT, Am. Journal Arch. 46, 1942, 90 ff. Abb. 3 – gleiche Figur, jedoch hier ohne Flügel – M. Perennius Tigranus (Stempelrest]G[); ALEXANDER, Metropolitan Taf. 39,4 – M. Perennius; A. STENICO in: Studi in Onore di A. Calderini e R. Paribeni 3 (Mailand 1956) 416 ff.; A. BERTINO, La ceramica romana di Luni. In: I problemi della ceramica romana di ravenna della valle Padana e dell'alto Adriatico. Atti del Convegno internazionale Ravenna 10-12 mai 1969 (Bologna 1972) 170 Abb. 7 – musizierende Genie. SIMON, Rödgen 241 Nr. 40 Taf. 47,40 – Genie mit Tibia. Cn. Ateius aus Arezzo. Der Eierstab der Form HÄHNLE, Reliefkeramik Nr. 12 wird von Cn. Ateius und M. Perennius Bargathes benutzt. BERTINO weist dieses Stück dem M. Perennius Tigranus oder Bargathes zu; dies ist unsicher, es könnte auch von Cn. Ateius sein. TAPONECCO MARCHINI, Pisa Taf. 1,7 – leicht abgewandelte Figur – aus dem Töpfereiabfall eines Betriebes des Cn. Ateius in Pisa. Zum dreizipfeligen Blatt: Ordona VI,1, 94 Taf. 42,49 – M. Perennius (?); HOFFMANN, Formgebung Taf. 85,3-4 – Cn. Ateius aus Arezzo. OXÉ, Rhein 8 f. Taf. 2,1c.d; 7,15: *Es ist schwer zu beurteilen, ob die Töpfereien das Motiv bei einem 'Stempelschneider' oder voneinander entliehen haben.* Die Figur der musizierenden Genie ist ursprünglich eine Schöpfung des M. Perennius Tigranus s. D.-W. 65-67 Motiv V,3 – musizierende Genie; Taf. 2,24 – M. Perennius. Das Neusser Stück (= OXÉ, Rhein Taf. 7,15a.b) besitzt ebenso wie das Halterner eine doppelte Strichellinie. D.-W. 171 nehmen zu OXÉ, Rhein Taf. 7,15 folgendermaßen Stellung: Ateius und die Perennierwerkstatt traten wohl in *persönliche Beziehung*. Der Neusser Kelch mit dem Stempel ATEI/HILARI ist für sie vom „Bargathesmeister A", der damit nicht nur in den Betrieben des M. Perennius und des C. Vibienus, sondern auch bei Cn. Ateius gearbeitet haben soll. EAA I (1958) 757 s.v. Ateius (STENICO) verzeichnet für das Œuvre des Ateius aus Arezzo u.a. Kalathiskostänzerinnen, geflügelte Musikanten, erotische Gruppen, Astragalizusen, kleine Tänzer, Nereiden mit den Waffen Achills. Das Vorkommen der geflügelten Musikantin ist durch das oben erwähnte Modelschüsselfragment und das von Hilarus gestempelte Kelchfragment für Pisa belegt.

Eine Entstehung des Halterner Kelchfragmentes in einem der Betriebe des Cn. Ateius ist sehr wahrscheinlich, vielleicht sogar, wie das Neusser Exemplar, von der Hand des Hilarus, der in Pisa gearbeitet hat.

Narcissi Atei (Pisa?)

HaNr. 41

Drei Wand- und Bodenscherben eines Kelches. Zweizeiliger Bodenstempel: NARCISSI/[ATEI]. Qualität II. (Taf. 21.69,2).

Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 53 B Gr 13.

Sichtbar sind auf einem umlaufenden, als Bodenlinie dienenden Steg noch die Reste einiger Figuren, eines Altares und offensichtlich eines Böckchens. Außen links ist ein nacktes Bein bis zum Knieansatz erhalten. Der Fuß berührt einen frei in die Modelschüssel als Felsen eingezeichneten Block, auf dem ein flach rechteckiger Ge-

genstand liegt; im Ansatz ist noch eine Einziehung zu erkennen, so daß es sich hier möglicherweise um ein Gefäß (Krater) gehandelt hat. Rechts davon steht eine sich auf Zehenspitzen nach rechts auf eine Cista zubewegende Figur. Reste des Gewandes lassen auf einen Chiton schließen. Die Fältelung ist reich, durch eine schlechte Pressung aber flau und zum Teil undeutlich wiedergegeben. Diese Feststellung trifft auf alle anderen Figuren ebenso zu. Das Böckchen steht mit den Vorderläufen auf einer Cista mit Binnenzeichnung. Wahrscheinlich dient diese hier als Basis für eine Säule. Von rechts außen schreitet eine Figur, ihrem Gegenstück links entsprechend, auf den Altar zu. Sie geht ebenfalls auf Zehenspitzen. Die wehenden Falten des Gewandes verraten die Schnelligkeit der Bewegung. In Ansätzen sind noch die Parallelfalten eines hochgezogenen Mantels zu erkennen. Wahrscheinlich ist hier eine tanzende Mänade anzunehmen.

Vgl. tanzende Mänade: D.-W. Taf. 5,46 – ohne Zuweisung. DRAGENDORFF erschien die Zugehörigkeit zum Perenniuskreis fraglich; Cista als Basis: OXÉ, Rhein Taf. 32,132a.b.c – Horenkelch des Ateius; 35,133 – Cn. Ateius aus Arezzo; J. METZLER, Publ. Section hist. Inst. Luxembourg 91, 1977, Abb. 26 – Cn. Ateius; K. ROTH-RUBI, H. Arch. Seminars Bern 4, 1978, 19 Nr. 5 – Ateius; Böckchen: C. SIMONETT, Jahresber. Ges. Pro Vindonissa 1945/46 (1946) Taf. 7,7 – Rasinius; D.-W. Taf. 12,200 – M. Perennius Tigranus; Beilage 2,12.13 – Cn. Ateius aus Arezzo.

Auf Grund des Stempels eindeutig von Narcissus. Aus einem Betrieb des Cn. Ateius. Die Qualität II könnte auf Pisa hinweisen.

Cn. Atei Xanthi (Pisa)

HaNr. 42

Drei Rand- und Wandstücke eines zweizonigen Kelches der Form 12 (D.-W. II?). Außenstempel XANTHI. Qualität I? (Taf. 21.65,1).

Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 53 A Gr 26.

Der Rand wird durch zwei geriefelte Wulste und eine Kehle profiliert. Der Übergang zum Reliefdekor erfolgt mittels einer schmalen, glattbelassenen Einziehung unter dem unteren Wulst. Ein noch vorhandener geriefelter Wulst trennt das Relieffeld in eine obere und eine untere Zone, wobei der noch erhaltene obere Relieffries einer konkav gewölbten Wandung aufliegt. Der Reliefdekor wird oben und unten von einem Perlstab eingefaßt. An den Hörnern von Widderköpfen sind links und rechts Girlanden mit einer S-förmigen Tänie befestigt. Der Stempel des XANTHI (in tabula ansata) ist über einer Girlande mitten ins das Relief gesetzt. Ebenso ist über einer Girlande ein nicht eindeutig bestimmbares Objekt eingepunzt worden. Möglicherweise handelt es sich um ein Insekt.

Vgl. Widderkopf: OXÉ, Rhein Taf. 40,143 – Cn. Ateius Xanthus; L. OHLENROTH, Ber. RGK 24/25, 1934/35 (1937) 252 Nr. 39. Girlande und Widderkopf: **HaNr. 59**. Insekt: OXÉ, Rhein Taf. 17,63 – Cn. Atei Xanthi; S-förmige Tänie: **HaNr. 44** u. **45**. Gefäßform: OXÉ, Rhein Taf. 3,2 – mit dem Außenstempel XANTHI.

Eindeutig ein Produkt des Xanthus aus einem Betrieb des Cn. Ateius. Wahrscheinlich aus Pisa.

HaNr. 43

Rand- und Wandscherben eines zweizonigen Kelches der Form 7b (D.-W. IIIa). Außenstempel: XANTHI. Qualität II. (Taf. 22.65,2).

Publiziert: OXÉ, Rhein Taf. 40,143; OXÉ, Haltern (1943) 43 Taf. 6 R 13; 13 R 13.

Den Rand bilden zwei geriefelte, von einer Kehle getrennte Wulste. Der Eierstab ist von anderen Halterner Ateiusprodukten bekannt. Von gehörnten, bärtigen Widderköpfen auf Rosetten gehen seitlich Girlanden aus. Breite Tänien hängen an den Seiten der Widderköpfe bzw. von der Mitte der Girlanden herab. Über den durchhängenden Girlanden schwebt nach links ein Eros. Eine einfache Strichelreihe zieht sich girlandenartig über den Eroten zum Horn des Widders. Auf der anderen Seite wird nun anstelle des Eroten in erhabenem Rechteckstempel mit vertieften Buchstaben der Name XANTHI wiedergegeben. Ein von Doppelrillen gesäumter, geriefelter Wulst trennt die obere von der unteren Bildzone. Gleichzeitig beginnt hier der Wandumbruch vom konischen oberen Bereich zum flachkugeligen unteren. Medaillons, aus zwei Halbbögen zusammengesetzt, umrahmen einen mit einem Schurz bekleideten Tänzer, der die Hände über dem Kopf zusammenschlägt. Zwischen den Medaillons stehen senkrecht zwei aufeinander gesetzte, gerippte Kolben. OXÉ hält die Medaillons für die frühesten auf Arretina bekannten.

Vgl. Eierstab: Typ 8B; Widderkopf: OXÉ, Rhein Taf. 37,138; **HaNr. 42** – Xanthus; L. OHLENROTH, Ber. RGK 24/25, 1934/35 (1937) 252 Nr. 39; ders., Germania 30, 1952, 415 f.; Erot: OXÉ, Rhein Taf. 36,137 – Ateius Crestus; **HaNr. 48**. Tänie: **HaNr. 71**; OXÉ, Rhein Taf. 10,32 – Ateius Xanthus; tanzende Figur: **HaNr. 127**; HÄHNLE, Reliefkeramik 66; Girlande: OXÉ, Rhein 17,74 – „provinzielles" Ateiusprodukt; 36,137. Beste Parallele: ETTLINGER, Novaesium Taf. 56,2 – mit Stempel XANTHI. Zu den „trattini manoscritti" vgl. **HaNr. 27-29**.

Auf Grund der Parallele aus Neuss darf eine Entstehung des von Xanthus gestempelten Kelches in einem Betrieb des Cn. Ateius in Pisa angenommen werden [STENICO, Liste Nr. 582 – „provinzielle" Arbeit des Xanthus]. Von Picon wurde das Stück nach einer chemischen Analyse Pisa zugewiesen.

HaNr. 44

Zweizoniger Kelch der Form 7b (D.-W. IIIa). Bodenstempel: CN.ATEI/XANTHI und Außenstempel: XANTHI. Qualität II. (Taf. 23).

Publiziert: A. STIEREN, BAW 1 (Münster 1929) 17 Abb. 9; OXÉ, Rhein Taf. 37,138; ders., Frühgallische Reliefgefäße vom Rhein. Mat. zur Röm.-Germ. Keramik 6 (Frankfurt a.M. 1934) 8; ders., Haltern (1943) 38 f. 75 Taf. 4 R 1; B. TRIER (Hrsg.), 2000 Jahre Römer in Westfalen (Mainz 1989) 152 Abb. 174.

Die Lippe besteht aus zwei geriefelten und durch eine Kehle getrennten Wulsten. Die Wandung zieht etwas ein und verläuft annähernd konisch. An den Rand aufgesetzt ist eine gehörnte Widderkopfapplik (mit Bart und Rosette), die den unteren Abschluß eines gerillten Schleifenhenkels bildet. Ein Eierstab fehlt. Stattdessen findet sich

eine Rille über dem Hauptornament, das aus einem Lorbeerkranz besteht. Drei lanzettförmige Blätter werden durch ein S-förmiges Band zusammengehalten. Auf paarigen Stengeln, die aus einzelnen Stricheln bestehen, sitzt jeweils eine Lorbeerfrucht zwischen den Blättern. Der Außenstempel im erhabenen Rechteck ist mit vertieften, wohlgeformten Buchstaben mitten in den Dekor gestempelt. Ein geriefelter Wulst leitet zur unteren Zone über. Sechzehn durch eine Leiste eingefaßte und gefiederte Fischblasen ergeben das einzige Ornament. Die untere Kontur der Fischblasen bildet die von anderen Kelchen bekannte wellige Bodenlinie. Der Fußansatz wird durch eine umlaufende Leiste markiert. Der Fuß ist niedrig und besteht im mittleren Teil nur aus einem kurzen, eingezogenen Schaft. Die Fußplatte ist durch zwei Abtreppungen gegliedert und überschreitet mit ihrem unteren Umfang kaum den Durchmesser der Bodenlinie der unteren Gefäßhälfte, wodurch die sich nach oben erweiternde Form des Kelches betont wird.

Vgl. zur Applik: L. OHLENROTH, Ber. RGK 24/25, 1934/35 (1937) 252 Nr. 39 Abb. 2,2; ders., Germania 30, 1952, 415 f.; **HaNr. 62**; Kranz bzw. S-förmige Tänie: DRAGENDORFF, Terra Sigillata Taf. 6,59 – puteolanisch; OXÉ, Rhein Taf. 72,102 – „provinzielles" Produkt des Cn. Ateius; M. LABROUSSE, Gallia 12, 1957, 317 Nr. 6 Abb. 11; Klassieke Kunst uit Particulier Bezit. Rijksmuseum van Oudheden Leiden (Leiden 1975) Nr. 614 - XANTHI; ETTLINGER, Novaesium Taf. 58,7 – Schüssel Drag. 29 – aus Pisa; **HaNr. 42** u. **45**; zur Fischblase: OXÉ in: Schuhmacher Festschrift (Mainz 1930) 305; D. HAUPT, Die Kleinfunde eines römischen Landhauses bei Neuss-Weckhoven. Ausgrab. im Rheinland 3 (Bonn 1968) 163, Abb. 4 – mit Stempel des XANTHI; LAVIZZARI PEDRAZZINI, Luni II Taf. 240,4.

Auf Grund des Stempels sicher dem Xanthus aus einem Betrieb des Cn. Ateius zugewiesen. Das Stück kommt wahrscheinlich aus Pisa [STENICO, Liste Nr. 577 – sicher eine „provinzielle" Arbeit des Cn. Ateius Xanthus].

HaNr. 45

Randscherbe der Form 12 (D.-W. II?). Qualität II. (Taf. 22).

Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 85.502/a6.

Das Profil der Scherbe ist S-förmig geschwungen. Der Rand wird aus einem geriefelten Wulst gebildet. Eine Kehle schnürt darunter die Wandung ein. Wahrscheinlich besaß der Kelch zwei Dekorzonen, von denen die untere nicht mehr erhalten ist. Die obere sich leicht hervorwölbende Hälfte zeigt einen Lorbeerkranz. Drei lanzettförmige Blätter sind mit einem S-förmigen Band zusammengehalten. Zwischen den Blättern befinden sich an gestrichelten Stengeln Fruchtkapseln.

Vgl. **HaNr. 44**; Asciburgium Taf. 59,16a-e – wahrscheinlich Cn. Ateius Xanthus.

Der Kranz ist charakteristisch für Produkte des Xanthus. Der Kelch stammt aus einem Betrieb des Cn. Ateius, wahrscheinlich aus Pisa.

HaNr. 46

Eine Wand- und Bodenscherbe eines zweizonigen Kelches (ähnlich der Form D.-W. III?) Innenstempel: CN.ATEI/XANTHI. Verschollen. (Taf. 24.54,6).

Publiziert: LOESCHCKE, Haltern (1909) 160 Taf. 17,6; S. 170 Nr. 110; OXÉ in: Schuhmacher Festschrift (Mainz 1930) 306 f. Abb. 3.

Von der oberen Bildzone sind nur noch minimale, unbestimmbare Reste erkennbar. Ein riefelverzierter Streifen scheidet die obere von der unteren Reliefzone, die ornamental durch Voluten gestaltet wird. LOESCHCKE spricht von einer *weniger feinen Ausführung*; der Fuß sei z.B. *rücksichtslos angedreht* worden.

Vgl. zur Volute **HaNr. 49** u. **51** – nach der chemischen Analyse stammen beide aus Pisa. ETTLINGER, Augster Thermen Taf. 40,3 Xanthus (?); OXÉ, Rhein Taf. 10,34a – Ateius; LAVIZZARI PEDRAZZINI, Luni I Taf. 101,1 – dem Xanthus zugeschrieben.

Nach OXÉ in: Schuhmacher Festschrift (Mainz 1930) 307 stammt das Stück von Cn. Ateius Xanthus, und zwar aus einem „provinzialen" Betrieb. Durch den Stempel sicher dem Xanthus aus einem Betrieb des Cn. Ateius zugewiesen. Der Herstellungsort ist nach den chemisch untersuchten Parallelen aus Haltern in Pisa zu suchen.

HaNr. 47

Wandfragment eines Kelches? Außenstempel: XANTHI. Qualität II. (Taf. 24).

Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 54 C Gr 1a.

Über dem exakt auf einer noch schwach sichtbaren Hilfslinie gepunzten Eierstab ist eine umlaufende Rille erkennbar. Der rechteckige, erhabene Außenstempel XANTH mit vertieften, sehr gleichmäßigen Buchstaben ist mitten in das Bildfeld gestempelt. Aus einfachen Strichelreihen gebildete Girlanden und Tänien machen den Dekor aus.

Vgl. Eierstab: Typ 8B.

Eindeutig von Xanthus, wahrscheinlich aus einem Betrieb des Cn. Ateius in Pisa.

HaNr. 48

Kelchfußfragment. Innenstempel: CN.ATEI/XANTHI. Verschollen. (Taf. 39).

Publiziert: RITTERLING, Haltern (1901) 138 Nr. 43 Taf. 28,43; LOESCHCKE, Haltern (1909) 160 Nr. 109; HÄHNLE, Haltern (1912) 86 Nr. 109.

Zu diesem Stück existiert neben dem Faksimile nur die Umschrift des zweizeiligen Bodenstempels: CN.ATEI/XANTHI. Weitere Angaben fehlen.

Durch den Stempel sicher dem Xanthus zugewiesen; wohl aus einem Betrieb des Cn. Ateius in Pisa.

HaNr. 49

Sieben Wand-, zwei Boden- und fünf Fußfragmente eines zweizonigen Kelches der Form D.-W. III? Qualität II. Pisa [VON SCHNURBEIN, Sigillata 175 Tab. 8 Probe 198]. (Taf. 24).

Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 73 A Gr 118.

Unter einem „Ateiuseierstab" befindet sich eine einfache Strichelreihe, an der eine Girlande hängt; darüber schwebt ein kleiner Erot. Links neben der Girlande ist das Oberteil eines Kraters erhalten. Enden breiter Tänien hängen bis zum das Bildfeld teilenden, geriefelten Mittelwulst herab. Ein Fries aus großen Voluten bildet den Dekor der unteren Zo-

ne. Die Fußplatte war etwa in der Mitte von einem großen Wulst gegliedert; vom Schaft ist nichts erhalten.
Vgl. Eierstab: Typ 8B; Erot: **HaNr. 54** – Cresti Atei Euhodi; Girlande: **HaNr. 43** – Xanthus; Volute: **HaNr. 41** u. **51** – Cn. Ateius Xanthus.
Nach Dekor und chemischer Analyse sicher aus einer Offizin des Cn. Ateius in Pisa, vermutlich von Xanthus.

HaNr. 50
Wandscherbe aus dem unteren Wandungsbereich eines Kelches? Qualität II/IV. (Taf. 24).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 83.074/a3.
Die Reste zweier großer Voluten sind erhalten.
Vgl. **HaNr. 49** und die dort aufgeführten Beispiele.
Möglicherweise handelt es sich um ein in Pisa entstandenes Produkt des Xanthus.

HaNr. 51
Rand- und Wandscherben eines Kelches der Form 5 (D.-W. Ic Sonderform). Qualität II. Pisa [VON SCHNURBEIN, Sigillata 175 Tab. 8 Probe 195]. (Taf. 24.70,2).
Publiziert: OXÉ in: Schuhmacher Festschrift (Mainz 1930) 306 Abb. 3; ders., Haltern (1943) 40 f. Taf. 6 R 5; 13 R 5.
Die Lippe ragt weit über die fast senkrecht verlaufende Wand. Eine breite, von Rillen gesäumte Kehle läuft innen auf der Lippe um. Außen wird sie fascienartig abgestuft. Oben befindet sich eine glatte Leiste, dann eine tiefer gedrehte und darunter, durch eine Rille abgesetzt, eine geriefelte Leiste. Die Lippe ist rechtwinklig stark unterschnitten. OXÉ rechnet die sonst steil verlaufende Lippe schon zum Service II. Es handelt sich aber um eine Übergangsform zwischen Service I und II. Der glatte Streifen darunter ist durch zwei Rillen von der Reliefzone abgesetzt. Der Eierstab wird unten von einer einfachen Strichelreihe begleitet. Eine bärtige Satyrkopfapplik, auf der sich ein heute verlorener schlaufenartiger Bandhenkel mit rundem Querschnitt befand, ist dem Eierstab aufgesetzt. Sechs aufrechtgestellte, nach links ausgerichtete Voluten sind teilweise erhalten; sie wachsen aus einem Fries kugeliger Früchte (Himbeeren?). OXÉ rekonstruiert insgesamt 16 Voluten. Eine wellige Bodenlinie bildet den Gefäßabschluß.
Vgl. Applik: **HaNr. 75** (vgl. auch den Eierstab und besonders die Form der Lippe); P. DUCATI, Storia di Bologna. I Tempi antichi (Bologna 1928) 410 Abb. 164; L. OHLENROTH, Ber. RGK 24/25, 1934/35 (1937) 252 Nr. 38; Beeren: **HaNr. 100**; DRAGENDORFF, Terra Sigillata Taf. 5,50 – puteolanisch ; OXÉ, Rhein Taf. 69,309 – P. Cornelius; Volute: OXÉ, Rhein Taf. 10,34; 12,52; 15,69; 38,139 – Cn. Atei Xanthi. Eierstab: 8B. Randform: ETTLINGER, Novaesium 40 Taf. 60,1-2.
Aus einer Offizin des Cn. Ateius in Pisa. Möglicherweise von Xanthus.

Cn. Atei Zoeli (Pisa)

HaNr. 52
Bodenscherbe mit Ansatz des Kelchfußes. Innenstempel: CN. ATEI/ZOELI. Qualität II (mit bräunlichem Belag). (Taf. 25).
Publiziert: LOESCHCKE, Haltern (1909) 172 Nr. 114; HÄHNLE, Haltern (1912) 84 Nr. 114.
Vgl. TAPONECCO MARCHINI, Pisa 8 Taf. 2,2 über das Vorkommen des Stempels in Pisa.
Von einem Kelch des Zoelus aus einem Betrieb des Cn. Ateius. Wahrscheinlich aus Pisa.

HaNr. 53
Wandscherbe eines Kelches? Qualität II. (Taf. 25.54,2).
Publiziert: LOESCHCKE, Haltern (1909) 159 Taf. 17,2.2a.
Verschollen ist das kleine Fragment Taf. 17,2a.
Das Relief hat durch Absplittern des Überzuges stark gelitten. Eine tordierte Säule mit feingezeichnetem Kapitell, an dem nach links und rechts „girlandenartig schwere Fruchtgehänge" mit Binden befestigt sind, nimmt die Mitte der Scherbe ein. Über der linken Girlande befindet sich ein Vogel. LOESCHCKE weist bei der Erstpublikation des Stückes auf eine Parallele in Neuss (**KatNr. 416** – Cn. Atei Zoili). Den Stempel CN. ATEI/ZOELI verbindet er [LOESCHCKE, Haltern (1909) 172 Nr. 114. = **HaNr. 52**] deshalb mit dem hier besprochenen Stück. Nach den unten angeführten Beispielen können aber auch andere Töpfer des Cn. Ateius in Frage kommen. Daher ist eine genauere Zuordnung nicht möglich.
Vgl. ETTLINGER, Die Keramik der Augster Thermen (Augst 1949) 57 Taf. 40,2 – wie Cn. Ateius Zoilus; dies., Novaesium Taf. 57,1 – identische Säule und Girlande – mit Stempel XANTHI. Girlande: TILHARD, Saintes Abb. 34,14 eine Henkeltasse mit Stempel CRESTI/ATEI; die chemische Analyse ergab Pisa als Entstehungsort.
Die Zuweisung an einen Betrieb des Cn. Ateius in Pisa ist sehr wahrscheinlich. Die Zuweisung an Zoelus erfolgt unter Vorbehalt.

Cresti Atei Euhodi

HaNr. 54
Kelch der Form 8 (D.-W. Ih). Innenstempel: CRESTI ATE(I)/EVHODI Qualität II (mit hellem Belag). (Taf. 25.55.64,2).
Publiziert: HÄHNLE, Haltern (1912) 82-83 Nr. 292 Taf. 9, 13a.b; J.-S. KÜHLBORN in: Augustus und die verlorene Republik (Mainz 1988) 594 Nr. 433; B. TRIER (Hrsg.), 2000 Jahre Römer in Westfalen (Mainz 1989) 152 Abb. 173.
Ein breiter, geriefelter Wulst bildet den Kelchrand. Durch zwei Rillen wird der darunter befindliche glatte Randbereich abgeschlossen. Der sehr breite Eierstab ist nicht immer regelmäßig gesetzt, es gibt sehr häufig Überschneidungen. Eine einfache Strichellinie bildet den Abschluß. Zwei erotische Szenen wiederholen sich auf dem Kelch. Versatzstücke, wie eine quergehängte Leier an einem langen Band, darunter ein Tympanon und ein Krater, auf dem sich Eroten befinden, begrenzen links und rechts eine Gruppe auf einer Kline. Die Beine der Kline sind fein gedrechselt. Ein Polster liegt am Kopfende, auf dem Klinenende ein faltenreiches Tuch. Vor der Kline steht ein kleiner Schemel mit runden Füßen, auf dem ein nackter Mann nach rechts gewendet zwischen den Beinen einer nackten Frau steht, die rücklings auf der Kline liegt. Sie

ist im Profil von der linken Seite abgebildet. Mit dem linken Arm stützt sie ihren leicht erhobenen Oberkörper auf. Ihr linkes Bein hängt leicht von der Kline herab, das rechte wird von dem Mann angehoben. Rechts neben dieser Szene befindet sich, durch den Krater getrennt, eine weitere erotische Szene. Das Zentrum des Motivs bildet wieder eine Kline, unter der ein Schemel mit einem Korb steht. Eine nach links gewendete nackte Frau hockt auf der Kline über einem Mann, von dem nur noch die Beine erhalten sind. Die linke Hand der Frau liegt in ihrem Schoß, die rechte hält sie nach vorn vom Körper weg. Auf den Zehen des Mannes sitzt ein Vogel, der im Profil nach rechts abgebildet ist. Eine weitere Szene, von der jedoch nur noch der Kopf einer Frau und Eroten auf einem Krater erhalten sind, schloß sich rechts an. Der Boden wird durch eine frei eingezeichnete Wellenlinie markiert.
Vgl. Eierstab: Typ 8B. U. PASQUI, Not. Scavi 1884, 369 ff. Taf. 9,2 M. Perennius; CHASE, Loeb Taf. 10,80-82 – M. Perennius Tigranus; Vogel: OXÉ, Rhein Taf. 17,73 – Cn. Atei Xanthi; **HaNr. 83**; Eroten: DRAGENDORFF, Terra Sigillata Taf. 5,51; 6,72 – puteolanisch; hockende Frau: **HaNr. 55**; D.-W. 167 Beil. 11,92; CHASE, Boston Taf. 47,Res=8.33h; 45,53.109.
Auf Grund des Stempels eindeutig ein Produkt aus einem Betrieb des Cn. Ateius. Die Qualitätszuweisung wie das Stempelformular weisen auf eine Entstehung außerhalb Arezzos hin. Vielleicht aus Pisa.

HaNr. 55
Wandscherbe einer nicht mehr zu bestimmenden Gefäßform. Qualität II. (Taf. 25).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 54 D Gr 128.
Eine nackte Frau hockt in seitlicher Ansicht mit leicht gedrehtem Oberkörper über einem liegendem Mann.
Vgl. **HaNr. 54** – CRESTI ATEI/EVHODI; CHASE, Boston Taf. 24,37.52 – P. Cornelius; D.-W. 150 f. Typ V,1 Taf. 13,9 Beil. 11,167 – M. Perennius; BROWN, Ashmolean Taf. 14,62.63.64 – C. Annius.
Durch die genaue Übereinstimmung der Punze mit der Parallele auf **HaNr. 54** ist von einer Entstehung in demselben Betrieb des Cn. Ateius auszugehen.

HaNr. 56
Kelch der Form 8 (D.-W. Ih). Innenstempel: CRESTI ATE(I)/EVHODI. Qualität II (heller Belag). (Taf. 26.55).
Publiziert: F. KOEPP, Röm.-Germ. Korrbl. 4, 1911, 19 Abb. 8b; HÄHNLE, Haltern (1912) 83 Nr. 293 Taf. 10,14.
Die Lippe ist wie bei **HaNr. 54** von einem breiten, geriefelten Wulst umgeben. Darunter ist der Rand glatt belassen und durch zwei Rillen abgeschlossen. Der Eierstab setzt unmittelbar an der untersten Rille an. Er ähnelte dem Eierstab von **HaNr. 54**, ist aber nicht ganz so breit angelegt. Eine sehr regelmäßig gesetzte Perlreihe begleitet den Eierstab unten. Der Reliefdekor wird durch ein ursprünglich achtmal wiederkehrendes vegetabiles Ornament bestimmt. Es ist noch fünfmal ganz und einmal teilweise erhalten. HÄHNLE beschreibt das Ornament folgendermaßen: *Aus einem kleinen Akanthuskelch entspringt ein größeres Blatt, nach rechts und links biegen Zweige ab, die eine aus einem Kelchblatt hervorkommende, sechsteilige palmettenartige Blüte tragen. Über dem größeren Doppelakanthusblatt steht eine dicke Fruchtkapsel, über der sich eine Blüte erhebt, die rechts und links von einer kleinen Kreisblüte über gegenständigen Kelchblättern an langen Stilen flankiert ist.* Sieben verschiedene Punzen waren für die Herstellung dieses Ornaments notwendig. Ein leicht tordierter Wulst gibt die Bodenlinie an.
Vgl. Eierstab: Typ 8B; kleine Kreisblüte: HÄHNLE, Haltern (1912) Abb. 10 (Formschüsselfragment in Tübingen InvNr. 87 mit Stempel des Bargathes); Ranke: OXÉ, Rhein Taf. 17.73 – Cn. Atei Xanthi; **HaNr. 57**.
Von Crestus und Euhodus signiert, aus einem Betrieb des Cn. Ateius in Pisa?

HaNr. 57
Sieben Wandfragmente eines Kelches. Vermutlich der Form 8 (D.-W. Ih). Qualität II. „Italien" [VON SCHNURBEIN, Sigillata 175 Tab. 8 Nr. 197]. (Taf. 26).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 67 Lf. 19/48/72/130.
Der Rand war, wie an einem Fragment festzustellen ist, etwas nach außen gewölbt. Von der eigentlichen Randgliederung selbst ist nichts erhalten. Unter den zwei Rillen des Randes setzt der Eierstab mit einer Perlreihe an der Unterseite an. Ranken- und Blütenornamente ziehen sich wie bei **HaNr. 56** um das Gefäßrund.
Vgl. Die Stücke dürften aus derselben Modelschüssel wie **HaNr. 56** stammen: Eierstab: Typ 8B; großer Blütenkelch: D.-W. 47 Abb. 6,29 – Ornamente des „Bargathesmeister A"; PORTEN PALANGE, Antiquarium Taf. 23,101 – Cn. Ateius; A. STENICO, RCRF Acta 2, 1959, 51 ff. Taf. 1,1c – Cn. Ateius aus Arezzo.
Sicher ein Produkt aus einem Betrieb des Cn. Ateius von Crestus und Euhodus. Wohl aus Pisa.

HaNr. 58
Großes Wandbruchstück eines Kelches. Verschollen. (o. Abb).
Publiziert: HÄHNLE, Haltern (1912) 83 (o. Abb).
Nach der Beschreibung von HÄHNLE muß es sich um eine Wiederholung des Ornamentes wie auf dem Kelch **HaNr. 56** handeln. Der Eierstab jedoch scheint etwas größer und, im Gegensatz zu der Perlreihe, von einer Strichelreihe abgeschlossen zu sein. Das Wandfragment ordnet er der Kelchform C zu.
Vgl. **HaNr. 56** und das dort zu diesem Kelch Gesagte.

HaNr. 59
Kelch der Form 8 (D.-W. Ih; bis auf den Rand des Fußes ist das Profil gesichert). Innenstempel: CRESTI ATE(I)/EVHODI. Qualität II (mit braunem Belag). (Taf. 27.55.66,3).
Publiziert: F. KOEPP, Röm.-Germ. Korrbl. 4, 1911, 19 Abb. 8a; HÄHNLE, Haltern (1912) 83 f. Nr. 294 Taf. 10,16.
Das Randprofil wird durch den breiten, geriefelten Wulst bestimmt. Der Rand mit den nach unten begrenzenden zwei Rillen ist glatt. Die Ähnlichkeiten des Eierstabes mit denen von **HaNr. 54** und **56** sind unverkennbar. Ebenso wie dort wurde auch dieser unregelmäßig gesetzt. Die anschließende Perlreihe kommt auch auf **HaNr. 56** vor. Ein ornamentaler Dekor bestimmt die Reliefzone. Acht

Widderköpfe, deren Bärte auf einer 16-blättrigen Rosette aufliegen, bilden das Zentralmotiv. An den Hörnern der Widder sind Girlanden sowie seitlich herabhängende Tänien befestigt. Unter den Girlanden zeigen sich ornamentale Gebilde, die aus einem mittleren, großen, längsgerippten Blatt und zwei seitlichen, kleineren Blättern bestehen. Sie entspringen einem, wie HÄHNLE sagt, *schlecht ausgepreßtem Blatt*. Die drei Blätter enden oben jeweils in einem Doppelvolutenornament, aus dem bei den seitlichen Blättern schräggerillte Fruchtkolben entspringen. Aus dem Volutenornament des mittleren Blattes entsteht nur ein kurzer, glatter Kolben. Die Bodenlinie wird durch eine breite, frei eingezeichnete Linie angegeben.

Vgl. Eierstab: Typ 8B; zum Widderkopf: **HaNr. 42** u. **43** – XANTHI; **HaNr. 62** – CRESTI ATEI EVHODI; CHASE, Loeb Taf. 14,474 – Model für Applikationen; L. OHLENROTH, Ber. RGK 24/25, 1934/35 (1937) 252 Nr. 3. Zur Gesamtkomposition: REGINARD, Saguntum 10, 1970, 155 ff. Taf. 1 mit gleichem Eierstab, Widder, Tänie und Girlande; ETTLINGER, Novaesium Taf. 56,2 – Xanthus. Rosette: ebd. Taf. 59,20 – Ateius.

Auf Grund des Stempels sicher von Crestus und Euhodus. Vielleicht aus einem Betrieb des Cn. Ateius in Pisa.

HaNr. 60

Wandstück eines Kelches. Verschollen. (Taf. 27.59).

Publiziert: OXÉ, Haltern (1943) 44 Taf. 9 R 17.

Der obere Rand mit der Lippe fehlt. Erhalten blieb der untere Teil des glatten Streifens mit zwei Drehrillen, dem Eierstab und darunter liegendem Perlstab. Beides ist typisch für Produkte des Ateius.

Vgl. Eierstab: Typ 8B; **HaNr. 56** und **59**. OXÉ vermutet, daß das Stück von einem der beiden Kelche stammt. Wegen der unterschiedlichen Lage der Rillen ist dies aber auszuschließen.

Sicher ein Produkt des Cn. Ateius, nach der Randform möglicherweise wie **HaNr. 56** und **59** zu beurteilen.

HaNr. 61

Zwei Fragmente der unteren Wandung eines Kelches. Form 8? Qualität II, teilweise verschollen. (Taf. 27.59).

Publiziert: OXÉ, Haltern (1943) 46 Taf. 9 R 25.

Auf einer wulstigen Bodenlinie wächst aus einer „Basis" ein ornamentales Gebilde, das aus der dreifachen Anordnung eines längsgerippten Kolbens zusammengesetzt ist. Auf der Spitze eines jeden Kolbens sitzt ein sich zu beiden Seiten einrollendes kleines Blatt. Eine 16-teilige Rosette ist zwischen die Kolben gesetzt.

Vgl. **HaNr. 59**. Die Rosette ist von vielen Ateiusstücken her bekannt: ETTLINGER, Novaesium Taf. 59,20 – Cn. Ateius; OXÉ, Rhein Taf. 17,73.

OXÉ verweist zu Recht auf den Kelch **HaNr. 59** von Crestus Ateius Euhodus. Wahrscheinlich stammen beide Kelche aus derselben Modelschüssel.

HaNr. 62

Kelch der Form 7a (D.-W. IIIa). Innenstempel: CRESTI ATEI/EVHODI. Qualität II (mit braunem Belag). (Taf. 28.55.57,6a-c).

Publiziert: HÄHNLE, Haltern (1912) 76 f. Nr. 291 Taf. 7,6a-c; 5 C,14.

Das Profil des Gefäßes ist annähernd gesichert. Die Randform gehört zu den Steilrändern des Service II. Zwei Wulste werden durch eine Kehle getrennt. Der obere Wulst ist riefelverziert, während der untere den Eierstab trägt. Dieser ist breit angelegt, zudem dicht gesetzt. Der Kern ist relativ schwach ausgebildet, die zwei umlaufenden Stäbchen um so deutlicher. Das rechts angelegte Zwischenstäbchen wurde durch das rechts folgende Ei im oberen Bereich überstempelt. Ein schmaler Grat unter dem Wulst mit dem Eierstab bildet den Übergang zum eigentlichen Reliefdekor. Die Wandung steigt konisch auf, ist dabei leicht konvex eingezogen. Beherrscht wird diese Zone durch die mehrfache Wiederholung der Figur eines nach links schreitenden Tänzers, der den Kopf nach rechts wendet und mit beiden Händen über dem Kopf die Krotalen zusammenschlägt. Er steht auf einer wellenförmigen Bodenlinie, die das gesamte Gefäß umgibt. Zwischen den Tänzern, die sich viermal wiederholen, finden sich Gebilde aus Bögen (HÄHNLE spricht von Girlanden mit Blättern an den Seiten) über den Hörnern eines Widderkopfes, dessen Bart auf einer Rosette aufsitzt. Von dieser steigen schräg nach beiden Seiten tordierte Fruchtkolben mit Rosetten auf. Diese Ornamentgruppe wiederholt sich zweimal im Wechsel mit zwei Krateren. Ein mit schrägen Einkerbungen verzierter Wulst trennt die obere von der unteren Reliefzone. Sie wird von einer siebenteiligen Palmette bestimmt, die an einer Rosette aufgehängt ist. Zwischen den Palmetten befinden sich 16-blättrige Rosetten.

Vgl. Eierstab: Typ 8B; Tänzer: DRAGENDORFF, Terra Sigillata Taf. 5,49 – „gruppo protobargateo"; WALTERS, BM Abb. 26,5, L 103 – M. Perennius Tigranus; CHASE, Loeb Taf. 9,126 – Cn. Ateius aus Arezzo oder M. Perennius Tigranus; D.-W. 103 Motiv XXI,6; H. DRAGENDORFF, Terra Sigillata. In: Greifswalder Antiken. Gedächtnisgabe für E. Pernice (Berlin 1961) 94, Nr. 434 f. Widderkopf: vgl. **HaNr. 42**, **43** und **59**; HÄHNLE, Haltern (1912) Abb. 6,1-4 aus Arezzo (= Tübingen InvNr.: 201; 314.); L. OHLENROTH, Ber. RGK 24/25, 1934/35 (1937) Nr. 39.

Auf Grund des Stempels sicher CRESTI ATEI/EVHODI. Wahrscheinlich aus Pisa.

HaNr. 63

Scherbe vom unteren Wandumbruch eines Kelches der Form 7a (D.-W. IIIa). Verschollen. (Taf. 28.53,3).

Publiziert: RITTERLING, Haltern (1901) Taf. 33,11.

Eine 16-teilige Rosette mit Innenkreis wird von zwei Palmetten gerahmt, die an zwei kleinen konzentrischen Ringen aufgehängt sind. Die Palmetten sind siebenteilig. Der Gefäßumbruch wird über dem Reliefdekor durch eine Rille und einen breiteren, geriefelten Wulst markiert.

Vgl. **HaNr. 62** – Kelch der gleichen Form mit dem Stempel CRESTI ATEI/EVHODI. Es findet sich hier derselbe Gebrauch von Rosette und Palmette als Dekor des unteren Bildfeldes.

Wahrscheinlich aus einem Betrieb des Cn. Ateius. Möglicherweise von Crestus und Euhodus.

HaNr. 64

Kelchfuß mit Bodenansatz. Verschollen. (Taf. 28).

Publiziert: RITTERLING, Haltern (1901) 138 Nr. 38 Taf.

28,38; LOESCHCKE, Haltern (1909) 160 f. Nr. 92; HÄHNLE, Haltern (1912) 86 Nr. 92.
RITTERLING gibt den zweizeiligen Bodenstempel im Faksimile und in Umschrift wieder: CRES[...] ATE(I)/ EVHOD(I).
Durch den Stempel eindeutig Crestus und Euhodus aus einem Betrieb des Cn. Ateius zugewiesen. Möglicherweise aus Pisa.

Crestus und Euhodus

HaNr. 65 und 65a
Kelch der Form 10 (D.-W. Ii). Das Profil ist bis auf ein Stück des Fußansatzes gesichert. Innenstempel: CREST/ EVHOD. Qualität II (brauner Belag). (Taf. 29.55.64,1).
Publiziert: HÄHNLE, Haltern (1912) 85 f. Nr. 295 Taf. 5 C,8; 8,19.
Die Lippe besteht aus einem schmalen Wulst, unter dem von einer Rille abgetrennt ein breiter, riefelverzierter Reif umläuft. Diese Zone schwingt leicht nach außen aus. Eine Hohlkehle leitet zu dem von **HaNr. 56** und **59** bekannten Eierstab über. Das Zwischenstäbchen ist im oberen Bereich teilweise überstempelt. Auch die Perlreihe kommt auf den oben genannten Kelchen vor. Ein zweistabiger, im oberen Teil spiralig gerollter und am unteren Ende in einer Palmette endender Griff wurde an den Rand gesetzt. Die Palmette ist eine separat erstellte Applik. Auf einer aus plattenförmigen Punzen verzahnt gesetzten Bodenlinie bewegen sich drei ausgemergelte Gestalten mit großen Phalloi und spitzen Hüten. Zwei Figuren sind ganz erhalten. Von einer Figur existieren nur noch die dünnen Beine und der Phallos. Die mittlere Gestalt bewegt sich nach rechts. Sie hat mit der Linken einen ruderförmigen Gegenstand geschultert, mit der anderen Hand hält sie eine Kanne. Der Körper der zweiten Figur ist stark über die linke Schulter nach hinten gedreht. In ihrer Rechten scheint sie eine Flöte zu halten. Der rundliche Gegenstand in der Linken ist nicht näher zu identifizieren. Häufig kommen diese Spitzhuttänzer oder Atellane in der Offizin des M. Perennius Bargathes vor. W. BINSFELD, Grylloi (Köln 1956) 48: auf der Arretina sind zumeist Schauspieler des Mimus dargestellt. s. auch P. FRASSINETTI, Fabula Atellana (Genua 1953) 65 ff.
Vgl. U. PASQUI, Not. Scavi 1896, 458 ff.; D.-W. 109. Der „Atellanen-Kelch" aus Bregenz = OXÉ, Rhein Taf. 21,96a-c, konnte durch eine chemische Analyse dem Herstellungsort Arezzo zugewiesen werden: s. Brigantium 28 Nr. 1 Abb. 1 – Ateius aus Arezzo. Bargathes (1984) Nr. 48 ff. – M. Perennius Bargathes; zum Griff mit der Palmettenapplik vgl. L. OHLENROTH, Ber. RGK 24/25, 1934/35 (1937) 252 Nr. 41 Abb. 2; 4; Eierstab: Typ 8B.
Der Kelch ist ein Produkt von Crestus und Euhodus, beide Freigelassene des Cn. Ateius. Aus Pisa?

HaNr. 66
Randstück eines Kelches der Form 10 (D.-W. Ii). Verschollen. (Taf. 29.58).
Publiziert: OXÉ, Haltern (1943) 44 Taf. 10 R 16.
Die durch eine Rille abgeschnürte Lippe liegt über einem breiten, riefelverzierten Wulst. Der glatte Streifen darunter ist sehr schmal; er wird durch zwei Rillen gesäumt. Vom Reliefdekor ist nur noch der obere Teil des Eierstabes erhalten. OXÉ vermutet, daß es sich um ein Stück des Kelches **HaNr. 65** handelt.
Vgl. Eierstab: Typ 8B.

HaNr. 67
Kelchfuß mit Innenstempel: EVHODI/CRESTI. Verschollen. (Taf. 39).
Publiziert: LOESCHCKE, Haltern (1909) 71 Nr. 93; S. 160; HÄHNLE, Haltern (1912) 86 Nr. 93.
Abbildungen des Stückes sind nicht erhalten.
Durch den Stempel eindeutig zugewiesen. Wohl aus Pisa.

HaNr. 68
Kelchboden mit Bodenstempel: CRESTI/HEVODI. Verschollen. (Taf. 39).
Publiziert: OXÉ, Haltern (1943) 21. 47 Taf. 14 Nr. 377.
Vom Relief ist nur ein winziger Rest erhalten, schrieb OXÉ, Haltern (1943) 21, ohne weiter auf das Stück einzugehen. Abbildungen sind unbekannt.
Das Fragment ist dem Stempel nach eindeutig Crestus und Euhodus zugewiesen.

Cn. Ateius – Zuweisungen (verschiedene Herstellungsorte)

Randform D.-W. Ic

HaNr. 69
Rand- und Wandstücke eines Kelches der Form 3b (D.-W. Ic). Qualität II. Italisches Produkt [VON SCHNURBEIN, Sigillata 175 Tab. 8 Probe 191]. (Taf. 30).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 54 D 114/121/Lf.
Eine außen umlaufende Kehle profiliert die leicht unterschnittene Lippe. Die so entstandenen Wulste sind nicht geriefelt. Der glatte Rand ist über den beiden Rillen sehr hoch. Gerippte Scheiben bilden einen Fries unter den Rillen, von denen die untere Rille einige Scheiben anschneidet. Links sitzt auf einem mehrfach gelappten Blatt ein Vogel. In der Mitte drehen sich die Reste einer Ranke auf, die oben in einer Rosette endet. Ein frei gezeichnetes Stäbchen, dessen unteres Ende aus übereinandergelegten Scheibchen besteht, steigt schräg von der Ranke nach oben auf. Ganz rechts außen befindet sich ein aufrechtstehendes, palmettenförmiges Blatt.
Vgl. zu den gerippten Scheiben: OXÉ, Rhein Taf. 32,132; 35,134 – beide Cn. Ateius aus Arezzo; G.M. KAM, Numaga 9, 1962, 150 mit Abb. – Cn. Ateius; H. MÖBIUS, Alexandria und Rom. Abhandlungen der Bayerischen Akademie 59 (München 1964) Taf. 7,3.4 – Cn. Ateius aus Arezzo; PORTEN PALANGE, Antiquarium Taf. 23,98 – Cn. Ateius; SIMON, Rödgen 75 Abb. 75 Nr. 241a – Cn. Ateius (?); Ordona VI,1, 89 Taf. 40,21 – Cn. Ateius; F.P. PORTEN PALANGE, Num. Ant. Class. 11, 1982, 204 mit Anm. 46 Taf. 6,2 – Vibienus; Asciburgium Taf. 60,24 – vermutlich Cn. Ateius; M.T. MARABINI MOEVS, Boll. d'Arte 72, 1987, Abb. 50; 51; 58. Ranke: OXÉ, Rhein Taf. 11,41 – ohne Zuweisung.
Wahrscheinlich aus einem Betrieb des Cn. Ateius. Eine genaue Festellung des Herstellungsortes ist nicht möglich. In Betracht kommen entweder Arezzo oder Pisa.

HaNr. 70
Randscherbe eines Kelches der Form 3b (D.-W. Ic). Qualität II. (Taf. 30).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 67 Gr 215.
Die kaum unterschnittene, aber leicht abgesetzte Lippe wird außen durch eine umlaufende Kehle profiliert. Die so entstehenden Wulste sind geriefelt. Die Wandung schwingt zunächst nach außen aus. In Höhe der beiden Rillen über dem Eierstab ändert sie ihre Richtung und gab dem Gefäß wahrscheinlich – wie aus den Resten zu entnehmen ist – eine spitzovale Form. Der Eierstab ist von Produkten des Cn. Ateius bekannt. Er wurde genau über eine in die Formschüssel eingedrehte Hilfslinie gesetzt. Die sonst erhaltenen Reliefreste lassen sich nicht mehr deuten.
Vgl. Eierstab: Typ 8B.
Auf Grund des Eierstabes sicher aus einem Betrieb des Cn. Ateius in Arezzo oder Pisa, wobei möglicherweise Pisa wegen des Eierstabes zu favorisieren ist.

HaNr. 71
Rand- und Wandscherben eines Kelches der Form 3a (D.-W. Ic Sonderform). Qualität II/IV (mit braunem Belag). Teilweise verschollen. (Taf. 30.68,1).
Publiziert: OXÉ, Rhein Taf. 48,175; ders., Haltern (1943) 41 f. Taf. 5 R 7; 13 R 7.
Der Rand lädt etwas aus. Die steile Lippe ist stark unterschnitten und wird außen durch eine Kehle gegliedert. Der untere Wulst ist geriefelt. OXÉ rechnet den Rand schon dem Service II zu; es scheint sich aber eher noch um eine Übergangsform zu handeln. Der Eierstab wird unten von einer einfachen Strichelreihe begleitet. Eine dreigesichtige, bärtige Silensmaske, die wahrscheinlich viermal wiederholt wurde, bildet das Hauptmotiv. Nach beiden Seiten gehen Girlanden ab, die aus den Stricheln für die Ranken, Weintrauben und frei gezeichneten, teilweise in breiten Tänien endenden Bändern zusammengesetzt sind. Über den Silensköpfen befinden sich halbkreisförmig eingepunzt je sechs Efeublätter. Ein Rosettenfries aus der bekannten 16-teiligen Rosette beschließt das Bildfeld.
Vgl. Silensmaske: CHASE, Loeb Taf. 19,252 – dazu STENICO, Liste Nr. 287: kommt auch auf Scherben in Arezzo, wie auf „provinziellen" Stücken des Cn. Ateius vor. OXÉ, Rhein Taf. 3,4 – Cn. Ateius/Xanthus; 9,29; 48,174.175 – alle Ateius; Tänie: vgl. **HaNr. 53** u. **59**; Rosette: **HaNr. 34**; A. STENICO, Athaeneum Pavía N.F. 33, 1955, 201-202 Taf. 5,74 – ohne Zuweisung; ULBERT, Augsburg 17 Nr. 4; Eierstab: Typ 8B; zu den gestrichelten Ranken: **HaNr. 44**.
Sicher aus einem Betrieb des Cn. Ateius, möglicherweise aus Pisa [STENICO, Liste Nr. 615 – „provinzielle" Arbeit des Cn. Ateius].

HaNr. 72
Randscherbe eines Kelches der Form 3b? (D.-W. Ic). Verschollen. (Taf. 31.53,3).
Publiziert: RITTERLING, Haltern (1901) Taf. 33,7.
Das Randstück zeigt eine leicht gerundete Lippe. Sie liegt wie ein Halbstab über zwei Rillen, die durch einen Grat unterbrochen sind. Die darunter ansetzende, relieffreie Zone ist recht schmal. Zwei weitere Rillen bilden den Übergang zum Reliefdekor, von dem auf diesem Stück nur noch der Eierstab und der direkt darunter befindliche Perlstab erhalten sind.
Vgl. Eierstab Typ 8B.
Wahrscheinlich aus einem Betrieb des Cn. Ateius. Möglicherweise aus Pisa.

HaNr. 73
Randstück eines Kelches der Form 3b (D.-W. Ic). Verschollen. (Taf. 31.69,1).
Publiziert: LOESCHCKE, Haltern (1909) 158 Abb. 7,2.
Die Lippe ist durch eine horizontale Rille gegliedert, im Profil erscheint sie leicht dreieckig. Der untere Wulst der Lippe setzt sich noch stark von der Wandung ab. Eine Unterschneidung ist nur angedeutet. Innen wird der Rand im Bereich der Lippe durch eine konkave Profilierung, die in einen kleinen Grat ausläuft, vom übrigen Wandungsverlauf abgesetzt. Der Rand schwingt nur leicht nach außen aus. Eine Riefelung ist noch nicht vorhanden. Die Lippenform gehört zur frühen Ausprägung der Form D.-W. Ic. Unter den zwei Rillen, die den Rand vom Relieffeld trennen, befindet sich der Eierstab, bestehend aus einem Kern, zwei Stäbchen und einem links anliegendem Zwischenstäbchen.
Vgl. ULBERT, Augsburg 15 Abb. 18,1 – Eierstab und Profilierung sind identisch. Der Eierstab Typ 8B ist typisch für Ateius-Produkte.
Aus einem Betrieb des Cn. Ateius. Aus Pisa?

HaNr. 74
Vier Rand- und Wandscherben eines Kelches der Form 3a (D.-W. Ic). Qualität I? (Taf. 31.71,1).
Publiziert: VON SCHNURBEIN, Sigillata Taf. 97.
Die unterschnittene, durch eine Kehle und zwei geriefelte Wulste gegliederte Lippe, verläuft recht steil. Der Rand lädt stark nach außen aus. Außen wird der Umbruch durch zwei Rillen über einem Eierstab markiert, der aus Haltern sonst nicht bekannt ist. Ein länglicher, leicht gewölbter Kern wird einfach umfaßt. Das Zwischenstäbchen ist rechts angelehnt. Eine einfache Strichelreihe verläuft unter dem Eierstab. Der Dekor ist teilweise bis zur Unkenntlichkeit abgeplatzt. Das Ornament rechts ähnelt dem von **HaNr. 59**. Um einen mittleren, längsgerillten Kolben sind links und rechts kleine, schräg tordierte Stäbe auf einen Volutenkelch gestellt. Auf dem mittleren Kolben steht, ebenfalls auf einem Volutenkelch, ein kleinerer, tordierter Stab. Die bis zur Unkenntlichkeit abgestoßenen Reliefteile links auf der Scherbe könnten möglicherweise nach Form und Binnenzeichnung als Panther oder Löwe gedeutet werden.
Vgl. pflanzliches Ornament: **HaNr. 59**; Panther/Löwe: eventuell CHASE, Boston Taf. 26,80 – M. Perennius (fase pretigranea) – die Löwin ist hier nach rechts ausgerichtet. Eierstab: Typ 112 M. LABROUSSE, Céramiques ornées d'Arezzo trouvées dans la région de Toulouse. In: Mélanges d'Archéologie et d'Histoire offerts à A. Piganiol 1 (Paris 1966) 540 Abb. 1 – ohne Zuweisung; eine gute Parallele bietet ein Kelchrest aus Vechten: A.W. MEES, Verzierte Terra Sigillata aus den Ausgrabungen bei Vechten in den Jahren 1920-1927. Oudheidkde. Mededel. 70, 1990, 120; 152 mit Abb. 1,1 – ohne Zuweisung.

Nach dem pflanzlichen Ornament wahrscheinlich aus einem Betrieb des Cn. Ateius.

HaNr. 75
Randstück eines Kelches der Form 5 (D.-W. Ic Sonderform). Qualität II. (Taf. 31.70,1).
Publiziert: HÄHNLE, Haltern (1912) 99 Abb. 15a.b.
Die durch eine Kehle gegliederte Lippe ist auf beiden Wulsten geriefelt. Sie biegt weit nach außen aus. Von einer Hängelippe im eigentlichen Sinne kann dennoch nicht gesprochen werden, da der Überhang zu stark ist. Innen ergibt sich ein schräger Ablauf, über dem eine Kehle den Übergang von der Wandung zur steil verlaufenden Lippe markiert. Der unten durch eine einfache Strichelreihe begrenzte breite Eierstab sitzt direkt unter zwei Rillen an. Auf den Eierstab gesetzt, bildet eine Satyrkopfapplik den unteren Abschluß einer freigeformten Henkelschlinge, die oben an den freien Streifen der Wand geklebt wurde. Vom Reliefdekor ist nur noch ein nach links fliegender Vogel erhalten.
Vgl. zur Applik: **HaNr. 51**; CHASE, Loeb Taf. 13,230 – M. Perennius Bargathes; L. OHLENROTH, Ber. RGK 24/25, 1934/35 (1937) 252 Nr. 38-41; zur Henkelschlinge: OXÉ in: Schuhmacher Festschrift (Mainz 1930) 306 Abb. 3. Zur Randform: ETTLINGER, Novaesium Taf. 60,1-2; **HaNr. 51** u. **98**. Eierstab: Typ 8B.
Der Eierstab sowie die Applik lassen eine Zuweisung an einen Betrieb des Cn. Ateius zu. Wahrscheinlich ein Produkt aus Pisa, vielleicht sogar von Xanthus.

Randscherben der Formen 8, 10 und 11
(D.-W. Ih; i; k)

HaNr. 76
Randstück eines Kelches der Form 8? (D.-W. Ih?). Verschollen. (Taf. 31.58).
Publiziert: OXÉ, Haltern (1943) 44 Taf. 10 R 15.
Über dem riefelverzierten Wulst, der oben und unten von einer Rille begleitet wird, ist die Lippe noch durch eine unverzierte, umlaufende Leiste hervorgehoben. Der breite Eierstab setzt unmittelbar unter einer Doppelrille an. Um den Kern laufen zwei Stäbchen, der links angelehnte Zwischenstab fehlt bisweilen. Darunter befindet sich eine einfache Strichelreihe. Eine Blattspitze und eine „kugelige" Frucht sind die noch erhaltenen Teile des Dekors.
Vgl. ähnliches Blatt: **HaNr. 34**, **35** und **89**; TAPONECCO MARCHINI, Pisa Taf. 2,4 – Cn. Ateius aus Pisa. Eierstab: Typ 8B.
Wahrscheinlich ein Produkt des Cn. Ateius. Möglicherweise aus Pisa.

HaNr. 77
Randscherbe eines Kelches der Form 8 (D.-W. Ih). Qualität II. (Taf. 31).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 54 A westl. Grabung Bleker.
Die Lippe wird aus einem Halbstab gebildet, der auf einem geriefelten Wulst umläuft. Unterhalb des Wulstes zieht die Wandung ein und wird nach einem mäßig hohen, glatten Streifen unten durch zwei umlaufende Rillen beschlossen. Der direkt darunter befindliche Eierstab scheint einen flachen Kern, zwei umlaufende Stäbchen und ein Zwischenstäbchen zu besitzen. Möglicherweise handelt es sich um einen Ateiuseierstab, der sich aber hier nicht mehr genau bestimmen läßt.
Vgl. zur Randform: **HaNr. 29**.

HaNr. 78
Eine Rand- und eine Wandscherbe eines Kelches der Form 10 (D.-W. Ii). Qualität II. (o. Abb.).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 54 A.
Der Rand besteht aus einem breiten, geriefelten Wulst, der leicht nach außen vorgewölbt ist. Die eigentliche Lippe liegt als Halbrundstab obenauf. Der erhaltene Reliefdekor besteht aus einem typischen Ateiuseierstab mit darunter verlaufendem Perlstab.
Vgl. Eierstab: Typ 8B; zur Randform: **HaNr. 65**.
Wahrscheinlich aus einem Betrieb des Cn. Ateius. Möglicherweise aus Pisa?

HaNr. 79
Fünf Rand- und Wandfragmente eines Kelches der Form 11 (D.-W. Ik?). Qualität II. (Taf. 32).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 67 Lf. 134; 67 Gr 123; 67 Gr 291.
Rand und obere Wandung werden durch ein S-förmiges Profil bestimmt. Die Lippe läuft auf einem geriefelten, oberen Wulst als dreieckiger Steg um. Eine breite Kehle trennt diesen von einer breiten, sich stark über den Durchmesser der Mündung vorwölbenden oberen Reliefzone ab. Die Dekorzone ist nach unten durch eine flache Kehle von der unteren Gefäßhälfte abgegrenzt. Anhänger bilden den Dekor der oberen Zone, während sich auf der unteren nur noch die Blattspitzen eines Kranzes (?) erhalten haben. Auf der Innenseite findet sich ein geriefeltes Band in mittlerer Höhe der oberen Reliefzone. Ein ähnliches Band findet sich bei der recht spät aufkommenden Tasse der Form Haltern 11.
Vgl. Anhänger: OXÉ, Rhein Taf. 8,27 – Naevius aus Puteoli s. dazu STENICO, Liste Nr. 472 – er kennt nur ein Beispiel aus Arezzo: L. Sarius Samia; J.-L. FICHES, Cahiers Ligures Préhist. et Arch. 22-23, 1973-74, 290 Abb. 13,110 – ohne Zuweisung; ETTLINGER, Novaesium Taf. 59,20 – Ateius; zur Kelchform und Anhänger: 400 Jaar Romeinse Bezetting. Noviomagus Batavorum. Ausstellungskatalog Nr. 3 Rijksmuseum van Leiden (Leiden 1961) Nr. 1 – Cn. Ateius; D. CASTELLA/C. FLUTSCH, Arch. Schweiz 13, 1990, 11 Abb. 10 A 27.
Nach den Parallelen aus Nijmegen (**KatNr. 216**) und Avenches (**KatNr. 222**) sicherlich ein Produkt aus einem Betrieb des Cn. Ateius, wahrscheinlich aus Pisa.

Randform 7a (D.-W. IIIa)

HaNr. 80
Zwei Randstücke eines Kelches der Form 7a (D.-W. IIIa). Verschollen. (Taf. 32.69,1).
Publiziert: LOESCHCKE, Haltern (1909) 158 Abb. 7,3.3a.
Der Randaufbau entspricht dem des gegliederten Steilrandes von Service II. Die beiden Wulste des Randes sind außen durch Riefel verziert. Unmittelbar daran anschließend beginnt der Reliefdekor. Erhalten sind 15-teilige Rosetten, die anstelle eines Eierstabes das Relieffeld nach oben abschließen.
Vgl. die für Ateius-Produkte typischen Rosetten: OXÉ, Rhein Taf.

9,30a-d – Ateius; A.S. FAVA, Bull. Comm. 80, 1965-67, 73 ff. Taf. 19,60 b.c.d – „provinzielles" Ateiusprodukt; ETTLINGER, Novaesium Taf. 59,20 – Ateius; **HaNr. 81**, **85** u. **86**.
Aus einem Betrieb des Cn. Ateius, möglicherweise Pisa.

HaNr. 81
Eine Wand- und drei Randscherben eines Kelches der Form 7a? (D.-W. IIIa?). Qualität I. (Taf. 32).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 80.005/a1.
Der steil verlaufende Rand wird durch eine Kehle und zwei Wulste bestimmt. Der obere Wulst ist geriefelt, der untere mit einem Rosettenfries versehen. Die 15-teilige Rosette ist typisch für Ateius. Die noch erhaltenen Dekorreste, eine Eichel und ein quergerippter Kolben, lassen auf eine pflanzliche Ornamentik des Gefäßes schließen.
Vgl. OXÉ, Rhein Taf. 9,30a.b – Ateius; A.S. FAVA, Bull. Comm. 80, 1965-67, 73 ff. Taf. 19,60b.c.d – Ateius aus Pisa; **HaNr. 80** u. **85**.
Die Rosette wird in den Betrieben des Cn. Ateius verwendet. Auch ähnliche Gefäßprofile, besonders mit dem Rosettenfries auf dem unteren Wulst, lassen sich dort finden. Eine Zuweisung an Cn. Ateius aus Pisa kann durchaus vorgenommen werden.

Wandscherben der Form 7 (D.-W. III)

HaNr. 82
Wandscherbe eines Kelches der Form 7 (D.-W. III?). Qualität II. (Taf. 32.55).
Publiziert: HÄHNLE, Haltern (1912) 78 f. Taf. 5 C,2.
16-teilige Rosetten mit Innenkreis bilden einen oberen Fries, der unten durch eine einfache Strichellinie abgeschlossen wird. Ein nach einer Eidechse pickender Vogel ist erhalten. Diese Szene wird unten wiederum durch eine einfache Strichelreihe ergänzt, unter der sich die Reste einer „Kugelblüte" wie bei **HaNr. 25** erhalten haben. Analog zum oberen Rosettenfries wird sich demnach hier ein Fries aus Kugelblüten befunden haben.
Vgl. Rosette: HÄHNLE, Haltern (1912) Abb. 6,4 (= Tübingen Nr. 1931); OXÉ, Rhein Taf. 17,73 – Cn. Ateius Xanthus; J.W. HAYES, Roman Pottery in the Royal Ontario Museum (Toronto 1976) Taf.7,54 – FELIX/..E...; LAVIZZARI PEDRAZZINI in: Studi in Onore di F. Rittatore Vonwiller 2 (Florenz 1980) 193 ff.; A. BALIL, Bol. Seminario estudios arte y arqu. Valladolid 52, 1986, 244 f. – Ateius; Vogel/Eidechse: ähnlicher Vogel: **HaNr. 39**; CHASE, Loeb 8,305 – Pantagathus Rasini. Vogel: OXÉ, Rhein Taf. 3,2; 17,73.75 – alle Cn. Ateius Xanthus; TILHARD, Saintes Abb. 34,14 – Henkeltasse mit Stempel CRESTI/ATEI, eine chemische Analyse ergab hierfür Pisa als Herstellungsort.
Das Stück kommt aller Wahrscheinlichkeit aus einem Betrieb des Cn. Ateius wie, HÄHNLE vermutet [Haltern (1912) 79]. Vermutlich stammt der Kelch sogar aus Pisa.

HaNr. 83
Wandscherbe eines zweizonigen Kelches der Form 7 (D.-W. III?). Qualität II. (Taf. 32).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 56 Gr 264a.
Ein quergekerbter Wulst, der oben und unten von einem Perlstab begleitet wird, beherrscht dieses Fragment. Ein Rankenornament mit einer 15-teiligen Rosette bildet die obere Reliefzone. Die Reliefreste der unteren Zone sind sehr spärlich; möglicherweise handelt es sich um Voluten.
Vgl. Rosette: **HaNr. 42**, **43** u. **44**; OXÉ, Rhein Taf. 8,24 – Annius (?); E. ETTLINGER/R. FELLMANN, Germania 33, 1955, 364 ff. Taf. 35,12.13 – Xanthi. sehr ähnliche Ranke: ETTLINGER, Novaesium Taf. 58,5 – auf südgallischer Drag. 29; vgl. dazu OXÉ, Rhein Taf. 15,59 – M. Perennius Bargathes.
Wahrscheinlich aus einem Betrieb des Cn. Ateius. Möglicherweise aus Pisa.

HaNr. 84
Zwei Wandscherben eines zweizonigen Kelches der Form 7 (D.-W. III?). Qualität II. (Taf. 32).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 62 Gr 55.
Auf der Wandscherbe sind noch die Reste eines Kranzes aus Blättern und frei eingezeichneten Ranken zu erkennen. Einige Ranken enden in Trieben, die aus einzelnen Stricheln zusammengesetzt sind; solche Stengel sind von Gefäßen des Cn. Ateius Xanthus bekannt vgl. **HaNr. 44**. Ein geriefelter Wulst bildet den unteren Wandumbruch der konisch verlaufenden Wandung. Die untere Zone scheint sehr flach gewesen zu sein.
Vgl. Blatt: **HaNr. 31** – Ateius; TAPONECCO MARCHINI, Pisa Taf. 2,4 – Cn. Ateius aus Pisa.
Sicher aus einem Betrieb des Cn. Ateius aus Pisa.

HaNr. 85
Zwei Wandscherben der Form 7 (D.-W. III?). Qualität I. (Taf. 32).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 62 Gr 55.
15-blättrige Rosetten bilden einen umlaufenden Fries auf einem Wulst, der möglicherweise der obere Abschluß der Dekorzone war. An der Innenseite läuft ein geriefelter Wulst um.
Vgl. OXÉ, Rhein Taf. 9,30a.b – Ateius; ETTLINGER, Novaesium Taf. 59,20 mit dem gleichen Rosettenfries auf einem Wulst. – Ateius; A.S. FAVA, Bull. Comm. 80, 1965-67, 73 ff. Taf. 19,60b.c.d – Ateius. Geriefelter Innenwulst: **HaNr. 28 u. 79**.
Wahrscheinlich aus einem Betrieb des Cn. Ateius, möglicherweise aus Pisa.

HaNr. 86
Wandstück eines Kelches der Form 7 (D.-W. IIIa?). Qualität II. (Taf. 32).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 65 A Lf.
Die beiden Wulste des Steilrandes werden durch eine Kehle getrennt. Der obere Wulst ist riefelverziert, der untere dagegen trägt einen Fries aus 15-blättrigen Rosetten unter zwei umlaufenden Rillen.
Vgl. ETTLINGER, Novaesium Taf. 59,20 – Ateius; **HaNr. 80**, **81** u. **85**.
Wahrscheinlich ein Produkt aus einem Betrieb des Cn. Ateius in Pisa.

Wandscherben unbestimmbarer Gefäßform

HaNr. 87
Wandscherbe eines Kelches. Verschollen. (Taf. 32.55).
Publiziert: HÄHNLE, Haltern (1912) 84 Taf. 5 C,4.
Der Eierstab beginnt unmittelbar unter einer noch erkenn-

baren Rille. Unter dem Eierstab ist anscheinend eine relieffreie Zone gelassen worden, die durch einen schmalen Reif abgeschlossen wird. Eine waagerecht ins Bildfeld gepunzte siebenteilige Palmette ist auf dem sonst stark beschädigten Stück zu erkennen; der Überzug ist teilweise abgesplittert. In Ansätzen ist unter einer Bogenstellung noch eine Rosette wie bei **HaNr. 62** zu erkennen. HÄHNLE zog zur Rekonstruktion ein Modelschüsselfragment aus Arezzo heran [HÄHNLE, Haltern (1912) 84 Abb. 11 (= Tübingen InvNr. 283)]. Drei einfache Bögen sind in „Dreiecksform" angeordnet. Aus der oberen Ecke gehen horizontal je zwei kleine Palmetten aus; von der unteren Ecke erheben sich nach den Seiten zwei lanzettförmige Blätter sowie dazwischen senkrecht ein Blattstab aus Blättern und Blüten.

Vgl. Eierstab: Typ 8B; zur Palmette: **HaNr. 62** – Cresti Atei Euhodi u. **HaNr. 63**; Rosette: **HaNr. 91**; zu den Bögen: TAPONECCO MARCHINI, Pisa Taf. 1,8; 2,11 – Cn. Ateius aus Pisa. OXÉ, Rhein Taf. 46,160.164 – Cn. Ateius aus Arezzo. Solche Bögen kommen auch auf Produkten der „gruppo protobargateo" aus Arezzo vor: OXÉ, Rhein Taf. 46,161.162.163.165.

Im Stil der „gruppo protobargateo". Der Eierstab und die Palmette erlauben eine Zuweisung des Fragmentes an einen Betrieb des Cn. Ateius. Möglicherweise aus Pisa.

HaNr. 88

Eine Wandscherbe eines Kelches unbestimmter Form. Qualität II. (Taf. 32).

Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 79.032/a1.

Die Scherbe stammt aus dem unteren Gefäßdrittel. Unter einem – wohl als Halbbogen zu deutenden – Steg befinden sich die Reste einer waagerecht liegenden Palmette.

Vgl. zur Palmette: Punze Nr. 51; **HaNr. 62** – CRESTI ATEI EVHODI; **HaNr. 63 u. 87**.

Die spärlichen Dekorreste verweisen auf ein Produkt aus dem Umkreis der sog. „gruppo protobargateo", doch kommt die Palmette auch auf Produkten des Ateius vor, so daß eher ein Zusammenhang mit dessen Betrieben gesucht werden sollte. Möglicherweise aus Pisa.

HaNr. 89

Wandscherbe eines zweizonigen Kelches? Verschollen. (Taf. 32.59).

Publiziert: OXÉ, Haltern (1943) 44 Taf. 9 R 18.

Vier auf der Spitze stehende Blätter eines Frieses sind noch erhalten. OXÉ rekonstruiert insgesamt 32 Blätter. Eine einfache Strichelreihe bildet den unteren Abschluß.

Vgl. Blattfries: **HaNr. 34**, **35** u. **76**; – alle Cn. Ateius; TAPONECCO MARCHINI, Pisa Taf. 2,4 – Cn. Ateius aus Pisa.

Wahrscheinlich ein Produkt aus einem Betrieb des Cn. Ateius in Pisa.

HaNr. 90

Drei Wandfragmente eines zweizonigen Kelches. Verschollen. (Taf. 33.55.59).

Publiziert: HÄHNLE, Haltern (1912) 84 Taf. 5 C,5; OXÉ, Haltern (1943) 45 Taf. 9 R 21a-b.

Unter zwei Drehrillen sind ein Eierstab und ein Perlstab erkennbar. Es folgt ein Rankenfries. Seitlich drehen sich nach links und rechts je eine Ranke ein. Zwischen den Ranken steht ein blütenartiges Objekt. Eine Rosette hängt an einem Stil mit zwei Blättchen von der Ranke herunter. Der Dekor wird durch einen Perlstab in zwei Zonen getrennt. Vom Fries der unteren Zone haben sich nur noch die oberen Teile zweier Anhänger erhalten.

Vgl. Eierstab und Perlstab: Typ 8B; Blütenornament: OXÉ, Rhein Taf. 38,139 – Cn. Atei Xanthi. Das Ornament gleicht dem oberen Akanthusornament mit dem Pferdeköpfchen bei OXÉ, Rhein Taf. 13,56.57 – „provinzielle" Ateiusprodukte; Anhänger: ders. (1933) Taf. 8,27 – ohne Zuweisung; Rosette: **HaNr. 56**; OXÉ, Rhein Taf. 14,73 – Cn. Ateius Xanthus.

Wegen des Eierstabes ein Produkt aus einem Betrieb des Cn. Ateius, möglicherweise aus Pisa [STENICO, Liste Nr. 616 – „provinzielles" Ateiusprodukt].

HaNr. 91

Wandscherbe einer nicht näher bestimmbaren Gefäßform. Verschollen. (Taf. 33.53,3).

Publiziert: RITTERLING, Haltern (1901) Taf. 33,12.

Das Wandscherbchen ist kurz unter den Eierstab zu plazieren, von dem sich nur der unterste Teil, nämlich zwei umlaufende Stäbchen, erhalten hat. Ein Rosettenfries (außen 28, innen 13 oder 14 Blättchen), oben und unten durch eine einfache Strichelreihe begleitet, schließt unmittelbar unter dem Eierstab an.

Vgl. OXÉ, Rhein Taf. 12,48 – Ateius. **HaNr. 83** – Cn. Ateius.

Wohl aus einem Betrieb des Cn. Ateius.

HaNr. 92

Wandscherbe eines Reliefgefäßes von nicht mehr bestimmbarer Form. Verschollen. (Taf. 33.53,3).

Publiziert: RITTERLING, Haltern (1901) Taf. 33,8.

Auf der Wandscherbe sind nur die Reste eines Baumes erhalten.

Vgl. ETTLINGER, Novaesium Taf. 55,2 – Kelch des Cn. Atei Cresti mit vermuteter Herkunft aus Pisa.

Möglicherweise von einem Gefäß aus einem Betrieb des Cn. Ateius – aus Pisa?

HaNr. 93

Scherbe vom unteren Wandungsbereich eines Kelches. Qualität II. (Taf. 33).

Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 71 Gr 15.

Drei neunteilige, hängende Palmetten in einer friesartigen Anordnung bilden den unteren Reliefabschluß.

Vgl. CHASE, Loeb Taf. 14,349 – „protobargateo"; OXÉ, Rhein Taf. 13,58a.b – Ateius (?); C. BÉMONT, Recherches méthodologiques sur la céramique sigillée. Les vases estampillés de Glanum. BEFAR 227 (Paris 1976) Abb. 18,19.21 – Schüssel Drag. 29 mit dem Stempel des CN. ATEIUS/EVRYALUS.

Möglicherweise aus einem Betrieb des Cn. Ateius.

HaNr. 94

Wandfragment (Form 7?). Qualität II? (sekundär verbrannt). (Taf. 33).

Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 54 D Lf.

Die Lippe ist abgebrochen. Der Rand darunter scheint ursprünglich leicht abgeschnürt und zum Relieffeld durch einen geriefelten Wulst abgegrenzt gewesen zu sein. Dar-

unter beginnt unmittelbar ein für Ateiusprodukte typischer Eierstab. Die Wandung verlief wahrscheinlich konisch.
Vgl. Eierstab: Typ 8B.
Wahrscheinlich aus einem Betrieb des Cn. Ateius. Möglicherweise aus Pisa.

HaNr. 95
Eine Wandscherbe eines Kelches unbestimmter Form. Qualität II? (sekundär verbrannt). (Taf. 33).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 84.548/a1.
Unter zwei umlaufenden Rillen befinden sich die Reste eines sehr feingeschnittenen Eierstabes des Typs 8B. Teilweise sind die unteren Partien der umlaufenden Stäbchen von einer weiteren Rille angeschnitten. Direkt darunter schließt sich ein geriefelter Wulst an.
Vgl. zum Eierstab: Typ 8B.
Der Eierstab gehört sicher in eine der Töpfereien des Cn. Ateius in Pisa.

Ateius – unsichere Zuweisungen

HaNr. 96
Kelchrandstück der Form 4 (D.-W. Ic). Qualität II. (Taf. 33).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 73 A Gr 160.
Die Lippe biegt von der steil verlaufenden Wandung abrupt ab. Sie hängt weit über und ist leicht unterschnitten. Ein längsgeriefeltes Band teilt die Lippe in einen oben umlaufenden Halbrundstab und in einen unteren, durch eine kleine Rille zweigeteilten Wulst auf. Der Eierstab ist plastisch gebildet und sauber gesetzt. Zwei Stäbchen laufen um den gewölbten Kern. Das Zwischenstäbchen scheint links angelehnt zu sein.
Vgl. Eierstab: Typ 8C; ähnliche Randformen: LAVIZZARI PEDRAZZINI, Luni I Taf. 98,2.3 – M. Perennius Bargathes; Asciburgium Taf. 58,2 – Bargathes; Bargathes (1984) Nr. 98; 108 – beide M. Perennius Bargathes.
Wahrscheinlich handelt es sich auf Grund des Eierstabes um ein Fragment aus einer Offizin des Cn. Ateius. Die Randform verweist auf eine relativ späte Entstehung.

HaNr. 97
Randscherbe eines Kelches der Form 3? (D.-W. Ic?). Qualität I. (Taf. 33).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 67 Lf 107.
Eine umlaufende Kehle profiliert die kaum unterschnittene Lippe. Leider ist diese so stark bestoßen, daß nicht mehr gesagt werden kann, ob sie riefelverziert war. Der glatte Randstreifen unter der Lippe ist hoch. Unter zwei Rillen befinden sich noch Reste des Eierstabes, die auf einen Eierstab mit Kern, zwei Stäbchen und einem linksanliegendem Zwischenstäbchen hindeuten.
Vgl. Eierstab: Typ 8B.
Möglicherweise von einem Gefäß aus einem Betrieb des Cn. Ateius.

HaNr. 98
Zwei Randstücke eines Kelches der Form 5 (D.-W. Ic Sonderform). Qualität II. (Taf. 33).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 54 D Lf.
Die Lippe springt stark vor, ist zwar unterschnitten, jedoch nicht als Hängelippe zu bezeichnen. Der äußere Rand wird durch eine kleinere, umlaufende Rille oben und eine breitere unten profiliert. Im Inneren läuft eine Hohlkehle um, so daß die Lippe auch hier stark akzentuiert und von der ansonsten geradlinig verlaufenden Wand abgetrennt erscheint. Der glatte Streifen außen unter der Lippe ist verhältnismäßig schmal. Zwei Rillen setzen ihn vom Eierstab ab. Eine einfache Strichelreihe beschließt diese Zone. Vom Reliefdekor ist nichts erhalten.
Vgl. zur Randform: **HaNr. 75** u. **112**; ETTLINGER, Novaesium Taf. 60,1.2. Eierstab: Typ 8A.
Möglicherweise ein Produkt aus einem Betrieb des Cn. Ateius.

HaNr. 99
Randstück eines Kelches der Form 7a (D.-W. IIIa). Verschollen. (Taf. 33.55).
Publiziert: HÄHNLE, Haltern (1912) 79 Taf. 5 C,3.
Das Stück ist von der Abbildung her sehr schwer zu beurteilen. Die Aufteilung des Randes in zwei durch eine Kehle getrennte Wulste ist jedoch eindeutig erkennbar. Der obere Wulst ist geriefelt, während der untere mit waagerecht gelegten Anhängern verziert ist und nicht mit Girlanden, wie HÄHNLE vermutet. Häufig ist bei dieser Kelchform der untere Wulst mit Rosetten oder einem Eierstab verziert.
Die Abbildung ist zu schlecht, um den Anhänger näher einordnen zu können. Die mit Astragalizusen verzierte Scherbe **HaNr. 28** (aus einem Betrieb des Cn. Ateius) trägt einen ähnlichen Fries, der aus Anhängern gebildet wird.
Möglicherweise aus einem Betrieb des Cn. Ateius.

HaNr. 100
Wandscherbe eines Kelches? Verschollen. (Taf. 33.53,3).
Publiziert: RITTERLING, Haltern (1901) Taf. 33,10.
Ein Wulstring bildet den unteren Reliefabschluß. Darüber befinden sich noch fünf kugelförmige Blüten, die wohl friesartig um das Gefäß unten liefen. Vom restlichen Dekor ist nichts erhalten.
Vgl. **HaNr. 25** – Cn. Ateius.
Möglicherweise aus einem Betrieb des Cn. Ateius.

HaNr. 101
Wandscherbe eines Kelches? Verschollen. (Taf. 33.53,3).
Publiziert: RITTERLING, Haltern (1901) Taf. 33,13.
Soweit erkennbar besteht der Eierstab aus einem Kern mit zwei umlaufenden Stäbchen. Es ist nicht eindeutig festzustellen, ob ein Zwischenstäbchen vorhanden war. Eine einfache Strichelreihe bildet den Übergang zum Bildfeld, auf dem sich das rechte Bein eines Skelettes befindet.
Vgl. zum Skelett. **HaNr. 27** – mit dem Stempel ATEI. Eierstab: Typ 8B.
Möglicherweise aus einem Betrieb des Ateius.

HaNr. 102
Wandscherbe eines Bechers? Verschollen. (Taf. 67,1).
Publiziert: DRAGENDORFF, Haltern (1903) 75 Abb. 6,2; vgl. S. 38 mit Anm. 2 [OXÉ, Haltern (1943) 34. Das Fragment

ist zu klein, um die Form genau festlegen zu können]. DRAGENDORFF deutet die Scherbe als Überrest eines Bechers mit fast geradlinig verlaufender Wandung. Der Reliefdekor besteht aus *einer sehr feinen Eichengirlande in naturalistischer Ausführung*. Ein gezacktes Eichenblatt ist zu erkennen, unter dem sich eine Eichel mit Hütchen befindet. LOESCHCKE, Haltern (1909) 161 rechnet diese Scherbe seinem Typ Haltern 20 zu. Reste eines Eierstabes, die er erkannt haben will, sind auf der Abbildung jedoch nicht auszumachen, lediglich zwei Rillen, die womöglich den oberen Abschluß bildeten.

Vgl. ähnliches Blatt und Eichel: LAVIZZARI PEDRAZZINI, Luni I Taf. 101,4 mit der Zuweisung an einen Ateiusbetrieb. Zum Blatt: OXÉ, Rhein Taf. 14,61 – Cn. Ateius. Kranz aus Blatt und Eicheln: CABOTSE/PERICHON, Gallia 24, 1966, 36 Abb. 5,1 – Henkeltasse mit Stempelrest [XAN]THI.

Möglicherweise aus einem Betrieb des Cn. Ateius.

HaNr. 103

Wandscherbe eines Kelches? Qualität III. Italisches Produkt [VON SCHNURBEIN, Sigillata 175 Tab. 8 Probe 194]. (Taf. 33.67,3).

Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 54 D/129.

Die unteren Reste des Eierstabes mit der darunter verlaufenden einfachen Strichelreihe sind erhalten. An einem Bündel von drei frei gezeichneten Bändern, die seitlich von je zwei weiteren Bändern flankiert werden, hängt eine neunteilige, große Palmette, deren Blätter von zwei feinen umlaufenden Leisten gerahmt werden. Ein Halbbogen aus zwei kleinen Leisten fängt die Blätter an der Basis auf. Darüber rollen sich zu beiden Seiten Ranken auf. In deren Mitte sitzt ein fünfblättriger Kelch der den Anschluß an die oben beschriebenen drei Bänder hält. Rechts befinden sich noch Reste einer weiteren Palmette, so daß davon ausgegangen werden kann, daß der Dekor des Gefäßes aus den Palmetten gebildet wurde.

Vgl. zur Eingrenzung: STENICO, Rasinius 68 Nr. 286-289 – Rasinius; Eierstab: Typ 8A.

Bisher gibt es keine direkte Parallele zu dieser Palmette. Rasinius verwendet ähnlich qualitätvolle Palmetten in seinem Betrieb in Arezzo. Der Eierstab jedoch könnte auf einen Betrieb des Cn. Ateius hinweisen.

HaNr. 104

Wandscherbe eines Kelches? Qualität II. (Taf. 33).

Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 56 Lf.

Der Eierstab mit einfacher Strichelreihe befindet sich direkt unter den zwei Rillen des Randes. Den Übergang zum Relieffeld scheint ein geriefelter Reif gebildet zu haben.

Vgl. Eierstab: Typ 8A.

Möglicherweise aus einem Betrieb des Cn. Ateius.

HaNr. 105

Wandscherbe eines Kelches? Verschollen. (Taf. 33.54,4).

Publiziert: LOESCHCKE, Haltern (1909) 160 Taf. 17,4.

Der Eierstab ist noch in den unteren Partien erhalten. Er setzt sich aus einem Kern, zwei umlaufenden Stäbchen und einem links angelehnten Zwischenstäbchen zusammen. Eine einfache Strichelreihe befindet sich darunter. Neben einem Weinblatt und zwei quergerippten Kolben ist die linke Hälfte eines menschlichen Gesichtes zu erkennen. Das Haar ist über der Stirn mit einer Binde zusammengefaßt, so daß zwei seitlich fallende Haarbüschel entstehen. Fünf schlangenförmige Strähnen befinden sich auf der erhaltenen linken Kopfseite; für die verlorene rechte müssen weitere ergänzt werden. Das großflächige, pausbäckige Gesicht ist stark bestoßen; es handelt sich um ein Gorgoneion. Die Kopfflügel sind in den zwei Haarbüscheln über der Stirn angedeutet. Durch das Hinzufügen von Weinblättern und Kolben wird der Kopf in einen bacchantischen Umkreis gesetzt.

Vgl. Eierstab: Typ 8B; M. LABROUSSE, Gallia 12, 1957, 306 f. Abb. 2; HOFFMANN, Formgebung 89 ff. Abb. 2 Taf. 91,2.3.5; A. BALIL, Archivo Español Arqu. 32, 1959, Abb. 11.

Sehr wahrscheinlich aus einem Betrieb des Cn. Ateius.

HaNr. 106

Eine Wandscherbe einer unbestimmten Kelchform. Qualität II. (Taf. 33).

Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 80.021.

Auf dem kleinen Fragment ist nur noch der Rest eines Eierstabes zu erkennen. Er besteht aus einem flachen Kern, zwei umlaufenden Stäbchen und einem links anliegenden Zwischenstäbchen.

Vgl. zum Eierstab Typ 8A – Ateius.

Wohl aus einem Ateiusbetrieb in Pisa.

HaNr. 107

Eine Rand- und Wandscherbe eines Kelches der Form 5 (Sonderform D.-W. Ic). Qualität II. (Taf. 33).

Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 82.144.

Der Rand mit der Lippe lädt weit aus, eine Unterschneidung fehlt. Die Lippe knickt fast im rechten Winkel vom oberen Rand weg. Außen konturiert eine kleine umlaufende Rille die Lippe, während sie im Inneren von zwei kleinen Rillen gegliedert wird. Der freie Bereich des oberen Randes bis zu den zwei umlaufenden Rillen über dem noch erhaltenen Eierstab ist nur mäßig hoch. Der U-förmige Eierstab wird aus einem Kern und einem umlaufenden Stäbchen gebildet. Ein langes Zwischenstäbchen ist links angelegt. Unmittelbar über dem Eierstab befindet sich ein Perlstab, der sich auf einem kleineren erhaltenen Wandscherbchen auch unter dem Eierstab wiederholt.

Vgl. sehr ähnlicher Eierstab: OXÉ, Rhein Taf. 13,55a.c – Ateius/Pisa unsicher.

Möglicherweise aus einer Offizin des Ateius.

Nicht zugewiesene Gefäßfragmente

Randscherben

HaNr. 108

Randscherbe eines Kelches der Form 2 (D.-W. Ic). Qualität II. (Taf. 34).

Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 67 Lf 56.

Die unterschnittene Hängelippe ist außen durch zwei eng beieinander liegende Rillen leicht profiliert. Eine Riefelung der Lippe liegt noch nicht vor. Der Rand schwingt stark aus. Es handelt sich hier um ein relativ frühes Profil.

HaNr. 109
Randstück eines Kelches der Form 3b (D.-W. Ic). Qualität II. (Taf. 34).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 61 A Lf.
Die Lippe wird außen durch eine umlaufende Kehle profiliert. Eine Riefelung der Wulste liegt noch nicht vor. Der Querschnitt der leicht unterschnittenen Lippe erscheint annähernd dreieckig. Der glatte Streifen unter der Lippe bis zu den noch vorhandenen zwei Rillen ist sehr schmal. Vom Dekor ist nichts erhalten.

HaNr. 110
Drei Randscherben eines Kelches der Form 3 (?) (D.-W. Ic). Qualität II. (Taf. 34).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 54 A westlich Grabung Bleker.
Die stark bestoßene Lippe wird außen durch eine Kehle profiliert. Die Lippe ist nicht riefelverziert. Es handelt sich hier um eine recht einfache Ausführung der Form D.-W. Ic.

HaNr. 111
Randscherbe der Form 5 (D.-W. Ic Sonderform). Verschollen. (Taf. 34.69,1).
Publiziert: LOESCHCKE, Haltern (1909) 158, Abb. 7,1.
Die Hängelippe ragt stark nach außen über. Dadurch ergibt sich innen ein Absatz, der mit einer umlaufenden Rille versehen ist. Eine horizontale Rille gliedert die Lippe außen. Der Wandverlauf der Scherbe verweist auf eine halbkugelige Gefäßform. Vom Reliefdekor ist nichts erhalten.
Vgl. zur Lippenform: ETTLINGER, Novaesium Taf. 60,1.2, die sie als Sonderform bezeichnet. Leider gibt es zu dieser Gefäßform bisher nur unzugewiesene Randscherben; s. dazu auch: **HaNr. 51**, **75** u. **98**.

HaNr. 112
Randstück der Form 9 (Möglicherweise wie D.-W. If (?). Verschollen. (Taf. 34.69,1).
Publiziert: LOESCHCKE, Haltern (1909) 158 Abb. 7,4.
Bis auf die ausschwingende, geriefelte Lippe verläuft die Wandung steil nach oben. Abgesetzt wird die Lippe vom Rand durch einen glatt belassenen Streifen. Es folgt ein geriefelter Wulst als Übergang zu dem aus einer Doppelstrichelreihe bestehenden Dekor. Nach der Umzeichnung des Profils, zieht in Höhe des Doppelstrichelmotivs die Wandung ein. Die doppelten Strichel kommen bei den unterschiedlichsten Töpfern vor. Die Randform ist bisher ein Einzelfall, vielleicht gehört sie in den Umkreis der Form D.-W. If.

HaNr. 113
Randstück eines Kelches der Form 10 (D.-W. Ii). Verschollen. (Taf. 34).
Publiziert: LOESCHCKE, Haltern (1909) 150-151 Abb. 4,11; vgl. HÄHNLE, Haltern (1912) 40; LOESCHCKE in: Oberaden II 30 mit Anm. 4.
LOESCHCKE schreibt: *Charakteristisch für die nahe Verwandtschaft von Tassen und Kelchen ist es, daß MAK VI, 40 die Randscherbe 09.27 irrtümlich zum Tassentypus 11 gerechnet wird, während sie zum Kelchgefäß des Typus 11 (Taf. VIII,19) gehört, was infolge des Fortbrechens des Eierstabes nicht bemerkt wurde.* Leider ist das Stück verschollen, so daß diese Beobachtung LOESCHCKEs nicht mehr nachgeprüft werden kann. Ein Vergleich mit dem Kelch **HaNr. 65** zeigt jedoch, daß LOESCHCKEs Zuweisung durchaus richtig sein kann.

HaNr. 114
Randscherbe eines Kelches der Form 10 (D.-W. Ii). Qualität II. o. Abb.
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 67 Lf 73.
Die Lippe ist weggebrochen, doch scheint kurz darunter eine Rille umgelaufen zu sein. Der glatte Streifen zwischen Lippe und zwei abschließenden Rillen ist schmal. Vom Eierstab haben sich nur äußerst geringe, unbestimmbare Spuren erhalten.

HaNr. 115
Randstück der Form 13. Vgl. D.-W. *II*? Verschollen. (Taf. 34.69,1).
Publiziert: LOESCHCKE, Haltern (1909) 158 Abb. 7,5.
LOESCHCKE bezeichnet die Gliederung dieses Randstücks als besonders auffällig. Er verweist auf ein ähnliches Stück bei O. RAYET/M. COLLIGNON, Histoire de la Céramique Greque (Paris 1888) Taf. 13,1 [= OXÉ, Rhein Taf. 36,137 – Cn. Atei/Cresti]. Drei riefelverzierte Wulste gliedern den steil verlaufenden Rand. Etwa in Höhe des mittleren Wulstes zieht der Wandungsverlauf derart ein, daß wahrscheinlich mit einer halbkugeligen Gefäßform zu rechnen ist. Die Entwicklung dieser Randform ist bei D.-W. 27 Abb. 2 nicht verzeichnet. Die Form *II* scheint die nächste Parallele zu sein. Dragendorff wußte um die Problematik der Einordnung gerade dieser Form. Er hält sie für eine späte „barocke" Profilbildung, die „namentlich in der Töpferei des Cornelius und Ateius" auftrat. – Vom Reliefdekor ist nichts erhalten.
Vgl. zur Randform: **HaNr. 14** und **15**; E. ETTLINGER, Jahresber. Ges. Pro Vindonissa 1962, 5 Abb. 4 – Kelch des Cn. Ateius/Eurialus. Hier sind die drei geriefelten Wulste des Randes durch Kehlen getrennt, die Gefäßform ist halbkugelig.

HaNr. 116
Randscherbe der Form 7 (D.-W. IIIa). Qualität II. (o. Abb.).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 67 Lf 131.
Ein riefelverzierter Wulst bildet die Lippe, die unten durch eine Rille gegen eine Kehle abgegrenzt wird. Unter der Kehle scheint noch eine weitere Rille umgelaufen zu sein.

HaNr. 117
Randstück eines Kelches der Form 7a (D.-W. IIIa). Qualität II/IV. (Taf. 34).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 54 Lf.
Das Randprofil ist S-förmig geschwungen. Oberer und unterer Wulst sind geriefelt. Unmittelbar unter dem unteren Wulst lassen sich noch Reste eines Eierstabes erkennen, der aber zu stark beschädigt ist, um ihn exakt bestimmen zu können. Den Kern umgeben wahrscheinlich zwei Stäbchen. Von einem Zwischenstäbchen ist nichts zu sehen.

Ähnliche Profile wurden in Haltern bislang nur aus den Betrieben des Cn. Ateius und des P. Cornelius gefunden. Da sich die Reste des Eierstabes nicht weiter zuordnen lassen, ist eine sichere Zuweisung nicht möglich.

HaNr. 118
Randstück eines Kelches der Form 7b (D.-W. IIIb). Qualität I. (Taf. 34).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 63 Lf.
Das für zweizonige Kelche typische Randprofil setzt sich aus zwei geriefelten Wulsten und einer Kehle zusammen. Der in Resten erhaltene Eierstab setzt direkt unter dem zweiten Wulst an. Die im Ansatz noch erkennbare Wandung scheint konisch verlaufen zu sein.
Zweizonige Kelche aus Haltern stammen aus den Betrieben des Cn. Ateius oder des P. Cornelius. Produkte des P. Cornelius sind meist dunkler in Tonfarbe und Überzug. Vielleicht ist dieses Exemplar Cn. Ateius zuzuordnen.

HaNr. 119
Eine Wandscherbe eines Kelches der Form D.-W. III (?). Qualität II. (Taf. 34).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 82.142.
Erhalten ist eine Scherbe aus dem unteren Wandumbruch eines Kelches, der wahrscheinlich der Form D.-W. III zugeschrieben werden kann. Der Umbruch wird durch einen geriefelten, durch Rillen gefaßten Wulst markiert. Die darüber liegenden Reliefreste lassen am ehesten auf die Unterseiten von stehenden Kolben schließen.
Vgl. zum Kolben etwa Punzen-Nr. 160 bzw. **HaNr. 79**.

Wandscherben

HaNr. 120
Wandscherbe eines Kelches von der Form 7 (?) (D.-W. III (?). Verschollen. (Taf. 34.55).
Publiziert: HÄHNLE, Haltern (1912) 79 f. Taf. 5 C,17.
Über einem geriefelten Wulst, der das Gefäß in eine obere und eine untere Reliefzone unterteilt, befindet sich ein friesartig gesetztes Hängeornament. HÄHNLE spricht von einem Spiralstabornament, dessen Herleitung von einem Frauenschmuck durch OXÉ [in: Oberaden I 44] allerdings überzeugender gedeutete wurde.
Die Anhänger sind zu undeutlich, um sie genau zuordnen zu können. Ähnliche Typen sind bei vielen Relieftöpfern in Gebrauch: z.B. OXÉ, Rhein Taf. 8,24b – C. Annius (?); 9,30b – Cn. Ateius; 31,123 – M. Perennius Tigranus.

HaNr. 121
Zwei Wandscherben aus dem unteren Wandungsbereich eines zweizonigen Kelches der Form 7 (?) (D.-W. III (?). Verschollen. (Taf. 34.55).
Publiziert: HÄHNLE, Haltern (1912) 78 Taf. 5 C,11.12.
Auf Grund eines geriefelten Wulstes kann die Scherbe eindeutig der Form D.-W. III zugeordnet werden. Das aus der Toreutik übernommene Stabzungenmotiv findet sich häufig auf Kelchen des M. Perennius Bargathes, ist aber auch bei Produkten des Cn. Ateius zu treffen.
Vgl. HÄHNLE, Haltern (1912) Abb. 8 (= Tübingen InvNr. 312) – Bargathes; OXÉ, Rhein Taf. 19,89 – Cn. Ateius Xanthus; LAVIZZARI PEDRAZZINI, Luni II Taf. 98,2.3 – Bargathes.

HaNr. 122
Zwei Scherben der unteren Wandzone eines Kelches der Form 7 (?) (D.-W. III (?). Qualität II/IV. (Taf. 34.58).
Publiziert: OXÉ, Haltern (1943) 46 Taf. 10 R 24.
Der untere Teil eines ursprünglich zweizonigen Kelches wird duch ein umlaufendes Zungenmuster beherrscht. Die einzelnen Zungen werden von einer Leiste eingefaßt. Reste einer Perlenreihe über diesem Ornament weisen auf den unteren Teil eines Reifens oder Wulstes hin, der das Bildfeld dieses Kelches unterteilte. Ein einfacher kleiner Reif bildet den untersten Reliefabschluß unter den Zungen.
Vgl. Zungenornament: **HaNr. 121**; HÄHNLE, Haltern (1912) 79 Abb. 8 – M. Perennius Bargathes; OXÉ, Rhein Taf. 19,89 – Cn. Ateius Xanthus; G. ULBERT, Der Lorenzberg bei Epfach (München 1965) Taf. 9,2; LAVIZZARI PEDRAZZINI, Luni I Taf. 98,2.3 – mit Perlreihe über den Blattzungen – M. Perennius Bargathes.
Vielleicht kommt M. Perennius Bargathes in Betracht.

HaNr. 123
Wandscherbe eines zweizonigen Kelches. Qualität II. (Taf. 35).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 54 D Lf.
Wie ein breiter, geriefelter Wulst belegt, wurde das Relieffeld in eine obere und eine untere Zone geteilt. Eine nähere Zuweisung kann auf Grund des verlorenen Dekors nicht mehr erfolgen.
Vgl. **HaNr. 119**.
Zweizonige Gefäße sind häufig von M. Perennius Bargathes, Cn. Ateius und P. Cornelius hergestellt worden, wobei letzterer wahrscheinlich wegen der Qualität II auszuschließen ist. In Haltern kommen zweizonigen Gefäße bis auf wenige Ausnahmen (z.B. **HaNr. 17**) immer aus einer Offizin des Cn. Ateius.

HaNr. 124
Kleines (Wand-?) Bruchstück eines nicht näher bestimmbaren Gefäßtypes. Verschollen. (o. Abb).
Publiziert: HÄHNLE, Haltern (1912) 100 (o. Abb).
HÄHNLE beschreibt *ein kleines, gut modelliertes, breit angelegtes ‚Fischblasenornament'*. Dieses Ornament ist in Haltern von einigen Kelchen des Cn. Ateius Xanthus bekannt (s. **HaNr. 49-51**). Eine derartige Zuordnung bleibt aber in diesem Fall unsicher.

HaNr. 125
Wandscherbe. Die Stellung innerhalb des Reliefkontextes ist ungewiß, ebenso die Gefäßform. Verschollen. (Taf. 35.53,3).
Publiziert: RITTERLING, Haltern (1901) Taf. 33,9.
Eine 16-teilige Rosette wird von Ranken flankiert.
Bisher sind keine Vergleichsstücke bekannt.

HaNr. 126
Wandfragment einer nicht näher bestimmbaren Form. Verschollen. (Taf. 35.58).
Publiziert: OXÉ, Haltern (1943) 46 Taf. 10 R 26.
Der Eierstab (Typ 13) besteht aus einem leicht gewölbten Kern mit zwei umlaufenden Stäbchen; das links angelehnte Zwischenstäbchen ist längsgeschlitzt. Der Kopf einer nach links gewendeten Figur mit Helm (Apex?) oder

Kapuze und einem geschulterten, mit Bändern verzierten Stab ist noch erhalten.
Parallelen zu dem Stück sind nicht bekannt.

HaNr. 127
Wandscherbe eines Kelches (?). Verschollen. (Taf. 35.58).
Publiziert: OXÉ, Haltern (1943) 46 Taf. 10 R 23.
Vom Eierstab ist kaum noch etwas erhalten. Unter einer aus verschiedenen Blättern und Früchten bestehenden Girlande ist rechts noch eine Figur zu erkennen. Über dieser hängen die Reste der Tänie, an der die Girlande befestigt ist. Ein viereckiger Kasten, mit Binnenzeichnung, wohl eine Cista, steht auf einer den Boden markierenden Leiste.
Vgl. Figur „barocker" Tänzer: OXÉ, Rhein Taf. 40,141 – „gruppo protobargateo"; 40,144.145 – Cn. Ateius aus Arezzo; 49,183.185 – M. Perennius Tigranus; **HaNr. 27** u. **67**.

HaNr. 128
Wandscherbe eines Kelches (?). Qualität II. (Taf. 35.67,2).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 54 D Lf.
Reste eines Eierstabes mit länglichem, erhöhtem Kern, zwei Stäbchen und einem rechts angelehnten Zwischenstäbchen sind auf diesem verwaschenen Stück erkennbar. Direkt unter dem Eierstab hängt ein gespanntes Löwenfell herab, dessen Schwanz zu einem Herakleskoten gebunden ist.
Vgl. zum Löwenfell: D.-W. Taf. 17,317 – Bargathes; STENICO, La Ceramica Arretina II (Mailand - Varese 1966) Taf. 1,1a; BROWN, Ashmolean Taf. 21,94 – P. Cornelius; Bargathes (1984) Nr. 109; 110 – beide Bargathes; **HaNr. 19** – P. Cornelius; Schwanz: A. VANNINI, Il Museo Nazionale Romano. Le Ceramiche V,2 (Rom 1988) 248 cat. 241 – P. Cornelius. Zu dem groben Eierstab (s. Typ 11) fehlen bisher Parallelen. Vgl. zur Eingrenzung: Bargathes (1984) Taf. 2,5 – Bargathes.
Gespannte Löwenfelle kommen häufig in den Betrieben des Rasinius, P. Cornelius und Bargathes vor. Das Halterner Stück ist für detaillierte Vergleiche zu beschädigt. Der grobe Eierstab spricht weder für Rasinius noch P. Cornelius. Bargathes verwendet einen ähnlichen Eierstab, doch kann dieses Stück nicht mit Sicherheit seiner Werkstatt zugewiesen werden.

HaNr. 129
Zwei Fragmente aus dem Rand- und Wandbereich einer nicht genau bestimmbaren Gefäßform (wahrscheinlich von einer Schüssel – Form 18). Qualität II. (Taf. 35).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 82.118.
Das obere Bildfeld wird an beiden Seiten durch je einen glatten Wulst begrenzt. Der Dekor dieser Reliefzone besteht aus kleinen und großen, quergerillten Kolben. Der große Kolben besitzt als Besonderheit eine zweiblättrige Basis. Das untere Bildfeld entspricht in der anspruchslosen Aneinanderreihung von Anhängern dem oberen Dekor. Ein Grat schließt unten diese Zone ab. Vom Fußansatz ist nichts erhalten.
Vgl. ähnliche Anhänger: HOFFMANN, Formgebung Taf. 8,3 – M. Perennius Bargathes oder „gruppo protobargateo"; große quergerillte Kolben: G. PUCCI, La ceramica aretina: „Imagerie" e Correnti artistiche. In: Collection de l'École Francaise de Rome. Á la fin de la Republique et au Début du Principat (Rom 1981) 105 Abb. 2-3 – Kelch des Zoelus. Die Kolben sind dort als *metae* eingesetzt. Bargathes (1984) Nr. 11 – M. Perennius Bargathes.
Eine sichere Bestimmung ist nicht möglich.

HaNr. 130
Wandscherbe eines Kelches (?) Verschollen. (Taf. 58).
Publiziert: OXÉ, Haltern (1943) 41 Taf. 10 R 6.
Die oberen Enden zweier nach links gerollter Voluten sind erhalten. Von einer einfachen Strichelreihe waren noch Reste erkennbar. Damit steht fest, daß sich darüber der Eierstab befand und die Voluten somit den Hauptdekor ausmachten. OXÉ schloß eine Herstellung in einem der Betriebe des Cn. Ateius oder des M. Perennius Bargathes aus. Er dachte wegen der Volutenform eher an eine Entstehung in einer Werkstatt, *die den gallischen Töpfereien besonders nahestand* [vgl. auch OXÉ in: Schuhmacher Festschrift (Mainz 1930) Taf. 35 Abb. 1.2.4].
Vgl. zur Eingrenzung: A. OXÉ, Frühgallische Reliefgefäße vom Rhein. Mat. zur Röm.-Germ. Keramik 6 (Frankfurt a.M. 1934) Taf. 6,22. ETTLINGER, Pollentia Taf. 15,328 – vielleicht Cn. Ateius aus Pisa.

HaNr. 131
Wandscherbe eines Kelches (?). Verschollen. (Taf. 35.58).
Publiziert: OXÉ, Haltern (1943) 44 Taf. 10 R 19.
Auf dem kleinem Fragment sind – stark verrieben – eine Eichel und ein Blatt erhalten.
Vgl. Eichel: OXÉ, Rhein Taf. 11,42 – Cn. Ateius aus Pisa.

HaNr. 132
Fragment aus dem unteren Wandungsbereich eines Kelches (?). Qualität II. (Taf. 35).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 53 B BI Lf.
Den Boden markiert ein Ring. Darüber erhebt sich anscheinend ein runder Gegenstand mit einer aus drei umlaufenden Wulsten und Kehlen bestehenden Basis. Denkbar wäre ein Rundaltar, von dem wohl stoffähnliche Falten herabhängen. Vorn auf dem Objekt befindet sich eine fünfblättrige Blüte mit vier Innenblättern. Die Auspressung der Ornamente ist unscharf und verrutscht.
Bislang sind keine Parallelen bekannt.

HaNr. 133
Zwei Wandfragmente eines Kelches (?). Qualität II. (Taf. 35.68,3).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 53 B BI Lf.
Die Bodenlinie ist von drei übereinanderliegenden Stegen gebildet. Darauf steht rechts eine große, nach links gewendete Figur im Ausfallschritt. In der vorgestreckten Rechten hält sie einen Kantharos. Ein auf einem Schemel hockender Satyr (?) füllt in den Kantharos aus einem großen Schlauch Wein.
Vgl. M. CAZURRO, Anuari de l'Institut d'Estudis catalans 3, 1909-10, 314 Abb. 9 – ohne Zuweisung.

HaNr. 134
Wandfragment eines Kelches (?). Qualität II/IV. (Taf. 35).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 56 Gr 342.
Unter den zwei Rillen, die den Rand vom Dekor trennen, sind spärliche Reste des Eierstabes erhalten. Er scheint

einen Kern und mindestens ein umlaufendes Stäbchen gehabt zu haben.

HaNr. 135
Drei Wandscherben eines Kelches (?). Qualität II. (Taf. 35.68,4).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 63 Gr 36.
Ein leicht gebeugter Mann in Rückenansicht steht nach links gewendet auf dem rechtem Bein. Um den angewinkelten rechten Arm ist ein Mantel geschlagen. Die linke Hand führt anscheinend eine Trinkschale zum Mund. Auf einer weiteren Scherbe befindet sich das Unterteil einer nicht mehr zu deutenden, mit einer Chlamys (?) bekleideten Figur, die vor einem Baumstumpf o.ä. steht. Sie wirkt wie die Darstellung eines Kultbildes, möglicherweise einer Herme. Frei eingezeichnete Bänder und Ovale erinnern an ein Kerykeion, links daneben ein Baumstamm oder eine Keule. Die Figuren sind zum Teil leicht verdrückt. Technisch ist das Produkt von guter Qualität.
Parallelen sind bisher unbekannt.

HaNr. 136
Scherbe aus dem unteren Wandbereich eines zweizonigen Kelches (?). Qualität II. (Taf. 35).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 64 B Lf.
Geringe Reste eines waagerecht verlaufenden Perlstabes lassen eine zweizonige Gefäßform vermuten. Das darunter versetzt gepunzte Blattschuppenmuster aus parallelrippigen Blättern kommt in verschiedenen Töpfereien vor.
Vgl. CHASE, Loeb Taf. 14,353 – L. Pomponius Pisanus (?); OXÉ, Rhein Taf. 12,52c – Ateius; ALEXANDER, Metropolitan Taf. 35,1 – Eros P. Corneli; D.-W. Taf. 37,561 – P. Cornelius; ULBERT, Der Lorenzberg bei Epfach (München 1965) Taf. 9,3a.b – P. Cornelius; PORTEN PALANGE, Antiquarium Taf. 15,80 – L. Pomponius Pisanus; 17,89.90 – P. Cornelius; **HaNr. 150**.
Möglicherweise dem P. Cornelius zuzuweisen.

HaNr. 137
Zwei Bodenscherben eines Kelches (?). Qualität I. (o. Abb.).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 67 Gr 44.
Möglicherweise handelt es sich um die frei gezeichneten Teile einer welligen Bodenlinie.

HaNr. 138
Wandscherbe einer nicht bestimmbaren Gefäßform. Qualität II. (o. Abb.).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 71 Gr 2.
Die Scherbe ist zu stark bestoßen, um noch bestimmbar zu sein.

HaNr. 139
Wandscherbe einer nicht bestimmbaren Gefäßform. Qualität II. (o. Abb.).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 71 Gr 22.
Lediglich zwei Rillen des unteren Randabschlußes sind erhalten.

HaNr. 140
Wandscherbe einer nicht bestimmbaren Gefäßform. Qualität V. (o. Abb.).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 73 E 8.
Auf dem Fragment ist eine umlaufende Rille erkennbar.

HaNr. 141
Wandscherbe eines Kelches (?). Qualität II. (o. Abb.).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 68 Lf 74.
Auf der Außenseite befinden sich nicht mehr zu deutende Reliefreste. Innen läuft ein zwischen zwei schmalen Rillen eingefaßtes, schräg eingeschnittenes Band um. Ein ähnliches Band findet sich auch auf **HaNr. 28**.

HaNr. 142
Wandscherbe einer nicht näher bestimmbaren Gefäßform. Qualität IV. (Taf. 35).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 64 B Lf.
Reste von scharf gezeichneten Efeublättern haben sich erhalten; sie bildeten einen umlaufenden Kranz.
Bisher ohne Parallelen.

HaNr. 143
Fünf Wandscherben eines Kelches. Qualität II. (o. Abb.).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 54 A westlich Grabung Bleker.
Die Reliefreste sind größtenteils unkenntlich. An einer Scherbe lassen sich unter den zwei umlaufenden Rillen des Randes noch die Reste eines umlaufenden Efeublattfrieses erkennen. Die Oberflächen der anderen Fragmente sind nahezu ganz zerstört.
Eventuell lassen sich die Efeublättchen dieser Kelchfragmente mit denen vom Kelch **HaNr. 155** aus Lyon vergleichen.

HaNr. 144
Wandscherbe. Die Gefäßform ist nicht mehr bestimmbar. Qualität II. (o. Abb.).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 49 westlich Arminiusstr.
Die Oberfläche der Scherbe ist zu stark beschädigt, um sie noch bestimmen zu können.

HaNr. 145
Drei Bodenscherben eines Reliefkelches. Qualität II. (o. Abb.).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 54 A westlich Grabung Bleker.
Die spärlichen Reste des Reliefs lassen sich nicht mehr zuordnen. Eindeutig ist nur noch die umlaufende Bodenlinie zu erkennen, die aus einzelnen Punzen zu bestehen scheint.

HaNr. 146
Fußfragment eines Kelches. Qualität II. (Taf. 35).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 49 westlich Arminiusstr.
Boden und Fußplatte sind abgebrochen. Der Schaft besteht aus einer konvexen Einziehung und ist sonst ungegliedert. Die Fußplatte scheint mindestens einmal abgestuft gewesen zu sein. Zwei Rillen schnüren einen flachen Wulst mit umlaufender, flacher Rille ab.

HaNr. 147
Fußplattenfragment. Qualität V. (Taf. 35).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 54/135 Grube 25.
Auf der Kante der unteren Stufe der Fußplatte läuft eine Rille um. Die untere Stufe ist leicht eingezogen.

HaNr. 148
Randscherbe eines Bechers der Form 16 (D.-W. XIII). Qualität IV. (Taf. 36).
Publiziert: VON SCHNURBEIN, Sigillata 64 Taf. 70 Nr. 1648.
Das bei VON SCHNURBEIN unter „Einzelformen" angeführte Randstück ließ sich nicht an die Form Haltern 15 anschließen und war auch keinem anderen Typ ähnlich, so daß er am ehesten an das Randstück eines Reliefbechers ähnlich **OaNr. 26** dachte. Die Lippe wird durch umlaufende Rillen vom Rand abgeteilt, sie ist außen riefelverziert. Die Wandung fällt senkrecht ab. Die Rille unter dem glatten Randstreifen könnte die Begrenzung zu einem Relieffeld gewesen sein. Der Durchmesser der Mündung liegt bei 14 cm. Der Oberadener Becher **OaNr. 1** besitzt einen oberen Durchmesser von 11,2 cm bei einer Höhe von 16 cm. Setzt man die gleiche Proportionierung des Halterner Gefäßes voraus, so könnte man mit einer Höhe von ca. 20 cm rechnen. Die Wandstärke läßt auf ein schweres Gefäß schließen.

HaNr. 149
Randscherbe einer Henkeltasse oder eines Skyphos. Form 17. Vgl. D.-W. IX (?). Qualität V. (Taf. 36).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 74 E 4.
Unter einem Griffansatz befindet sich unter einem Grat eine umlaufende Punktreihe. Darunter sind noch Reste einer Ranke erhalten.

HaNr. 150
Wandscherbe einer Henkeltasse oder eines Skyphos. Form 17. Qualität II. Sekundär verbrannt. (Taf. 36).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 65 A Gr 24.
Stark bestoßenes Wandfragment mit einem Blattschuppenmuster wie **HaNr. 136**. Möglicherweise weist das Stück auf einen Henkelansatz hin.

HaNr. 151
Bodenscherbe einer nicht näher bestimmbaren Gefäßform. Qualität II. (Taf. 36).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 65 A Gr 29.
Der noch erhaltene Reliefdekor besteht aus unregelmäßig frei eingezeichneten Stricheln.

HaNr. 152
Wandscherbe eines dünnwandigen Bechers der Form D.-W. XIII (?) [Form Haltern 20 (?) dazu OXÉ, Haltern (1943) 34: das Fragment ist zu klein, um sicher die Gefäßform bestimmen zu können]. Verschollen. (Taf. 36.54,7).
Publiziert: LOESCHCKE, Haltern (1909) 161 Taf. 17,7.
Der Dekor scheint aus feingezeichneten Ranken und neunblättrigen Blüten bestanden zu haben.
Vgl. **HaNr. 102**; LOESCHCKE, Haltern (1909) 161 Abb. 9 – vom Mont Beuvray; D.-W. Taf. 30,458 – ohne sichere Zuweisung; Taf. 30,270 – M. Perennius in der Spätphase des Betriebes; Blüte vielleicht wie: KAM, Numaga 9, 1965, Abb. S. 150 – Becher des Ateius; M.T. MARABINI MOEVS, Mem. Am. Acad. Rome 34, 1980, 272 Taf. 10,1 – ohne Zuweisung.

HaNr. 153
Wandscherbe eines Bechers. Form 16. Sehr dünnwandig, gelbroter Ton. Innen tongrundig, außen aber sigillataähnlicher Überzug. (Taf. 36.58).
Publiziert: OXÉ, Haltern (1943) 44 f. Taf. 10 R 20.
Zwischen zwei Hilfslinien wurde ein Rosettenfries als oberer Bildabschluß eingepunzt. Darunter befindet sich eine große 15-blättrige Rosette mit seitlichen Girlanden. Eine breite Tänie hängt unter der Rosette. Ferner ist noch eine sechsblättrige Blüte über der Mitte der Girlande erkennbar. OXÉ vermutete, daß es sich bei diesem Stück um Scherben eines Aco-Bechers handele. Der Dekor sowie die Technik läßt sich aber durchaus an Sigillaten anschließen.
Vgl. Rosette: M. PICON, Dossiers de Archeologie 9, 1975, Abb. S. 93 links unten – ohne Zuweisung; R. STEIGER, Forsch. in Augst 1 (Augst 1977) Abb. 55,1 – Ateius.

HaNr. 154
Wandscherbe. Verschollen. (Taf. 55).
Publiziert: HÄHNLE, Haltern (1912) Taf. 5 C,1.
Die Reliefreste lassen sich nicht mehr sinnvoll deuten. Anscheinend handelte es sich ursprünglich nur um einen rein pflanzlichen Dekor.

HaNr. 155
Randstück einer Schale (?). Verschollen. (o. Abb.).
Publiziert: DRAGENDORFF, Haltern (1903) 75 (o. Abb).
DRAGENDORFF erwähnt ein Randstück einer Schale, die eine Vorstufe zu der Form Drag. 29 gebildet haben könnte. Er merkt aber ausdrücklich an, daß die Scherbe noch nicht den harten, dunkelroten Ton und die stark glänzende, kirschrote Glasur aufweise wie die späteren südgallischen Produkte, die nicht mehr nach Haltern gelangten. Leider wurde das Stück nicht abgebildet, so daß sich Überlegungen jeder Art verbieten.

Reliefgefäße aus Lyon

HaNr. 156
Kelch der Form 6 (D.-W. Ic). Qualität II/IV. Lyon [VON SCHNURBEIN, Sigillata 175 Tab. 8 Probe 196]. (Taf. 36.37.71,2.3).
Publiziert: OXÉ, Rhein Taf. 49,140; OXÉ, Haltern (1943) 39. 75 Taf. 7 R 2.
Die durch eine Kehle gegliederte Lippe gehört typologisch zur Form D.-W. Ic. Sie ist noch nicht mit Riefeln verziert. Der Rand schwingt nur leicht aus und zieht dann ein, verläuft aber ziemlich senkrecht bis zu den beiden Rillen über einem stark verpreßten Fries aus hängenden, herzförmigen Blättern. Vier aus den Blättern des Frieses gebildete Bögen, umgeben den Kelch. Unkenntliche Gebilde liegen unter den Bögen; OXÉ vermutet Masken. Zwischen den Bögen steht jeweils eine weibliche Gewandfigur auf nicht zu deutenden Gegenständen, die sich viermal wiederholen. Dasselbe gilt für die zwei Figuren auf den Bögen, die teilweise mit ihren Köpfen den Blattfries überdecken. – OXÉ bezeichnet diesen Kelch nicht umsonst als ein „Ungeheuer provinzialer Reliefkeramik", so OXÉ,

Rhein 82. Der Fußansatz wird durch einen Grat erkennbar. Zwei Ringe lockern den Schaft auf. Die Fußplatte ist einfach abgestuft. Ein Stempel fehlt.
Vgl. OXÉ, Rhein Taf. 14,62 – Cn. Ateius, nicht aus Arezzo; 19,84 – nicht arretinisch. Die weibliche Gewandfigur (Punzen-Nr. 31) besitzt allerdings eine direkte Parallele auf einem Becher, den A. VANNINI, Il Museo Nazionale Romano. Le Ceramiche V,2 (Rom 1988) 343 f. cat. 388 u. Taf. XXXIII,339 dem Ateius zuweist. – OXÉ, Haltern (1943) 39 hält den Kelch für eine provinziale Arbeit, jedoch noch vor der Zeit des Cn. Ateius; STENICO, Liste Nr. 579 – kein arretinisches Produkt.
Die Einordnung der Gefäßform ist problematisch; zu beachten ist, daß das Formengut von in Lyon hergestellten Kelchen so gut wie unbekannt ist.

HaNr. 157
Zwei Wandscherben eines Kelches. Qualität III. Lyon [VON SCHNURBEIN, Sigillata 175 Tab. 8 Probe 192]. (Taf. 36).
Unpubliziert. Fund-Nr. Ha 73 E 17. E 24.
Unter zwei Rillen laufen ein Rad- und ein Rosettenfries oben durch eine Perlreihe und unten durch eine Punktreihe mit Außenkreis um das Gefäß. Das Radornament besitzt sieben innere und sieben äußere Segmente.
Bisher sind Parallelen unbekannt.

Unbekannter Entstehungsort

HaNr. 158
Fußfragment. Bodenstempel: ELEV/TER F. Verschollen. (Taf. 39).
Publiziert: OXÉ, Haltern (1943) 47 Taf. 15 Nr. 388.
Zu diesem Stück kann nichts Neues über OXÉ hinaus mitgeteilt werden, da dieses Stück im Krieg verloren gegangen ist und Vergleichsfunde bislang fehlen. OXÉ, Haltern (1943) 24 Nr. 388 beschreibt den Scherben folgendermaßen: *Kelchboden, Firnis innen rotgelb, außen mattrot und stark abgeschabt, keine arretinische Farbweise.*

3. Imitationen verzierter Arretina

Bisher sind vier Modelschüsseln sowie zwei Kelche aus Haltern bekannt geworden, die offensichtlich Dekor und Überzug echter Arretina nachahmen. Sämtliche Stücke sind bereits gut publiziert worden, so daß hier auf eine genaue Beschreibung der Einzelheiten verzichtet werden kann [VON SCHNURBEIN, Germania 52, 1974, 77-88; ders. RCRF Acta 17/18, 1977, 38-50; ders., Ber. RGK 62, 1981, 69-71].

ImNr. 1
Formschüssel für halbkugelige Gefäßform mit flachem Boden. (Taf. 40).
Publiziert: VON SCHNURBEIN, Germania 52, 1974, 77-80 Taf. 14; 15,1a.b; ders. RCRF Acta 17/18, 1977, 42 und Abb. 5,2; ders., Sigillata 175 Tab. 8 Probe 206; J.-S. KÜHLBORN in: Augustus und die verlorene Republik (Mainz 1988) 594 f. Nr. 435; B. TRIER (Hrsg.), 2000 Jahre Römer in Westfalen (Mainz 1989) 160 Abb. 192.
Aus 19 Fragmenten konnte die Form annähernd vollständig zusammengefügt werden. – Drei horizontale Rillen dienen als Hilfslinien für den aus einem herzförmigen Blatt und einer weiblichen Figur bestehenden Reliefdekor. Das Blatt besitzt eine schwache Binnenzeichnung. Die 21 mal wiederholte Figur wird oben und unten von einem aus dem Blatt gebildeten Fries begleitet. Die Blattspitzen zeigen beim oberen Fries nach oben, beim unteren nach unten. Die Figur wurde überzeugend durch VON SCHNURBEIN als Erinnye aus der Abstimmungsszene mit Athena über Orest gedeutet. Die gleiche Figur findet sich auf Lampenspiegeln in Neuß und in Haltern. Zwei „Produktionsfehler" konnten in der Modelschüssel nachgewiesen werden: versehentlich wurde ein Blatt in den Figurenfries gestempelt, das dann nur oberflächlich verwischt wurde. Eine Figur wird zudem durch das Loch eines herausgefallenen Steinchens beeinträchtigt.

ImNr. 2
Formschüssel für halbkugelige Gefäßform mit flachem Boden. (Taf. 40).
Publiziert: VON SCHNURBEIN, Germania 52, 1974, 80-81 Taf. 17,2a.b; 18,2a.b; ders., Sigillata 175 Tab. 8 Probe 199.
Aus neun Fragmenten konnte die halbe Modelschüssel, aus der sich aber gut die ursprüngliche Form erkennen läßt, ergänzt werden. Der Dekor ist ebenso schlicht gehalten wie bei **ImNr. 1**. Wiederum dienten drei Hilfslinien beim Einsetzen der Punzen, die aus zwei verschiedenen Blattmotiven bestehen. Das herzförmige Blatt vom vorhergehenden Stück wurde zwischen eine Abfolge von aufrechtstehenden Weinblättern mit der Spitze nach oben gesetzt. Der untere Blattfries wird wiederum aus demselben Weinblatt wie für den oberen Fries gebildet. Die Blätter der oberen und der unteren Zone wurden gegeneinander versetzt eingestempelt.

ImNr. 3
Formschüssel für halbkugelige Gefäßform mit flachem Boden. (Taf. 40).
Publiziert: VON SCHNURBEIN, Germania 52, 1974, 81 Taf. 17,1a.b; ders., Sigillata 175 Tab. 8 Probe 200.
Nur drei Fragmente sind erhalten, das Profil der Formschüssel läßt sich aber noch rekonstuieren. – Der Dekor ist kaum noch zu erkennen. Den oberen Abschluß des Dekors bildet ein „schmales Band aus Kreuzkerben." Wahrscheinlich fanden auch hier die beiden, in der Formschüssel **ImNr. 2** benutzten Blattpunzen Verwendung. Das Herzblatt ist mit der Spitze nach oben zwischen zwei Weinblättern eingestempelt. Da der Platz zu knapp bemessen war, ergeben sich Überschneidungen.

ImNr. 4
Wandscherbe einer Modelschüssel. (Taf. 40).
Unpubliziert. Ha 64 B Gr 1.
Das stark beschädigte und innen verschliffene Bruchstück weist nur noch rudimentäre Reste eines wohl pflanzlich-ornamentalen Dekors auf. Wahrscheinlich handelt es sich nach den erkennbaren zackenförmigen Konturen um Blattränder. Links könnte sich ein spitzzulaufendes Blatt mit flacher Basis befunden haben. – Der Ton des Fragmentes ist identisch mit dem von **ImNr. 1-3**. Außen sind Schmauchspuren zu erkennen. Unbestimmt ist die Gefäßform, die einmal aus diesem Model entstehen sollte. Da nur eine leichte Krümmung an der Innenseite zu beobachten ist, kann mit einer halbkugeligen Form wie bei **ImNr. 1-3** gerechnet werden.

ImNr. 5
Randscherbe einer Modelschüssel für steilwandige Gefäßkörper. Gelblich-beigefarbener, ungemagerter Ton. (Taf. 40).
Unpubliziert. Ha 64 B Gr 1.
Über der stark verschliffenen Dekorzone schließt ein umlaufender Wulst am oberen Rand der Modelschüssel ab. Vom Dekor hat sich bis auf geringfügige Reste nichts erhalten. Nur im Streiflicht zu erahnen sind die Umrisse eines Blattes.

ImNr. 6
Kelch mit bandartiger Lippe. (Taf. 40).
Publiziert: VON SCHNURBEIN, Germania 52, 1974, 82-83 Abb. 1; ders., Germania 64,1, 1986, 50-51 mit Anm. 19; ders., Sigillata 175 Tab. 8 Probe 204.
Der bis auf die Fußplatte vollständige Kelch weist eine bandartige Lippe mit Unterschneidung auf. Ihr Verlauf ist steil, nur eine umlaufende Rille profiliert die Lippe außen. Der Aufbau erinnert stark an einige Lippenausprägungen echter Arretina-Kelche aus Haltern (z.B. **HaNr. 71** u. **74**). Im Inneren ist die Lippe hinterkehlt. Der recht hohe, obere Wandteil ist ganz leicht nach innen eingezogen. Er endet unten in zwei durch Einkerbungen verzierte Bänder, die durch eine schmale Rille getrennt sind. Eine flache Kehle bildet den Übergang zum unteren Gefäßkörper, der gleichmäßig halbrund verläuft. Kein Reliefschmuck.

ImNr. 7
Randscherbe eines Kelches der Form D.-W. I. Hellbräunlicher, hart gebrannter, feiner Ton mit schwacher Glimmerbeimengung. (Taf. 40).
Unpubliziert. Ha 92.1032/a5.
Randscherbe einer Kelchimitation. Die außen durch eine umlaufende Rille profilierte Lippe springt vor, ist aber nicht unterschnitten. Nach innen läuft die Lippe bis zu einem schwachen Absatz schräg aus. Die übrige Wandung verläuft recht steil. Nach einer glatten Zone außen zeigt eine vorspringende Leiste mit darunter liegender Rille den Übergang zum unteren Gefäßkörper an. Reliefdekor war offenbar nicht vorgesehen, doch nach dem Profilverlauf sind die nächsten Parallelen bei Formen der Reliefkeramik zu suchen.
Vgl. etwa das Profil von **ImNr. 6**.

ImNr. 8
Eine Rand- und drei Wandscherben eines Kelches. (Taf. 40).
Publiziert: VON SCHNURBEIN, RCRF Acta 17/18, 1977, 42 u. Abb. 7; ders., Ber. RGK 62, 1981, 71 Abb. 18; ders., Sigillata 175 Tab. 8 Probe 193.
Dieser bislang einzige, die Ausformung von Sigillata Imitationen in Haltern belegende Kelch, besitzt eine ungewöhnliche Form. Die Lippe wird außen durch zwei umlaufende Rillen markiert. Im Inneren ist sie schräg nach außen hin glatt gestrichen. Durch eine markante Einschnürung der oberen Gefäßwand wirkt der Rand ausladend, ohne daß er den Durchmesser der unteren Gefäßhälfte überschreitet. Die Dekorzone beginnt unterhalb der Einschnürung mit einem Fries aus kleinen, quadratischen Blöcken, die offensichtlich ein Zahnschnittmotiv nachahmen. Grob geschnitte Rosetten an freigezeichneten Ranken bilden einen umlaufenden, sehr schlichten Schmuck. Die untere Gefäßhälfte ist nicht erhalten. Wahrscheinlich verlief aber die untere Wandung halbkugelförmig, wie sich den erhaltenen Scherben entnehmen läßt.

ImNr. 9
Kelchfußfragment der Form Drag. 11. Tongrundig. Gelbbräunlicher Ton. Im Kern etwas dunkler. (Taf. 40).
Unpubliziert. Ha 84.525/a1.
Der Kelchfuß ist bis auf ein kleines Stück der verlorenen Fußplatte vollständig bis zum Ansatz des oberen Gefäßkörpers erhalten. Die Fußplatte selbst ist flach. In einer leichten Einziehung bildet sich der obere Plattenbereich zum Schaft zurück. Eine sanfte Stufe markiert den Übergang. Der Schaft selbst wird vom Gefäßansatz wiederum durch eine kleine Stufe getrennt.

4. Verzierte Arretina aus Anreppen

AnNr. 1
Wandscherbe eines Kelches der Form D.-W. I. Qualität II (Taf. 38).
Unpubliziert. Fund-Nr. An 90.089/a5.
Unter einer umlaufenden Rille befindet sich ein feingeschnittener Eierstab, bestehend aus einem leicht gewölbten Kern, zwei umlaufenden Stäbchen und einem links angelegten, zipfelförmigen Zwischenstäbchen. Auf der Unterseite begleitet eine einfache Strichelreihe den Eierstab.
Vgl. Eierstab: Typ 8B.
Wohl aus einer Offizin des Ateius aus Pisa.

AnNr. 2
Wandscherbe eines Kelches der Form D.-W. III (?). Qualität II. (Taf. 38).
Unpubliziert. Fund-Nr. An 90.162/a1.

Das kleine Fragment zeigt einen umlaufenden Astragal unter dem sich eine waagerechte Palmette befindet. Seitlich der Palmettenbasis zweigen jeweils ein kleines Blättchen nach oben und nach unten ab. Die charakteristische Krümmung des Scherbenprofils gestattet die vorbehaltliche Zuweisung an die Form D.-W. VII.
Vgl. zur Palmette: R. FELLMANN/E. ETTLINGER, Germania 33, 1955, 369 Taf. 35,13a-c – XANTHI; s. auch A. VANNINI, Il Museo Nazionale Romano. Le Ceramiche V,2 (Rom 1988) 290 cat. 308a – P. Cornelius.
Wohl aus einer Offizin des Ateius aus Pisa.

AnNr. 3
Eine Randscherbe und vier Wandscherben eines Kelches mit Steilrand. Haltern Form 14. Qualität V. (Taf. 38.67,4). **Unpubliziert.** Fund-Nr. An 92.003/a1/a4.
Auf dem ungegliederten Steilrand ist die geriefelte Lippe wulstförmig abgesetzt. Der darunter folgende glatte Rand springt mittels einer Leiste weit über den halbkugeligen, reliefverzierten Gefäßkörper vor. Eine Palmettenapplik (ursprünglich wohl vier) hat sich erhalten. Die eigentliche Dekorzone beginnt unter der vorspringenden Leiste mit einem auf eine Hilfslinie gesetzten Perlstab; darunter folgt ein Eierstab, der von zahlreichen Produkten des P. Cornelius bekannt ist. Um einen leicht erhöhten Kern laufen zwei Stäbchen. Auf der linken Seiten lehnt ein Zwischenstäbchen an. Der Hauptdekor besteht aus einem gespannten Löwenfell, das an den Hinterpfoten mittels Heraklesknoten an eine waagerechte Stange geknotet ist. Der Schwanz liegt verknotet obenauf. Tatzenreste links neben diesem Fell deuten auf weitere hin. Vier Kügelchen unter der Schnauze des erhaltenen Fells verweisen auf weiteren Reliefschmuck, der jedoch nicht näher zu bestimmen ist.
Vgl. zur Palmette: D.-W. Taf. 39,590 – P. Cornelius; A. BALIL, Ampurias 21, 1959, 318 Abb. 6; 319 Abb. 7; Eierstab: Typ 10; Löwenfell: D. PAUNIER, La Céramique Gallo-Romaine de Genève. Mémoirs et Documents publiés par la Société d'Histoire et d'Archéologie de Genève Serie IN-4 IX (Genf 1981). 322 Nr. 92 – P. Cornelius; **HaNr. 19** und die dort aufgeführten Beispiele.
Sicher aus der Offizin des P. Cornelius aus Cincelli.

5. Vergleichsfunde zu den Ateius-Produkten

Die Bearbeitung dieses Materials stieß häufig auf Probleme, die nicht immer gänzlich zufriedenstellend gelöst werden konnten. Der Katolog stellt daher einen ersten Versuch dar, Ateius-Produkte nach den verschiedenen Herstellungsorten und Töpfern zu scheiden. Dabei muß bewußt bleiben, daß zukünftige Funde diese Ergebnisse durchaus modifizieren können. Zu berücksichtigen ist ferner, daß die unterschiedlichen Qualitäten der Abbildungen (Fotografie oder Zeichnung) durchaus zu einer Fehlzuweisung geführt haben können. Nur ein geringer Anteil der Stücke konnte durch Autopsie begutachtet werden.

Der Katalog bildet die Grundlage für die Einordnung der Halterner Stücke. Dies gilt besonders für die Produkte mit den Stempeln des Ateius (Cn. Ateius, Ateius), Cn. Atei Euhodi, Cn. Atei Xanthi, Cn. Ateius Hilarus, Cn. Atei Zoeli, Narcissi Atei, der Cresti Atei Euhodi, des Crestus und Euhodus. Die Halterner Funde bilden allerdings wegen der engen Datierungsmöglichkeit und der geschlossenen Fundserie den einzigen sicheren Ausgangspunkt.

Wichtig bleibt die Erfassung des Fundortes für Verbreitungskarten, mit denen sich Belieferungsschwerpunkte ermitteln lassen. Nicht immer ließ sich jedoch der Fundort genau erfassen. Leider galt dies oft für besonders gut erhaltene, meist aus dem Kunsthandel stammende Gefäße. Viele Vergleichsstücke stammen aus verkauften oder zerstreuten Sammlungen. Von diesen Stücken gibt es meist nur kleine Abbildungen oder lediglich Beschreibungen. Hier konnte nur global „Italien" als Fundortbezeichnung angegeben werden.

Die Vielzahl an Punzen, insbesondere ihre Variationsmöglichkeiten und Abhängigkeiten von Punzen anderer Töpfer, stellten der Bestimmung große Schwierigkeiten entgegen. Differenzierungsmöglichkeiten konnten hier durch die Bewertung der technischen Ausführung und des Stils gewonnen werden. Undurchführbar war eine Klassifizierung der Vergleichsstücke hinsichtlich ihres Tons und Überzugs, so daß die Angaben der jeweiligen Autoren übernommen wurden, soweit nicht gewichtige Gegengründe eine andere Zuordnung wahrscheinlicher machen.

Um die Problematik in der Provenienzangabe zu verdeutlichen, ist das Material auf verschiedene Rubriken, wie „sichere", „unsichere" oder „mögliche Zuweisung" aufgeteilt worden. Produkte, die sich nicht sicher „Arezzo"[759] oder „Pisa" zuweisen ließen, weil ähnliche Stempelformulare oder Punzen an beiden Orten be-

759 Der Versuch der Anfertigung einer Verbreitungskarte anhand der im Katalog aufgelisteten Funde stößt auf einige Probleme. Eine zeitliche Abfolge der Produkte aus Arezzo läßt sich bislang nicht geben. Stempelformen konnten nur selten berücksichtigt werden,

legt sind, wurden der Kategorie „Arezzo-Pisa" zugeteilt. Hier bleibt noch abzuwarten, ob sich durch weitere Forschungsergebnisse eine eindeutige Trennung vornehmen läßt. Fragmente oder Gefäße, die sich als ein Produkt des Ateius zu erkennen gaben, sich aber weder „Arezzo" noch „Pisa" noch der Gruppe „Arezzo-Pisa" zuordnen ließen, wurden unter der Gruppe „Unbekannter Herstellungsort" geführt.[760] Die Strukturierung des Katalogs richtet sich einmal nach den Herstellungsorten, dann aber auch nach den Töpfernamen in der von O.-C. vorgelegten Abfolge.

Der Übersichtlichkeit halber, wurden nur die in Haltern nachgewiesenen Töpfer aufgelistet. Nicht aufgenommen wurden Cn. Atei Cn.L Dei; Atei.Di; DysiAtei; Cn. Atei Eurialus; Cn. Atei Eros; Cn. Atei Mahes und Atei Rufi. Von den meisten dieser Töpfer – eine Ausnahme bildet Cn. Ateius Eurialus – sind jeweils nicht mehr als drei Gefäße bekannt.[761]

CN. ATEIUS
(Arezzo – sichere Zuweisungen)

Mit Stempel: O.-C. 144

KatNr. 1. O.-C. 144,7: Innenst. ATEI; BS; FO Arezzo.
KatNr. 2. O.-C. 144,22: Innenst. ATEI; BS; FO Arezzo?
KatNr. 3. O.-C. 144,28: Innenst. ATEI; BS; FO Arezzo?
KatNr. 4. Oxé, Rhein Taf. 7,18a.b = O.-C. 144,479: Innenst. ATEI; Tänzer und Tänzerinnen, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 19,85; 40,143; **HaNr. 62**; Tasse Vindonissa 13?; FO Neuss.
KatNr. 5. OXÉ, Rhein Taf. 16,72a.b = O.-C. 144,407: Innenst. ATEI; gerippte Scheiben; Rosettenfries; Kraniche; gelappte Blätter; Kelch D.-W. Ib; FO Mainz.
KatNr. 6. OXÉ, Rhein Taf. 18,76 = O.-C. 144,412e?: Innenst. [A]TEI; Atellane; Rosette; Palmette; BS Drag. 11; FO Mainz.
KatNr. 7. OXÉ, Rhein Taf. 32.33.34,132a-f: Innenst. ATE[I], vgl. O.-C. 144,44; Fries aus Scheiben und waagerecht gelegten dreizipfligen Blättchen; Rosette; Strichelreihe; Horen; Säulen auf Basen; Kelch D.-W. Ia; FO Capua.
KatNr. 8. Il Museo Archeologico Nazionale G.C. Mecenate in Arezzo (1987) 95 mit zwei Abbildungen: Innenst. ATEI; Eierstab Typ 6; Strichelreihe; Musikinstrumente an Girlande; Horenzyklus; „phytomorphe" Dekorelemente; Amphore auf einer Säule; Krater; Cista; Tänzer; Viktorie; Muse; Kelch D.-W. I; FO Arezzo, Via Nardi (Grabung 1954-55), InvNr. 96292.
KatNr. 9. ETTLINGER, Novaesium Taf. 55,1: Innenst. ATEI ähnlich O.-C. 144,52b; Eierstab Typ 5; Strichelreihe; Kraniche und gelappte Blätter, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 72a.b (nicht aus dem gleichen Model); Kelch D.-W. I?; Ton und Überzug verweisen auf Arezzo; FO Neuss.
KatNr. 10. ETTLINGER, Novaesium Taf. 57,3: Innenst. ATEI, vgl. O.-C. 144; Fußfragment; chemische Analyse: Arezzo; FO Neuss.

Mit Stempel O.-C. 145

KatNr. 11. OXÉ, Rhein Taf. 35,133 = O.-C. 145,349: Innenst. CN. ATEI; Horen; WS BS Drag. 11; FO unbekannt.
KatNr. 12. OXÉ, Rhein Taf. 35,134 = O.-C. 145,56: Außenst. CN. ATEI; Hore; WS; FO Italien.
KatNr. 13. OXÉ, Rhein Taf. 35,135 = O.-C. 145,58: Außenst. CN. ATEI; Eierstab Typ 5; Erot; Ranken; WS; FO Italien.
KatNr. 14. D.-W. Taf. 38,570 u. Abb. 25 = O.-C. 145, 348: Innenst. CN.ATEI; Kelchboden Drag. 11; FO Italien.
KatNr. 15. PORTEN PALANGE, Antiquarium Taf. 23,98: Außenst. [CN.AT]EI, vgl. O.-C. 145,24; Eierstab Typ 5; gerippte Scheiben, fünfblättrige Blüte; Blatt; Nereide auf Ketos; WS eines Kelches; FO unbekannt. –, vgl.: D.-W. 69 Motiv VI,13 – M. Perennius: Nereiden mit den Waffen Achills.
KatNr. 16. A. STENICO, RCRF Acta 2, 1959, 51 ff. Taf. 1,1c: Innenst. CN.ATEI, vgl. O.-C. 145; Blütenkelch; Ranke; Hore; WS Drag. 11; FO unbekannt.
KatNr. 17. O.-C. 145,57: Außenst. CN.ATEIUS; Dionysos?; WS BS; FO Rom.
KatNr. 18. P. ZAMARCHI GRASSI/D. BARTOLI (Hrsg.) Museo

da über die Stempel aus dem Fund von 1954 lediglich Beschreibungen und wenige Vergleichsbeispiele von anderen Fundorten bekannt sind. Fundorte ließen sich nicht immer oder mit einer angemessenen Sicherheit angeben. Dies führt zwar nicht unbedingt zu einer Verfälschung des Bildes, schmälert aber die Grundlage sehr. Die Angabe des Fundortes mit „Italien" bedeutet nur eine Hilfskonstruktion, die nicht überinterpretiert werden darf; sie kann aber noch zu einer Aussage über die großräumige Verteilung von Ateius-Produkten im Imperium Romanum mit aller gebotenen Vorsicht herangezogen werden.

760 Die Angaben im Katalog folgen dem Schema: Publikation; Außen- oder Innenstempel bzw. ohne Stempel; Punzen für Eierstab, Ornamente und andere Motive; zugehörige Gefäßform des Fragmentes; Rand-, Wand-, Boden- oder Fußscherbe; Herstellungsort oder Indizien für die Zuweisung; Fundort.

761 O.-C. 164,1-6.8-10 verzeichnen insgesamt neun Innenstempel auf Reliefkeramik des Eurialus dazu kommt noch je ein Gefäß aus Glanum, Königsfelden, Merida und Tossal de Manises (s. C. BÉMONT, Recherches méthodologiques sur la céramique sigillée. Les vases estampilles de Glanum. Bibl. Écoles Franç. Athènes Rome 227 (Paris 1976) Abb. 18.19.21; E. ETTLINGER, Jahresber. Ges. Pro Vindonissa 1962 (1963) 5 ff. Abb. 4; B. PEREZ OUTEIRIÑO, Sellos de Alfarero en Terra Sigillata Italica encontrados en Merida (Merida 1990) 30 Nr. 24; A. RIBEIRA I LACOMBA, Marcas de Terra Sigillata del Tossal de Manises. Lucentum 7-8, 1988-1989, 178; 174 mit Abb. 3,29). – Eurialus ist zeitlich um das Ende von Haltern anzusetzen.

Archeoligico Nazionale. Guida di Museo G.C. Mecenate di Arezzo (Arezzo 1988) 54 mit Abb. oben links: Außenst. CN. ATEI, vgl. O.-C. 145,58; Eierstab Typ 5; gerippte Scheiben; bärtiger Silen; Mänaden; Kandelaber; Krater auf kleiner Basis; „Kultpfeiler"; diverse kleine Becken; Kränze und Pelta; Kelch D.-W. Ic; FO Arezzo.

Mit Stempel?

KatNr. 19. P. ZAMARCHI GRASSI/D. BARTOLI (Hrsg.) Museo Archeologico Nazionale. Guida di Museo G.C. Mecenate di Arezzo (Arezzo 1988) 27 mit Abb.: wohl Stempel des Cn. Ateius; Eierstab Typ 5; doppelte Strichelreihe; Kalathiskostänzerinnen; Kandelaber; Girlanden; Kelch D.-W. Ic; FO Arezzo.

KatNr. 20. P. ZAMARCHI GRASSI/D. BARTOLI (Hrsg.) Museo Archeoligico Nazionale. Guida di Museo G.C. Mecenate di Arezzo (Arezzo 1988) 28 mit Abb.: wohl Stempel des Cn. Ateius; Fries aus gerippten Scheiben zwischen Strichelreihen; Kentauromachiedarstellung; Kelch (Randform läßt sich nach Fotografie nicht näher bestimmen – wohl D.-W. I?); FO Arezzo.

Ohne Stempel

KatNr. 21. PORTEN PALANGE, Ateius 188: div. Fragmente zum Horenzyklus; FO Arezzo. s. dazu **KatNr. 8**.

KatNr. 22. OXÉ, Rhein Taf. 41,150: Jüngling auf Basis; Pansmaske; Alter; WS Drag. 11; FO Italien.

KatNr. 23. H.E. D. THOMPSON, Hesperia 17, 1948, Taf. 69,1: Eierstab Typ 5; doppelte Strichelreihe; Dionysos?; Thyrsosstab aus Dreierpunze für die Korymben und die kleinen Efeublättchen; RS D.-W. Ic; FO Agora, Athen.

KatNr. 24. D.-W. Taf. 27,484: Halbkreise teilen die Dekorzone in Felder auf; Palmetten, Ähren und Dreiblatt, vgl. D.-W. 47 Abb. 6,24.26.27; WS D.-W. III?; FO Arezzo.

KatNr. 25. R. PAGENSTECHER, Niobiden. Sitzber. Heidelberg (Heidelberg 1910) 3 ff. Taf. 2,b = H. DRAGENDORFF, Arretina. Sitzber. Heidelberg (Heidelberg 1935/36) 3 ff. Taf. 1,1: Kentauromachie; WS; FO Italien.

KatNr. 26. PORTEN PALANGE, Ateius 185: diverse Fragmente mit Kentauromachiedarstellungen; Formen unbekannt; FO Arezzo.

KatNr. 27. H. DRAGENDORFF, Terra Sigillata. In: Greifswalder Antiken. Gedächtnisgabe für E. Pernice (Berlin 1961) Taf. 55,438: Kentauromachie; WS D.-W. III?; FO unbekannt.

KatNr. 28. H. DRAGENDORFF, Arretina. Sitzber. Heidelberg (Heidelberg 1935/36) 3 ff. Taf. 1,4 = ALEXANDER, Metropolitan Taf. 46,7: Kentauromachie; WS; FO Italien.

KatNr. 29. Brigantium 21 Nr. 1; S. 40 Nr. 1 [die chemische Untersuchung durch G. Schneider, Berlin ergab Arezzo aus Herstellungsort] = OXÉ, Rhein Taf. 21,96a.b.c.: länglicher Eierstab mit flachem Kern, zwei umlaufenden Stäbchen und einem langen, links anliegenden Zwischenstäbchen; Perlstab; Atellanendarstellung; Service II Sonderform; FO Bregenz.

KatNr. 30. D.-W. Taf. 30,398: Eierstab Typ 5; Efeublatt; WS; FO Italien, Arezzo?

KatNr. 31. OXÉ, Rhein Taf. 55,281: Stierschädel; Blatt; WS; FO Italien.

KatNr. 32. H. DRAGENDORFF, Arretina. Sitzber. Heidelberg (Heidelberg 1935/36) 3 ff. Taf. 1,5: Kentauromachie; WS; FO unbekannt.

KatNr. 33. A. TONIOLO, Arch. Veneta 5, 1982, 121-133 Abb. 1-7 Taf. 1: Eierstab nach der Abbildung nicht zu bestimmen; Strichelreihe; 15-blättrige Rosette; Blätter; Niobiden und Kentauromachie; Kelch D.-W. IIIa (Fuß und BS fehlen); FO Este.

KatNr. 34. WALTERS, BM 25 L 78 Abb. 17: Jüngling mit Schwert; WS; FO unbekannt.

KatNr. 35. DUMOULIN, Gallia 23, 1965, 62-73 Abb. 76.68: Eierstab Typ 5?; Amazonomachie; Kelch D.-W. Ic ohne Boden und Fuß; FO Cavaillon, Vaucluse.

KatNr. 36. PORTEN PALANGE, Antiquarium Taf. 25,102: Herakles im Garten der Hesperiden; D.-W. Ic (Fuß fehlt); FO Arezzo.

KatNr. 37. PORTEN PALANGE, Antiquarium 68 mit Anm. 236: Herakles im Garten der Hesperiden; Form nach Abbildung nicht bestimmbar; FO Arezzo; via della Chimera. Aus dem Töpfereiabfall des Cn. Ateius.

KatNr. 38. E. ETTLINGER in: Gestalt und Geschichte [Festschrift K. Schefold] 4. Beiheft zu „Antike Kunst" (Bern 1967) 115 ff. Taf. 39,1: Herakles im Garten der Hesperiden; WS; FO unbekannt (Kunsthandel).

KatNr. 39. PORTEN PALANGE, Antiquarium Taf. 24,99: Eierstab Typ 5; Strichelreihe; Herakles bei den Hesperiden; RS, WS D.-W. Ia; FO Rom, Palatin.

KatNr. 40. ALEXANDER, Metropolitan Taf. 47,2: Herakles im Garten der Hesperiden; WS; FO unbekannt.

KatNr. 41. Pieghevole dell'Ente Provinciale Turismo di Arezzo 1973 e 1981: Hermes und Demeter; Form unbekannt; FO Arezzo?

KatNr. 42. D.-W. Taf. 38,568: Horen; WS; FO Italien.

KatNr. 43. D.-W. Beil. 6,45: sitzende Hore; WS; FO unbekannt.

KatNr. 44. C. GOUDINEAU, Mélanges École Franç. Rome 80, 1968, 167 ff. Taf. 14,43: sitzende Hore mit Girlande; WS; FO Bolsena.

KatNr. 45. H. MÖBIUS, Alexandria und Rom. Abhandlungen der Bayerischen Akademie 59 (München 1964) Taf. 7,3-4: Apotheose des Homer; sitzende Hore; Adler; großes Akanthusblatt; Ranken; 15-blättrige Rosette; fünf- und siebenteilige Blüte; FS-Bruchstück; FO unbekannt.

KatNr. 46. OXÉ, Rhein Taf. 55,283: Eierstab Typ 5; sitzende Hore; WS Drag. 11; FO Italien.

KatNr. 47. D.-W. Taf. 3,33: Nereide mit Seepanther; RS Kelch D.-W. Ia; FO Italien. –, vgl.: D.-W. 69 Motiv VI,13 – M. Perennius.

KatNr. 48. Bargathes (1984) 34 zu Nr. 4: diverse Stücke mit Nereiden; Formen unbekannt; FO Arezzo, via Nardi (Grabung 1955); AO Florenz, Magazin InvNr. 100102-100103; 109300-109301. –, vgl.: D.-W. 69 Motiv VI,13.14 – M. Perennius: Nereiden mit den Waffen Achills.

KatNr. 49. F. BEHN, Römische Keramik. Kat. 2 des Röm.-Germ. Central Museums Mainz (Neuss 1910) 146

Nr. 1029 Abb. 9: Kranich; gerippte Scheibe; Rosette; WS; FO unbekannt.

KatNr. 50. D.-W. Taf. 38,566: Kranich; WS; FO Italien.

KatNr. 51. CHASE, Loeb Taf. 19,212: Storch; WS; FO unbekannt.

KatNr. 52. CHASE, Loeb Taf. 19,213: Kranich; WS; FO unbekannt.

KatNr. 53. CHASE, Loeb Taf. 19,214: Kranich; WS; FO unbekannt.

KatNr. 54. ALEXANDER, Metropolitan Taf. 29,2a-b: Palmetten; Kranich; Becher D.-W. XIII; FO unbekannt.

KatNr. 55. H. COMFORT, RCRF Acta 7, 1965, 18 f. Abb. 1: Eierstab Typ 5; Strichelgirlanden; Kolben; Palmetten; Blüten;, vgl. dazu etwa D.-W. 47 Abb. 6,12(?).18.19; Becher DW XIII; FO Italien.

KatNr. 56. Il Museo Archeologico Nazionale G.C. Mecenate in Arezzo (Florenz 1987) 96 mit Abb.: Eierstab Typ 7; Aufteilung des Dekors durch Halbkreise; Helme; Blatt- und Palmettenmotive; Becher D.-W. XIII; FO Arezzo, via Nardi (Grabung 1954-55), InvNr. 10090.

KatNr. 57. A. VANNINI, Museo Nazionale Romano. Le ceramiche V,2 (Rom 1988) 343 f. Nr. 388: Hore (VANNINI Taf. XXXIII,338, vgl. OXE [1933] Taf. 33,132f); weibliche Figur (VANNINI Taf. XXXIII,339); Reste einer dritten Figur; Modelschüsselfragment; FO unbekannt.

KatNr. 58. A. STENICO, I figli di Agamemnone a Sminthe. Toreutica e ceramica aretina in: Arte in Europa. Raccolta di Studi di Storia dell'Arte in Onore di Wart Arslan (Mailand 1965) Nr. 8 Abb. 11b: Pylades; WS; FO unbekannt.

KatNr. 59. STENICO a.O. Nr. 2 o. Abb.: Iphigenie; Orest; Modiolus D.-W. X; FO unbekannt.

KatNr. 60. STENICO a.O. Nr. 21 Abb. 12o: Thoas; WS; FO unbekannt.

KatNr. 61. STENICO a.O. Nr. 20 o. Abb.: bärtiger Mann im Profil (Leibwächter des Thoas); WS; FO unbekannt.

KatNr. 62. PORTEN PALANGE, Ateius 191: diverse Fragmente zum Zyklus „Agamemnon auf Sminthe"; Formen unbekannt; FO Arezzo, via Nardi (Grabung 1954-55).

KatNr. 63. Bargathes (1984) 33 zu Nr. 1: diverse Fragmente mit Kalathiskostänzerinnen; Formen unbekannt; FO Arezzo, via Nardi (Grabung 1955); AO Florenz, Magazin InvNr. 96308, 96324, 96326, 96335, 96343, 96401 und viele nicht inventarisierte Stücke. –, vgl.: D.-W. 55 Motiv I,1.2 – M. Perennius.

KatNr. 64. PORTEN PALANGE, Antiquarium Taf. 27,103a-b: Eierstab Typ 5; Kandelaber; spendende Niken; WS Drag. 11; FO unbekannt. –, vgl.: D.-W. 61 Motiv II,1 M. Perennius.

KatNr. 65. OXÉ, Rhein Taf. 53,224 (keine sichere Zuweisung): Genie; WS Drag. 11; FO Italien. –, vgl.: D.-W. 61 Motiv II,1 – M. Perennius.

KatNr. 66. The Sumna Galleries. Catalogue 4. Ancient Vases (Beverly Hills 1978) Nr. 40: Eierstab Typ 5; Genien; Kandelaber; Kelch D.-W. Ic?; FO unbekannt (Kunsthandel). –, vgl.: D.-W. 65 Motiv V,1.2 – M. Perennius.

KatNr. 67. Bargathes (1984) 34 zu Nr. 3: geflügelte Genie mit Tibia; FO Arezzo, via Nardi (Grabung 1955); AO Florenz, Magazin InvNr. 109312. –, vgl.: D.-W. 65 Motiv V,1.2 – M. Perennius.

KatNr. 68. D.-W. Taf. 28,401: sitzende Genie mit Tibia; Kelch D.-W. Ia; FO Italien. –, vgl.: D.-W. 66 Motiv V,4 – M. Perennius.

KatNr. 69. OXÉ, Rhein Taf. 18,80: sitzende Niken; BS mit Wandansatz Drag. 11; FO Mainz.

KatNr. 70. ETTLINGER, Novaesium Taf. 60,16: 75,16: musizierende Genien; WS; FO Neuss. –, vgl. D.-W. 66; Motiv V,3 – M. Perennius.

KatNr. 71. K. ROTH-RUBI, H. Arch. Seminars Bern 4, 1978, 18 Nr. 1 Taf. 31,1-2: Eierstab Typ 5; Strichelreihe; Satyr und Mänade mit Thyrsos; Krater auf Basis; Säule mit tuskanischem Kapitell; RS WS Kelch D.-W. Ia; FO unbekannt.

KatNr. 72. ALEXANDER, Metropolitan Taf. 41,4: Die kleinen Reste lassen eine sichere Trennung von Perennius nicht zu, vgl. STENICO, Liste Nr. 869; Satyr; WS; FO Rom? –, vgl.: D.-W. 76-77 Motiv IX,2.3 – M. Perennius.

KatNr. 73. H. DRAGENDORFF, Terra Sigillata. In: Greifswalder Antiken. Gedächtnisgabe für E. Pernice (Berlin 1961) Taf. 55,434: Satyr; Palmetten; Krater; WS; FO unbekannt.

KatNr. 74. OXÉ, Rhein Taf. 46,160: hängende Blättchen; Jüngling; Kuh; Rosetten; Ranken; RS WS D.-W. Ic; FO Italien.

KatNr. 75. OXÉ, Rhein Taf. 42,156b: Blättchenfries; Kranz; Daduche und gefesselter Kentaur; WS; FO Italien. –, vgl.: D.-W. 81 f. Motiv XI,1.4 – M. Perennius; das Motiv des gefesselten Kentauren ist auch in der Pisaner Filiale des Cn. Ateius vorhanden: TAPONECCO MARCHINI, Pisa 3 ff. Taf. 2,7 (**KatNr. 181**).

KatNr. 76. Bargathes (1984) 42-43 zu Nr. 14: diverse Fragmente zum Herakles- und Omphale-Zyklus; Formen unbekannt; FO Arezzo, via Nardi (Grabung 1955); AO Florenz, Magazin InvNr. 96281, 96283, 96409 und 100192. –, vgl.: D.-W. 79 Motiv X,7 – M. Perennius.

KatNr. 77. A. BALIL, Archivo Español Arqu. 70, 1964, 178 ff. Abb. 4,304 (Mitte rechts): Muse; WS; FO Rom, aus dem Kunsthandel. –, vgl.: D.-W. 82 Motiv XI,8; 85 und XII,10 – M. Perennius. Herakles und die Musen.

KatNr. 78. Bargathes (1984) 48 zu Nr. 22: Herakles und die Musen; Form unbekannt; FO Arezzo, via Nardi (Grabung 1955); AO Florenz, Magazin InvNr. 100127. –, vgl.: D.-W. 85 Motiv XII,8 – M. Perennius und M.T. MARABINI MOEVS, BdA 66, 1981, 31-32. Das Motiv ist eine Variante von D.-W. 82 Motiv XI,8 des M. Perennius, vgl. ebd. 128 Motiv VII,3 - Rasinius und S. 87 Motiv XIII,2.6 – M. Perennius.

KatNr. 79. D.-W. Beil. 5,38: Herakles und die Musen; WS; Form unbekannt; FO unbekannt.

KatNr. 80. OXÉ, Rhein Taf. 41,152: Eierstab Typ 5; doppelte Strichelreihe; hängende Maske; Symposiumsszene; WS; FO Italien. –, vgl.: D.-W. 87 Motiv XIII,8 – M. Perennius.

KatNr. 81. OXÉ, Rhein Taf. 41,153: Eierstab Typ 5; Symposiumszene – drei auf einer Kline gelagerte Männer, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 41,149 – M. Perennius; WS; FO Italien.

KatNr. 82. OXÉ, Rhein Taf. 53,239: auf einer Kline gelagerte Frau; WS, FO Italien.

KatNr. 83. D. BRENTCHAROFF/G. ROGERS, Archéologia 133, August 1979, Taf. gegenüber S. 30 links unten: Eierstab nach Fotografie nicht zu beurteilen; gelagerte Frau; WS; FO Frejus.

KatNr. 84. HOFFMANN, Formgebung Taf. 85,3-4: erotische Szenen; WS; FO Arezzo. –, vgl.: D.-W. 89 Motiv XIV,6 – M. Perennius.

KatNr. 85. Bargathes (1984) 55 zu Nr. 36: Fragmente mit Astragalizusen, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 72,100; **HaNr. 28-30; KatNr. 259, 260 und 357**; MAETZKE, RCRF Acta 2, 1959, 27; Formen unbekannt; FO Arezzo, via Nardi (Grabung 1955); AO Florenz, Magazin InvNr. 109307, 109313. –, vgl.: D.-W. 91 Motiv XVI,1.2 – M. Perennius.

KatNr. 86. DRAGENDORFF, Terra Sigillata Taf. 4,15: Jagdszenen; WS; FO Arezzo. –, vgl.: D.-W. 91-96 Motiv XVII,3 – M. Perennius.

KatNr. 87. Bargathes (1984) 81-82 zu Nr. 72: Jagdszenen; Form unbekannt; FO Arezzo, via Nardi (Grabung 1955); AO Florenz, Magazin InvNr.: 100177. –, vgl.: D.-W. 91-96 Motiv XVII,3 – M. Perennius.

KatNr. 88. STENICO in: Studi in Onore di A. Calderini e R. Paribeni 3 (Mailand 1956) 427 Nr. 20: Jagdszene; nackter Mann; kleine WS; FO unbekannt. –, vgl.: D.-W. 91-96 Motiv XVII,10 – M. Perennius.

KatNr. 89. CHASE, Loeb Taf. 11,126: Tänzerinnen und Musikanten; Strichel; Blüte; Pinienzapfen; WS; FO unbekannt. –, vgl.: D.-W. 103 Motiv XXI,3.4 – M. Perennius.

KatNr. 90. OXÉ, Rhein Taf. 40,144: Eierstab Typ 5; Strichelreihe; Tänzer und Frau; Kandelaber; Tasse Vindonissa 13; FO Italien.

KatNr. 91. OXÉ, Rhein Taf. 40,145: Tänzer; Kandelaber; Tasse Vindonissa 13; FO Italien.

KatNr. 92. P. MINGAZZINI, Catalogo dei vasi della Collezione Augusto Castellani 2 (Rom 1971) 334-335 Taf. 246,3/914: Eierstab Typ 5; Tänzer und Musikanten; Fries aus fünfblättrigen Blüten; WS Drag. 11; FO unbekannt.

KatNr. 93. Bargathes (1984) 61 zu Nr. 46: diverse Fragmente mit Tänzern und Musikanten, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 40,144-45; LAVIZZARI PEDRAZZINI, Luni I Taf. 99,1-5; Formen unbekannt; FO Arezzo, via Nardi (Grabung 1955); AO Florenz, Magazin InvNr. 100117, 109308, 109310. –, vgl.: D.-W. 103 Motiv XXI,6.8.9 – M. Perennius.

KatNr. 94. M. LABROUSSE, Gallia 12, 1954, 304 Abb. 1: Eierstab Typ 5; doppelte Strichelreihe; Philoktet; WS; FO St. Bertrand de Comminges.

KatNr. 95. OXÉ, Rhein Taf. 41,154: Strichelreihe; Dionysos?; Lyra; WS; FO Italien. –, vgl. D.-W. 110 Motiv XXV,8 – M. Perennius.

KatNr. 96. D.-W. Beil. 2,13: Dionysos?; Cista; Krater; WS Drag. 11; FO unbekannt.

KatNr. 97. ETTLINGER, Pollentia Taf. 13 Nr. 312: Dionysos?; kleine WS; FO Pollentia.

KatNr. 98. ETTLINGER, Pollentia Taf. 15 Nr. 331: Blatt; kleine WS Drag. 11; FO Pollentia.

KatNr. 99. A. BALIL, Archivo Español Arqu. 37, 1964, 178 ff. Abb. 4,305 (oben rechts): Hermes; Kandelaber; WS Drag. 11; FO Rom, aus dem Kunsthandel. –, vgl.: D.-W. 110 Motiv XXV,6; 114 und XXVII,20 – M. Perennius.

KatNr. 100. PORTEN PALANGE, Ateius 198: Hermes?; WS; FO unbekannt.

KatNr. 101. ALEXANDER, Metropolitan Taf. 45,6: Dionysos?; Rosetten; RS D.-W. Ic; FO unbekannt.

KatNr. 102. D.-W. Taf. 38,567: Dionysos?; WS, BS; FO Arezzo?

KatNr. 103. ALEXANDER, Metropolitan Taf. 43,1: Tänzer; WS; FO unbekannt.

KatNr. 104. PORTEN PALANGE, Antiquarium Taf. 23,100: Tänzer; WS; FO Rom, Palatin. –, vgl.: D.-W. 124 Motiv II,13 – Rasinius.

KatNr. 105. D.-W. Beil. 4,25: Eierstab Typ 5; Strichel; Tänzer; RS Kelch D.-W. Ic; FO unbekannt.

KatNr. 106. D.-W. Beil. 4,26: Eierstab Typ 5; Tänzer mit Tympanon; WS; FO unbekannt.

KatNr. 107. PORTEN PALANGE, Ateius 199: Tänzer; Form unbekannt; FO Ostia; AO Ostia InvNr. 15342, unpubliziert.

KatNr. 108. PORTEN PALANGE, Ateius 199: Tänzer; Fragmente und Kelch, unpubliziert; FO unbekannt. –, vgl.: D.-W. 124 Motiv II,14 – Rasinius.

KatNr. 109. PORTEN PALANGE, Antiquarium Taf. 23,101 = D.-W. 49 Abb. 7: Satyr; Ranken; Blütenkelche; WS Drag. 11; FO Rom, aus dem Tiber.

KatNr. 110. OXÉ, Rhein Taf. 40,142: Kandelaber; sitzende Frau; zweizonige WS D.-W. III?; FO Italien.

KatNr. 111. HOFFMANN, Formgebung Taf. 50,1: sitzende Frau; Kelch D.-W. III?; FO Arezzo; AO Florenz, Magazin InvNr. 96248.

KatNr. 112. MORRAL et al., Excavacions a la Villa romana de Can Bosch de Basea, Terrassa (1980) Abb. 9,2: weibliche Figur (Apoptygma) mit erhobenen Händen; Form unbekannt; FO Terrassa, Villa Can Bosch. –, vgl.: D.-W. 114 Motiv XXVII,24 – M. Perennius.

KatNr. 113. D.-W. Beil. 2,16: Strichel; weibliche Figur; WS; FO unbekannt.

KatNr. 114. G. FRANCIOSI, Arezzo. Italia artistica 41 (Bergamo 1909) 18 oben links. Der Kelch ist beschrieben in: U. PASQUI, NSc 1884, 381 f.: Eierstab Typ 5: Ranken; Blätter; Rosetten; zu den zahlreichen „ateischen" Masken, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 32-34,132; 41,150.152; 46,165; PORTEN PALANGE, Antiquarium Taf. 24,99; K. ROTH-RUBI, H. Arch. Seminars Bern 4, 1978,11 ff. Taf. 3,1.3; Kelch D.-W. Ia; FO Arezzo.

KatNr. 115. D.-W. Taf. 25,384: Sphinx; hängende Blättchen; Formschüssel-Bruchstück; FO Arezzo?

KatNr. 116. HOFFMANN, Formgebung Taf. 44,2: Delphine; Kelch D.-W. I?; FO Arezzo?

KatNr. 117. ETTLINGER, Novaesium Taf. 60,14; 78,14: Delphine; WS; FO Neuss.

KatNr. 118. SIMON, Rödgen 241 Nr. 40 mit Anm. 15 Taf. 47,40; 70,40: Eierstab Typ 5; Nike, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 7,21b und PORTEN PALANGE, Antiquarium Taf. 24,99; Tympanon, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 23,113; Kandelaber, vgl. ebd. Taf. 35,135; WS Drag. 11; FO Friedberg.

KatNr. 119. STENICO, Liste Nr. 1932: ins Knie gebrochener Kämpfender; Vorderläufe eines Pferdes; Reste einer Figur in persischer Tracht?; Qualität II?; WS Kelch D.-W. VII; FO Petra; AO Jerusalem, Rockefeller Museum North Gallery, Vitrine T, Nr. 1343.

KatNr. 120. H. COMFORT, Mem. Am. Acad. Rome 24, 1956, 49 ff. Taf. A Nr. 18: Eierstab: Kern mit zwei umlaufenden Stäbchen und rechts angelegtem Zwischenstäbchen; Fries: stehende Dreiecke; WS; FO Rom, Gianicolo.

Punzen

KatNr. 121. A. STENICO, La ceramica aretina II (Mailand - Varese 1966) Taf. 10,22a-b: Hore; Punze; FO unbekannt. –, vgl.: D.-W. 130 Motiv X,16 – Rasinius.

KatNr. 122. STENICO a.O. Taf. 33-34,22[bis] a-e: sitzender Satyr (Punze); FO Arezzo, via Nardi (Grabung 1955).

KatNr. 123. STENICO a.O. Taf. 10,23a-c: Kranich-Punze; FO Arezzo, via Nardi (Grabung 1955).

KatNr. 124. STENICO a.O. Taf. 11,24a-d: Mänaden-Punze; FO Arezzo, via Nardi (Grabung 1955). –, vgl.: D.-W. 71 Motiv VII,3 A.4 B – M. Perennius.

KatNr. 125. STENICO a.O. Taf. 34,24[bis]: Mann mit Böckchen? (Punze); FO Arezzo, via Nardi (Grabung 1955).

KatNr. 126. STENICO a.O. Taf. 11,25a.b: schildförmige Punze mit länglichem Umbo; FO Arezzo, via Nardi (Grabung 1955)

KatNr. 127. STENICO a.O. Taf. 34,25[bis]a-c: Punze für eine siebenteilige Palmette; FO Arezzo, via Nardi (Grabung 1955).

KatNr. 128. STENICO a.O. Taf. 11,26: Handhabe einer Punze (der Reliefteil ist verloren); FO Arezzo, via Nardi (Grabung 1955).

KatNr. 129. STENICO a.O. Taf. 18,52a-c: Stempel mit dem Fabriknamen ATE und einem Grafitto MARINI; FO Arezzo, via Nardi (Grabung 1955).

KatNr. 130. STENICO a.O. Taf. 23,67a-b: Medusa-Punze, FO Arezzo, via Nardi (Grabung 1955).

KatNr. 131. STENICO a.O. Taf. 34,81[bis]a-b: Satyrpunze; FO Arezzo, via Nardi (Grabung 1955).

CN. ATEIVS
(Arezzo – unsichere Zuweisungen)

KatNr. 132. A. BERTINO, La ceramica romana di Luni. In: I problemi della ceramica romana di Ravenna della Valle Padana e dell'alto Adriatico. Atti del convegno internazionale Ravenna 10-12 mai 1969 (Bologna 1972) 170 f. Abb. 10: Eierstab, vgl. OSWALD/PRYCE, An Introduction to the Study of Terra Sigillata (London 1920 ND 1965) Taf. 30,11; Krater, vgl. A. STENICO, RCRF Acta 2, 1959, 36 Taf. 1 Abb. 1c – Ateius (Arezzo); Satyr mit Doppelflöte; Bacchus gestützt von einem Satyr; WS; FO Luni.

KatNr. 133. D.-W. Taf. 30,400: Eierstab HÄHNLE, Reliefkeramik Nr. 18?; RS Kelch D.-W. Ic; FO Italien.

KatNr. 134. D.-W. Taf. 38,428: Eierstab HÄHNLE, Reliefkeramik Nr. 18?; Efeublätter; Korymben; WS; FO Italien.

KatNr. 135. D.-W. Beil. 1,5: Eierstab Typ 5; Nereide auf Ketos; WS Modiolus D.-W. X; FO unbekannt.

KatNr. 136. Asciburgium Taf. 60,24: Eierstab Typ 5; gerippte Scheibe; Insekt; Blatt; Qualität II; WS; FO Moers-Asberg (Grabungsbereich I, 1957-64).

KatNr. 137. LAVIZZARI PEDRAZZINI, Luni I 292 Nr. 21 Taf. 101,13: Rosetten, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 32,132; RS WS Drag. 11; FO Luni – Foro E Zona Sud del Foro.

KatNr. 138. LAVIZZARI PEDRAZZINI, Luni II 128 Nr. 9 Taf. 104,1: Eierstab Typ 5, vgl. LAVIZZARI PEDRAZZINI, Luni II Taf. 103,10 – Ateius (Arezzo); WS; FO Luni.

KatNr. 139. LAVIZZARI PEDRAZZINI, Luni II 128 Nr. 10 Taf. 104,2: Kandelaber, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 32,132; PORTEN PALANGE, Antiquarium Taf. 27,103 – beide Ateius; WS Schale oder Kelch; FO Luni.

KatNr. 140. H. COMFORT, RCRF Acta 7, 1965, 24 Nr. 13: Winterhore; WS; FO Ampurias.

KatNr. 141. LAVIZZARI PEDRAZZINI, Luni II 128 Nr. 7 Taf. 103,9: Strichel; Muse, vgl. D.-W. Beil. 5,38; WS; FO Luni.

KatNr. 142. LAVIZZARI PEDRAZZINI, Luni II 128 Nr. 6 Taf. 103,8: großes Efeublatt, vgl. D.-W. Taf. 38,428; WS; FO Luni.

KatNr. 143. LAVIZZARI PEDRAZZINI, Luni II 128 Nr. 10 Taf. 103,10: Eierstab Typ 5; WS; FO Luni.

KatNr. 144. A.S. FAVA, Bull. Comm. 80, 1965-67, 73 ff. Taf. 16,17.61: Hore?; sehr kleine WS; FO Rom, Palatin (Casa di Livia).

KatNr. 145. J.-L. FICHES, Cahiers Ligures Préhist. et Arch. 22-23, 1973-74, 273 Nr. 19 Abb. 4: Niken oder musizierende Genien; Kandelaber; WS Drag. 11; FO Agde.

KatNr. 146. J.-L. FICHES, Cahiers Ligures Préhist. et Arch., 22-23, 1973-74, 289 Nr. 10 9 Abb. 13: Krater; WS; FO Narbonne.

KatNr. 147. SIMON, Rödgen 75; 130 Abb. 5 Nr. 241 a.b: Eierstab, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 40,144; gerippte Scheiben, vgl. PORTEN PALANGE, Antiquarium Taf. 23,98; Walters, BM Taf. 6; OXÉ, Rhein Taf. 35,134; KAM, Numaga 9, 1962, 150 Abb. Mitte; **HaNr. 27**; Palmette, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 47,173; 66,284; WS Drag. 11; FO Rödgen. Ttrifft die Zuweisung an Ateius zu, dann wäre dies ein weiteres Argument für die Frühdatierung des Mainzer Kranichkelches (10-5 v. Chr.) durch OXÉ, Rhein 63 und ders. in: Oberaden I 61 ff., die von D.-W. 173 angezweifelt wurde. Der Kelch des Ateius vom Titelberg wird ähnlich zu datieren sein; J. METZLER, Publ. Section hist. Inst. Luxembourg 91, 1977, 49 Nr. 89 = **KatNr. 150**, vgl. TAPONECCO MARCHINI, Pisa 6; 9. Sie datiert die Offizin des Ateius in Pisa ab ca 15 v. Chr. bis ca. 35 n. Chr.

KatNr. 148. W.H. KAM, Numaga 9, 1962, 150 Abb. Mitte: Eierstab ähnlich Typ 5; Palmetten; Kolben; Becher D.-W. XIII; FO Nijmegen.

KatNr. 149. A. LISSI, Riv. Stud. Liguri 39, 1963, 57 Abb. 6,1: Eierstab Typ 5; Strichel; Baum mit Eicheln; WS; FO Rom, Castra Praetoria.

KatNr. 150. J. METZLER, Publ. Section hist. Inst. Luxembourg 91, 1977, 49 Nr. 89 Abb. 26,89: Eierstab vielleicht Typ 4 (nach der Zeichnung kaum zu beurteilen); Fries aus

dreizipfligen Blättern; Horen, Krater, Säule auf Cista, Girlanden, Schellen und Tympana, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 32, 132; Kelch D.-W. Ia (Service Ib); FO Titelberg, Keller 8.

KatNr. 151. J.-L. FICHES, Cahiers Ligures Préhist. et Arch. 22-23, 1973-74, 286 Nr. 88 Abb. 11: Eierstab, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 20,92 – Xanthus; Kalathiskostänzerinnen; RS D.-W. III?; FO Mailhac.

KatNr. 152. J.-L. FICHES, Cahiers Ligures Préhist. et Arch. 22-23, 1973-74, 287 Nr. 89 Abb. 12: Kalathiskostänzerinnen; BS Drag. 11; FO Mailhac.

CN. ATEIVS
(Arezzo – mögliche Zuweisungen)

KatNr. 153. R. STEIGER, Forsch. in Augst 1 (Augst 1977) 167 Abb. 54,4: Rosetten; Palmetten und Kolben in Felder, die durch Stäbe rautenförmig unterteilt sind; WS, BS eines Bechers; FO Augst, Insula 31

KatNr. 154. ULBERT, Augsburg 15 Nr. 2 Abb. 2,2: Eierstab OXÉ, Rhein Taf. 9.29; 12,45; 20,93; Rosetten, vgl. ebd. Taf. 8.24.26 – Annius; WS; FO Augsburg-Oberhausen.

KatNr. 155. ULBERT, Augsburg 17 Nr. 7 Abb. 2,7: Blatt; Kolben, vgl. OXÉ, Rhein 14,61; D.-W. Taf. 34,549; WS; FO Augsburg-Oberhausen.

KatNr. 156. J.-L. FICHES, Cahiers Ligures Préhist. et Arch. 22-23, 1973-74, 289 Nr. 110 Abb. 13: Anhänger; WS; FO Narbonne.

KatNr. 157. CHASE, Loeb Taf. 20,225 (Nr. 226 ist ein kleines Fragment hiervon und nicht abgebildet): große Masken; Blüte; Formschüsselfragment; FO unbekannt.

KatNr. 158. OXÉ, Rhein Taf. 4,8a.b: Fries aus hängenden Dreiecken; Efeublatt; Kugelblüte; Becher D.-W. XIII; FO Neuss.

KatNr. 159. OXÉ, Rhein Taf. 6,13: Eierstab Typ 5; Eros; Vögel; Palmetten; Kolben; Kelch D.-W. Id; FO Neuss.

KatNr. 160. OXÉ, Rhein Taf. 7,17: Tänzer; BS Tasse Vindonissa 13; FO Neuss.

KatNr. 161. OXÉ, Rhein Taf. 11,38a.b.c: Palmetten; Rosetten; Kolben; Strichelgirlanden; WS Drag. 11; FO Neuss.

KatNr. 162. OXÉ, Rhein Taf. 22,110: Eierstab Variante Typ 5?, vgl. **OaNr. 26**; Palmetten; Becher ohne Rand D.-W. XIII; FO Marseille.

KatNr. 163. OXÉ, Rhein Taf. 22,112: Eierstab Variante Typ 5, vgl. **OaNr. 26**; Palmetten; Becher ohne Rand D.-W. XIII; FO Italien.

KatNr. 164. OXÉ, Rhein Taf. 47,173: Palmetten; dreilappiges Blatt, vgl. D.-W. 47 Abb. 6,26; WS; FO Italien.

KatNr. 165. OXÉ, Rhein Taf. 54,262: dreilappiges Blatt, vgl. D.-W. 47 Abb. 6,26; Metae; Rest eines Wagens; WS; FO Italien.

KatNr. 166. OXÉ, Rhein Taf. 72,98: Eierstab; Jagdszene; RS Sonderform D.-W. Ic; FO Nijmegen, Ubbergen.

KatNr. 167. ALEXANDER, Metropolitan Taf. 43,4: Blüte; Hüllblätter; kleine WS; FO unbekannt.

KatNr. 168. D.-W. Taf. 29,430: sog. squama, vgl. CHASE, Loeb Taf. 23,427 – Rasinius; TILHARD, Saintes Abb. 34.13 – ATEI; lanzettförmige Blätter; WS; FO unbekannt.

KatNr. 169. D.-W. Taf. 30,270: Palmetten; Rosetten; kleine WS; FO unbekannt.

KatNr. 170. D.-W. Beil. 5,38: Muse mit Masken in der Hand; WS; FO unbekannt.

KatNr. 171. STENICO, Pisani-Dossi Taf. 4,72: floreale Komposition; Modiolusfragment D.-W. X; FO unbekannt.

KatNr. 172. C. GASPARRI, Strato V. Sigillata italica. Terra sigillata tardo-italica. In: F. BERTI et al., Ostia II. Le Terme del Nuotatore. Scavo dell'ambiente I. Studi Miscellanei 16 (Rom 1970) 172 Taf. 51,690: vegetabiler Dekor; Blätter; Rosetten; sehr kleine WS; FO Ostia.

CN. ATEIVS
(Pisa – sichere Zuweisungen)

Mit Stempel

KatNr. 173. KENRICK, Berenice 184 Abb. 34 Taf. 11 B 245: Außenst. ATEI [linksläufig, erhaben], vgl. O.-C. 144 (ohne Parallele); 16-blättrige Rosetten; Baum; jagende Tiere, wie Bär und Hunde; Fabric 2 [zu den verschiedenen Ton- und Überzugsqualitäten (fabrics) s. KENRICK, Berenice 128 f.]; WS Drag. 11; FO Sidi Krebish, Deposit 57.

KatNr. 174. TILHARD, Saintes Nr. 13 Abb. 34,13: Innenst. ATEI, vgl. O.-C. 144,76; Eierstab Typ 8B; Strichel; „squama"; Tasse Vindonissa 13, vgl. E. ETTLINGER/R. FELLMANN, Germania 33, 1955, 364 ff. Taf. 35,13; DE GROOT in: Archeologie en Historie ogedragen aan H. Brunsting (Bussum 1973) 301-302; FO „Ma Maison" Saintes.

KatNr. 175. KENRICK, Berenice 182 f. Abb. 34 Taf. 10 B 242: Außenst. CN.ATEI, vgl. O.-C. 145,33 (Variante); Eichenblätter; Eicheln, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 11,42; Perlreihe; Eidechse, vgl. ebd. Taf. 17,73.75; E. VOGT, Frühe Sigillaten im Schweizerischen Landesmuseum [Festschrift A. OXÉ] (Darmstadt 1938) 33 Abb. 1,2; Weintrauben; Weinblätter; Fabric 2, WS Drag. 11 mit ausladendem Rand; FO Sidi Krebish, Deposit 51.

Ohne Stempel

KatNr. 176. TAPONECCO MARCHINI, Pisa Taf. 1,7: geflügelte Genie; gerippte Scheibe; Strichel; Formschüssel-Bruchstück; FO Pisa.

KatNr. 177. TAPONECCO MARCHINI, Pisa Taf. 1,8: Eierstab Typ 5?; Palmetten; Rosetten; Halbkreise teilen die Dekorzone in Felder auf; Formschüssel-Bruchstück; FO Pisa.

KatNr. 178. TAPONECCO MARCHINI, Pisa Taf. 2,3: hängende Blättchen; Strichel; Kolben; Palmetten; WS D.-W. VII oder IX; FO Pisa.

KatNr. 179. TAPONECCO MARCHINI, Pisa Taf. 2,4: Blatt, vgl. **HaNr. 34, 35, 36, 84 und 89?**; Ranken; WS; FO Pisa.

KatNr. 180. TAPONECCO MARCHINI, Pisa Taf. 2,6: Figur nach rechts; WS; FO Pisa.

KatNr. 181. TAPONECCO MARCHINI, Pisa Taf. 2,7: gefesselte Kentauren; WS; FO Pisa.
KatNr. 182. TAPONECCO MARCHINI, Pisa Taf. 2,8: Eierstab Typ 8B2; Vogel; „Bogenornament"; WS; FO Pisa.
KatNr. 183. TAPONECCO MARCHINI, Pisa Taf. 2,10: Palmetten; Rosetten; WS; FO Pisa.
KatNr. 184. TAPONECCO MARCHINI, Pisa Taf. 2,11: Halbkreise; Rosetten; Palmetten; Hunde?; WS; FO Pisa.
KatNr. 185. OXÉ, Rhein Taf. 11,42: Blatt; Eichel; WS; FO Neuss.
KatNr. 186. ETTLINGER, Novaesium Taf. 60,20: Palmetten und Rosetten wie **HaNr. 62**; lanzettförmiges Blatt, vgl. **HaNr. 44**; zweizonige WS D.-W. III; FO Neuss.
KatNr. 187. ETTLINGER, Novaesium Taf. 60,22: Kranz wie OXÉ, Rhein Taf. 14,61; WS D.-W. III?; FO Neuss.
KatNr. 188. ETTLINGER, Novaesium Taf. 60,24: Eierstab (verpreßt) Typ 8B; Perlstab; „Bogenornament"; Kolben; Krater; WS; FO Neuss.
KatNr. 189. TILHARD, Saintes 153 Nr. 8 Fig 34,8: Eierstab aus Kern mit einem Stäbchen und einem linksangelegtem Zwischenstäbchen; Kolben; freigezeichnete Ranken; Blatt wie TAPONECCO MARCHINI, Pisa Taf. 2,4; WS Drag. 11?; FO „Ma Maison" Saintes.

CN. ATEIVS
(Pisa – unsicher)

Mit Stempel

KatNr. 190. BRENTCHAROFF/ROGERS, Archéologia 133, August 1979, Abb. S. 30: Innenst. CN.ATEI (schräg oben und unten von Zweigen begleitet); keine Parallele bei O.-C. 145; Eierstab (nach Zeichnung nicht bestimmbar); Anhänger?; Blattpalmette; Kelch D.-W. IIIa; FO Frejus.
KatNr. 191. LAVIZZARI PEDRAZZINI Luni I 288 Nr. 3 Taf. 99,1-5, vgl. PORTEN PALANGE, Ateius 196 mit Anm. 26: Es ist zweifelhaft, ob der Kelch ein arretinisches oder provinziales Produkt ist. PORTEN PALANGE denkt eher an die letztere Möglichkeit: Innenst. CN.ATEI [in planta pedis], vgl. O.-C. 145,6; Atellane; Tänzer, vgl. **HaNr. 43**; Kelch RS mit Steilrand; FO Luni.

Ohne Stempel

KatNr. 192. ETTLINGER, Novaesium Taf. 61,10: Eierstab Typ 5; Palmetten; dreilappiges Blatt; Kugelblüten; Fries aus hängenden Dreiecken; RS WS Becher D.-W. XIII; FO Neuss.
KatNr. 193. ETTLINGER, Novaesium Taf. 61,11: kleine Palmette, vgl. **OaNr. 26**; kleine WS; FO Neuss.
KatNr. 194. ETTLINGER, Pollentia Taf. 15 Nr. 328: Eierstab Typ 8B2; Volute; RS WS D.-W. Ic?; FO Pollentia.
KatNr. 195. A.S. FAVA, Bull. Comm. 80, 1965-67, 73 ff. Taf. 19,60: Fries aus 15-blättrigen Rosetten; Eicheln; Blatt, vgl. TAPONECCO MARCHINI, Pisa Taf. 2,4; RS WS D.-W. Ic; FO Rom, Palatin (Casa di Livia).
KatNr. 196. ETTLINGER, Novaesium Taf. 59,20: Fries aus 16-blättrigen Rosetten; Anhänger; WS D.-W. III?; FO Neuss.
KatNr. 197. ETTLINGER, Novaesium Taf. 60,2: Eierstab Typ 8B?; Strichel; RS D.-W. Ic Sonderform; FO Neuss.
KatNr. 198. ETTLINGER, Novaesium Taf. 60,17: Eierstab Typ 5; doppelte Strichel; Palmetten; dreilappiges Blatt; Kolben; WS; FO Neuss.
KatNr. 199. Asciburgium Taf. 59,19: Eierstab, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 36,137; RS D.-W. Ic?; Qualität V; FO Moers-Asberg.
KatNr. 200. KENRICK, Berenice 182 Taf. 10 B 241: Eierstab und Atellane, vgl. zu beidem OXÉ, Rhein Taf. 21,96; Fabric 2; WS; FO Sidi Krebish.
KatNr. 201. KENRICK, Berenice 183 Taf. 10 B 243: Weinranke; Fabric 2; WS; FO Sidi Krebish, Deposit 69.
KatNr. 202. KENRICK, Berenice 183 Taf. 11 B 244: Winkel, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 13,57.58; Fabrica 2; WS; FO Sidi Krebish, Deposit 67.
KatNr. 203. LAVIZZARI PEDRAZZINI, Luni I 289 Nr. 8 Taf. 100,5-6: Eierstab, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 20, Typ 8B); verschiedene Rosetten; Girlande; tordierte Säule, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 36,137; WS Drag. 11; FO Luni – Foro E Zona Sud del Foro.
KatNr. 204. LAVIZZARI PEDRAZZINI, Luni II 130 Nr. 14 Taf. 104,6: Eierstab, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 6,14 - Zoelus (Typ 8B); kleine WS; FO Luni.
KatNr. 205. LAVIZZARI PEDRAZZINI, Luni II 130 Nr. 15 Taf. 104,7: Eierstab, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 36,137 (Typ 8B); RS (Form nach dem Foto nicht bestimmbar); FO Luni.
KatNr. 206. LAVIZZARI PEDRAZZINI, Luni I 288 Nr. 4, Taf. 98,5: Rosetten; Winkel; Girlande; RS WS Steilrand Drag. 11; FO Luni – Foro E Zona Sud del Foro.
KatNr. 207. LAVIZZARI PEDRAZZINI, Luni I 288 Nr. 6 Taf. 100,1: Wagen; Winkel; Wagenlenker; WS Drag. 11; FO Luni – Foro E Zona Sud del Foro.
KatNr. 208. LAVIZZARI PEDRAZZINI, Luni I 288 Nr. 5 Taf. 98,4: Rosetten; Girlande; RS Steilrand; FO Luni Foro E Zona Sud del Foro.
KatNr. 209. LAVIZZARI PEDRAZZINI, Luni I 289 Nr. 9 Taf. 100,2: Winkel; Säule; Girlande; kleiner Erot, vgl. D.-W. Taf. 35,574 und OXÉ, Rhein Taf. 3,2 – beide Xanthus; WS Drag. 11; FO Luni - Foro E Zona Sud del Foro.
KatNr. 210. LAVIZZARI PEDRAZZINI, Luni I 290 Nr. 12 Taf. 100,10: Hirsch und ein Baum?; WS; FO Luni – Foro E Zona Sud del Foro.
KatNr. 211. LAVIZZARI PEDRAZZINI, Luni I 291 Nr. 19 Taf. 101,5: Eierstab Typ 8A; Rosetten; Blatt; WS; FO Luni – Foro E Zona Sud del Foro.
KatNr. 212. Asciburgium Taf. 60,20: Blatt, vgl. TAPONECCO MARCHINI, Pisa Taf. 2,4; Eicheln; WS; Qualität II; FO Moers-Asberg (Grabungsbereich I, 1957-64).
KatNr. 213. Asciburgium Taf. 60,23: Ringhenkel, vgl. **Ha Nr. 44**; Blatt TAPONECCO MARCHINI, Pisa Taf. 2,4; WS; Qualität II; FO Moers-Asberg (Grabungsbereich I, 1957-64).
KatNr. 214. ETTLINGER, Novaesium Taf. 59,14: Eierstab,

vgl. OXÉ, Rhein Taf. 6,14 und 36,137 (Typ 8B); Strichelreihe; RS Service II, vgl. ETTLINGER, Novaesium 40: Wahrscheinlich handelt es sich bei diesem Rand um einen typischen Ateius-Rand; FO Neuss.

KatNr. 215. ETTLINGER, Novaesium Taf. 58,13: Blattreste wie TAPONECCO MARCHINI, Pisa Taf. 2,4 Becherboden Vindonissa Form 13, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 11,44; 40,144.145; E. ETTLINGER/R. FELLMANN, Germania 33, 1955, 364 ff. Taf. 35,13; FO Neuss.

KatNr. 216. 400 Jaar Romeinse Bezetting. Noviomagus Batavorum. Ausstellungskatalog Nr. 3 Rijksmuseum van Leiden (Leiden 1961) Abb. 1: ohne Stempel; Anhänger; Girlanden; tordierte Säule; Kelch D.-W. II; FO Nijmegen.

KatNr. 217. LAVIZZARI PEDRAZZINI, Luni I 289 Nr. 10 Taf. 100,8: Eierstab (nach Foto nicht zu bestimmen); lanzettförmiges Blatt; gerippter Kolben, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 14, 61; WS Drag. 11; FO Luni – Foro E Zona Sud del Foro.

KatNr. 218. LAVIZZARI PEDRAZZINI, Luni I 291 Nr. 18 Taf. 101,4: konzentrische Ringe; Eicheln; Blattkranz, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 11,42; WS Drag. 11; FO Luni – Foro E Zona Sud del Foro.

KatNr. 219. LAVIZZARI PEDRAZZINI, Luni I 290 Nr. 14 Taf. 100,7: Erot nach rechts, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 6,14; sehr kleine WS; FO Luni – Foro E Zona Sud del Foro.

KatNr. 220. J.E. BOGAERS/J.K. HAALEBOS, Oudheidkde. Mededel. 56, 1975, 143, Taf. L,2: ohne Stempel, Eierstab Typ 8B, einfache Strichelreihe, Tänzerin; RS D.-W. IIIa; FO Nijmegen, Ubbergen.

KatNr. 221. J.E. BOGAERS/J.K. HAALEBOS, Oudheidkde. Mededel. 56, 1975, 143, Taf. L,3: ohne Stempel, Eierstab Typ 8B, einfache Strichelreihe, Korb?; RS D.-W. IIIa; FO Nijmegen, Ubbergen.

KatNr. 222. D. CASTELLA/C. FLUTSCH, Arch. Schweiz 13,1, 1990, 10 f Abb. 10 A 27: ohne Stempel; Anhänger, Blatt (vgl. Punzen-Nr. 155), vgl. **KatNr. 216**; Kelchfragment D.-W. II; FO Avenches.

CN. ATEIVS
(Arezzo oder Pisa)

Mit Stempel O.-C. 144

KatNr. 223. O.-C. 144,52: Innenst. ATEI; BS; FO Rom.

KatNr. 224. O.-C. 144,55: Innenst. ATEI; BS; FO Rom.

KatNr. 225. O.-C. 144,61: Innenst. ATEI; BS; FO Rom.

KatNr. 226. O.-C. 144,76: Innenst. ATEI; BS; FO Rom.

KatNr. 227. O.-C. 144,79: Innenst. ATEI; BS?; FO unbekannt.

KatNr. 228. O.-C. 144,241: Innenst. ATEI; BS; FO Narbonne.

KatNr. 229. O.-C. 144,648: Innenst. ATEI; BS; FO Vechten.

KatNr. 230. OXÉ, Rhein Taf. 14,61 = O.-C. 144,440a: Innenst. ATEI; Eierstab 6C?; Kranz aus gelappten Blättchen und quergerippten Kolben; Weinblattkranz; Kelch D.-W. Ih (tordierter Mittelwulst); FO Köln.

KatNr. 231. OXÉ, Rhein Taf. 14,62 = O.-C. 144,440b: Innenst. ATEI; stark verpresster Eierstab, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 20,92.93; Kalathiskostänzerinnen; Eroten; Stierschädel; Leto oder Artemis; Kelch D.-W. Ie; FO Köln. –, vgl.: D.-W. 61 Motiv II,3.5 – M. Perennius.

KatNr. 232. O.-C. 144,574b: Innenst. X.ATEI.X; Kelchfuß Drag. 11; FO Xanten.

KatNr. 233. A. LAUFFER in: H. BÖGLI u.a. (Hrsg.) Lousonna. Bilbiotheque Historique Vaudoise 42 (Lausanne 1969) Taf. 26,29: Innenst. ATEI, vgl. O.- C. 144,245?; FO Vidy-Lausanne.

KatNr. 234. M.V. ROMERO CARNICERO, Terra sigillata decorado de la Péninsula Iberica I. Numancia. Studia Archeologica 35 (Madrid 1985) 21 Abb. 1,4: Innenst. ATEI, vgl. O.-C. 144,423a; BS mit Fuß Drag. 11; FO Numantia.

KatNr. 235. ROMERO CARNICERO a.O. 21 Abb. 1,5: Innenst. ATEI, vgl. O.-C. 144,423a; BS eines Kelches Drag. 11; FO Numantia.

KatNr. 236. PH. FILTZINGER, Kölner Jahrb. Vor- u. Frühgesch. 6, 1962/63, 51 f. Abb. 15,98: Innenst. ATEI, vgl. O.-C. 144,138; Fußfragment Drag. 11; FO Köln, Domklostergrabung (1950).

Mit Stempel O.-C. 145

KatNr. 237. O.-C. 145,17: Innenst. CN.ATEI; BS; FO Tortona.

KatNr. 238. O.-C. 145,24: Außenst. CN.ATEI; BS?; FO Rom.

KatNr. 239. O.-C. 145,37: Außenst. CN.ATEI; BS?; FO Rom, Tiberufer.

KatNr. 240. O.-C. 145,53: Außenst. CN.ATEI; BS?; FO Rom.

KatNr. 241. O.-C. 145,38: Innenst. CN.ATEI; BS; FO Rom.

KatNr. 242. O.-C. 145,44; Innenst. CN.ATEI; BS; FO Rom.

KatNr. 243. O.-C. 145,119: Innenst. CN.ATEI; BS; FO Ampurias.

KatNr. 244. O.-C. 145,140: Innenst. CN.ATEI; BS; FO Sevilla.

KatNr. 245. O.-C. 145,141: Innenst. CN.ATEI; BS; FO Sevilla.

KatNr. 246. O.-C. 145,226 = 231: Innenst. CN.ATEI; BS; FO Mainz.

KatNr. 247. O.-C. 145,308 = J. BREUER, Oudheidkde. Mededel. 12, 1931, 98 Taf. 13, 17-25: Innenst. CN.ATEI; BS; FO Nijmegen, Ubbergen.

KatNr. 248. G. BARRIERI, Riv. Stud. Liguri 52, 1986, 322 Nr. 3 Abb. 1,3: Innenst. CN.ATEI, vgl. O.-C. 145,28 (Variante); Fuß mit BS?; FO Ferento.

KatNr. 249. J.-L. FICHES, Cahiers Ligures Préhist. et Arch. 22-23, 1973-74, 288 o. Nr.: Innenst. ATE, vgl. O.-C. 144; BS Drag. 11; FO Narbonne.

KatNr. 250. J.-L. FICHES, Cahiers Ligures Préhist. et Arch. 22-23, 1973-74, 288 o. Nr.: Innenst. ATE, vgl. O.-C. 144; BS Drag. 11; FO Narbonne.

KatNr. 251. J.-L. FICHES, Cahiers Ligures Préhist. et Arch. 22-23, 1973-74, 288 o. Nr.: Innenst. CN.ATEI, vgl. O.-C. 145,57?; BS Drag. 11; FO Narbonne.

Ohne Stempel

KatNr. 252. Asciburgium Taf. 59,14: Palmette; WS D.-W. III?, Qualität II; FO Moers-Asberg (Grabungsbereich I, 1957-64).

KatNr. 253. Asciburgium Taf. 59,15: Eierstab Typ 8A?; Rosettenfries; WS, Qualität II; FO Moers-Asberg (Grabungsbereich I, 1957-64).

KatNr. 254. Asciburgium Taf. 60,25: Weinblatt; WS; Qualität II; FO Moers-Asberg (Grabungsbereich I, 1957-64).

KatNr. 255. Asciburgium Taf. 60,26: Eierstab Typ 8A?; Strichelreihe; Mann im Profil; WS; Qualität II; FO Moers-Asberg (Grabungsbereich I, 1957-64).

KatNr. 256. PH. FILTZINGER, Kölner Jahrb. Vor- u. Frühgesch. 9, 1962-63, 31 Abb. 6,1.1a: Eierstab Typ 8B; Strichelreihe; RS, WS Kelch D.-W. Ic; FO Köln, Domklostergrabung 1948/49.

KatNr. 257. ULBERT, Augsburg 15 Nr. 1 Abb. 2,1 Taf. 10, 2: Eierstab Typ 8B, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 6,14; 10,34; 17, 73 f.; 19,86; 20,94; 36,137; 38,139; 40,143; 48,175 f. – Ateius, RS D.-W. Ic, vgl. **HaNr. 73**; FO Augsburg-Oberhausen.

KatNr. 258. ETTLINGER, Augster Thermen 57 Nr. 2 Taf. 40,2: Girlande, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 6,14 – Cn. Atei Zoili, vgl. auch **HaNr. 53**; WS Drag. 11; FO Augst (38.2339).

KatNr. 259. OXÉ, Rhein Taf. 72,100 [s. dazu PORTEN PALANGE, Ateius 196 *certamente ateiano, probabilmente però provinciale*. Die drei Kelchfragmente **HaNr. 28-30** sind aus diesem Grunde ebenfalls nicht näher einzuordnen. Die zweimal hierfür festgestellte Qualität II (ein Fragment ist verschollen) unterscheidet sich kaum von rein pisanischen Produkten. Möglicherweise stammen diese Stücke doch aus Pisa]: Astragalizusen, vgl. **HaNr. 28-30; KatNr. 85**; WS; FO Nijmegen, Ubbergen.

KatNr. 260. TILHARD, Saintes 153 Nr. 4 Abb. 34,4: Astragalizusen, vgl. **HaNr. 28-30; KatNr. 85**; WS Drag. 11; FO „Ma Maison" Saintes.

CN. ATEIVS
(Unsichere Zuweisung – unbekannte Herkunft)

KatNr. 261. ETTLINGER, Novaesium Taf. 56,1: Eierstab Typ 8B; Tänzer; Krater; Kranz; Tänien; Anhänger; Kelch ohne BS D.-W. Ih; FO Neuss.

KatNr. 262. E. KADOUS, Die Terra Sigillata in Alexandria (Diss. Trier 1988) 114 Abb. 124,7 Taf. 106,3: tanzende Figur; Kranich; Kelch ohne Rand D.-W. Ih oder i?; Qualität A [zu den Qualitäten, vgl. ebd. 8]; FO Alexandria.

KatNr. 263. E. KADOUS a.O. 114 f. Abb. 124,8 Taf. 106,4: Eierstab Typ 8B; Delphine; Eber?; WS; Qualität A; FO Alexandria.

KatNr. 264. E. KADOUS a.O. 114 f. Abb. 125,1 Taf. 107,1: Krater zwischen Pflanzen; Reste einer Figur mit Chiton (geflügelte Genie?); Qualität B; WS; FO Alexandria.

KatNr. 265. SIMON, Rödgen 241 Nr. 41 mit Anm. 15 [Brief von A. STENICO vom 11.3.1972: *Il fragmento 12.1554 (?) me pare de possa essere attribuito ad un officina ateiana provinciale]*: Perlstab; gerippter Kolben, vgl. OXÉ in: Oberaden I Taf. 50b; der Kolben scheint an seiner Basis durch ein S-förmig geschwungenes Band gehalten zu sein, wie es auf Kelchen des Xanthus vorkommt, vgl. **HaNr. 44**. Das gleiche Ornament findet sich auch auf einer Schüssel Drag. 29 mit Innenst. CN. ATEI EVRYALVS s. C. BÉMONT, Recherches méthodologiques sur la céramique sigillée. Les vases estampilles de Glanum. BEFAR 227 (Paris 1976) Abb. 18.19.21; RS eines Kelches D.-W. IIIb; FO Friedberg.

KatNr. 266. OXÉ, Rhein Taf. 3,4: dreiansichtiger Silenskopf; WS; FO Xanten.

KatNr. 267. OXÉ, Rhein Taf 9,29a.b: Eierstab ähnlich OXÉ, Rhein Taf. 20,93; Girlande; dreiansichtiger Silenskopf; WS; FO Neuss.

KatNr. 268. OXÉ, Rhein Taf. 10,34a.b: Eierstab Typ 8B; Delphine; Voluten; zweizonige WS; FO Neuss.

KatNr. 269. OXÉ, Rhein Taf. 12,45a.b: Eierstab ähnlich OXÉ, Rhein Taf. 9,29; 20,92.93; Blatt; Vogel, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 17,78 und **HaNr. 54**; RS Steilrand (Service II); FO Neuss.

KatNr. 270. OXÉ, Rhein Taf. 12,48: Eierstab Typ 8A?; Rosette; RS D.-W. If?; FO Neuss.

KatNr. 271. OXÉ, Rhein Taf. 12,51: Ranken; WS eines zweizonigen Kelches; FO Neuss.

KatNr. 272. OXÉ, Rhein Taf. 13,56: Eierstab Typ 8B und Perlstab; Ranken; RS D.-W. Ic; FO Neuss.

KatNr. 273. OXÉ, Rhein Taf. 13,57: Ranken; Blattfries; Winkel; WS; FO Neuss.

KatNr. 274. OXÉ, Rhein Taf. 13,58a.b: Palmetten; Winkel; WS einer Schüssel; FO Neuss.

KatNr. 275. OXÉ, Rhein Taf. 19,85: Eierstab Typ 8B?; „barocker" Tänzer; Tassenrand mit Henkelansatz – Vindonissa 13; FO Strassbourg.

KatNr. 276. OXÉ, Rhein Taf. 20,92: Eierstab, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 20,92; Kranich; WS; FO Mainz.

KatNr. 277. OXÉ, Rhein Taf. 17,74: Eierstab Typ 8B; bärtige Maske; Girlande; RS D.-W. IIIa; FO Mainz.

KatNr. 278. OXÉ, Rhein Taf. 17,75: Eidechse; Akanthusranken; WS eines zweizonigen Kelches D.-W. III?; FO Mainz.

KatNr. 279. OXÉ, Rhein Taf. 21,104a-d: lanzettförmiges Blatt, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 72,102; Kugelblüte; WS eines zweizonigen Kelches; FO Aachen.

KatNr. 280. OXÉ, Rhein Taf. 72,102: lanzettförmiges Blatt, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 21,104; WS; FO Aachen.

KatNr. 281. OXÉ, Rhein Taf. 72,103: Fries aus konzentrischen Ringen; Altar; Atellane; WS vielleicht D.-W. Ih oder i?; FO Aachen.

KatNr. 282. C. SIMONETT, Jahresber. Ges. Pro Vindonissa 1945/46 (1946) Taf. 7,5: quergerippte Kolben; Ährenkranz; Perlreihe; WS Tasse Vindonissa 13; FO Vindonissa, Keltengraben.

Cn. ATEIVS (Mögliche Zuweisungen – unbekannte Herkunft)

KatNr. 283. C. SIMONETT, Jahresber. Ges. Pro Vindonissa 1945/46 (1946) Taf. 6,2: Musikanten, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 19,87 – P. Cornelius; RS WS; FO Vindonissa, Breite, Grube 8.

KatNr. 284. C. SIMONETT a.O. Taf. 7,4: langer, schmaler Eierstab, bestehend aus einem Kern mit zwei Stäbchen und einem rechts angelehnten Zwischenstäbchen; Perlstab; Pinienzapfen; kleine WS; FO Vindonissa, Spillmann.

KatNr. 285. C. SIMONETT a.O. Taf. 7,6: stark bestoßener Rosettenfries; RS D.-W. IIIa?; FO Vindonissa, Schutthügel.

KatNr. 286. OXÉ, Rhein Taf. 19,87: Perlstab; Muschel; Erot; weibliche Büste; Vogel; RS Steilrand ähnlich D.-W. If; FO Strassbourg.

KatNr. 287. OXÉ, Rhein Taf. 12,49: Dreiblatt; WS eines zweizonigen Kelches; FO Neuss.

KatNr. 288. OXÉ, Rhein Taf. 12,50: quergerippte Kolben; WS eines zweizonigen Kelches; FO Neuss.

KatNr. 289. OXÉ, Rhein Taf. 13,55a.b.c: Eierstab mit flachem Kern und einem umlaufenden Stäbchen und einem links angelegten Zwischenstäbchen; Perlstab; Palmetten; geschuppte Blätter; RS WS D.-W. Ic? Kelches; FO Neuss.

KatNr. 290. OXÉ, Rhein Taf. 19,88: Atellane; WS; FO Straßburg.

KatNr. 291. J.-L. FICHES, Cahiers Ligures Préhist. et Arch. 22-23, 1973-74, 288 Nr. 90 Abb. 12: Eierstab Typ 8B; Lorbeerkranz, vgl. **HaNr. 44**; WS Drag. 11; FO Narbonne.

KatNr. 292. J.-L. FICHES a.O. 288 Nr. 91 Abb. 12: Ranken, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 3,2; WS Drag. 11; FO Narbonne.

KatNr. 293. J.-L. FICHESa.O. 288 Nr. 92 Abb. 12: Eierstab Typ 8B; WS; FO Narbonne.

KatNr. 294. J.-L. FICHES a.O. 288 Nr. 93 Abb. 12: Eierstab Typ 8B; RS D.-W. Ic; FO Narbonne.

KatNr. 295. J.-L. FICHES a.O. 288 Nr. 94 Abb. 12: Blätter wie OXÉ, Rhein Taf. 11,42; WS; FO Ceilhes.

KatNr. 296. J.-L. FICHES a.O. 288 Nr. 95 Abb. 12: 15-blättrige Rosetten, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 9,30a; 15,69; sehr kleine WS; FO Narbonne.

KatNr. 297. J.-L. FICHES a.O. 288 Nr. 96 Abb. 12: 15-blättrige Rosette; sehr kleine WS; FO Narbonne.

KatNr. 298. LAVIZZARI PEDRAZZINI, Luni I 291 Nr. 16 Taf. 101,2: Fischblase; WS; FO Luni – Foro E Zona Sud del Foro.

KatNr. 299. LAVIZZARI PEDRAZZINI, Luni II 129 Nr. 12 Taf. 104,4: Krater; WS; FO Luni.

KatNr. 300. M. VANDERHOEVEN, De Terra Sigillata te Tongeren 3. De italische Terra Sigillata (Tongeren 1968) 13 ff. Nr. 2: stark verpreßter Eierstab, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 20,92.93; WS; FO Tongeren.

KatNr. 301. M. VANDERHOEVEN a.O. 13 ff. Nr. 1: stark verpreßter Eierstab und Kreisornament; RS vielleicht D.-W. III?; FO Tongeren.

CN. ATEI CRESTI (Pisa)

KatNr. 302. ETTLINGER, Novaesium Taf. 55,2: Innenst. C[N.ATEI]/C[RESTI], vgl. O.-C. 155,27; Eierstab ähnlich OXÉ, Rhein Taf. 20,92; Erot; Tierkopf; Baum, vgl. **HaNr. 92**; stabförmige Punze für die Angabe der Bodenlinie; Kelch D.-W. Ih; FO Neuss.

KatNr. 303. TILHARD, Saintes 154 Nr. 14 Fig 34,14: Innenst. CRESTI/ATEI, vgl. O.-C. 155,27; Eierstab Typ 8B; Strichel; Girlande, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 6,14; D.-W. Taf. 35.513 – P. Cornelius; 35,514.542; 36,507-509.511-512; Beil. 11,95-96; ETTLINGER, Novaesium Taf. 57,1 – XANTHI; 60,9; Vögel, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 6,14; 17,73; CHASE, Boston Taf. 28,126 und **HaNr. 82**; Tasse Vindonissa 13; chemische Analyse: Pisa; FO „Ma Maison" Saintes.

KatNr. 304. O.-C. 155,17: Innenst. CN. ATEI/CRESTI; Form unbekannt; FO Mainz.

KatNr. 305. OXÉ, Rhein Taf. 36,137 = O.-C. 155,27: Innenst. CN.ATEI/CRESTI; Eierstab Typ 8B; tordierte Säulen Masken; Girlanden; kleine Eroten; Rosetten; Steilrand D.-W. I/; FO unbekannt.

KatNr. 306. C. CHEVILLOT in: Actes du 104e Congrès Nat. des Soc. Savantes, Bordeaux 104, 1979 (Paris 1982) 212 Abb. 4-5 Nr.1: Innenst. CRESTI/ATEIX, vgl. O.-C. 155,8; Eierstab Typ 8B; Strichel; drei Tänzerinnen und ein Tänzer, vgl. D.-W. 103 Gruppe XXI; Tasse Vindonissa 13; FO Périgueux.

KatNr. 307. J.-L. FICHES, Cahiers Ligures Préhist. et Arch. 22-23, 1973-74, 288 ohne Nr.: Innenst. CN.ATEI/CRESTI, vgl. O.-C. 155; BS Drag. 11; FO Mailhac.

KatNr. 308. J.-L. FICHES a.O. 288 ohne Nr.: Innenst. CHRES [HRE ligiert], vgl. O.-C. 155; BS Drag. 11; FO Lattes.

KatNr. 309. M. LABROUSSE, Gallia 22, 1964, 436 Abb. 12.13: Innenst. CN.ATEI/CRES[TI], vgl. O.-C. 155,27; Eierstab Typ 8B; Medusenkopf, vgl. **HaNr. 105**; Fuß und WS Drag. 11; FO Auterive, Haute Garonne.

Ohne Stempel

KatNr. 310. M. LABROUSSE, Gallia 12, 1957, 306 f. Abb. 2: Eierstab Typ 11; Medusenkopf, vgl. **HaNr. 105**; Weinblätter und quergerippte Kolben; WS eines Skyphos?; FO St. Bertrand de Comminges.

CN. ATEI EVHODI (Pisa)

KatNr. 311. O.-C. 160,1b: Innenst. CN.ATEI/EVHODI; Form unbekannt; FO Rom?

KatNr. 312. O.-C. 160,6a: Innenst. CN.ATEI/EVHODI; Form unbekannt; FO Sousse.

KatNr. 313. O.-C. 160,19: Innenst. CN.ATEI/EVHODI; Form unbekannt; FO Narbonne.

KatNr. 314. O.-C. 160,26: Innenst. CN.ATEI/EVHODI; Kelchfuß; FO Autun.

EVHODI
(Pisa)

KatNr. 315. ETTLINGER, Novaesium Taf. 57,2: Innenst. EVHO[DI], vgl. O.-C. 161,49; Palmette wie **HaNr. 89**; konzentrische Ringe; BS mit Fußansatz; FO Neuss.
KatNr. 316. O.-C. 161,49: Innenst. EVHODI; Form unbekannt; FO Neuss.
KatNr. 317. J.-L. FICHES, Cahiers Ligures Préhist. et Arch. 22-23, 1973-74, 288 ohne Nr.: Innenst. EVHO, vgl. O.-C. 161; BS Drag. 11; FO Narbonne.

CN. ATEIVS HILARVS
(Pisa)

KatNr. 318. TAPONECCO MARCHINI, Pisa 8 Taf. 2 Nr. 3 [ob es sich bei diesem Stück überhaupt um Reliefkeramik handelt, ist unsicher. Die Stempelform entspricht derjenigen, die auf verzierten Stücken vorkommt]: Innenst. CN.ATEIVS/HILARVS, vgl. O.-C. 166,8; FO Pisa.
KatNr. 319. O.-C. 166,1: Innenst. CN.A[TEIVS]/HILAR[VS]; Gefäßform unbekannt; FO Narbonne.
KatNr. 320. O.-C. 166,3: Innenst. CN.ATEIVS/HILARVS; Gefäßform unbekannt; FO Langrés.
KatNr. 321. O.-C. 166,4: Innenst. CN.ATEIVS/HILARVS; Gefäßform unbekannt; FO St. Paulien.
KatNr. 322. O.-C. 166,8: Innenst. CN.ATEIVS/HILARVS; Gefäßform unbekannt; FO Neuss.
KatNr. 323. O.-C. 166,13: Innenst. CN.ATEI/HIL[AR]; Form unbekannt; FO Vechten.
KatNr. 324. OXÉ, Rhein Taf. 7,15a.b.c = O.-C. 166,10: Außenst. ATEI/HILAR; Fries aus hängenden Blättchen; Strichel; musizierende Genie; Stierschädel; Kithara; Krater; RS D.-W. Ic?; FO Neuss.
KatNr. 325. J.-L. FICHES, Cahiers Ligures Préhist. et Arch. 22-23, 1973-74, 288 o. Nr.: Innenst. CN.A[...]/HILAR, vgl. O.-C. 166,10?; BS Drag. 11; FO Narbonne.
KatNr. 326. TILHARD, Saintes 154 Nr. 20 Abb. 35,20: Innenst. CN.[....]/Hilarv[, vgl. O.-C. 166,8; BS Drag. 11; FO „Ma Maison" Saintes.

Ohne Stempel

KatNr. 327. TAPONECCO MARCHINI, Pisa Taf. 2,9: Eierstab Typ 8B2; Krieger wie **HaNr. 38**; WS; FO Pisa.
KatNr. 328. ETTLINGER, Novaesium Taf. 60,25: hängende Blättchen; Schleife, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 7,15 – Cn. Ateius Hilarus; WS; FO Neuss.

NARCISSI ATEI
(„Italien")

KatNr. 329. O.-C. 170: Innenst. NARCISS AEI; Kelch?; FO Paris?
KatNr. 330. J.-L. FICHES, Cahiers Ligures Préhist. et Arch. 22-23, 1973-74, 289 Nr. 98 Abb. 12,98: Innenst. NARCIS/[]SVATE[]/NTI; Strichel und Basis einer Säule; Kelchfuß; FO Moux.
KatNr. 331. J.-L. TILHARD, Revue Arch. Est et Centre-Est 11, 1972, 353: Stempel NARCIS/CN.ATEI.SANTI (Pisa?); BS Drag. 11; FO Saintes.

CN. ATEI XANTHI
(Pisa)

Mit Stempel O.-C. 176 und 177

KatNr. 332. O.-C. 176,7: Innenst. CN.ATEI/XANTHI; Form unbekannt; FO Ampurias.
KatNr. 333. O.-C. 176,8: Innenst. CN.ATEI/XANTHI; Form unbekannt; FO Ampurias.
KatNr. 334. O.-C. 176,15: Innenst. CN.ATEI/XANTHI; Form unbekannt; FO Genf.
KatNr. 335. O.-C. 176,21: Innenst. CN.ATEI/XANTHI; Form unbekannt; FO Lyon.
KatNr. 336. O.-C. 176,26: Innenst. CN.ATEI/XANTHI; Form unbekannt; FO Autun.
KatNr. 337. O.-C. 176,36: Innenst. CN.ATEI/XANTHI; Form unbekannt; FO Corseul.
KatNr. 338. O.-C. 176,39: Innenst. CN.ATEI/XANTHI; Form unbekannt; FO Metz.
KatNr. 339. O.-C. 176,42: Innenst. CN.ATEI/XANTHI; Form unbekannt; FO Vindonissa.
KatNr. 340. O.-C. 176,43: Innenst. CN.ATEI/XANTHI; Form unbekannt; FO Vindonissa.
KatNr. 341. O.-C. 176,52: Innenst. CN.ATEI/XANTHI; Form unbekannt; FO Trier.
KatNr. 342. O.-C. 176,56: Innenst. CN.ATEI/XANTHI; Form unbekannt; FO Grand.
KatNr. 343. OXÉ, Rhein Taf. 17,73 = O.-C. 176,62 bzw. 177,202: Innenst. CN.ATEI/XANTHI Außenst. XANTHI; Eierstab Typ 8B; Rosetten; Ranken; Insekten; Eidechsen; Kelch D.-W. IIIa; FO Mainz.
KatNr. 344. OXÉ, Rhein Taf. 10,32a.f = O.-C. 176,74: Innenst. CN.ATEI/XANTHI; Eierstab Typ 8B; Erot; Schwan; Girlande; Tänie; zweizonige WS D.-W. III; FO Neuss.
KatNr. 345. OXÉ, Rhein Taf. 3,3 = O.-C. 176,97: Innenst. [CN.AT]EI/[XANTH]I; Amphora?; Fuß eines Kentauren?; BS mit Fuß Drag. 11; FO Xanten.
KatNr. 346. O.-C. 176,98: Innenst. CN.ATEI/XANTHI; Kelchfuß; FO Xanten.
KatNr. 347. O.-C. 176,3: Innenst. CN.ATEI/XANTHI; Form unbekannt; FO Rom, Tiberufer.
KatNr. 348. O.-C. 176,103: Innenst. CN.ATEI/XANTHI; Kelch Drag. 11?; FO Vechten.
KatNr. 349. OXÉ, Rhein Taf. 38,139a-c = O.-C. 176,110 bzw. 177,341: Innenst. CN.ATEI/XANTHI und Außenst. XANTHI; Eierstab Typ 8B; Strichelreihe, Pferdeprotomen in Tänien; Blütenkelch; Thymiaterion; Fischblase; Kelch D.-W. IIIa; FO Foxton.
KatNr. 350. ETTLINGER, Novaesium Taf. 56, 2: Innenst. CN.ATEI/XANTHI und Außenst. XANTHI, vgl. O.-C. 176,7 bzw. 177,10; Eierstab Typ 8B; Widderköpfe; Tänien; Girlanden; Vogel; Medaillons; Tänzer; RS WS D.-W. IIIa; FO Neuss.

KatNr. 351. ETTLINGER, Novaesium 51 Stempel Nr. 194 o. Abb.; CN.ATEI/XANTHI, vgl. O.-C. 176,7; von einer Reliefschüssel?; FO Neuss.

KatNr. 352. R. STEIGER, Forsch. in Augst 1 (Augst 1977) 299 mit Abb. 49,4; 302 mit Abb. 52,4: Innenst. CN.ATEI/XANTHI, vgl. O.-C. 176,7; Kelchfuß; Qualität II; FO Augst, Insula 31.

KatNr. 353. R. LAUR BELART, Ur-Schweiz 1967, 17 f. Abb. 13 = R. FELLMANN in: Provincialia [Festschrift R. Laur-Belart] (1968) 293 Abb. 1: Außenst. XANTHI und Innenst. ATEI XANTHI, vgl. O.-C. 177,10 bzw. 176; Skelett vor Grabbau, vgl. **HaNr. 26; KatNr. 377**; WS Drag. 11; FO Vidy Lausanne.

KatNr. 354. ETTLINGER, Novaesium Taf. 57,4: Innenst. ATEI XANTHI, vgl. O.-C. 176,1; BS mit Fuß Drag. 11; FO Neuss.

KatNr. 355. R. STEIGER, Forsch. in Augst 1 (Augst 1977) 299 mit Abb. 49,3: 302 mit Abb. 52,3: Innenst. ATEI XANTHI, vgl. O.-C. 176,66; Kelchfuß; Qualität II; FO Augst, Insula 31.

KatNr. 356. ETTLINGER, Novaesium Taf. 57,1: Außenst. XANTH, vgl. O.-C. 177,10; Eierstab Typ 8B, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 13,56; 20,94; Perlreihe; Girlande; Tänien; tordierte Säule; wellige Bodenlinie; WS (innen Riefelband) und Fußfragment – vielleicht D.-W. II; FO Neuss.

KatNr. 357. E. ETTLINGER/R. FELLMANN, Germania 33, 1955, 368 ff. Taf. 35,12a.b: Außenst. XANTHI und Innenst. XANTHI (in planta pedis), vgl. O.-C. 177,10 bzw. 177,14 (Variante); Eierstab Typ 8B; Astragalizusen, vgl. **HaNr. 28-30**; **KatNr. 85, 259, 260**; Kelch mit Steilrand; FO Vindonissa, Legionslager (54.124).

KatNr. 358. G. PUCCI in: Collection de l'Ecole Française de Rome. Á la fin de la Republique et au Début du principat (Rom 1981) 104 Abb. 1: Außenst. XANTHI und unsicherer Innenst. L.R.PIS, vgl. O.-C. 177,10 bzw. 1558; Eierstab Typ 8B?; Wölfin mit Romulus und Remus; Baum; Kelch mit hohem Steilrand; FO Mariana, I Ponti.

KatNr. 359. E. VOGT, Der Lindenhof in Zürich (Zürich 1938) 33 Abb.1,2 = O.-C. 177,157: Außenst. XANTHI; Girlanden an Keulen, die oben in Gorgoneia laufen, dazwischen Insekten und Eidechsen; WS; FO Oberwinterthur.

KatNr. 360. Asciburgium Taf. 60,31: Innenst.]NTHI [, vgl. O.-C. 176,84; BS eines Kelches; Qualität II; FO Moers-Asberg (Grabungsbereich I, 1957-64).

KatNr. 361. OXÉ, Rhein Taf. 3,2 = O.-C. 177,273: Außenst. XANTHI; Eroten; Ranken; Amphora oder Krater; RS WS D.-W. II; FO Xanten.

KatNr. 362. OXÉ, Rhein Taf. 10,33: Außenst. XA[NTHI], vgl. O.-C. 177,10; Eierstab Typ 8B; Girlande; WS; FO Neuss.

KatNr. 363. OXÉ, Rhein Taf. 20,93 = O.-C. 177,153: Außenst. XANTHI; Eierstab, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 14,61; 20,92; RS aus mehreren Wulsten aufgebauter Steilrand; FO Winterthur.

KatNr. 364. OXÉ, Rhein Taf. 20,94 = O.-C. 177,312: Außenst. XANTHI (in Tab. ansata), Eierstab Typ 8B; Kuh; Böckchen; RS D.-W. Ie; FO Vechten.

KatNr. 365. D. HAUPT, Die Kleinfunde eines römischen Landhauses aus Neuss-Weckhoven. Ausgrab. im Rheinland 3 (Bonn 1968) 161 ff. Abb. 3,11; 4,3: Außenst. XANTHI, vgl. O.-C. 177,10?; Eierstab Typ 8B; gefiederte Fischblase, vgl. **HaNr. 44**; WS; FO Neuss-Weckhoven.

KatNr. 366. J.-L. FICHES, Cahiers Ligures Préhist. et Arch. 22-23, 1973-74, 288 Nr. 97 = O.-C. 177,79: Außenst. XANTHI; tordierte Säule; Form unbekannt; FO Narbonne.

KatNr. 367. C.F.C. HAWKES/M.R. HULL, Camulodunum (Oxford 1947) 169 Taf. 41,26: Außenst. XA[NTHI], vgl. O.-C. 177,202; kleine WS Drag. 11; FO Colchester (Periode I Stratum near ditch IIa in area H).

KatNr. 368. SIMON, Rödgen 164 f.: Außenst. XA[NTHI], vgl. O.-C. 177,3; Ranken, Blatt, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 3,2; RS D.-W. Id [jüngere Lippenform, die schon zu gegliedertem Steilrand überführt]; FO Friedberg, Grube 1 1936.

KatNr. 369. Klassieke Kunst uit Particulier Bezit. Rijksmuseum van Oudheiden Leiden (Leiden 1975) Nr. 614: Außenst. XANTHI, vgl. O.-C. 177,10; Lorbeerkranz wie **HaNr. 44**; Kelch D.-W. IL?; FO Vechten außerhalb des Lagers (Grabung 1937).

KatNr. 370. J. CABOTSE/R. PERICHON, Gallia 24, 1966, 34 Abb. 5,1: Außenst. [XAN]THI, vgl. O.-C. 177; konzentrische Ringe; Blätter; Eicheln, vgl. DRAGENDORFF, Terra Sigillata Taf. 5,44 – puteolanisches Produkt?; Tasse Vindonissa 13; FO Roanne.

KatNr. 371. E. ETTLINGER/R. FELLMANN, Germania 33, 1955, 368 ff. Taf. 35,13a.b: Außenst. XANTHI, vgl. O.-C. 177; konzentrische Ringe; Palmette mit je zwei Seitenblättern; 15-blättrige Rosette; Tasse Vindonissa 13; FO Vindonissa, Legionslager.

KatNr. 372. C. MEYER-FREULER, Das Praetorium und die Basilika von Vindonissa. Veröffentlichungen der Gesellschaft Pro Vindonissa IX (Brugg 1989) 18 Taf. 32,14 (Stempel); Taf. 33,14; 36 Mit Abb. 17: Außenst. XANTHI in *tabula ansata*, vgl. O.-C. 177,10.25; Eierstab Typ 8B; Perlreihe; Fischblase wie **HaNr. 44**; Kandelaber oder Thymiaterion wie OXÉ, Rhein Taf. 38, 139b; gewellte Bodenlinie; Kelch, vgl. D.-W. Ie; FO Vindonissa; Baugrube B1 (Garage Baur 1967), Grube VIII InvNr. FK 1001.

KatNr. 373. W. GLASBERGEN/S.M.E. VAN LITH, RCRF Acta 17/18, 1977, 7 und Stempelliste Nr. 17: Außenst. XANTHI, vgl. O.-C. 177; Perlstab und Anhänger; WS Tasse Vindonissa 13; FO Velsen I.

KatNr. 374. LAVIZZARI PEDRAZZINI, Luni I 290 Nr. 15 Taf. 101,1: Rest eines Außenst. X[ANTHI]?; vierblättrige Blüte, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 13,59 – Bargathes; Volute, vgl. ebd. Taf. 10,34; 21,52 15,69; 38,139 – alle Xanthus; WS; FO Luni – Foro E Zona Sud del Foro.

Innenstempel

KatNr. 375. O.-C. 177,3: Innenst. XANTHI; Form unbekannt; FO Luni.

KatNr. 376. O.-C. 177,56: Innenst. XANTHI; Form unbekannt; FO Sevilla.

Ohne Stempel

KatNr. 377. OXÉ, Rhein Taf. 19,86: Eierstab Typ 8B; Perlstab; Skelett; RS D.-W. IIIa?; FO Straßburg.
KatNr. 378. ETTLINGER, Novaesium Taf. 58,7: Lorbeerkranz; S-förmige Tänie wie **HaNr. 44**; WS einer Schüssel; FO Neuss.
KatNr. 379. ETTLINGER, Novaesium Taf. 60,6: Voluten; Tier; Stabwerk; zweizonige WS D.-W. III?; FO Neuss.
KatNr. 380. ETTLINGER, Novaesium Taf. 60,21: Wellenranke, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 17,73.75 – Xanthus; WS D.-W. III?; FO Neuss.
KatNr. 381. ETTLINGER, Novaesium Taf. 61,5: Girlande über Altar; WS; FO Neuss.
KatNr. 382. ETTLINGER, Novaesium Taf. 61,6: Eierstab Typ 8B, Tänie; Strichel; WS; FO Neuss.
KatNr. 383. ETTLINGER, Novaesium Taf. 61,7: Eierstab Typ 8B?; Strichel; WS; FO Neuss.
KatNr. 384. ETTLINGER, Novaesium Taf. 61,4: Eierstab, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 20,92; Baum?; WS; FO Neuss.
KatNr. 385. Asciburgium Taf. 59,16: Lorbeerblatt; S-förmige Tänie; gestrichelte Ranken; Lorbeerfrucht; Qualität II; RS Service II – vielleicht D.-W. Ih; FO Moers-Asberg.
KatNr. 386. Asciburgium Taf. 60,28: Eierstab, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 9,29a.b; 20,92; WS; Qualität II; FO Moers-Asberg (Grabungsbereich I, 1957-64).
KatNr. 387. J. DE GROOT in: Archeologie en Historie opgedragen aan H. Brunsting (Bussum 1973) 302 mit Abb. 1a.b: Fries aus konzentrischen Ringen; Strichelreihen fassen die Dekorzone ein; Kranz aus Blättern und Eicheln; freigezeichnete Ranken; RS, WS Tasse Vindonissa 13; FO Vechten.
KatNr. 388. GLASBERGEN/VAN LITH, RCRF Acta 17/18, 1977, 7 f. Abb. 1,5: Fries aus konzentrischen Ringen; Perlstab, vgl. **KatNr. 387**; WS Tasse Vindonissa 13; FO Velsen I.
KatNr. 389. LAVIZZARI PEDRAZZINI, Luni I 290 Nr. 11 Taf. 100,9: Eierstab, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 20,94 – Xanthus; Hunde; Arm mit Lanze; WS Drag. 11; FO Luni – Foro E Zona Sud del Foro.
KatNr. 390. LAVIZZARI PEDRAZZINI, Luni I 290 Nr. 13 Taf. 100,3: Eierstab Typ 8B?; „Palmetten"; WS Drag. 11; FOLuni – Foro E Zona Sud del Foro.

CN. ATEI XANTHI
(unsichere Stücke)

KatNr. 391. OXÉ, Rhein Taf. 19,89: Blattzungenornament; WS eines zweizonigen Kelches; FO Straßburg.
KatNr. 392. R. STEIGER, Forsch. in Augst 1 (Augst 1977) 166 Abb. 55,1; 56,1a.b; Farbtafel 1: Fries, Rosetten (zwischen zwei Hilfslinien), darunter Kranz aus Kolben und geschlitzten Blättern; RS, WS Becher; FO Augst, Insula 31.
KatNr. 393. M.J. GUTIÉRREZ, Las cerámicas aretinas expuestas en el Museo de la catredal de Tarragona. In: Homenaje a García y Bellido 5 (Madrid 1988) 247 f.; 248 m. Abb. 5: Eierstab mit Perlreihe; Blattgirlande; WS Kelch – nicht Drag. 29 wie beschrieben; FO Tarragona, InvNr. 1.017.
KatNr. 394. R. STEIGER, Forsch. in Augst 1 (Augst 1977) 169 Abb. 57,1; 57a,1a.b: Eierstab Typ 8B; Perlstab; Schuppenblätter; WS Kelch Drag. 11; FO Augst, Insula 31.
KatNr. 395. J.-L. FICHES, Cahiers Ligures Préhist. et Arch. 22-23, 1973-74, 286 f. Nr. 88 Abb. 11,88: Eierstab, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 20,94 – Xanthus (Typ 8B); Strichel; Kalathiskostänzerinnen; WS D.-W. III?; FO Mailhac.
KatNr. 396. J.-L. FICHES a.O. 288 Nr. 90: Eierstab Typ 8B; Lorbeerblätter wie **HaNr. 44**; WS Drag. 11; FO Narbonne.
KatNr. 397. M. LABROUSSE, Gallia 12, 1957, 317 f. Abb. 11: Lorbeerkranz wie **HaNr. 44**; kleine WS; FO St. Bertrand de Comminges.
KatNr. 398. OXÉ, Rhein Taf. 11,44: lanzettförmige Blätter, Fruchtkapseln, vgl. **HaNr. 44**; BS Tasse Vindonissa 13, FO Neuss.
KatNr. 399. G.B. DANNELL in: B. Cunliffe. Excavations at Fishbourne 1961-1969. 2 (Leeds 1971) 264 Abb. 121 Nr. 1: Eierstab aus Kern mit zwei umlaufenden Stäbchen; Lorbeerblatt, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 12,45 – Cn. Ateius; WS Drag. 11; FO Fishbourne.
KatNr. 400. ETTLINGER, Pollentia 70 Nr. 329: Anhänger; WS; FO Pollentia.
KatNr. 401. ETTLINGER, Augster Thermen 57 Nr. 3 Taf. 40,3: Volute, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 10,34a; WS Drag. 11; FO Augst (39.4669).
KatNr. 402. LAVIZZARI PEDRAZZINI, Luni I 291 Nr. 17 Taf. 101,3: Thyrsos, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 21,104; WS; FO Luni – Foro E Zona Sud del Foro.
KatNr. 403. LAVIZZARI PEDRAZZINI, Luni II 459 Nr. 3 Taf. 240,3: Skelett mit Rhyton; Eierstab, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 9,29; 12,45 – Xanthus; WS; FO Luni.
KatNr. 404. A. BALIL, Bol. Seminario estudios arte y arqu. Valladolid 50, 1984, 172-176 Taf. 1: Skelett, vgl. LAVIZZARI PEDRAZZINI, Luni II Taf. 240,3; WS; FO Zaragoza.
KatNr. 405. LAVIZZARI PEDRAZZINI, Luni II 459 Nr. 4 Taf. 240,4: gefiederte Fischblase, vgl. **HaNr. 44**; WS; FO Luni.
KatNr. 406. ROMERO CARNICERO, Terra sigillata decorado de la Péninsula Iberica 1. Studia Archeologica 35 (Madrid 1985) 8-12 Abb. 2-4: Perlstab; zwei Skelette, vgl. LAVIZZARI PEDRAZZINI, Luni I Nr. 3 Taf. 240,3; RS WS; FO Numantia.
KatNr. 407. OXÉ, Rhein Taf. 15,69: Rosette; Volute; WS eines zweizonigen Kelches; FO Köln.
KatNr. 408. OXÉ, Rhein Taf. 12,52 a.b.c: Voluten; Reste von lanzettförmigen Blättern, vgl. **HaNr. 44**; WS eines zweizonigen Kelches D.-W. III?; FO Neuss.

CN. ATEI ZOILI
(Pisa)

KatNr. 409. O.-C. 180,7: CN.ATEI/ZOILI; Form unbekannt; FO Ampurias.
KatNr. 410. O.-C. 180,8: CN.ATEI/ZOILI; Form unbekannt; FO Ampurias.

KatNr. 411. O.-C. 180,13: CN.ATEI/ZOILI; Form unbekannt; FO Narbonne.

KatNr. 412. C. SIMONETT, Jahresber. Ges. Pro Vindonissa 1945/46 (1946) Taf. 7,3 = O.-C. 180,16: Innenst. CN. ATEI/ZOILI; länglicher Eierstab mit Kern, zwei Stäbchen und einem langen, links angelehnten Zwischenstäbchen; Girlanden an stehenden Herakleskeulen; Eroten, vgl. **HaNr. 54**; den unteren Abschluß bilden doppelt gelegte, flache Scheibchen; Kelch mit stark profiliertem Steilrand (Service II), vielleicht eine Weiterentwicklung von D.-W. Ie?; FO Vindonissa, Breite 1935, Grube 8.

KatNr. 413. O.-C. 180,24: CN.ATEI/ZOILI; Form unbekannt; FO Neuss.

KatNr. 414. O.-C. 180,28: CN.ATEI/ZOILI; Form unbekannt; FO Vechten.

KatNr. 415. LAVIZZARI PEDRAZZINI, Luni I 291 Nr. 20 Taf. 101,8: Außenst. CN.ATEI/ZOILI?, vgl. O.-C. 180; Blatt; Akanthusranke; Rosetten; D.-W. 172 Abb. 25 Taf. 38,570 – Ateius (Arezzo); OXÉ, Rhein Taf. 66,285 – Ateius (Arezzo); WS Drag. 11; FO Luni – Foro E Zona Sud del Foro.

KatNr. 416. OXÉ, Rhein Taf. 6,14 = O.-C. 180,25: Innenst. CN. ATEI/ZOELI; Eierstab Typ 8B; Girlanden; tordierte Säule; Tänzer; Erot; Drag. 11, Stengelfuß ohne RS; FO Neuss.

KatNr. 417. E. DESCHLER-ERB/M. PETER/S. DESCHLER-ERB, Das frühkaiserzeitliche Militärlager in der Kaiseraugster Unterstadt. Forsch. in Augst 12 (Augst 1991) 111 Nr. 4; 112 mit Abb. 73,4: Girlande wie **HaNr. 53 u. KatNr. 416**; 2 WS Kelch?; Ton lachsrosa, Überzug orangebräunlich; FO Kaiseraugst, InvNr. 1990.01.C06336.1 u. 1990.01.C06338.2.

KatNr. 418. RIBEIRA LACOMBA, Saguntum 16, 1981, 212-218 Nr. 6: Innenst. CN.ATEI/ZOILI, vgl. O.-C. 180,7?; BS mit Fußteil Drag. 11; FO Valencia.

ZOELVS
(Pisa)

KatNr. 419. H. COMFORT, RCRF Acta 7, 1965, 21 Nr. 11: Außenst. ZOILI in *tabula ansata*; Perlstab; stehende „Blattzungen" mit konkav eingezogener Oberseite; Palmetten; Kugelblüten; WS; FO Ampurias.

KatNr. 420. A. GARCÍA Y BELLIDO, Los Hallazgos Ceramicos del Area del Templo Romano de Cordoba (Madrid 1970) 12 Nr. 16 u. Abb. 11 u. 12: Außenst. [ZO]ILI? in *tabula ansata*; Eierstab Typ 8B, umlaufender Fries aus großen und kleinen Eidechsen, zu den kleinen, vgl. etwa Punzen-Nr. 196a.b bzw. **HaNr. 82**; wellige Bodenlinie; WS einer Schale?; FO Cordoba.

KatNr. 421. O.-C. 181,79: ZOILI; Form unbekannt; FO Ampurias.

KatNr. 422. O.-C. 181,80: ZOILI; Form unbekannt; FO Ampurias.

KatNr. 423. LAVIZZARI PEDRAZZINI, Luni I 289 Nr. 7 Taf. 100,4: Außenst. ZOILI in *tabula ansata*, vgl. O.-C. 181 ohne Parallele; Eierstab, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 6,14 (Typ 8B); Kandelaber; Girlande, vgl. OXÉ, Rhein Taf. 9,29a.b; WS Drag. 11; FO Luni – Foro E Zona Sud del Foro.

KatNr. 424. H.G. NIEMEYER/CH. RÜGER, Madrider Mitt. 3, 1962, 106 Taf. 22,10: Außenst. ZOIL[I] in *tabula ansata*; Perlreihe, WS Kelch?; FO Centcelles, Grabungen 1959-61.

KatNr. 425. Unpubl.: Außenst. ZOILI in *tabula ansata*; verpreßter Eierstab; Gorgomaske, zwei Bukranien reihen den Stempel ein; Blattreste, WS Kelch?; FO Ceuta, Plaza de Africa.

KatNr. 426. BERTINO in: I problemi della ceramica romana di Ravenna della valle Padana e dell'alto Adriatico. Atti del Convegno internazionale Ravenna 10-12 mai 1969 (Bologna 1972) 169 Abb. 9: Außenst. ZOILI in *tabula ansata*: O.-C. 181 ohne Parallele; Rosettenfries; Eroten wie **HaNr. 54**; Kopf in Seitenansicht; Hüllblätter, Stäbchenpunze für Bodenangabe; WS Drag. 11; FO Luni.

KatNr. 427. G. PUCCI in: Collection de l'École Française de Rome. A la fin de la Republique et au Début du Principat (Rom 1981) 105 Abb. 2-3: Stempel des ZOILVS?; Eierstab Typ 8B; Quadriga, applizierter Steilrand; FO Nora.

CRESTI ATEI EVHODI
(Pisa)

KatNr. 428. O.-C. 182,c: Innenst. IIVHODI/CRESTI; Form unbekannt; FO Poitiers.

KatNr. 429. O.-C. 182,d: Innenst. CRESTI/HEVOb; Form unbekannt; FO Cahors.

KatNr. 430. O.-C. 182,f: Innenst. EVHOD/CRESTI; Form unbekannt; FO Köln.

KatNr. 431. Asciburgium Taf. 59,13: Innenst. [C]REST/HEV[OD], vgl. O.-C. 182,h[1-2]; Strichel; 15-blättrige Rosette; Palmetten und Blüten von seitlichen Bögen eingefaßt; unterer Fries wie **HaNr. 63**; Kelch D.-W. IIIa; Qualität II/IV; FO Moers-Asberg.

KatNr. 432. REGINARD, Saguntum 10, 1970, 155-158 Abb S. 157 Taf. I: Eierstab Typ 8B; gleicher Dekor wie **HaNr. 59**; Olpe; FO Tossal de Manises.

KatNr. 433. Unpubl.: Eierstab Typ 8B; Perlreihe; übriger Dekor nahezu identisch mit **HaNr. 59 u. KatNr. 432**, nur die Enden der drei Kolben sind einfacher gestaltet; RS WS Kelch oder Schale, die gewulstete, geriefelte Lippe beginnt direkt über dem Eierstab; FO Ceuta, Plaza de Africa.

6. Punzen aus Oberaden, Haltern und Anreppen

Ein Punzenkatalog wird im Rahmen dieser Arbeit hauptsächlich durch die große Anzahl von Ateius-Produkten in Haltern gerechtfertigt. Der Vollständigkeit halber werden alle Punzen im Maßstab 1:1 wiedergegeben (s. Taf.41-51). Die Punzen von verlorenen Stücken wurden, soweit dies möglich war, nach Fotografien oder Zeichnungen umgezeichnet. Die Originalgröße konnte dabei nicht in allen Fällen genau ermittelt werden. Eine thematische Ordnung der Punzen erschien aus Gründen der Übersicht sinnvoller als eine Anordnung nach Töpfer und Produktionsort. Zu jeder Punze erscheinen die entsprechenden Katalognummern (**HaNr., OaNr**. oder **AnNr.**). Der Produktionsort und der Töpfer treten nach Maßgabe hinzu. In wenigen Fällen werden wichtige Parallelen genannt.

Menschliche Figuren

Nr. 1 Astragalizuse auf Hocker nach links. Cn. Ateius. **HaNr. 29**.

Nr. 2 Astragalizuse auf Hocker nach rechts. Cn. Ateius. **HaNr. 29**.

Nr. 3 Astragalizuse auf Hocker nach rechts. Wie **Nr. 2**. Unterschiedlich ausgebildet ist aber der Kopf. Die Falten des Kopftuches stehen über der Stirn nach oben hin ab. Abweichend ist auch der Stirn-Nasen-Kontur. **HaNr. 28**.

Nr. 4 Nackter Mann in Rückenansicht. In der rechten Hand hält er einen Mantel seitlich des Körpers. Der linke Arm ist in der Ellenbeuge angewinkelt, die Hand wahrscheinlich zum Mund geführt. Möglicherweise hielt er eine Trinkschale in der Hand. Ohne Zuweisung. **HaNr. 135**.

Nr. 5 Männliche Figur mit Kantharos. Andeutung von Fellstiefeln (?) am rechten Bein. Ohne Zuweisung. **HaNr. 133**.

Nr. 6 Einschenkender Satyr auf einen Hocker (?) gekniet. Unter dem rechten Arm ist ein Weinschlauch eingeklemmt. Ohne Zuweisung. **HaNr. 133**.

Nr. 7 Reiter im Muskelpanzer. Die Figur scheint aus mehreren Einzelpunzen zusammengesetzt zu sein. Separate Punzen sind der Kopf, der rechte Arm, das rechte Bein und das nach hinten wehende Paludamentum. Der Speer ist wohl frei gezeichnet. Das Pferd besteht aus einer einzigen Punze. Cn. Ateius/Hilarus. **HaNr. 38**. Pisa.

Nr. 8 Schwertkämpfer im Muskelpanzer. Die Figur ist mit Ausnahme des linken Armes aus einem Stück. Cn. Ateius/Hilarus. **HaNr. 38**, vgl. TAPONECCO MARCHINI, Pisa Taf. 2,9 – Pisa.

Nr. 9 Herakles mit Füllhorn. Primus/P. Corneli. **HaNr. 23**.

Nr. 10 Erotische Gruppe. Mann und Frau auf einer Kline. **HaNr. 54**.

Nr. 11a.b Erotische Gruppe. Hockende Frau über einem Mann auf einer Kline. **HaNr. 54** und **55**.

Nr. 12 Bärtiger Mann im Chiton mit Schaftstiefeln. Sog. Iakchos. P. Cornelius. **HaNr. 22**.

Nr. 13 Demeter auf Thron. P. Cornelius. **HaNr. 22**.

Nr. 14 Kithara spielende, geflügelte Genie. Cn. Ateius (Hilarus). **HaNr. 40**.

Nr. 15 Spendende Nike nach links. M. Perennius Tigranus. Nach Zeichnung von K. Lottmann im WMfA. **HaNr. 7**.

Nr. 16 Mänade nach rechts mit Thyrsos. Nach Zeichnung von K. Lottmann im WMfA. M. Perennius Tigranus. **HaNr. 7**.

Nr. 17 Tanzende Mänade im Chiton nach links. Narcissus. **HaNr. 41**.

Nr. 18 Tanzende Mänade nach rechts. Narcissus. **HaNr. 41**.

Nr. 19 Arm des Kentaurenführers aus dem Herakles- und Omphalemythos. M. Perennius. **HaNr. 6**.

Nr. 20 Kopffragment aus dem Herakles- und Omphalemythos. M. Perennius. **HaNr. 6**.

Nr. 21 Jüngling aus dem Herakles- und Omphalemythos. M. Perennius. **HaNr. 6**.

Nr. 22 Bein und Arm der Omphale aus dem Herakles- und Omphalemythos. M. Perennius. **HaNr. 6**.

Nr. 23 Figur mit Skyphos aus dem Herakles- und Omphalemythos. M. Perennius. **HaNr. 6**.

Nr. 24 Kentaur aus dem Herakles- und Omphalemythos. M. Perennius. **HaNr. 6**.

Nr. 25 Bein eines Satyrn? Narcissus. **HaNr. 41**.

Nr. 26 Stehende Figur (?) nach rechts. Ohne Zuweisung. **HaNr. 135**.

Nr. 27 Rechter Unterarm mit Lanze? M. Perennius? **HaNr. 9**.

Nr. 28a.b Oberkörper eines Satyrn mit Syrinx. Rasinius. **OaNr. 23**, vgl. C. GOUDINEAU, Arch. Class. 20, 1968, Taf. 105,2 (= **Nr. 28b**).

Nr. 29 Krotalentänzer. **HaNr. 62**.

Nr. 30 Tänzer nach rechts. **HaNr. 43**, vgl. **KatNr. 350** – Cn. Atei/Xanthi – Pisa.

Nr. 31a.b.c Weibliche Gewandfigur. Durch unpräzise Einpressung der Punze in die Modelschüssel ist die Figur unscharf. Die Frau scheint an einen imaginären Gegenstand gelehnt zu sein, wie die Körperhaltung vermittelt. Das linke Bein ist angewinkelt vor das rechte gezogen. Das um den Körper geschlungene Obergewand fällt an der linken Körperseite in Steilfalten herab. Mit der angewinkelten rechten Hand wird ein Mantelzipfel über die rechte Schulter gezogen. Lyon. **HaNr. 156**, vgl. auch VANNINI, Il Museo Nazionale Romano. (Rom 1988) Taf. XXXIII,339 (= **Nr. 31c**).

Nr. 32 Weibliche Figur mit Kithara (?). Die Arme der nach rechts gewendeten Figur scheinen eine Kithara zu halten. Schräg verlaufende Falten im Beinbereich verweisen auf das Obergewand. Die Figur ist ebenso wie **Nr. 31** sehr unscharf. Lyon. **HaNr. 156**.

Nr. 33 Tanzender Mann? Die gedrehte Körperhaltung, die dicht nebeneinander stehenden Beine mit den nach rechts zeigenden Fußspitzen und dem nach links ausgerichteten nackten Oberkörper verweisen auf eine tanzende Figur. Die leicht gewinkelten Arme sind zudem seitlich des Körpers ausgestreckt. Bekleidet ist der Mann mit einem wohl auf die Hüften gerutschten Hymation. Lyon. **HaNr. 156**.

Nr. 34 Dreiansichtige Silensmaske. **HaNr. 71**.
Nr. 35 Kopf der Medusa. Seitlich des Kopfes flattern Haare in einzelnen Strähnen, während über der Stirn das Haar durch ein Band büschelartig gehalten wird. Die Angabe von Kopfflügeln fehlt, doch scheinen die Haarsträhnen über der Stirn dieses Kennzeichen wiederzugeben. **HaNr. 105**.
Nr. 36 Kopf eines Mannes mit Apex. **HaNr. 126**.
Nr. 37 Kleine Maske in Frontalansicht. **OaNr. 7**.
Nr. 38 Kleine Maske in Frontalansicht. **OaNr. 1**.
Nr. 39 Atellane nach links mit Systrum (?) in der Rechten. Der knochige Körper ist stark überzeichnet wiedergegeben. **HaNr. 65**.
Nr. 40 Atellane nach rechts. Aus Resten der rechten Hand ergibt sich eine nach vorn ausgestreckte, erhobene Armhaltung. **HaNr. 65**.
Nr. 41 Atellane nach rechts mit Ruder über der linken Schulter und Kanne in der Rechten. **HaNr. 65**. Ähnlich **KatNr. 29** – Arezzo.
Nr. 41a Beine eines Atellanen wie **Nr. 41**? **HaNr. 65**.
Nr. 42 Skelett oder Atellane mit Flasche in der Linken. Reste der Bekleidung scheinen sich in den Parallelfalten unterhalb des linken Armes anzudeuten. **HaNr. 65**.
Nr. 43a.b.c Drei verschiedene, von der linken Seite gesehene Schädel. Unterschiede ergeben sich in der Kopf- und Kieferform. Es ist aber nicht auszuschließen, daß die Variationen auf unterschiedlicher Einpressung der Punzen in die Modelschüssel beruhen. Ateius. **HaNr. 27**.
Nr. 43d.e Thoraxpunzen. Die Form der Rippen scheint zu differieren, aber auch hier ist die unterschiedliche Einpressung der Punzen zu berücksichtigen. Ateius. **HaNr. 27**.
Nr. 43f Schlüsselbeinpartie. Ateius. **HaNr. 27**.
Nr. 43g Beckenknochen. Ateius. **HaNr. 27**.
Nr. 43h Verschiedene Langknochen. Ateius. **HaNr. 27**.
Nr. 43i Wirbel. Ateius. **HaNr. 27**.
Nr. 43k Hüfttuch. Ateius. **HaNr. 27**.
Nr. 43l Gewandzipfel. Ateius. **HaNr. 27**.

Eroten

Nr. 44a.b.c Geflügelter Erot nach links. Einer Grundform folgend, verliert die Wiedergabe des Eroten zusehends an Feinheit. Binnenzeichnungen, wie Angabe der Federn, verschwinden langsam, die Körperformen werden schematisiert. **HaNr. 43** und **49.** Pisa.
Nr. 45 Sitzender, geflügelter Erot. **HaNr. 54**.
Nr. 46 Geflügelter Erot (?) nach rechts. Figur ist unvollständig. Der rechte Flügel ist noch erkennbar. Um die Hüfte ist ein Tuch geschlungen. Ohne Zuweisung. **HaNr. 122**.
Nr. 47 Erot nach links. Nur der Kopf und die zwei nach vorn gestreckten Hände sind erhalten. P. Cornelius? **HaNr. 16**.
Nr. 48 Stehender Erot mit Kästchen in den vorgestreckten Armen. C. Annius. **OaNr. 10**.
Nr. 49 Auf einem Schwan reitender Erot. C. Annius. **OaNr. 10**.
Nr. 50 Kopf und Flügel eines nach links gewendeten Eroten. Rasinius. **OaNr. 20**.

Voluten bzw. „gefiederte Fischblasen"

Nr. 51 Nach links geöffnete Volute mit nach innen und außen gerollten Enden. **HaNr. 46 (48 ?), 49** – Pisa, **50** und **51** – Pisa.
Nr. 52 Nach links geöffnete Volute mit eingerolltem Ende. Ohne Zuweisung. **HaNr. 130**.
Nr. 53 Gefiederte Fischblase. Der Mittelteil ist einfach gesäumt. Cn. Atei/Xanthi. **HaNr. 44**.
Nr. 54 Fischblase. Der wulstige Mittelteil ist einfach gesäumt. P. Cornelius. **HaNr. 20**.

Palmetten

Nr. 55 Palmette aus zehn Blättchen, die aus einer Volute entspringen. Ohne Zuweisung. **HaNr. 103**. „Italien".
Nr. 56 Um ein gerade aus einer Basis entsprießendes Mittelblatt gruppieren sich links und rechts je drei an den Enden gerollte Seitenblätter, an denen jeweils drei Zwischenblättchen sitzen. Ohne Zuweisung. Lyon? **HaNr. 14**.
Nr. 57 Palmette aus einem geraden Mittelblatt und jeweils drei leicht eingerollten Seitenblättern. Cresti Atei Euhodi. **HaNr. 62** und **63**.
Nr. 58 Palmette aus sieben Blättern. Um ein überlängtes, gerades Mittelblatt legen sich links und rechts je drei verkümmerte, z.T. leicht eingerollte Seitenblätter. Ateius. **HaNr. 26**.
Nr. 59 Palmette aus neun Blättern, die aus einer dreigeteilt erscheinenden Basis entspringen. Ateius? **HaNr. 93**.
Nr. 60 Palmette aus wahrscheinlich je zwei Seitenblättern und einem lanzettförmigen Mittelblatt. Ateius? **AnNr. 2**.
Nr. 61 Spitze Palmette aus fünf Blättern. „gruppo protobargateo". Ateius? **OaNr. 26**.
Nr. 62 Palmette aus einem gerippten Kolben in der Mitte und je zwei seitlichen glatten Hüllblättern. „gruppo protobargateo". **HaNr. 11**, vgl. D.-W. 47 Abb. 6,23.
Nr. 63 Kleine Palmette aus sieben Blättchen. Die beiden äußeren sind eingerollt. „gruppo protobargateo". Ateius? **OaNr. 26**, vgl. ETTLINGER, Novaesium Taf. 61,11 – ohne Zuweisung (wohl aus Pisa).
Nr. 64 Vierblättrige Palmette. Cn. Ateius. **HaNr. 29**.
Nr. 65 Kleine Palmette mit einem Mittelblatt und je drei Seitenblättern. C. Annius. **OaNr. 10**.
Nr. 66 Kleine Palmette aus mehreren kleinen Blättchen. C. Annius. **OaNr. 4.**
Nr. 67 Palmette aus einem lanzett- und vier kleeblattförmig angeordneten Blättchen. „gruppo protobargateo". Ateius? **OaNr. 26**.
Nr. 68 Sechsteilige Halbpalmette mit Öffnung nach links. Cresti Atei Euhodi. **HaNr. 56** und **57**.
Nr. 69 Sechsteilige Halbpalmette mit Öffnung nach rechts. Cresti Atei Euhodi. **HaNr. 56** und **57**.

Kolben

Nr. 70 Schräggerippter Kolben mit zwei spitzen Enden. Cresti Atei Euhodi. **HaNr. 62**.

Nr. 71 Kurzer, quergerippter Kolben mit einem spitzen Ende. **HaNr. 34** Ateius, Pisa und **HaNr. 105**? Ateius?
Nr. 72 Gerippter Kolben mit angesetzter Basis. **HaNr. 129** – unbekannte Herkunft.
Nr. 73 Langgezogener, quergerippter Kolben. Ateius bzw. Ateius? **HaNr. 26, 74, 82**?
Nr. 74 Leicht schräg gerippter Kolben mit einem spitzen Ende. Ohne Zuweisung. Lyon? **HaNr. 13**? und **14**.
Nr. 75a.b Längsgerippter Kolben mit geschnürten Enden. Nr. 75a zeigt eine häufige Kombination des Kolbens mit einem Volutenaufsatz. **HaNr. 43** Cresti Atei Euhodi. **HaNr. 59, 61** und Ateius? **HaNr. 74**.
Nr. 76 Längsgerippter Kolben mit fischschwanzähnlichem Ende. Rasinius. **OaNr. 20**, vgl. STENICO, Rasinius 68 Nr. 283 – Rasinius.
Nr. 77 Kleiner, quergerippter Kolben. Ateius? **HaNr. 74**.
Nr. 78 Kleiner, quergerippter Kolben. C. Annius. **OaNr. 2**.
Nr. 79 Kleiner, quergerippter Kolben. Ateius. **HaNr. 69**. „Italien".
Nr. 80 Kleiner, schräggerippter Kolben. P. Cornelius. **HaNr. 17**. Nach einer Zeichnung von K. Lottmann im WMfA.
Nr. 81 Kleiner, quergerippter Kolben. Rasinius **OaNr. 21**.

Rosetten und Scheiben

Nr. 82 Große, sechsblättrige Blüte mit acht Innenblättchen um einen erhöhten Mittelpunkt. Pantagathus C. Anni. **OaNr. 1**, vgl. STENICO, Rasinius 65 Nr. 195. 196.
Nr. 83 Große Rosette mit 28 Außenblättchen um eine Innenrosette. Ateius? **HaNr. 91**.
Nr. 84 16-blättrige Rosette mit Innenkreis um einen Mittelpunkt. Die einzelnen Blättchen sind etwas länger ausgeprägt als bei Punzen-Nr. 85. Ateius? **HaNr. 86**, vgl. **KatNr. 196** – Ateius, Pisa.
Nr. 85 16-blättrige Rosette mit Innenkreis um einen Mittelpunkt. Ateius, Pisa, Cresti Atei Euhodi bzw. Ateius? **HaNr. 34, 59** und **82**.
Nr. 86 15-blättrige Rosette mit Innenkreis um einen Mittelpunkt. Ateius, Pisa bzw. Ateius? **HaNr. 35** (?) und **83**.
Nr. 87 15-blättrige Rosette mit einem Mittelpunkt. Ateius? **HaNr. 84**.
Nr. 88 14-blättrige Rosette ohne Mittelpunkt. P. Cornelius. **HaNr. 18**.
Nr. 89 14-blättrige Rosette mit einen Mittelpunkt. Ateius. **HaNr. 27**.
Nr. 90 14-blättrige Rosette mit einem Mittelpunkt. Cresti Atei Euhodi. **HaNr. 56** und **57**. „Italien".
Nr. 91 Rosette mit 12 Blättern um einen Mittelpunkt. Rasinius. **HaNr. 3**.
Nr. 92 Achtblättrige Rosette mit Innenkreis. P. Cornelius. **HaNr. 22**.
Nr. 93 Achtblättrige Blüte um Mittelpunkt. Pantagathus C. Anni. **OaNr. 1** u. **4**.
Nr. 94 Große Blüte aus neun rhombischen Blättern mit einem Mittelpunkt. Ohne Zuweisung. **HaNr. 152**.
Nr. 95 Fragmentierte Blüte mit 10 oder 11 Blättchen. Ohne Zuweisung. **OaNr. 34**.
Nr. 96 Kleine, 12-blättrige Rosette mit einem Mittelpunkt. Cresti Atei Euhodi bzw. Ateius. „Italien". **HaNr. 62, 69**.
Nr. 97 Kleine, 14-blättrige Rosette mit Mittelpunkt. C. Annius und Rasinius. **OaNr. 6**.
Nr. 98 16-blättrige Rosette mit vierteiliger Innenblüte. Ateius, Arezzo. **HaNr. 26**.
Nr. 99 Rosette aus acht Blättern ohne Mittelpunkt. M. Perennius? **HaNr. 9**.
Nr. 100 Sechsblättrige, kleine Rosette um einen Mittelpunkt. Ateius. **HaNr. 27**.
Nr. 101 Große Blüte aus acht Blättchen um Mittelpunkt. C. Annius. **OaNr. 8**, vgl. STENICO, Rasinius 65 Nr. 183 – Rasinius.
Nr. 102 Große Blüte mit herzförmig ansetzendem Blütenstengel. C. Annius. **OaNr. 4**.
Nr. 103 17-blättrige Blüte mit 12 Innenblättchen um einen Mittelpunkt herum. Rasinius. **HaNr. 4**.
Nr. 104 Blüte mit wahrscheinlich neun großen Blättchen um Mittelpunkt. „gruppo protobargateo". Ateius? **OaNr. 26**.
Nr. 105 Sechsblättrige Blüte um Mittelpunkt: „gruppo Protobargateo". **HaNr. 10**.
Nr. 106 Fragmentierte Blüte mit rundlichen Blättchen. Ateius, Arezzo. **HaNr. 26**.
Nr. 107 Fragmentierte Blüte mit spitzzulaufenden Blättchen. „gruppo protobargateo". Ateius? **OaNr. 28**.
Nr. 108 Fünfblättrige Blüte um Mittelpunkt. Pantagathus C. Anni bzw. ohne Zuweisung. **OaNr. 1** und **35**?
Nr. 109 Sechsblättrige Rosette mit Mittelpunkt. „gruppo protobargateo". **HaNr. 11**.
Nr. 110 Sechsblättrige Blüte um Mittelpunkt. Ohne Zuweisung. **OaNr. 20**.
Nr. 111 Vierblättrige Blüte um Mittelpunkt. „gruppo protobargateo". Ateius?. **OaNr. 26**.
Nr. 112 Vierblättrige Blüte mit Mittelpunkt. „gruppo protobargateo". Ateius? **OaNr. 26**.
Nr. 113 Sechsblättrige Blüte um Mittelpunkt. „gruppo protobargateo". Ateius? **OaNr. 26**.
Nr. 114 Kleeblattförmige Blüte. Cresti Atei Euhodi und Ateius? **HaNr. 59, 61** und **74**.
Nr. 115 „Gerippte" Scheibe. Durch Einschnitte verziert. Ateius. **HaNr. 69** „Italien", vgl. PORTEN PALANGE, Num. Ant. Class. 11, 1982, 204 mit Anm. 46.
Nr. 116 Kleine, „gerippte" Scheibe. Ateius, Arezzo. **HaNr. 26**.
Nr. 117 Rosette mit mehreren Außenblättchen und einem Mittelpunkt. Ohne Zuweisung. Lyon. **HaNr. 157**.
Nr. 118 Rosette aus zwei konzentrischen Kreisen. P. Cornelius. **HaNr. 22**.
Nr. 119 Kreispunze mit Vertiefung in der Mitte. Ateius. **HaNr. 27**.
Nr. 120 Rosette aus sieben Außensegmenten und sieben Innenblättchen. Ohne Zuweisung. Lyon **HaNr. 157**.

Girlanden

Nr. 121 Beidseitig mit Blättern versehener, rechtsläufiger Girlandenbogen. Cn. Atei/Xanthi. **HaNr. 42**.
Nr. 122 Beidseitig mit Blättern versehener, rechtsläufiger Girlandenbogen. Die Krümmung ist etwas schwächer als bei Punzen-Nr. 121. Cresti Atei Euhodi. **HaNr. 59**.

Nr. 123 Stark gebogener, beidseitig mit Blättchen versehener Girlandenbogen. Cresti Atei Euhodi. **HaNr. 62**.
Nr. 124 Beidseitig mit Blättern versehener, rechtsläufiger Girlandenbogen. Jedoch stärker gebogen als die Punzen-Nr. 121 und **122**. Cn. Atei/Xanthi. **HaNr. 43** und **49**, Pisa, vgl. **KatNr. 350** – Cn. Atei/Xanthi, Pisa.
Nr. 125 Rechtsläufige Girlande aus Blättchen seitlich einer Mittelrippe. C. Annius. **OaNr. 4**, vgl. auch STENICO, Rasinius 64 Nr. 179 – Rasinius.
Nr. 126 Linksläufige Girlande aus Blättchen seitlich einer Mittelrippe. C. Annius. **OaNr. 4**, vgl. auch STENICO, Rasinius 64 Nr. 178 – Rasinius.
Nr. 127 Girlande aus verschiedenen Früchten, Blättern und Zapfen. P. Cornelius. **HaNr. 16**.
Nr. 128 Stark beschädigte Girlande, wohl aus verschiedenen Blättern und Früchten zusammengesetzt. Ohne Zuweisung. **HaNr. 127**.
Nr. 129 Girlande aus verschiedenen Früchten zusammengesetzt. Cn. Atei/Zoeli? **HaNr. 53**, vgl. **KatNr. 345** – Cn. Atei/Xanthi, Pisa.
Nr. 130 Girlandenversatz bestehend aus Früchten. P. Cornelius. **HaNr. 23**.

Ranken

Nr. 131 Nach rechts drehende Akanthusranke mit Hüllblatt. Cresti Atei Euhodi. **HaNr. 56** und **57**, „Italien".
Nr. 132 Nach links drehende Akanthusranke mit Hüllblatt. Cresti Atei Euhodi. **HaNr. 56** und **57**. „Italien".
Nr. 133 Nach rechts drehende Ranke mit zweigeteiltem Hüllblatt. Ateius? **HaNr. 83**.
Nr. 134 Schlaufenartig gebildete Ranke? Ateius. **HaNr. 69**. „Italien".
Nr. 135 Nach rechts sich öffnender Rankenwedel. M. Perennius. **OaNr. 25**.
Nr. 136 Nach links sich öffnender Rankenwedel. M. Perennius. **OaNr. 25**.
Nr. 137 Nach rechts gerollte Akanthus-Helix. Das zweigeteilte, kelchartige Endblatt ist gelappt. Ateius, Arezzo. **HaNr. 26**.
Nr. 138 Nach links gedrehte Akanthus-Helix. Die Enden des zweigeteilten Blattkelches sind gerollt. Ateius, Arezzo. **HaNr. 26**.

Blüten- und Fruchtteile

Nr. 139 Kugelförmige Blüte. Die einzelnen Kugeln weisen jeweils eine kleine Vertiefung auf. Ateius, Pisa, Cn. Atei/Xanthi. **HaNr. 25**, **51** – Pisa und Ateius? **HaNr. 100**.
Nr. 140 Kleine kugelförmige Blüte. „gruppo protobargateo". **HaNr. 14**, vgl. **KatNr. 192** – wohl Ateius – „gruppo protobargateo" – Pisa.
Nr. 141 Dreigeteilte Weintraube. Cresti Atei Euhodi und Ateius? **HaNr. 62** und **71**.
Nr. 142 Mohnkopfartige Fruchtkapsel. Cn. Atei/Xanthi. **HaNr. 44** und **45**, vgl. ETTLINGER, Novaesium Taf. 58,7 – Pisa auf Drag. 29.
Nr. 143 Kleine Fruchtkapsel. Rasinius. **HaNr. 5**.
Nr. 144 Eichel mit Hütchen. Ohne Zuweisung. **HaNr. 131**.
Nr. 145 Eichel mit durch Einschnitte verziertem Hütchen. Ateius? **HaNr. 102**.
Nr. 146 Aus vier Teilen gebildete Frucht oder Blüte. „gruppo protobargateo". **HaNr. 14**.
Nr. 147 Pilzkopfartiger Blütenkelch, aus lamellenartigen Blättchen zusammengesetzt. Cresti Atei Euhodi. **HaNr. 56** und **57**. „Italien", vgl. **KatNr. 109** – Cn. Ateius, Arezzo.
Nr. 148 Blütenkelch mit seitlich je zwei Blättchen. Cresti Atei Euhodi. **HaNr. 56** und **57**. „Italien".
Nr. 149 Blattkelch aus einem mittleren oben eingeschnittenen und zwei seitlichen Blättern. Ateius. **HaNr. 27**.
Nr. 150 Blütenkelch (?) mit zwei seitlichen, unteren Hüllblättern und zwei oberen seitlich eingerollten und gelappten Blättern. Ateius. **HaNr. 27**.
Nr. 151a.b Blütenkelch auf kurzem, oben ringförmig geschnürtem Schaft. Die oberen Blütenblätter sind unregelmäßig angelegt. Vier glatte, leicht überlappende Blättchen bilden den linken und den mittleren Bereich. Das rechte Blättchen besitzt an der oberen Außenkontur drei kleine Auslappungen. Cresti Atei Euhodi. **HaNr. 56** und **57**. „Italien".
Nr. 152 Dreiteiliger Blattkelch. Das mittlere Blatt weist eine Mittelrippe auf. „gruppo protobargateo" – Ateius? **OaNr. 26**.
Nr. 153 Kleiner Blütenkelch aus zwei geschlitzten Seitenblättern. Cresti Atei Euhodi. **HaNr. 56** und **57**. „Italien".
Nr. 154 Kleiner Blattkelch aus einem mittleren und zwei seitlichen Blättchen. Cresti Atei Euhodi. **HaNr. 54**.
Nr. 155 Kleiner Blattkelch (bildet zusammen mit Rosette Punzen-Nr. 90 und einem kurzen, freigezeichneten Blütenstil eine kleine Blume). Cresti Atei Euhodi. **HaNr. 56** und **57**. „Italien".
Nr. 156 Kleiner Blattkelch? P. Cornelius. **HaNr. 23**.
Nr. 157 Blütenkelch (?). Aus einem kurzen Schaft entspringt ein kugelförmiger Kelch, der aus dicht angelegten Blättchen besteht. Oben wird er durch eine flache Scheibe beschlossen. Drei übereinanderliegende, nach oben kleiner werdende Scheibchen, liegen darüber. Rasinius. **OaNr. 20**.
Nr. 158 Blattkelch aus zwei seitlichen, leicht überhängenden Blättchen und einem nur angedeuteten Innenblättchen. Ohne Zuweisung. Lyon. **HaNr. 157**.

Anhänger

Nr. 159 Keulenförmiger Anhänger mit zwei flachen Enden. Der breitere obere Bereich ist durch waagerechte Einschnitte verziert. Ateius. **HaNr. 28**.
Nr. 160 Keulenförmiger Anhänger. Das obere Ende imitiert durch kleine Kügelchen die Granulation metallener Schmuckanhänger. Die untere Hälfte wird durch sich zum Teil kreuzender Fäden betont. Zwei Scheibchen über einem Knopf bilden das untere Ende. Ateius. **HaNr. 79** möglicherweise **HaNr. 119**, vgl. **KatNr. 196** – Ateius, Pisa.
Nr. 161 Anhänger mit Ringende und verziertem oberen und glattem unteren Teil. C. Annius. **OaNr. 5-9**.
Nr. 162 Kolbenförmiger Anhänger mit profiliertem oberen Ende. „gruppo protobargateo" **HaNr. 10**.
Nr. 163 Spindelförmiger Anhänger mit knopfartigem

unteren und dreifach geripptem oberen Ende. Unbekannte Herkunft. **HaNr. 9**.

Nr. 164 Schlichter Anhänger. Das obere Ende ist ringförmig gebildet. Der keulenförmige Schaft läuft unten in zwei kleinen Knoten aus. Rasinius. **HaNr. 3** u. **OaNr. 21**.

Nr. 165 Keulenförmiger Anhänger mit einem blütenartigen oberen Ende. Rasinius. **HaNr. 4**.

Blätter

Nr. 166 Großes, gelapptes Akanthusblatt mit Mittelrippe. Ateius, Arezzo. **HaNr. 26**.

Nr. 167 Mehrfach gelapptes Akanthusblatt. Ateius, Arezzo. **HaNr. 26**.

Nr. 168 Spitzzulaufendes, gezacktes Blatt (mit 16 Blattzacken). Die Blattzacken sind doppelkonturig, sie laufen von einer Mittelrippe aus. Ateius, Pisa, **HaNr. 34** und **35**, Ateius **HaNr. 76, 85** und **89**, vgl. **KatNr. 179** – Ateius, Pisa.

Nr. 169 Gezacktes Blatt mit leicht erhöhter Mittelrippe. Ohne Zuweisung. Lyon? **HaNr. 14**.

Nr. 170 Spitzes, gesägtes Blatt mit Mittelrippe. C. Annius. **OaNr. 21**, vgl. STENICO, Rasinius 67 Nr. 263 – Rasinius.

Nr. 171 Gesägtes Blatt mit Angabe der Mittelrippe. P. Cornelius. **HaNr. 17**.

Nr. 172 Kleines, mehrfach gesägtes Blatt mit Mittelrippe. Pantagathus C. Anni. **OaNr. 1**, vgl. STENICO, Rasinius 67 Nr. 264 – Rasinius.

Nr. 173 Kleines, spitzzulaufendes, mehrfach gesägtes Blatt mit Mittelrippe. Ateius? **HaNr. 102**.

Nr. 174 Kleines, stark eingeschnittenes Blatt auf waagerechter Basis. Pantagathus C. Anni. **OaNr. 1** u. **2**.

Nr. 175 Rechts gedrehtes Akanthusblatt? Rasinius. **OaNr. 19, 22**.

Nr. 176 Links gedrehtes Akanthusblatt? Rasinius. **OaNr. 19, 22**.

Nr. 177 Großes, gelapptes Weinblatt. Die einzelnen Blattrippen sind deutlich angegeben. Ateius? **HaNr. 105**.

Nr. 178 Schuppenförmiges Blatt mit schräg von der Basis nach außen verlaufenden Parallelrippen. Eine Mittelrippe trennt das Blatt in zwei Hälften. Ohne Zuweisung. **HaNr. 136** und **150**.

Nr. 179 Herzförmiges Efeublatt mit schwach angegebenen Blattrippen und eingezogener Basis. Ateius, Arezzo. **HaNr. 25**.

Nr. 180 Kleines, herzförmiges Efeublatt mit Mittelrippe und eingezogener Basis. Ohne Zuweisung. Lyon?. **HaNr. 14**.

Nr. 181 Dreizackiges Efeublatt mit schwach angegebener Mittelrippe. Ohne Zuweisung. **HaNr. 142**.

Nr. 182 Herzförmiges Efeublatt mit Mittelrippe. Ohne Zuweisung. Lyon? **HaNr. 14**.

Nr. 183 Großes, gelapptes Blatt mit Angabe der Blattrippen. Die Innenfläche ist leicht vertieft. Ateius. **HaNr. 69**. „Italien".

Nr. 184 Herzförmiges Blatt mit Angabe der Blattrippen. Die Innenfläche ist leicht vertieft. Ateius. **HaNr. 69**. „Italien".

Nr. 185 Vielfach gelapptes, längliches Blatt. C. Annius. **HaNr. 1**.

Nr. 186 Lanzettförmiges Blatt mit parallel verlaufenden Blattrippen. C. Annius. **HaNr. 1**.

Nr. 187 Gestreckte Blattzunge mit doppeltem Außenkontur. Ohne Zuweisung. **HaNr. 122**.

Nr. 188 Drei lanzettförmige Lorbeerblätter ohne Binnenzeichnung. Cn. Atei/Xanthi. **HaNr. 44** und **45**.

Nr. 189 „Dreiblatt" aus scheibchenförmiger Basis entspringend. „gruppo protobargateo" **HaNr. 12**, vgl. D.-W. 47 Abb. 6,23; **KatNr. 192** – Ateius? „gruppo protobargateo" – Pisa.

Nr. 190a.b Kleines, herzförmiges Efeublatt mit eingezogener Basis und Mittelrippe. Jeweils zwei Blattrippen gehen schräg von der Mittelrippe nach außen. Ein Blattstil fehlt. Ateius. **HaNr. 71**. – Punzen-Nr. 190b = STENICO, Rasinius 67 Nr. 255 – Rasinius.

Nr. 191 Kleines Efeublatt. Pantagathus C. Anni. **OaNr. 1**.

Nr. 192 Kleines Efeublatt. C. Annius. **OaNr. 13**.

Nr. 193 Kleines, herzförmiges Efeublatt mit Blattstil. Keine Binnenzeichnung. Ohne Zuweisung. Lyon. **HaNr. 157**.

Nr. 194 Kleines, gesägtes Blatt mit Innenrippe. Ohne Zuweisung. Lyon? **HaNr. 14**.

Nr. 195 Baum mit dreieckigen und z.T. mehrfach gelappten Blättern. Ateius. **HaNr. 92**, vgl. **KatNr. 302** – Cresti Euhodi, Pisa.

Tiere

Nr. 196a.b Kleine Eidechse in Aufsicht. Ateius. **HaNr. 82**, vgl. BEHRENS, Mainzer Zeitschr. 12/13, 1917/18, 37 Abb. 23 - Cn. Atei/Xanthi (= **Nr. 196b**).

Nr. 197 Spechtvogel (?) mit langen Schwanzfedern. Ateius. **HaNr. 83**, vgl. **KatNr. 303** – CRESTI ATEI, Pisa.

Nr. 198 Vogel mit aufgestellten Schwingen. Cn. Atei/Zoeli? **HaNr. 53**. Ähnlicher Vogel mit zurückgewendetem Kopf: ETTLINGER, Novaesium Taf. 56,2 – Cn. Atei Xanthi, Pisa.

Nr. 199 Raubvogel. Cresti Atei Euhodi. **HaNr. 54**.

Nr. 200 Vogel mit angelegten Schwingen und kurzem Schwanz. Ateius. **HaNr. 69**. „Italien".

Nr. 201 Vogel mit aufgerichteten Schwingen und erhobenem Kopf. Ateius. **HaNr. 75**.

Nr. 202 Springendes Böckchen? Narcissi Atei. **HaNr. 41**.

Nr. 203 Nach links springender Rehbock mit zurückgebogenem Kopf. P. Cornelius. **HaNr. 19**.

Nr. 204 Nach rechts springender Rehbock. P. Cornelius. **HaNr. 19**.

Nr. 205a.b Insekt in Aufsicht? Cn. Atei/Xanthi. **HaNr. 42**, vgl. BEHRENS, Mainzer Zeitschr. 12/13, 1917/19, 37 Abb. 23 – Cn. Atei Xanthi. (= **Nr. 205b**).

Nr. 206a.b Gespanntes Löwenfell. Schwanz zu einem Heraklesknoten verknüpft. Unbekannte Herkunft. **HaNr. 288**.

Nr. 207 Gespanntes Löwenfell. Falten- und Haarangaben werden durch eine reichhaltige Binnenzeichnung vermittelt. Der Kopf ist sehr naturalistisch wiedergegeben. Das Fell ist mit den Hinterpfoten an eine Querstange gebunden. P. Cornelius. **HaNr. 18, 19** und **AnNr. 3**.

Nr. 208 Panther im Sprung. Rasinius. **OaNr. 24**.

Nr. 209 Zwei durch Heraklesknoten verbundene Löwentatzen. P. Cornelius. **HaNr. 22**.

Nr. 210 Löwe oder Panther? Ateius? **HaNr. 74**.

Appliken

Nr. 211 Zwei durch Herakleskoten verschlungene Schlangen. P. Cornelius. **HaNr. 21**.
Nr. 212 Bärtiger Satyrkopf Cn. Atei/Xanthi. **HaNr. 51** – Pisa und **HaNr. 75** Ateius.
Nr. 213 Widderkopf mit leicht geschwungenem Gehörn und zwei gedrehten Bartenden. Cn. Atei/Xanthi. **HaNr. 44**, vgl. **KatNr. 350** – Cn. Atei/Xanthi, Pisa.
Nr. 214 Wie Applik **Nr. 213**; hier allerdings als Punze im Reliefkontext verwandt. Cresti Atei Euhodi. **HaNr. 62**.
Nr. 215 Widderkopf mit nach unten gebogenem Gehörn und herabhängenden Ohren. Der Bart hängt in zwei gedrehten Enden herab. Cn. Atei/Xanthi. **HaNr. 42** und **43**.
Nr. 216 Widderkopf mit zweifach gedrehtem Bart. P. Cornelius. **HaNr. 17**. Nach einer Zeichnung von K. Lottmann im WMfA.
Nr. 217 Große Palmettenapplik. P. Cornelius. **AnNr. 3**.
Nr. 218 Palmettenapplik. Cresti/Euhodi. **HaNr. 65**.

Tänien

Nr. 219 P. Cornelius. **HaNr. 23**.
Nr. 220 Cresti Atei Euhodi. **HaNr. 59**.
Nr. 221 Cn. Atei/Xanthi. **HaNr. 43**.
Nr. 222 Cn. Atei/Xanthi. **HaNr. 49** – Pisa, vgl. **KatNr. 350** – Cn. Atei/Xanthi, Pisa.
Nr. 223 Cn. Atei/Zoeli? **HaNr. 53**.
Nr. 224a.b S-förmig geschlungene Tänie mit Furche in der Mittelachse. Cn. Atei/Xanthi. **HaNr. 42, 44** und **45**.
Nr. 225 Kordelartiges Band mit quastförmigem Ende. Cn. Atei/Zoeli? **HaNr. 53**.

Staffage (Waffen, Mobiliar, Kratere etc.)

Nr. 226 Lyra. Cresti Atei Euhodi. **HaNr. 54**.
Nr. 227 Tympanon? Cresti Atei Euhodi. **HaNr. 54**.
Nr. 228 Tympanon? Rasinius. **OaNr. 23**.
Nr. 229 Öllämpchen? Cresti Atei Euhodi. **HaNr. 54**.
Nr. 230 Fußbank. Cresti Atei Euhodi. **HaNr. 54**.
Nr. 231 Schild. Cn. Ateius/Hilarus, Pisa. **HaNr. 38**.
Nr. 232 Rundaltar? Ohne Zuweisung. **HaNr. 132**.
Nr. 233 Felssockel. Cn. Ateius/Hilarus, Pisa. **HaNr. 38**.
Nr. 234 Sitzpolster. M. Perennius. **HaNr. 6**.
Nr. 235 Schild aus frei eingezeichneter Umrahmung und zwei Kolben **Nr. 64** als Mittelrippe. Ateius. **HaNr. 27**.
Nr. 236 Keule. P. Cornelius. **HaNr. 22**.
Nr. 237 Pelta. „gruppo protobargateo". **HaNr. 11**, vgl. D.-W. 47 Abb. 6,2.
Nr. 238 Kranz. Ateius. **HaNr. 27**, vgl. **KatNr. 261** – Ateius.
Nr. 239 Wagenkasten mit Speichenrad. M. Perennius. **HaNr. 6**.
Nr. 240 Dreifuß. M. Perennius Tigranus. **HaNr. 7**. (Nach Foto).

Architekturteile

Nr. 241 Zinnen aus Ziegelmauerwerk. Ateius. **HaNr. 27**.
Nr. 242 Zinnen mit Pinienzapfen dazwischen. Ateius. **HaNr. 27**.
Nr. 243 Ziegelmauerwerk mit flacher Zinnenbekrönung. Ateius. **HaNr. 27**.
Nr. 244 Ziegelmauerwerk. Ateius. **HaNr. 27**.
Nr. 245 Runder Ziegelbau über einer dreifachen Basis. Ateius. **HaNr. 27**.
Nr. 246 Tordierte Säule mit korinthischem Kapitell. Cn. Atei/Zoeli? **HaNr. 53**, vgl. **KatNr. 364** – Xanthi, Pisa.
Nr. 247 Tordierte Säule mit tuskanischem Kapitell. P. Cornelius. **HaNr. 23**.
Nr. 248 Cista mit Innenzeichnung, hier als Postament verwendet. Narcissi Atei. **HaNr. 41**, vgl. ROTH-RUBI, H. Arch. Seminars Bern 4, 1978, 19 Nr. 5 – Ateius, Arezzo.
Nr. 249 Wie Punzen-Nr. 248 nur kleiner. Ohne Zuweisung. **HaNr. 127**.
Nr. 250 Basis einer Säule? Narcissi Atei. **HaNr. 41**.
Nr. 251 Plinthe oder Basis. Narcissi Atei. **HaNr. 41**.

Gefäße

Nr. 252 Großer Krater mit wulstigem Zungenmuster am Bauch und seitlicher Handhabe. Die Lippe ist durch eine umlaufende Rille akzentuiert. Cresti Atei Euhodi. **HaNr. 54**.
Nr. 253 Großer Krater mit zweifach geschnürtem Fußschaft, Zungenmuster am Bauch, starker Einziehung der oberen Gefäßhälfte und einer profilierten Lippe. Cn. Atei/Xanthi und Cresti Atei Euhodi. **HaNr. 49** und **62**?
Nr. 254 Krater mit dünnem Fuß, oben durch einen Wulst abgeschlossen. Auf dem Körper ein Blattzungenmuster; die obere Gefäßhälfte ist eingezogen und in der Mitte durch ein verziertes Band untergliedert. Die bandartige Lippe ist geriefelt. C. Annius. **OaNr. 4** u. **6**.
Nr. 255 Spitzamphora. Ateius. **HaNr. 27**.

Kreise und Bögen

Nr. 256 Aus zwei Halbkreisen zusammengesetztes Kreismedaillon. Cn. Atei/Xanthi. **HaNr. 43**.
Nr. 257 Freimodellierter (?) Halbbogen mit eingeschnittenem Muster. C. Annius. **OaNr. 10**.
Nr. 258 Zwei übereinander gestempelte Halbbögen mit Rippen. P. Cornelius. **HaNr. 17**.

Zierstreifen

Viele Rosetten sind auch als Zierfries eingesetzt, sie sind deshalb hier nicht noch einmal speziell aufgeführt.
Nr. 259 Fries aus waagerecht übereinandergelegten Efeublättchen? Rasinius. **HaNr. 5**.
Nr. 260 Fries aus verpreßten Efeublättchen? C. Annius. **HaNr. 1**. u. **2**.
Nr. 261 Fries aus waagerecht gelegten Blättchen. Ohne Zuweisung. Lyon? **HaNr. 14**.
Nr. 262 Fries aus senkrecht stehenden Blättchen wie **Nr. 237**. Ohne Zuweisung. Lyon? **HaNr. 15**.
Nr. 263 Fries aus Rosette Punzen-Nr. 99 mit doppelter Strichelreihe darunter. M. Perennius Tigranus? **HaNr. 9**.
Nr. 264 Fries aus kleinem, waagerecht gelegtem, zweifach eingeschnittenem Blättchen mit doppelter Strichelreihe darunter. Cn. Ateius/Hilarus, Pisa. **HaNr. 40**.
Nr. 265 Fries aus Lorbeerblättchen. Rasinius. **OaNr. 23**.

Unbekannte Objekte

Nr. 266 Ohne Zuweisung. Lyon. **HaNr. 156**.
Nr. 267 Ohne Zuweisung. **HaNr. 155**.
Nr. 268 Ohne Zuweisung. **HaNr. 135**.
Nr. 269a Punze wird als Basis für drei Kolben benutzt. Ansprache unklar. **HaNr. 59** – Cresti Atei Euhodi.
Nr. 269b Wie Punzen-Nr. 269a, doch stark verschliffen. **HaNr. 61** – Cresti Atei Euhodi.

Perlstäbe

Eine spezielle Differenzierung ist hier kaum möglich, da die Abstände und die Größen der einzelnen Perlen stark schwanken. Sie wurden wahrscheinlich mit dem Rädchen aufgetragen. Manchmal sind Hilfslinien zur Orientierung darunter zu erkennen, z.B. **HaNr. 17, 18, 19** (P. Cornelius). Häufig bilden sie sowohl den oberen (**HaNr. 18-21** – P. Cornelius; **HaNr. 34** – Ateius) als auch den unteren Abschluß von Eierstäben (**HaNr. 56, 57, 59, 60, 65, 72** und **90** – Ateius-Produkte). Seltener treten sie auf den Halterner Sigillaten als singulärer Fries auf (**HaNr. 16, 18** und **23** – P. Cornelius; **HaNr. 42** – Xanthus; **HaNr. 82** – Ateius; **HaNr. 122, 136** – ohne Zuweisung und **HaNr. 156** – Lyon).

Strichelreihen

Sehr häufig kommen die einfache oder die doppelte Strichelreihe zum Einsatz, die sich vermutlich von Lorbeerzweigen ableiten lassen. Die Ausführungen der immer frei eingezeichneten Strichelreihen sind trotz des festgelegten Grundmusters sehr unterschiedlich. Von vielen Töpfern wegen der einfachen Anbringung mittels eines Stilus in die Modelschüssel verwendet, lassen sich „persönliche Handschriften" selten erkennen und nachweisen. Wichtig ist allerdings die typische Gestaltung von Blütenstilen durch die einfache Strichelreihe auf Gefäßen des Xanthus, z.B. **HaNr. 44** und **45**.

Verwendung findet die Strichelreihe zumeist als Begleiterin von Eierstäben und Friesen (einfache **HaNr. 9, 10, 12, 26, 28, 29, 35, 43, 49, 51, 54, 69, 71, 74, 75, 76, 82, 89, 91, 103, 104, 105**; doppelte Strichelreihe **HaNr. 25, 27, 40, 114**) oder als kleine schmale Girlande im Dekor (**HaNr. 7, 71**). Als sicheres Zuweisungskriterium ist die Strichelreihe nicht zu verwenden, wenn sie auch besonders in den Betrieben des Cn. Ateius sehr beliebt gewesen ist, wie die vielen Beispiele zeigen.

Bodenlinien

Auch die Angabe der Bodenlinie ist, bis auf wenige Ausnahmen, wo stabförmige Punzen Verwendung fanden (**HaNr. 27, 56, 65**), frei in die Modelschüssel eingezeichnet worden (**HaNr. 6, 29, 41, 54, 57, 62, 116?, 132?, 133?**).

Frei eingezeichnet in die Modelschüssel wurden auch Gräser (**HaNr. 22**), Blütenstile (**HaNr. 14, 25, 84, OaNr. 1, 4-6**) Tänien (**HaNr. 23, 40, 43, 49, 54, 59, 71, 103, 135**) und z.B. Kreislinien zur Unterteilung der Dekorzone in Felder (**HaNr. 12, 87, OaNr. 1, 8, 26**).

Hilfslinien

Häufig finden sich besonders unter waagerechten Verzierungen, wie Eierstäben, Strichelreihen und Perlstäben, leicht erhöhte Linien, die der Hersteller der Modelschüssel zwecks genauerer und bequemerer Einfügung von Ornamenten in die Modelschüssel einzeichnete (z.B. **HaNr. 14, 17-19, 34, 35, 62, 70**). Einteilungen der Dekorzone durch kleine senkrechte Striche, die die Modelschüssel in bestimmte Segmente unterteilen, ließen sich an den Oberadener und Halterner Sigillaten nicht beobachten.

Punzenkatalog der Halterner Imitationen

Nr. 1 Erynnie. **ImNr. 1**.
Nr. 2 Herzförmiges Blatt. **ImNr. 1, 2, 3**.
Nr. 3 Weinblatt. **ImNr. 2, 3**.
Nr. 4 Durch Einschnitte in mehrere Segmente unterteilte Blüte. **ImNr. 8**.
Nr. 5 Fries aus zahnschnittartig gesetzten Blöcken. **ImNr. 8**.